Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform, 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Reklamen; 2 M. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 3. Oktober 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 461. • 61. Jahrgang.

Das Loch von Luxemburg.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Franzosen, welche seit vier Jahrzehnten wie hypnotisiert nach dem Loch in den Vogesen starren, haben jetzt dazu noch ein neues Loch entdeckt: das Loch von Luxemburg. Sein Entdecker ist bekanntlich derselbe Senator Berenger, der seit Jahren mit mehr Eifer als Erfolg bemüht ist, die Sittlichkeit Frankreichs zu heben. Anscheinend aus Schmerz über seine Mißerfolge auf dem steinigen Boden der Moralität hat er sich jetzt auf den des Militarismus begeben. Der Herr Senator hat die Entdeckung gemacht, für die ihm übrigens nicht einmal das Prioritätsrecht zukommt, daß die französische Ostgrenze gegen einen deutschen Angriff, der auf dem Wege über Luxemburg erfolgen könnte, nicht hinreichend gesichert sei, und er verlangt eine Zustopfung dieses Loches von Luxemburg. Anscheinend handelte es sich dabei um „bestellte Arbeit", und für die Annahme, daß Herr Berenger im Einverständnis mit dem Kriegsminister Etienne handelte, spricht die Tatsache, daß der französische Generalstab alsbald eine umfangreiche Truppendislozierung vorgenommen hat, um die angeblich bedrohte Grenze zu schützen. Aber der Herr Senator ist mit dieser Maßnahme keineswegs zufrieden, und er ist jetzt mit der Forderung auf den Plan getreten, daß ein befestigtes Lager entweder in Mézières oder in Malmedy, und zwar gegenüber dem neuen deutschen Konzentrationslager bei Trier errichtet werden solle, welches durch die sieben Brücken über die Mosel zu einer furchtbaren Gefahr für Frankreich werde.

Was das „gewaltige Konzentrationslager bei Trier" betrifft, so hat Senator Berenger, dessen Augen durch seine jahrelang betriebene Sittlichkeitsschnüffelei sehr geschärft sind, etwas zu viel gesehen, wenn es auch Tatsache ist, daß in Trier alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, um eine etwaige deutsche Mobilisierung im Kriegsfall glatt von statten gehen zu lassen. Zutreffend ist es auch, daß zwischen Diedenhofen und Trier sieben Brücken über die Mosel führen. Aber einmal übersieht der übereifrige französische Landesverteidiger, daß es das Schicksal von Flüssen ist, überbrückt zu werden, und zweitens verschweigt er, was ihm doch schwerlich unbekannt sein wird, daß fünf von diesen Brücken von den angrenzenden luxemburgischen Gemeinden gebaut worden sind, also nicht zu kriegerischen, sondern zu durchaus friedlichen Zwecken.

Aber freilich geht der ganze Alarmruf Berengers von der Voraussetzung aus, daß ein Angriff von deutscher Seite gegen Frankreich zugleich auf dem Wege über Luxemburg, also unter Verletzung der Neutralität erfolgen könne. Daß diese Auffassung in Frankreich auf allgemeines Verständnis stößt, kennzeichnet die politische Moral der Franzosen, denn man pflegt doch im allgemeinen den anderen keine Handlungsweise zuzutrauen, die man nicht selbst im geeigneten Falle zu begehen entschlossen wäre. Und in der Tat, die französische Skrupellosigkeit ist in diesem Falle gerichtsnotorisch oder vielmehr geschichtsnotorisch. Hatte doch Napoleon III. im Jahre 1867 bereits mit dem König der Niederlande einen Kaufvertrag abgeschlossen, durch den Luxemburg an Frankreich abgetreten werden sollte, ebenso wie der Kaiser der Franzosen Preußen damals ein Bündnis um den Preis angeboten hatte, daß den Franzosen die Annexion Belgiens freigestellt werden sollte. Und trotzdem sucht man von Frankreich aus seit Jahren und jetzt wieder ganz besonders intensiv die Belgier und Luxemburger mit dem Schreckgespenst einer „deutschen Invasion" einzuschüchtern, obwohl doch beide die Geschichte darüber belehren sollte, von welcher Seite die Gefahr droht. Aber „den Teufel spürt das Völkchen nie und wenn er sie beim Kragen hätte".

Wie aber steht es denn nun in Wahrheit mit dem Loch von Luxemburg? Für ein offensives Vorgehen Deutschlands gegen Frankreich kommt eine Grenze von nahezu 300 Kilometer in Betracht, von denen jedoch mehr als 120 auf die Vogesen kommen, die nur durch einige wenige Pässe zu passieren sind. Im übrigen sind die Linien Mézières-Verdun-Toul durch diese starken Festungen und durch die vorgeschobenen Stellungen bis nach Nancy gesichert, während die offene Strecke Toul-Epinal durch das Sperrtor Manonviller gedeckt ist. Daran reihen sich die starken Lagerfestungen Epinal und Belfort, die durch zahlreiche Sperrforts verbunden sind, und weiter die Forts bei Montbeliard und am Doubs, hinter denen die zweite Befestigungslinie La Fère, Laon, Reims, Langers, Dijon, Besançon aufgebaut ist. Nun besteht ja in gewissem Sinne das Luxemburger Loch, aber einmal würde ein Einmarsch durch dieses schon deshalb auf große Schwierigkeiten stoßen, weil Belgien auf französisches Kommando seine Festungen Namours und Lüttich ausbaut, und zweitens setzt eben ein solcher Einmarsch durch Luxemburg oder auch durch Belgien entweder einen Neutralitätsbruch von deutscher Seite oder aber einen Anschluß Luxemburgs und eventuell Belgiens an Frankreich und damit eine allzu gewaltige Unvernunft dieser beiden Staaten voraus. So macht denn der neueste, von der Seine her ertönende Alarm den Eindruck, daß es den Franzosen dabei weniger auf die Defensive als vielmehr auf die Offensive ankommt. In Deutschland, wo man auf jeden Fall gerüstet ist, verfolgt man diese strategischen Pläne wenn auch mit Aufmerksamkeit, so doch mit Gleichmut. Aber in Luxemburg und Belgien sollte man acht geben, denn sie wären es, die im Entscheidungsfalle die Kriegskosten einer solchen Offensivtaktik zu zahlen hätten.

Ehefrau und Frauenbewegung.

H. K. **Berlin**, 1. Oktober.

Glänzende Agitatoren sind die Frauen in Deutschland noch nicht geworden. Die fortschrittlichen Frauenvereine haben soeben in Berlin ihren 7. Verbandstag abgehalten. Aber die Tagung konnte, trotzdem sich mit ihr das 25jährige Jubiläum des Berliner Vereins Frauenwohl verband, den Vergleich mit mancher früheren nicht aushalten. Die Zahl der Delegierten war verhältnismäßig schwach, und auch mit den übrigen Teilnehmern zusammen war kaum ein mittlerer Saal besetzt. Die fortschrittlichen Frauen haben eben allerlei innere Schwierigkeiten durchzumachen gehabt. Manche von denen, die früher mit Minna Cauer Schulter an Schulter gekämpft haben, wie Anita Augspurg, Käthe Schirrmacher und andere, haben sich abgewendet. Meist aus persönlichen Streitigkeiten. Bei den Frauen spielen eben persönliche Fragen eine viel größere Rolle wie bei den Männern.

Bekanntlich liegt die Sache bei den übrigen organisierten Frauen ähnlich, auch im Frauenstimmrechtsverein hat es seit Jahr und Tag beständige Reibereien gegeben. Das sind Kinderkrankheiten, die wir vorläufig dem weiblichen Charakter nicht einmal in die Schuhe schieben wollen. Wir wollen hoffen, daß die Fehler überwunden werden. Die Frauen müssen durchaus noch voran.

Die Themata drehten sich diesmal um die Stellung der Hausfrau. Professor Dr. Leopold v. Wiese hielt einen recht guten Vortrag, der sich in der Hauptsache mit der geschichtlichen Entwicklung und der heutigen Lage der Ehe beschäftigte. Die Ehe hat sich im Laufe der Geschichte so außerordentlich stark gewandelt, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn auch heute manches in der Ehe sich in einem Übergangsstadium zu befinden scheint. Die Ehefrau will erwerben, aber ihre Erwerbsmöglichkeiten zeigen ihr vielfach eine recht unebene Bahn. Denn wenn sie einen Beruf ausüben will wie ein Mann, so bürdet sie sich im allgemeinen eine viel zu schwere Last auf, weil ihr die Sorge für die Hauswirtschaft und die Kindererziehung in jedem Falle viel mehr obliegt als dem Manne.

In der Debatte wurde von den Versuchen berichtet, für die Frauen Halbtagsschichten einzurichten. Diese Versuche sind bisher durchaus geglückt. Die Unternehmer müssen nur etwas Geduld und Interesse an der Sache haben. Denn es liegt gar kein Grund vor, warum die Frauen nicht sehr gut in halbtägigen Schichten sich ablösen sollen.

Die Frauen der höheren Schichten kämpfen bekanntlich dafür, daß sie auch als Beamtinnen heiraten dürfen, ohne ihren Beruf aufgeben zu müssen. In anderen Ländern ist das Ziel bereits fast überall durchgesetzt worden. Es ist natürlich ein schwerer Schatten, der sich über den Lebensgang der sogenannten höheren Tochter ausbreitet, wenn sie sich z. B. sagen muß: Weshalb sollst du studieren und die ganzen Schwierigkeiten einer Berufsausbildung auf dich nehmen, wenn du schließlich doch als verheiratete Frau deinem Berufe nicht mehr obliegen darfst, wenigstens innerhalb der vielverzweigten Beamtenschaft nicht. Der Staat sollte hier entschieden etwas weniger den Vormund spielen, sondern es ruhig der verheirateten Frau überlassen, ob sie ihren Beruf noch weiter treiben will, oder ob nicht etwa späterhin die Erziehung einer größeren Kinderschar sie von selbst an das Haus fesselt. In anderen Ländern sind wenigstens durch die verheirate-

Abergläubische Festgebräuche der Zigeuner.

Von einem Zigeuner Engelbert Wittich (Stuttgart).

Abergläubische Gebräuche, meistens an den hohen Feiertagen, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, spielen eine große Rolle im Leben der Zigeuner. An diesen Festen werden die verschiedenen Heil-, Schutz- und Zaubermittel bereitet und fertig gemacht. In der Woche z. B. vor Weihnachten wird ebenso eifrig Hasenschmalz gesammelt als Fledermäuse gesucht und gefangen. Das Hasenfett und das Blut der Fledermaus sind zwei gute Geheimmittel.* Ersteres hat in Liebesangelegenheiten eine große Bedeutung und ist von guter Wirkung und Erfolg. Letzteres wird zur Heilung kranker Tiere, hauptsächlich gegen Blähungen derselben, gebraucht, auch der eigenen Pferde. Das Blut der getöteten Fledermaus oder das Hasenschmalz, in einer anderen Zeit als in der Woche vor dem Christtage gesammelt, hat keinerlei Wirkung.

Die heilige Nacht ist für den Zigeuner von der größten Wichtigkeit und Bedeutung. Er glaubt, daß in dieser Nacht die Geister eine ganz besondere Gewalt über Menschen und Tiere haben. Einige der Geister (Mulo) stellen dem weiblichen Geschlecht nach, andere gehen auf Tötung des anderen Geschlechts aus usw. Besonders kann einem letzteres passieren, wenn man die Tiere belauschen will, die in der heiligen Nacht miteinander sprechen können und in dieser Zeit von den Geistern besucht und gesegnet werden. Auch Einfluß auf das zukünftige Schicksal des Zigeuners und das Wetter hat die Christnacht. Bellen, heulen die Hunde in dieser Nacht viel, so werden in diesem Jahre viele Todesfälle vorkommen. Wenn die Nacht klar und hell ist, so wird der Frühling ungewöhnlich bald anrücken, der Sommer wird sehr trocken und schön, Regen sehr selten sein, kurz es wird einen zigeunerischen „Ideal-Sommer" geben. Wenn aber die Christnacht finster und trübe ist, so gibt es einen regnerischen, naßkalten, einen „schlimmen" Sommer, von dem sich die Zigeuner alles, nur nichts Gutes versprechen.

Auch an Ostern haben die Zigeuner wieder besondere abergläubische Gebräuche. Wie sie in der Christwoche allerlei Geheim- und Heilmittel sammeln, ebenso wird dazu die Karwoche benützt. Mit demselben Eifer wie der Zigeuner in der Weihnachtswoche auf allen Ruinen und altem Gemäuer nach Fledermäusen sucht, mit der gleichen Ausdauer sucht er schon wochenlang vor Ostern fleißig nach Eulennestern. Am Osterlag (Sonntag) werden dann die Eulereier ausgenommen. Denn in dieser Zeit legt die „Eulenmutter" Eier, und solche vergräbt man unter einem Haselnußstrauch. Wenn dann nach sieben Jahren die Eier geöffnet werden und eines oder das andere ein kleines Würmchen enthält, so ist dies der „Glückswurm". Dieser Wurm macht seinen Besitzer reich und glücklich. Darum ist die Freude groß, wenn man zu Ostern solch ein Eulenei findet und vielleicht so ganz leicht Besitzer des Glückswurmes werden kann. Ruten von einem Haselnußbusch, in der Karwoche geschnitten, die im Wagen, Zelt und Gebäuden aufbewahrt werden, sind ein gutes Mittel gegen Blitzgefahr. Träume in der Osternacht gehen unbedingt in Erfüllung, wenn man am Abend vor dem Insbettgehen Fische gegessen hat. Ebenso wie die Eule hat auch der Kuckuck in der Ostertwoche seine Bedeutung. Wer den Kuckuck in dieser Zeit zum erstenmale dieses Jahres schreien, rufen hört und darauf seine Geldbeutel, bezw. das Geld, welches er bei sich trägt, kräftig schüttelt, dem wird es das ganze Jahr hindurch nicht mehr ausgehen. Oder auch: man steht gerade unter einem Baum, auf den sich ein Kuckuck setzt und schreit, so gilt dies als eine gute Vorbedeutung. Wer aber zu Ostern zum erstenmal diesen Vogel schreien hört, indem er sitzt oder liegt, der wird das ganze Jahr krank und leidend sein. Das einzige Mittel, um solches zu verhindern, ist, er geht neunmal um den Baum, auf welchem das Tier saß, herum und ißt dann etwas von der Rinde desselben. Wer ein Nest zu Ostern mit einem Kuckucksei darin findet, hat das ganze Jahr Glück in seinen Geschäften. Wer am Ostersonntag eine Schlange sieht, bekommt das ganze Jahr über viele Geschenke. Wer einen Schmetterling fliegen sieht, wird alle Tage den ganzen Sommer durch einen Rausch haben. Wer Fisch oder Frösche irgendwo schwimmen sieht, wird im Sommer über nur Wasser trinken. Um recht viele Käufer für seine Hausierware oder dergl. zu bekommen, werden Zähne, die jahrelang in der Erde gelegen haben müssen, mit den Knochen eines Laubfrosches zusammen in ein Säckchen gelegt und zugenäht. Damit wird dann der zu verkaufende Gegenstand bestrichen. Noch sicherer ist dieses Mittel in seiner Wirkung, wenn man in der Ostertwoche genannte Zähne aus der Erde nimmt (ausgräbt) und die Knochen von einem solchen Laubfrosch sind, den man in einen irdenen Hafen, Krug usw. getan hatte, in denselben viele kleine Löcher hineingemacht hatte und so in einen Haufen der großen Waldameisen vergraben hatte. Dieselben fressen das Fleisch von den Knochen, und nach einiger Zeit kann man das Gefäß mit denselben herausnehmen. Mit letzterem „Amulett" handeln die Zigeuner auch, d. h. die Zigeunerinnen halten solche vorrätig und verkaufen sie bei Gelegenheit an die Landbevölkerung oder tauschen Lebensmittel u. dergl. dafür ein.

Auch die zigeunerischen Gebräuche an Pfingsten beziehen sich fast alle auch nur auf Verhütung und Vertreibung von Krankheiten, Unglück usw. Besonders die Nacht vor Pfingsten

ten Beamtinnen dem Staat noch keine Nachteile erwachsen.

Man setzte sich in Berlin auch mit dem Vorwurf auseinander, den kürzlich Professor v. Gruber aus München gegen die moderne Frauenbewegung erhoben hat, daß nämlich die berufstätigen Frauen viel weniger Neigung zum Heiraten zeigen als die Haustöchter. Die erwerbenden Frauen wären lediglich vorsichtiger in der Wahl und würden infolgedessen viel mehr vor einer unglücklichen Ehe geschützt sein als eine, die in der Ehe hauptsächlich eine Versorgung sieht. Man könnte auch darauf hinweisen, daß in den letzten Jahren sich durchaus noch keine Abnahme der Eheschließungen zeigt, sondern das Gegenteil. Und dies trotz des Zölibats der Lehrerinnen und anderer Beamtinnen. In der Debatte machten sich auch Gegner geltend vom neuen Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation, der am nächsten Sonntag in Berlin seine Scharen um sich sammeln wird. Aber natürlich konnten sie ihr Schifflein nicht durch die Brandung hindurch steuern. Indes wollen wir heute auf ihre Gegengründe nicht eingehen, das sei dem Bericht über ihre eigene Tagung vorbehalten.

Politische Übersicht.

Schwierigkeiten in der Inselfrage.

○ Berlin, 1. Oktober.

Man sieht es nicht ohne Grund als eigentümlich an, daß die Großmächte, die sich doch die Lösung der Frage der Ägäischen Inseln vorbehalten haben, nichts dazu tun, um den drohenden Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland schon im Beginn zu verhindern. Die Meinung läßt sich wohl hören, daß die Kabinette sowohl in Konstantinopel wie in Athen wissen lassen müßten, diese Angelegenheit dürfe aus dem Bereich des europäischen Forums nicht hinausgedrängt werden. Aber was sind alle theoretischen Selbstverständlichkeiten und Notwendigkeiten gegenüber einer so sonderbaren tatsächlichen Lage, wie sie sich hier darbietet! Die Großmächte würden, wenn sie die Sache nunmehr ernstlich in die Hand nehmen wollten, sehr bald erleben, daß der Streitfall von dem engeren türkisch-griechischen Gebiet sogleich auf das des europäischen Konzerts hinübergreifen müßte. Denn es besteht keine Einigkeit zwischen den Kabinetten über das Problem der künftigen Staatszugehörigkeit aller ägäischen Inseln, und es kann auch keine bestehen, da sehr gegensätzliche Interessen in Frage kommen. Man braucht ja nicht zu befürchten, daß es wegen dieser Verschiedenheiten der Auffassung wie der Ziele zu gefährlichen Zerwürfnissen kommen würde, indessen kann man es wohl begreifen, wenn in allen Staatskanzleien der Wunsch besteht, daß Europa lieber nicht zu einer Entscheidung aufgefordert werden möge und daß die Pforte und Griechenland sich besser unmittelbar verständigen mögen. Dabei droht allerdings eine neue Klippe, indem nämlich diese Verständigung um so schwieriger sein muß, je mehr die beiden hadernden Regierungen sich selber überlassen bleiben. Es wird nur natürlich sein, wenn die Pforte wie Griechenland bis zum äußersten gehen wollen, sobald sie fühlen, daß sie keinen Einspruch zu gewärtigen haben. Dies gilt indessen von der Pforte noch um ein Beträchtliches mehr als von König Konstantin und Herrn Venizelos. Denn diese beiden werden sich wohl klar darüber sein, daß eine etwaige türkisch-bulgarische Gemeinschaft, zumal nach der Fesselung Serbiens durch den albanischen Aufstand, keine Kleinigkeit für Griechenland sein würde. Mit alledem rückt die Wahrscheinlichkeit einer friedlichen Verständigung zwischen Konstantinopel und Athen einigermaßen in die Ferne, und die Kabinette werden somit doch wohl das leidige Amt einer rechtzeitigen Schlichtung des Streits zu übernehmen haben. Die Schwierigkeiten werden nun aber weiter dadurch verschärft und verwickelt, daß ein großer Teil der Inseln von den Italienern besetzt ist, die sie als „Pfand" für den Rückzug aller türkischen Truppen aus Tripolis in Händen halten und die jedenfalls ein entscheidendes Wort bei der endgültigen Regelung der Frage beanspruchen werden. Italien darf das auch, aber man sieht bereits, daß namentlich in Paris, zum Teil auch in London, das gerade Gegenteil der Geneigtheit besteht, dem Bundesgenossen der europäischen Zentralmächte die Wege zu ebnen.

Nochmals die Fremdenlegion.

Von geschätzter Seite erhalten wir eine Zuschrift, der wir Raum geben wollen, ohne uns in allem mit ihr gleichzusetzen:

Die Tatsache, daß jährlich viele Deutsche sich für die französische Fremdenlegion gewinnen lassen, erregt die öffentliche Meinung Deutschlands, und man beginnt nach Mitteln zu forschen, diesen einer wirklich „edlen Nation" unwürdigen Werbungen mit Erfolg begegnen zu können. Gewiß verschließt so mancher deutsche Vaterlandsfreund geeignete Vorschläge in stiller Brust. Vielleicht finden sich Zeitungen, welche solchen Vorschlägen den Weg in die Öffentlichkeit ebnen, indem sie ihnen einen kleinen Raum dafür bieten. Zunächst erscheint die Frage wichtig: Wie stehen wir Deutsche mit Frankreich? Die überwiegende Mehrheit der Deutschen ist wirklich friedlich gesinnt und wünscht eine Verständigung. Ist dies auch der ehrliche Wunsch der Franzosen? Es würde große Naivität verraten, diese Frage zu bejahen. Bis in die Ministerien hinein blüht dort der Chauvinismus. Zwar haben die Franzosen das Vertrauen auf die eigene Kraft verlernt, dafür bemühen sie sich aber um so eifriger um Bündnisse gegen uns, bei denen sie bisweilen ihre Würde vergessen. Was tun nun die Deutschen, welche in die Fremdenlegion eintreten? Sie erhöhen die Stoßkraft unseres unversöhnlichen Feindes gegen uns und machen sich daher tatsächlich des Hochverrats schuldig. Sollen wir sie nun, wenn sie zu uns zurückkehren, bestrafen? Das wäre zu viel Ehre für diese Lumpenkerle. Nein, sie müßten gleich bei der ersten Nachricht von ihrem verächtlichen Beginnen der Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche für unwürdig erklärt, bei der Rückkehr aber als lästige Ausländer nach Frankreich abgeschoben werden. (Gerade in diesem Punkte scheint uns die Zuschrift, da sie jede individuelle Beurteilung des betreffenden Falles ausschließt, doch zu harte Forderungen aufzustellen; es gibt leider sicherlich auch eine ganze Menge von Fällen, wo nur Unverstand, jugendliche Torheit, gemeine Verführung durch die Werber die jungen Leute in die Hände der Fremdenlegion hat geraten lassen. Und da scheinen uns solche Opfer eher Mitleid und Hilfe den Verirrten gegenüber, Bemühungen um ihre Wiederaufrichtung zu verdienen als schimpfliche Abschiebung. Schriftl.) Will Frankreich diese ihre Lieblinge nicht behalten und schickt sie wieder zu uns, nun, dann wird dieses Hin und Her ein Schauspiel für Götter sein und eine — Warnung. Übrigens müßten wir selbst eine Kolonialleglon bilden, in diese aber nur Deutsche aufnehmen, die sich freiwillig melden oder auf diesem Wege eine Schuld zu sühnen wünschen. Als Unteroffiziere und Offiziere dürften, in vollem Gegensatz zu Frankreich, wo man dazu anerkannte Leuteschinder nimmt, von den sich meldenden Militärs nur diejenigen genommen werden, welche bei aller Energie sich durch menschliche Behandlung ihrer Untergebenen ausgezeichnet haben, um vor allem die Irrenden auf den rechten Weg zu führen.

Deutsches Reich.

* **Der Reichskanzler als Jagdgast des bayerischen Prinzregenten.** Man schreibt uns: Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Fürsten Bülow, der, wie Friedrich der Große, aus ästhetischen Gründen dem Weidwerk abhold war (Fürst Bülow hat nie an einer Jagd teilgenommen und wird es auch künftig schwerlich tun), ist der jetzige Reichskanzler trotz aller philosophischen Betrachtungen, zu denen er neigt, ein eifriger Jägersmann. Daher schreibt sich die Einladung zur Jagd im bayerischen Gebirge, die Herrn v. Bethmann-Hollweg durch den vorigen Prinzregenten wiederholt zuteil geworden ist und die der jetzige Prinzregent, dem Beispiele seines Vaters folgend, vor einiger Zeit an den Reichskanzler gerichtet hat. Eine derartige Einladung ist, wie wir mitteilen können, keine persönliche Einladung zu einer Hofjagd; sie ist erheblich mehr; sie ist eine große und sehr seltene Auszeichnung. Der Prinzregent stellt dem Reichskanzler für eine beliebige Zeit eines seiner Jagdgebiete mit den Jagdhäusern und den Forstbeamten zur Verfügung. In diesem Gebiete kann der Reichskanzler nach seinem Gefallen, ohne an Förmlichkeiten gebunden zu sein und ohne Störung durch andere Jagdgäste, die Jagd ausüben. Die Einladung ist ein Beweis dafür, daß die Beziehungen zwischen München und Berlin sehr gut sind; wenigstens gegenwärtig.

— **Angestellten- und Invalidenversicherung.** Verschiedentlich ist die Auffassung laut geworden, daß Personen, welche unter das Versicherungsgesetz für Angestellte fallen, von der Invalidenversicherungspflicht befreit sind. Diese Ansicht ist unzutreffend. Die Invalidenversicherungspflicht ist, wie die „Neue politische Korrespondenz" schreibt, auch nach dem Inkrafttreten des Angestelltenversicherungsgesetzes in ihrem bisherigen Umfange bestehen geblieben.

Kirche und Bildungswesen.

„Schulgeldfreiheit von Lehrerkindern." Man schreibt uns: Der Artikel in Nr. 459 des „Wiesbadener Tagblatts" ist geeignet, verkehrte Meinungen über die Behandlung der Lehrerkinder in bezug auf Zahlung des Schulgeldes aufkommen zu lassen. Hier in Wiesbaden, meines Wissens auch in unserem ganzen Regierungsbezirk, hat diese Vergünstigung nie bestanden. In den alten Provinzen wurde sie hier und da gewährt, und das S., in dem die Sache gerichtlich erledigt wurde, war Sangerhausen. Hier zu Lande wurden stets und werden noch heute Lehrerkinder in bezug auf Schulgeldzahlung genau so behandelt wie andere und das mit Recht. Dem Schreiber dieser Zeilen sind Lehrer bekannt, denen für ihre zahlreiche Nachkommenschaft an staatlichen Schulen die allgemein üblichen Ermäßigungen des Schulgeldes gewährt wurden, die aber an den städtischen Schulen darauf verzichteten, weil sie das Gefühl hatten, daß durch eine solche Vergünstigung ihre berufliche Unabhängigkeit Gefahr laufen könnte.

Heer und Flotte.

Die neuesten Hochseetorpedoboote. Mit Beginn des Winterhalbjahres wird das schwimmende Material der Torpedoflotte eine wesentliche Bereicherung erfahren. Bei der 2. Torpedodivision in Wilhelmshaven wird bekanntlich von der am 1. April errichteten 4. Abteilung die 4. Torpedoboots-Flottille der Nordseestation formiert werden. Durch diese neue Flottille steigt die Zahl der Torpedobootsflottillen von 6 auf 7, die der aktiven Torpedoboote von 66 auf 77. In der Flottille, die sich aus der 13. und 14. Halbflottille zusammensetzt, sollen zum ersten Male die neuesten Hochseetorpedoboote Verwendung finden. Diese sind im vorigen Jahre bei der Schichauwerft in Elbing erbaut und tragen die Bezeichnung „S 13" bis „S 24". Man hat ihnen auf Grund der mit den Booten der letzten Jahre gemachten Erfahrungen eine kleinere Wasserverdrängung gegeben. Während das Deplacement der in den Jahren 1909 bis 1911 erbauten Torpedoboote zwischen 613 und 648 Tonnen schwankte, ist es bei den neuen Booten bis auf 564 herabgegangen. Man hat diese Boote mit Schichau-Turbinen ausgerüstet. Von der Marineverwaltung war von der Schichauwerft für die Torpedoboote dieser Klasse eine Mindestgeschwindigkeit von 32,5 Seemeilen in der Stunde gefordert worden. Diese Forderung wurde aber, wie wir meldeten, bei der vor einigen Tagen abgehaltenen Probefahrt des Torpedobootes „S 23" um fast 5 Seemeilen übertroffen, da „S 23" an der gemessenen Meile 37,02 Seemeilen zu durchlaufen vermochte. In der Armierung sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten, dagegen ist die Besatzung entsprechend der Verringerung des Deplacements von 83 Köpfen auf 73 zurückgegangen.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Jaguar" am 30. September in Nanking, S. M. S. „Panther" am 30. September in St. Paul de Loanda, S. M. S. „Iltis" am 30. September in Putu.

Post und Eisenbahn.

Die neue Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg. Am 1. Oktober d. J. ist die neue Hochbrücke bei Rendsburg, durch welche die Eisenbahnlinie Neumünster-Flensburg über den Kaiser-Wilhelm-Kanal geführt wird, dem Verkehr übergeben. Die bisher benutzten Drehbrücken werden außer Betrieb gesetzt. Damit wird ein Hindernis, das sich bei dem steigenden Verkehr auf dem Kanal von Jahr zu Jahr mehr bemerkbar machte, beseitigt. Die Unterkante der neuen Brücke liegt 40 Meter über dem Kanalspiegel und gestattet auch den größten Schiffen die unbehinderte Durchfahrt. Da der Kanal nur wenig in das umgebende Gelände eingeschnitten ist, so hat die Brückenanlage ganz ungewöhnliche Abmessungen erhalten. Die eigentliche Kanalbrücke mit ihren beiden Seitenöffnungen besitzt eine Länge von 295 Meter. Die sich an beiden Seiten anschließenden Teile sind nach Norden zu in einer Länge von 1260 Meter und nach Süden zu in einer Länge von 910 Meter ebenso wie die Kanalbrücke in Eisenbau hergestellt. Der übrige Teil der Rampen wurde aus den bei der Erbreiterung des Kanalbettes gewonnenen Erdmassen aufgeschüttet. Die Gesamt-

---

ist geeignet zum Verfertigen verschiedener Mittel, die einen gegen Krankheit gefeit machen und schützen. Wer in dieser Nacht drei Frösche findet, hat ein gutes Mittel gegen das Fieber gefunden. Einem solchen Kranken werden die drei Froschlebern und Froschlungen, getrocknet und zu einem feinen Pulver verrieben, in Branntwein zu trinken gegeben. Dadurch wird die Krankheit geschwächt. Beim Trinken dieses „Zaubertrankes" muß aber der Kranke folgende Worte hersagen: „Frösche in meinem Leib, freßt alles Schlechte, Frösche in meinem Leib, gebt dem Schlechten einen Weg, damit es von mir gehe!" Der Kranke muß aber, während er diese Worte spricht, dreimal auf einen Kreuzweg spucken. Wer dann nachher in solchen Speichel hineintritt, bekommt das Fieber. Hauptsächlich viel im Gebrauch bei den Siebenbürger Zigeunern. Wer an irgend einem Hautleiden, Ausschlag, Haarleiden, bösem Finger oder bösem Beine leidet und in der Pfingstnacht einen Fetzen Stoff, Tuch oder dergl., auch eine Schnur, Stückchen Lederriemen usw. nimmt und damit die leidende Stelle bestreicht, hierauf an der bestrichenen Stelle vom Stoff oder dem Faden einen Knopf macht (Knoten hineinbindet) oder ein kleines Stückchen vom leidenden Teil (Haare, Geschwürteilchen usw.) hineinbindet, wird von seinem Leiden befreit. Sobald aber ein solch vorbereitetes Stück Zeug auf die Mitte eines Weges gelegt wird und es jemand aufhebt und den Knoten löst, so bekommt dieser das Leiden. Derjenige hat Glück das ganze Jahr, auf den über die Pfingsttage Vogelmist aus der Luft herabfällt. Auch glauben die Zigeuner, daß, wer zu Pfingsten das Ende eines Regenbogens findet, an ihm in den Himmel hinaufsteigen und sich von da ewige Schönheit und Gesundheit holen könne. Dasjenige Kind, glauben sie, über das der Teil des Regenbogens, der die Erde berührt, hinwegscheint, werde auffallend schön. Fängt man zu Pfingsten eine Kreuzspinne, wenn ein Regenbogen am Himmel ist, legt sie in eine Schachtel und hängt sie hierauf sieben Tage lang in Rauch, so ist dies ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen den Kropf und dicken Hals, sofern man diese Spinne während des Abnehmens des Mondes verzehrt. Bei der gleichen Gelegenheit, d. h. wenn man über Pfingsten einen Regenbogen sieht, kann man sich auf leichte Weise ein gutes Mittel gegen den Tollwurm der Tiere verschaffen, indem man ein Messer in die Erde steckt und dasselbe solange im Boden stecken läßt, bis der Regenbogen verschwunden ist. Mit einem solchen Messer kann man dann am sichersten den Tollwurm unter der Zunge rasender Tiere schneiden.

Aus Kunst und Leben.

* **Der 300. Geburtstag einer berühmten Schönheit.** Am 3. Oktober sind nunmehr 3 Jahrhunderte verflossen, seitdem Marion Delorme geboren wurde, die vielangefeindete und viel gerühmte Schönheit, die im französischen Hofleben des 17. Jahrhunderts eine so große Rolle spielen sollte, die Vorläuferin und Wesensverwandte der Ninon de Lenclos. An ihrer Wiege war ihr nicht gesungen worden, daß ihr Leben dereinst so reich an Glanz und auch so reich an Abenteuern sein würde. Ihr Vater, der Baron de Batze, Herr von Lorme, ehedem königlicher Rat und Präsident der Schatzmeister der Champagne, war mit irdischen Glücksgütern nicht gesegnet, und in dem Hause, in dem die Eltern ihre vier Söhne und acht Töchter sorgfältig erzogen, war Schmalhans Küchenmeister. Die Zukunft ihrer Kinder, insbesondere der Töchter, mag schwer auf den Eltern gelastet haben, das Kloster spielte bei diesen Plänen eine große Rolle, und auch Marion war dem Klosterleben bestimmt. Aber das leidenschaftliche junge Mädchen widersetzte sich diesem Plane, ihr Herz hatte schon gesprochen und seine Wahl hatte sich für den Dichter Desbarreaux entschieden. Das war ein lebenslustiger, leichtfertiger Charakter, aber der Charme seiner Sorglosigkeit bestrickte die junge Schöne, und als mit dem Tode des alten Herrn Delorme der Widerstand der Eltern erlahmte und Marion sich frei fühlte, warf sie sich ohne Bedenken dem Poeten in die Arme und durchmaß in nur allzu kurzer Frist den Weg, von träumerischer Verzücktheit zur unausbleiblichen Enttäuschung. Aber schon begann sie berühmt zu werden, die Dichter besangen ihre Anmut und ihre wundervolle Schönheit, aus dem unbekannten jungen Mädchen war über Nacht die „göttliche Marion" geworden, und in ihrem Salon drängten sich die Berühmtheiten, Saint-Evremont, die Prinzen von Condé und Conti, der Herzog von Buckingham, ja selbst Ludwig XIII. konnte sich der Schönheit Marion Delormes nicht entziehen. Als dann die ersten Unruhen der Fronde ausbrachen, ward ihr Haus der Sammelplatz dieser Partei, und schon hatte Mazarin die Gefangennahme der gefährlichen Marion beschlossen, als der Tod ihm zuvorkam. 37jährig, im Zenit ihrer Berühmtheit, starb die Vielbewunderte und Vielgeliebte dahin. Um ihren Namen rangten sich gar manche Legenden; von ihrer bis zur Verschwendungssucht gehenden Freigebigkeit erzählte man sich Wunderdinge, man wollte nicht glauben, daß die geistvolle Kurtisane wirklich gestorben sei, und lange behauptete sich die Erzählung, sie sei nach England geflohen und führe ein abenteuerliches Wanderleben. Ihr Lebensschicksal und ihre Gestalt hat immer wieder die Dichter angezogen; nach ihr taufte Victor Hugo eines seiner berühmtesten Dramen, und auch Alfred de Vigny hat in seinem Romane „Cinq-Mars" den Versuch unternommen, der Nachwelt die Geschichte der schönen Marion Delorme zu erhalten.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Ferdinand Hodler wird, wie das „B. T." berichtet, die Aula der neuen Züricher Universität mit einem Wandgemälde ausschmücken.

Wissenschaft und Technik. Der Vorstand des Physikalischen Instituts zu Tübingen Professor Paschen leistet der Berufung als Austauschprofessor an die amerikanische Universität Arbor in Michigan keine Folge.

Aus Archangelsk kommt folgende Nachricht: Der Dampfer „Olga" hat auf der Insel Malotschkischar den Kapitän Zacharow und vier erkrankte Matrosen von der Polarexpedition Seedow aufgenommen. Die Expedition hatte auf den Pankratjew-Inseln überwintert. Zacharow hatte Seedow am 11. August verlassen. Seedow beabsichtigte, Ende August nach Franz-Josephsland zu gehen.

länge der eisernen Brücke beläuft sich auf beinahe 2,5 Kilometer. Deutschland besitzt zurzeit keine Eisenbahnbrücke, die auch nur annähernd solche Abmessungen aufweist.

Ein besonderer Poststempel zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals. Bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals wird in Leipzig auf dem Festplatz daselbst ein besonderes Postamt eingerichtet werden. Das Reichspostamt läßt hierfür einen eigenen Poststempel herstellen, der eine Ansicht des Völkerschlachtdenkmals darstellen wird.

Ausland.

Frankreich.

Die französisch-spanische „Entente". Paris, 2. Oktober. Über die französisch-spanische Annäherung berichtet der Madrider Korrespondent des „Echo de Paris", eine hervorragende diplomatische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß die Grundlagen der künftigen Entente bereits feststänben und daß man nach Regelung einiger Einzelheiten der Form die Verhandlungen in ernster Weise in Angriff nehmen werde. Frankreich und Spanien würden zu einer vollständigen Entente gelangen, und zwar sowohl in betreff ihres gemeinsamen Vorgehens in Marokko wie bezüglich einer Flottenpolitik im Mittelmeer. Die englische Regierung habe als Vermittlerin gedient, um die ersten Hindernisse internationaler Natur zu beseitigen. Man brauche nicht erst zu bemerken, daß es sich um eine dreifache Entente handle. Man habe bei dem Führer der Konservativen Maura Schritte unternommen, um die beiden monarchistischen Parteien für die französisch-spanische Entente zu gewinnen. Maura habe bisher noch nicht zugestimmt, doch glaubt man, daß es gelingen werde, diese sowie einige andere Schwierigkeiten zu beseitigen. — Es wird bestätigt, daß König Alfons den Präsidenten Poincaré bei dessen Rückreise von Cartagena an Bord des Panzerschiffes „España" begleiten wird. Der Marineminister wird die Reise an Bord des „Carlos V." antreten.

England.

Die Verhandlungen gegen die Diebe des Millionenhalsbandes. London, 2. Oktober. In der gestrigen 10. Verhandlung gegen die Perlendiebe kam wenig Neues zutage. Nach der Vernehmung einiger unwesentlicher Zeugen wurde die Verhandlung vertagt. In der nächsten Woche wird der Chemiker des Ministeriums des Innern Wilcox vernommen, der den Beweis erbringen wird, daß für die nachträglich aufgeklebten Siegel englischer Leim verwendet wurde und daß der Diebstahl somit in England begangen wurde.

Nordamerika.

Die Zolltarifreform der Vereinigten Staaten. Washington, 1. Oktober. Die demokratische Parteiversammlung hat sich gestern abend mit der Tarifvorlage in der Form des Berichts des gemeinsamen Ausschusses der beiden Häuser einverstanden erklärt. Es wurde beschlossen, die Frage der Besteuerung der Termingeschäfte in Baumwolle später zu erledigen.

Asien.

Die Präsidentenwahl in China. London, 2. Oktober. Die „Morningpost" meldet aus Schanghai unter 1. Oktober: Die Wahl des Präsidenten ist auf den 5. Oktober und die des Vizepräsidenten auf den 6. Oktober festgelegt worden. Die feierliche Amtseinführung wird am 10. Oktober stattfinden.

Luftfahrt.

Beschwerliche Landung eines Militärluftschiffs.

* **Potsdam,** 2. Oktober. Heute früh 7 Uhr 20 Min. stieg in Leipzig der Militärkreuzer „Z. 5" auf, um sich nach Potsdam, seiner neuen Station zu begeben. Das Luftschiff erschien um 9 Uhr über dem Potsdamer Luftschiffhafen und versuchte mehrmals vergeblich zu landen. Obwohl man ein Landungs-Detachement von 120 Mann nach dem Luftschiffhafen beordert hatte, schlugen die Landungsversuche wiederholt fehl. Erst um ½12 Uhr gelang es, die Landung vorzunehmen. Bei den vergeblichen Landungsversuchen erlitten mehrere Soldaten Fingerquetschungen usw.

Die Freilassung des Fliegeroffiziers Steffen.

wb. **Boulogne-sur-Mer,** 2. Oktober. Der Flieger Oberleutnant Steffen ist heute vormittag 11 Uhr 30 Min. nach Berlin abgereist.

Zwei Frankfurter Ballonfahrer in Belgien gelandet. Brüssel, 2. Oktober. Gestern abend landete ein deutscher Freiballon mit zwei Offizieren bei Stavelet in der Nähe von Malmedy an der deutschen Grenze. Die Insassen erklärten, von Frankfurt a. M. zu sein. Sie glaubten sich noch auf deutschem Boden zu befinden. Der entleerte Ballon wurde nach dem nächsten Bahnhof gebracht und die Luftschiffer traten gleichfalls die Rückreise an.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** In dem Wahlausschreiben vom 25. v. M. ist ein Versehen unterlaufen, welches der Richtigstellung bedarf. Der Ausschluß von Nichtdeutschen bezieht sich nur auf die Wählbarkeit und nicht etwa auch auf das Wahlrecht, was zu beachten ist. Zu dem heutigen Ausschreiben gibt der Kassenvorstand wiederum einige Erläuterungen, die zur ruhigen und formgerechten Abwicklung der Wahlgeschäfte beitragen sollen. Es wurde bereits betont, daß alle diejenigen, welche Versicherungspflichtige beschäftigen, für die sie Beiträge zur Kasse zu zahlen haben, als Arbeitgeber gelten und demzufolge an der Wahl beteiligt sind, sofern die üblichen Voraussetzungen zutreffen. Es dürfte sich empfehlen, mit den einschlägigen Bestimmungen bekannt zu werden. Nach Bestimmung der Wahlordnung ist das Wahlrecht in Person auszuüben, d. h. es hat jeder Arbeitgeber seine Stimme selbst abzugeben. Bei juristischen Personen, privaten wie öffentlichen Rechts, wird der gesetzliche Vertreter mit dieser Aufgabe betraut. Es wählt demnach u. a. bei eingetragenen Genossenschaften ein Vorstandsmitglied, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Geschäftsführer. Angestellte, die zur Vertretung juristischer Personen nicht kraft Gesetzes berufen sind, können das Wahlrecht für diese Personen nicht ausüben. Bei nicht rechtsfähigen Vereinen und dergleichen wählt ein dazu beauftragtes Vorstandsmitglied. Vorstehendes schließt selbstverständlich nicht aus, daß diese berechtigten Personen aber auch für sich selbst als Arbeitgeber wählen können, falls sie Dienstboten oder sonst ortskassenpflichtiges Personal beschäftigen. Bei offenen Handelsgesellschaften, Sozietäten der Rechtsanwälte usw., bei denen jeder Gesellschafter Arbeitgeber der Angestellten ist, kommt das Wahlrecht nur einem derselben zu. Beschäftigt dieser Gesellschafter auch einen Dienstboten oder sonst ortskassenpflichtiges Personal für sich selbst, so kann er — nach der herrschenden Meinung — als Arbeitgeber nicht nochmals wählen. Demgegenüber aber kann eventuell der andere Gesellschafter als Arbeitgeber seines eigenen Dienstboten usw. wählen. Hat ein Arbeitgeber mehrere an sich selbständige Betriebe, dann kommt bei Feststellung seiner Stimmenzahl (siehe Bekanntmachung) die Zahl der in sämtlichen Betrieben beschäftigten Versicherten in Betracht. Für die Wählbarkeit stehen den Arbeitgebern bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich, d. h., zu den Organen der Kasse (Ausschuß und Vorstand) können an Stelle der Arbeitgeber die vorbezeichneten in seinem Dienst stehenden Personen gewählt werden. Hierzu sei bemerkt, daß als Arbeitgeber überhaupt nur derjenige gewählt werden kann, der regelmäßig mindestens einen Versicherungspflichtigen beschäftigt, der bei der Kasse versichert ist. Ist der Arbeitgeber aber selbst versichert (freiwillig oder auch selbst versicherungspflichtig in seinem eventuellen Nebenberuf), dann ist er als solcher nur wählbar, wenn er regelmäßig mehr als zwei Versicherungspflichtige (also mindestens drei) beschäftigt. Auch der Versicherte kann sein Wahlrecht als Arbeitgeber ausüben, wenn er Versicherungspflichtige beschäftigt. Zufolge einer ergangenen Nachfrage bei der Ortskrankenkasse muß des weiteren ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß nicht etwa auch solche Personen schon wählen können, die beabsichtigen, der Kasse am 1. Januar 1914 freiwillig beizutreten. Die Beteiligung an der Wahl steht nur denjenigen zu, die ab 1. Januar der Versicherungspflicht unterliegen. Ferner sind auch diejenigen Personen noch wahlberechtigt, welche ihren Austritt aus der Kasse zum 31. Dezember d. J. in Aussicht gestellt haben, um einer Ersatzkasse beizutreten.

— **Wilhelmsheilanstalt.** Der neuernannte Chefarzt der Wilhelms-Heilanstalt Generaloberarzt Dr. Schmick (seither Oberstabsarzt und Regimentsarzt in dem in Köln garnisonierenden Infanterie-Regiment Freiherr v. Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16, ist gestern zur Übernahme seines Amtes hier eingetroffen.

— **Volkserfrischungshallen.** Eine wohltätige Einrichtung sind unbestritten die Volkskaffeehäuser und Erfrischungshallen, wie sie in manchen Städten (auch in Wiesbaden) von gemeinnützigen Vereinen, insbesondere von Bezirksvereinen und Frauengruppen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke geschaffen sind. Auf eine vieljährige segensreiche Tätigkeit seiner Kaffeehäuser konnte unlängst (nach den Mäßigkeitsblättern) anläßlich seines 25jährigen Bestehens der Bezirksverein Lübeck g. d. M. g. G. zurückblicken. Welcher Beliebtheit sich dieselben erfreuen, geht aus ihrem großen Umsatz hervor: Im verflossenen Jahr belief er sich auf 245 074 Tassen Kaffee, 57 557 Glas Milch, 14 225 Glas Buttermilch, 32 277 Teller Suppe, 161 036 Semmeln, 4454 Portionen Speise, 7798 Portionen Wurst.

— **Ratskellerbetrieb.** Eine gute Einnahmequelle für den Rat der Stadt Chemnitz bildet der städtische Ratskeller, der im Rechnungsjahr 1912/13 einen Gesamtüberschuß von 40 281 M. erbrachte. Nach den Verkaufspreisen gerechnet wurden für rund 229 000 M. Weine getrunken, und zwar 61 841 ganze Flaschen, 37 813 halbe Flaschen und 38 983 Schoppenweine. Die Erträgnisse aus dem Weinverkauf beliefen sich auf rund 91 132 M., während sich der Voranschlag nur auf 60 000 M. bezifferte. Am Schluß des Berichtsjahres verfügte die Stadtkellerei über einen Lagerbestand von 208 832 Liter Wein im Gesamtwert von 355 000 M.

— **Warnung vor dem Privatforstbeamtenberuf.** Forstrat Dr. Bertog, der forstliche Beirat der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg, schreibt uns: Der Verein für Privatforstbeamte Deutschlands warnt schon seit Jahren vor dem Eintritt in die unsichere und überfüllte Privatforstbeamtenlaufbahn. Diese Warnung bezieht sich sowohl auf den Schutz- wie auf den Verwaltungsdienst. Die Anzahl der Anwärter ist im Vergleich zu den vorhandenen Dienststellen so übermäßig, daß der genannte Verein sich auch jetzt wieder veranlaßt sieht, die von der Schule abgehenden jungen Leute und besonders deren Eltern vor einer Laufbahn zu warnen, welche den meisten Anwärtern nach erfolgter Ausbildung nur Enttäuschung, ja zu oft Elend bringt. Insbesondere seien die jungen Leute, die jetzt mit dem Einjährigenzeugnis die Schule verlassen, vor dem Eintritt in die Forstlehre und vor dem Besuch jener Forstakademien gewarnt, die zum Teil leider heute noch Hörer mit dieser beschränkten Vorbildung aufnehmen. Denn gerade die Forstverwaltungslaufbahn weist eine solche Menge von stellenlosen, vielfach schon ergrauten Anwärtern auf, daß diese trotz ihrer akademischen Ausbildung sich in großer Anzahl nicht nur für ausgeschriebene, gering besoldete Försterstellen, sondern auch für Schreiber- und ähnliche geringe Stellen in anderen Berufen melden. Hiernach mögen die jungen Leute, die sich dem Privatforstdienst widmen wollen, selbst ermessen, welch trauriger Zukunft sie entgegengehen, wenn sie sich dennoch dem äußerlich gewiß so ideal anzusehenden forstlichen Beruf widmen.

— **Weibliche Diakonie.** Der Verein für weibliche Diakonie im Konsistorialbezirk Wiesbaden hält seine diesjährige Hauptversammlung am 5. November in Wiesbaden ab. Am Abend vorher wird Pfarrer Lic. Cremer aus Potsdam im kleinen Saal der Lutherkirche einen Vortrag über „Die Stellung der Frau in der evangelischen Gemeinde" halten. Im Festgottesdienst, der am 5. November, vormittags um 11 Uhr, in der Kapelle des „Paulinenstifts" stattfindet, predigt Pfarrer Sauer aus Wehen. Um 2½ Uhr nachmittags ist die öffentliche Versammlung im großen Luthersaal. Auch hier hält Pfarrer Cremer einen Vortrag, und zwar über „Die Frauenhilfe und die Jugend", während Fräulein G. Diehl aus Frankfurt a. M. über „Wir Frauen und die Alkoholnot" sprechen wird.

— **Entscheidung über väterliche Unterhaltungspflicht.** Ein Küfer, der täglich 3 M. 70 Pf. verdient, weigerte sich, trotz der Aufforderung der Armenpflege seine volljährige, aber noch hilfsbedürftige Tochter zu unterstützen. Er wurde vom Schöffengericht wegen Übertretung nach § 361 Ziffer 10 des RStrGB. verurteilt, seine Berufung vom Landgericht und seine Revision vom obersten Landgericht verworfen. Aus den Gründen des oberstrichterlichen Urteils ist zu entnehmen: Nach § 1603 Abs. 1 BGB. ist nicht unterhaltungspflichtig, wer bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren. Das Landgericht hat ausgesprochen, daß der Betrag von jährlich 100 M. den Unterhalt des Angeklagten in keiner Weise alteriere, also auch nicht gefährde. Das Berufungsgericht ist der dem Willen des Gesetzgebers entsprechenden Rechtsauffassung, daß nicht schon eine Beeinträchtigung vorliegen müsse, sondern daß eine bloße Gefährdung zum Ausschluß der Unterhaltungspflicht genüge. Der vom Berufungsgericht allerdings an einer Stelle gebrauchte Ausdruck „ohne Beeinträchtigung" beruht nicht auf einer irrigen Rechtsauffassung, sondern auf einem offensichtlichen Vergreifen im Wort.

— **Straßenszene.** Gestern vormittag gerieten in der Friedrichstraße zwei Frauenzimmer aneinander und zerzausten sich derart, daß sie mit fliegendem Haar und zerfetzter Kleidung dahinzogen. Die gefallenen Kraftausdrücke ließen auf die Qualität der Heldinnen den Schluß zu, daß sie trotz ihrer noblen Kleidung nicht zu den „besseren" Kreisen zu rechnen waren. Ein Schutzmann machte übrigens dem ekllen Schauspiel bald ein Ende; er nahm die keifenden Weiber mit nach der Polizeihauptwache.

— **Ordensverleihungen.** Den nachbenannten Beamten und Unteroffizieren der Königl. Wilhelms-Heilanstalt hierselbst wurden vom Prinzregenten von Bayern folgende Orden verliehen: Dem Lazarettunterinspektor Müller das bayerische Militär-Verdienstkreuz 1. Klasse; dem Sanitätsfeldwebel Trautmann, dem Sanitätsvizefeldwebel Haibach und dem Sanitätsvizefeldwebel Schlüter dasselbe Kreuz 2. Klasse. Die Orden wurden dieser Tage den Dekorierten durch den Chefarzt der Königl. Wilhelms-Heilanstalt überreicht.

— **Schulnachrichten.** Einstweilen angestellt ist die technische Lehrerin Helene Frost in Biebrich a. Rh. Versetzt ist die Lehrerin Kathinka Nus von Biebrich a. Rh. nach Wiesbaden und der Lehrer Ernst Marxner von Donsbach nach Massenheim. Die Lehrerin Auguste Zook in Wiesbaden ist an die Mittelschule dortselbst übergetreten.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen für Sommerpflege bedürftiger Kinder von Ungenannt 3 M. zu.

— **Patentbericht** (mitgeteilt vom Patent- und Techn. Bureau Konrad Köchling in Mainz). Patentanmeldungen: Verfahren und Lampe zur Erzielung einer höheren Lichtausbeute bei Hängeglühlicht. Karl Killing, Wiesbaden, Marinstraße 6. Verfahren, Pergamentpapier undurchlichtig zu machen. Robert Huber, Wiesbaden, Walluser Straße 6. — Patenterteilungen: Eiserzeuger für Schiffe. Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., Wiesbaden. — Handnähmaschine für Schuhwaren und andere Lederarbeiten. Theodor Buchold, Willy Buchold, Hermann Buchold und Georg Beer, Wiesbaden, Dorfstraße 27. Vorrichtung zum Einstellen der Laufräder einer Fußbodenbearbeitungsmaschine in zwei zu einander senkrechten Fahrtrichtungen. Karl Grunefeld, Wiesbaden, Riehlstraße 10. — Gebrauchsmustereintragungen: Stielbefestiger für Besen und Schrubber. Richard Busch, Eltville a. Rh. Selbsttätiger Vorschub an einer Butterportions-Schneidemaschine. Wilh. Höcker, Wiesbaden. Tierfalle mit Schlagbügel. Wilhelm Bender und Philipp Bender, Dotzheim. Abwaschbarer Salon-Fliegenfänger. Dr. Johs. Knorr, Wiesbaden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Am Samstag gelangt zum erstenmal „Graf Pepi", Lustspiel aus dem Jahre 1866 von Robert Saudek und Alfred Halm, zur Aufführung, das am Berliner Lustspielhaus, im Königl. Residenz-Theater in München, dann in Wien und an den meisten großen deutschen Theatern mit starkem Erfolg gegeben wurde. Das Lustspiel behandelt eine Episode aus dem Feldzuge 1866 und stellt die leichtlebige Ritterlichkeit des österreichischen Offiziers der festen Männlichkeit des preußischen Soldaten gegenüber und zeigt, wie sich österreichisches Wesen mit norddeutschem zu schöner Harmonie vereinigen. Das Stück, das Sonntagabend wiederholt wird, setzt Dr. Rauch in Szene. In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Richter, Erler, Horsten, Agte, Ruf und die Herren Bartak, Schäfer, Rücker, Schröder, Ziegler und Hager. Sonntagnachmittag wird auf vielfachen Wunsch von Kurfremden das Lustspiel „Majolika" zu halben Preisen gegeben. — Frl. Lori Böhm vom Schauspielhaus in Königsberg wurde als jugendliche Salondame engagiert.

* **Kurhaus.** Das für kommenden Sonntag im Oktober-Programm vorgesehene Sinfonie-Konzert findet bereits morgen Freitag, abends 8 Uhr, unter Leitung des städtischen Musikdirektors Karl Schuricht statt.

* **Das Beckersche Konservatorium für Musik** veranstaltete am Dienstagabend Festkonzerte zur Feier des 40jährigen Bestehens des Instituts, welches sowohl den verdienstvollen Lehrern als auch den mitwirkenden Schülern und Schülerinnen zur Ehre gereichte. Der Festprolog von G. Gieß, von Frl. A. Auerbach sehr schön gesprochen, leitete unter den Klängen von Dorns Abendmusik die Feier ein. Weiter folgte das Klavier-Konzertstück op. 79, F-Moll, von Weber, gespielt von Frl. M. Sauer, welche ihre Aufgabe, die an Fleiß und Fähigkeit der Ausführenden bedeutende Anforderungen stellt, gut löste. Mit bestem Gelingen begleitete Frl. F. Schröder am zweiten Klavier. Besonderen Beifall errang das Konzertstück von Lysberg für zwei Klaviere, gespielt von Frl. M. Käßbaherr und Frl. E. Bütz. Unter den Violinschülern sind lobend zu erwähnen: Herr H. Berscher, 2. Konzert, D-Dur von Mozart, Herr J. Berlebach, Konzert D-Dur von Ch. de Beriot und Herr F. Dietz, Troubadour-Phantasie von Singelée. Aus der Gesangs-Ausbildungsklasse der Frau Direktor Becker zeichnete sich Frl. E. Fritsche mit der Ariette aus Gounods „Romeo und Julia" aus. Auch die Sopransoli in des „Kaisers Ahnfrau" bekundeten eine gute Schule. Die Chorgesangschule brachte: „Spinnlied" von O. Dorn, „Kaisers Ahnfrau" und „Tanzlied der Jahreszeiten" von Dalcroze. Ihre Wiedergabe hielt sich auf erfreulicher Höhe. Das sehr zahlreiche Auditorium spendete den Ausführenden reichen Beifall.

* **Konzert.** Die von Publikum und der Kritik vergangenes Jahr so günstig hier aufgenommene Pianistin Johanna Klein veranstaltet am 7. Oktober im Zivilkasino einen Klavierabend.

Vereins-Versammlungen.

* Die außerordentliche Hauptversammlung der Wiesbadener Ortsgruppe des Vereins „Naturschutzpark", die mit Rücksicht auf die in den nächsten Tagen in Salzburg stattfindende Generalversammlung des Gesamtvereins notwendig war, wurde wiederum von den Mitgliedern recht zahlreich besucht. In Anbetracht des schnellen Wachstums der Ortsgruppe war eine Vergrößerung des Vorstandes wünschenswert, um den Vorsitzenden und den Schriftführer zu entlasten, und so wurde ein Mitgliedswart gewählt, der den Verkehr zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern zu vermitteln hat, die Ausgabe der Mitgliedskarten, Drucksachen usw. besorgt. Zum erstenmal wurde seit Bestehen des Vereins dieses Amt einer Dame übertragen, und zwar fiel die einstimmige Wahl auf Fräulein Lina Hegmann, Kleine Burgstraße 1. Die Mitglieder werden gebeten, sich in Zukunft in Vereinsangelegenheiten zunächst an Fräulein Hegmann wenden zu wollen. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Nach Schluß der Geschäftssitzung, in welcher der Vorstand noch über die Tätigkeit und den Kassenbestand der Ortsgruppe berichtete, brachte Herr v. Knebel einen sehr fleißig ausgearbeiteten Bericht über die letzte dreitägige Eifelwanderung der Ortsgruppe, der den vor-

dienten Beifall erntete. Die nächste ordentliche Monatsversammlung findet am 7. November statt. Wiederum wurde der Ortsgruppe von einem eifrigen Mitglied eine Spende von 50 M. überwiesen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(1) **Dotzheim**, 1. Oktober. Die Eheleute Invalide Johann Peter Wilhelm Kreß und Christiane Henriette, geb. Wagner, Mühlgasse 46 hierselbst, begehen am 4. Oktober d. J. das goldene Ehejubiläum.

Nassauische Nachrichten.

Bienenzüchterverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. **Löhnberg a. L.**, 1. Oktober. Der Bienenzüchterverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt heute hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Schriftführer Lehrer a. D. Strack (Hofheim i. T.) erstattete den Bericht für das Jahr 1912; aus demselben sei hervorgehoben, daß der Verein in stetem Wachsen begriffen ist und heute 1565 Mitglieder zählt. Drei Unterweisungskurse in der Bienenwirtschaft sind im abgelaufenen Jahr in Hofheim abgehalten worden, die gut frequentiert waren und 1307 M. Kosten erforderten. Die Tätigkeit der Wanderlehrer ist eine ersprießliche gewesen, die Erfolge der Sonntagskurse gut. Der Referent wies auf die Vorteile der Haftpflichtversicherung hin. Fortgesetzt habe der Vorstand ein wachsames Auge auf die Honigfälscher. Die Jahresrechnung für 1912 zeigt in Einnahmen 6880 M., darunter eine Staatsbeihilfe, eine Beihilfe des Kultusministers und vor allem eine wesentliche Beihilfe des Bezirksverbands, letztere im Betrag von 850 M., in Ausgaben 4594 M. Der Voranschlag für 1913 wurde mit 6063 M. auf beiden Seiten gutgeheißen. Hierauf fand eine eingehende Besprechung der von den Sektionen eingereichten Anträge statt. Von den durch die Blei- und Silberhütte in Braubach in der bekannten Weise Geschädigten ist das Mitglied Kaspar in Braubach gegen die Hütte am Landgericht Wiesbaden klagbar geworden, nachdem gütliche Einigung nicht zustande kam, da die Hütte nicht für den Schaden haftbar sein will. Die Sektion Braubach hat nun heute auf der Generalversammlung beantragt, für den Fall, daß der Prozeß verloren gehen sollte, dem Kaspar einen Teil der Prozeßkosten zu bewilligen, werde er gewonnen, solle der Sektion in Braubach eine Entschädigung von seiten des Vereins überwiesen werden. Die Generalversammlung beschloß einstimmig, zu diesem Behuf 300 M. dem Vorstand zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Antrag, der Verein möge in Verbindung mit dem Deutschen Imkerbund die Sektion Braubach in dem Prozeß unterstützen, wurde gutgeheißen und ebenso beschlossen, die Unterstützung des Landwirtschaftsministers anzurufen, und den Regierungspräsident Dr. v. Meister zu bitten, der Hütte in Braubach aufzugeben, Arbeiten, die schädliche Dämpfe verursachen, nur im Spätherbst oder Winter ausführen zu lassen, und schließlich die zuständigen Abgeordneten zu beauftragen, den Fall im Landtag zur Sprache zu bringen. Die Versammlung stimmte weiter der Taxation eines Braubacher Bienenvolkes nebst dem Nutzen, den es 1912 gebracht, zu, nach der sich der Wert auf 80 M. beläuft, da in diesem Jahre gerade in der Gegend um Braubach eine außerordentlich gute Tracht zu verzeichnen gewesen wäre. Anträge der Sektion Wiesbaden, dahingehend, ein geschlossenes Bienenhaus auf der Königinnenzuchtstation bei der Eisernen Hand zu errichten auf Kosten des Vereins und die Übernahme eines Teils der Kosten bei dem Verkauf von Königinnen an Vereinsmitglieder, wurden dem Ausschuß überwiesen und gegen drei Stimmen beschlossen, in den Voranschlag 150 M. für diesen Zweck zur Verfügung des Vorstandes zu stellen. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Katzenelnbogen vorgeschlagen. — Mit der Tagung war eine Ausstellung von Bienenwohnungen und bienenwirtschaftlichen Geräten und Erzeugnissen verbunden.

Der Feldberg im Bild und seine Besiedlung.

Vor etlichen Tagen erwarb das historische Museum zu Frankfurt aus Privatbesitz ein dem Jahre 1853 entstammendes Gemälde von Adolf Schmitz (1825 bis 1894), das eine entzückende Ansicht des Großen Feldberggipfels darstellt, zugleich aber ein geschichtlich wertvolles Dokument dafür ist, wie sich das ehrwürdige Haupt des Taunusgebirges vor 60 Jahren präsentierte. In außerordentlich schöner Perspektive baut sich der mit blühender Erika und mächtigen Steinblöcken übersäte Kulm auf; am Abhang erhebt sich ein leichtgefügtes mit Leinen überspanntes Bierzelt, von dessen Giebel ein weitausgestreckter Kranz winkt; hinter dem Gipfel steigen weiße Wolken in den Sonnentag hinein. Eine ungemeine Belebung erfährt jedoch die Szenerie durch eine Gruppe bekannter Familien aus Frankfurts Kunstkreisen, die sich zwanglos auf der Höhe lagert. Zweifellos bildet das bisher nicht bekannte Kunstwerk eine treffliche Bereicherung über die noch recht mangelhafte Kenntnis der Feldbergtouristik in alter Zeit. — Was die Besiedlung der Kuppe angeht, so wurde 1828 vom Frankfurter Physikalischen Verein die erste Unterkunft, eine Blockhütte, geschaffen; 1851 entstand das oben erwähnte Zelt, dem 1853 ein zweites folgte. 1860 baute Bürgermeister Ungeheuer aus Oberreifenberg mit Unterstützung des Geographischen Vereins zu Frankfurt das alte Feldberghaus. Hier wurde 1882 die Postagentur und später der Fernsprechverkehr eingerichtet. Der von Jahr zu Jahr wachsende Riesenverkehr auf dem Berge forderte dann den Bau zweier weiterer Gasthäuser, die von den beiden Reifenberger Bürgern Sturm und J. Ungeheuer 1895 und 1896 erbaut wurden. Am 12. Oktober 1902 kam dann die Errichtung des Feldbergturms durch den Taunusklub als vorläufiger Abschluß der Feldbergbesiedlung hinzu.

Die Feier der Völkerschlacht bei Leipzig 1814.

Allerorten rüstet man sich, um die hundertjährige Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig festlich zu begehen. Angesichts dieser Tatsache darf daran erinnert werden, wie man in Nassau das folgenschwere, geschichtliche Ereignis im Jahre 1814 feierte. Kein Geringerer als Ernst Moritz Arndt erließ im Anfange des Jahres 1814 einen Aufruf an das deutsche Volk, das Andenken an die glorreiche Leipziger Schlacht auf eine Hermanns Enkeln würdige Art festlich zu begehen. Der Aufruf fand in aller Herzen einen freudigen Widerhall und in Städten und Dörfern begann man die nationale Feier am 17. Oktober durch einstündiges, feierliches Glockengeläute und Geschützdonner. Am 18. Oktober veranstaltete man allerorten Volksfeste mit Ansprachen und Absingen von patriotischen Liedern und abends brannte man auf den Bergeshöhen Freudenfeuer ab. Ein Tagesbericht aus jener Zeit meldet: „Die Flammenfeuer des Westerwaldes bildeten eine Kette mit den Feuern im Bergischen, mit denen des Taunus, der Wetterau und des Kattenlandes. Es war ein herrlicher Anblick, von unseren Höhen die Gegend vom Siebengebirge bis zum Feldberg und zum Spessart alles in so schönem Verein erleuchtet zu sehen." Der Hauptfesttag war der 19. Oktober, an dem in sämtlichen Kirchen des Landes Festgottesdienste stattfanden, bei denen das „Herr Gott, dich loben wir" abgesungen wurde.

ht. **Idstein**, 1. Oktober. Durch eine besondere Spende der Kaiserin von 600 M. konnte im letzten Monat 38 Unteroffiziersfrauen und -kindern ein Erholungsaufenthalt im hiesigen Genesungsheim gewährt werden.

k. **Höchst a. M.**, 2. Oktober. Gestern besichtigten Vertreter des Justizministeriums, der Staatsanwaltschaft, des Landgerichts- und Oberlandesgerichtspräsidenten die Arbeiten am Amtsgerichtsneubau. — Das Schöffengericht hielt gestern eine von morgens 9 Uhr bis abends 6½ Uhr währende Dauersitzung ab. Die letzten Urteile mußten beim Lampenschein gefällt werden.

k. **Nied a. M.**, 2. Oktober. Auf der Brandstelle in der Gelatinefabrik kam gestern abend das Feuer nochmals zum Ausbruch, konnte aber alsbald gelöscht werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 60- bis 70 000 M.

ht. **Anspach i. T.**, 1. Oktober. Durch eine explodierende Petroleumlampe, die unachtsam aufgestellt war, geriet die Frau des Weißbinders Kutt in Brand. Obwohl man ihr sofort Hilfe brachte, sind die Verletzungen doch so schwer, daß an dem Wiederaufkommen der Unglücklichen gezweifelt wird.

ht. **Schmitten**, 1. Oktober. Zum Leiter der hiesigen Wegemeisterei wurde heute Herr Hosch aus Idstein ernannt; unser bisheriger Landeswegemeister Hammel übernahm den Bezirk Idstein.

ht. **Hattersheim**, 1. Oktober. Die Gemeinde plant die Errichtung eines neuen Rathauses; ein besonderer Ausschuß wurde mit den erforderlichen Vorarbeiten betraut. — Die Gemeinderechnung für 1912 schließt bei einer Einnahme von 114 000 M. mit einem Überschuß von 11 000 M. ab.

Z. **Braubach**, 30. September. Wegen der im kommenden Jahre stattfindenden Ausstellung auf der Marksburg haben die Vorarbeiten der Ortsgruppe des Burgenvereins und der städtischen Körperschaften begonnen. Eine Reihe von Verbesserungen in und außerhalb der Stadt ist geplant, auch sind Schritte wegen Anhaltens von Schnellzügen und der Schnellboote der Schiffahrtsgesellschaften getan. Die Frage, ob Festspiele veranstaltet werden, ist noch nicht gelöst. — Der ehedem bedeutende Waldbesitz von hiesigen Landwirten ist im Lauf der Jahre an Stadt und Gemeinde fast ganz veräußert worden. Jetzt schickt sich ein kleiner Teil an, noch die letzten Privathecken sowie weitgelegene Waldwiesen an einen Jagdpächter oder auch an Staat und Stadt zu verkaufen. — Die Fremdenliste für 1913 weist bis jetzt, einschließlich Passanten, 5315 Personen nach.

× **Diez**, 1. Oktober. Die Firma Gebrüder Bühl hat von den Erben der Firma May u. Urban einen Ringofen nebst Grundstücken und verschiedene Kalksteinbrüche für den Preis von 15 000 M. erstanden. Ebenso hat die Stadtgemeinde Diez von derselben Firma den im Seelhoferfeld gelegenen Ringofen mit einigem Gelände zu 5000 M. erworben. — Infolge vollständiger Einführung des Grundbuchs für die Stadt Diez wird mit 1914 das sogenannte „Feldgericht" aufgelöst und das „Schätzungsamt" tritt an dessen Stelle.

= **Herborn**, 1. Oktober. Der Nassauer Raiffeisenverband beabsichtigt, in den Tagen des 7. und 8. November hierselbst im Hotel zum „Nassauer Hof" wiederum einen Ausbildungskursus für die Verwaltungsorgane und Rechner der ihm angeschlossenen ländlichen Genossenschaften abzuhalten, auf welchem in der Hauptsache bilanztechnische Fragen zur Behandlung stehen. Die Leitung des Kursus liegt, wie in den Vorjahren, in den Händen des Verbandssekretärs Grisar aus Frankfurt a. M.

l. **Haiger**, 28. September. Am 24. April 914 wird der Ort Haiger zum erstenmal urkundlich erwähnt. Die Stadtverordneten beschlossen nun endgültig, das 1000jährige Bestehen der Stadt im nächsten Jahr durch eine würdige Feier zu begehen.

= **Hachenburg**, 30. September. „Der Bonner Weg" nennt sich ein vom Westerwaldklub Bonn herausgegebenes kleines Schriftchen. Es beschreibt den von der Ortsgruppe Bonn bezeichneten Weg durch den schönsten Teil des Westerwaldes, welcher in Honnef am Rhein beginnt, die Orte Neustadt a. d. Wied, Altenkirchen, Hachenburg, Marienberg, Westerburg, Montabaur berührt und in Vallendar zum Rhein zurückkehrt, und bezweckt, weitere Kreise für den landschaftlich hervorragenden Westerwald zu interessieren. In den genannten Orten sind auch Ferien-Wanderherbergen für jugendliche Angestellte errichtet worden. Prospekte, Wanderkarten und Bestimmungen über die Benutzung der Herbergen stellt der Westerwaldklub Bonn gegen Erstattung der Portokosten kostenlos zur Verfügung.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis**, 30. September. Der Flottenverein, der in unserem Kreis ein ziemlich bescheidenes Dasein fristete, scheint zu neuem Leben erwachen zu wollen. Die Kreisvereinsleitung hat die Bürgermeister um Werbung für den Verein ersucht, welchem Verlangen ein Teil der Bürgermeister nachgekommen ist. Die Mitgliederzahl hat sich verdoppelt. Es wird beabsichtigt, im Laufe des Winters Lichtbildervorträge über die Wasserkante zu veranstalten.

Aus der Umgebung.

ht. **Frankfurt a. M.**, 1. Oktober. Durch die gestern erfolgte Verhaftung des Apothekers Weinert sind nahezu unglaubliche Schwindeleien ans Tageslicht gekommen. Weinert, der das Thiquensche Ambulatorium für Stoffwechsel innehatte, betrieb auch eine große ärztliche Praxis, bei der er seine Patienten mit völlig wertlosen Mixturen behandelte; ihnen auch Einspritzungen gab und sich dafür geradezu unheimliche Summen geben ließ. Einem Kranken nahm er 1000 M., einem anderen 1500 M. ab, wie's gerade paßte. Bis jetzt haben sich 46 Personen gemeldet, die dem Weinert ihr teures Geld opferten, aber nicht im geringsten eine Besserung ihrer Leiden spürten.

w. **Hanau**, 2. Oktober. Die heute in Hanau zu Ende gegangene 36. Hauptversammlung des hessischen Volksschullehrer-Vereins beschloß, ihre nächstjährige Vertreterversammlung in Sontra abzuhalten.

Gerichtliches.

wc. **Der Rambacher Wäscherinnenstreik** hat zu einer ganzen Anzahl von Strafprozessen wider Ausständige oder deren Angehörige wegen Beleidigung usw. von Arbeitswilligen geführt. Vor dem Wiesbadener Schöffengericht ist jetzt in zwei dieser Prozesse verhandelt worden. Der Arbeiter Dörrhofer hatte vier verschiedenen Frauen Schimpfworte zugerufen. Er wurde mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigungen zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt; den Beleidigten wurde die Publikationsbefugnis durch Aushang am Rambacher Gemeindebrett zugesprochen. — Die Wäscherin Ehefrau Kilb, welche vor einer Arbeitswilligen ausgespuckt hatte, erhielt 20 M. Geldstrafe. Mit dem ersten Fall wird sich die Strafkammer zu beschäftigen haben, da der Verurteilte Berufung eingelegt hat. Der Amtsanwalt hatte lediglich 50 M. Geldstrafe beantragt.

we. **Unvorsichtiger Schütze.** Im Juni erhielt in Dotzheim eine Frau, welche bei der Arbeit war, von einem nicht sichtbaren Schützen einen nicht ganz ungefährlichen Schuß in die Seite. Als der Täter wurde ein 17 Jahre alter Bursche namens Kerber ermittelt, den das Jugendgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 40 M. und weil er einen Zeugen bedroht hatte, zu 20 M. Geldstrafe verurteilte.

we. **Übertretung des Kinderschutzgesetzes.** Das Schöffengericht verurteilte einen Kaufmann von hier, welcher fortgesetzt ein Kind unter 12 Jahren mit dem Austragen von Waren beschäftigt hatte, und ebenso eine Zeitungsträgerin, weil sie nachmittags während etwa einer Stunde ein Mädchen von 10 Jahren für sich Zeitungen hatte austragen lassen, zu 3 M. Geldstrafe.

fo. **Der ungetreue Verbandskassierer.** Der 30 Jahre alte Maurer Georg Ruppert war vom 1. Januar 1912 bis 1. Juli 1913 Kassierer der Zahlstelle Höchst des deutschen Bauarbeiterverbandes. In dieser Zeit lieferte er etwa 212 M., die er aus Beitragsmarken erlöst hatte, an den Zweigverein in Frankfurt a. M. ab. Auf gleiche Weise vereinnahmte 354,12 Mark ließ er dagegen in die eigene Tasche fließen. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte Ruppert zu 3 Monaten Gefängnis.

Sport.

Pferderennen.

* **Karlshorst**, 2. Oktober. Märkisches Hürdenrennen. 4000 M. 1. W. Dobels Hebron (Weber), 2. Rache, 3. Junggeselle. 57:10; 18, 18, 14:10. — Preis von Stralau. 4200 M. 1. R. Schwartzs' Saint Mihiel (Herfeld), 2. Diamond Hill, 3 Journaliste. 32:10; 18, 12:10. — Jagdrennen der Dreijährigen. 16 000 M. 1. J. und G. Reimanns Courier (Kühl), 2. Reform, 3. Pilgrim. 29:10; 13, 22, 13:10. — Manöver-Jagdrennen. 4000 M. 1. Kronprinz Friedr. Wilh. von Preußens Moose (Strachwitz), 2. Glenmorgan, 3. Arognose. 65:10; 24, 16:10. — Preis von Falkenberg. 6000 M. 1. Gest. Blüswitz' Ritterschlag (Fritsche), 2. Großherzog. 16:10. — Stutenpreis. 3500 M. 1. F. A. Goßlers Altesse 2 (Plüschke), 2. Eichenblatt, 3. Panna. 89:10; 22, 29, 23:10. — Jungfern-Rennen. 2000 M. 1. W. Welp und W. Brauns Theodosius (Shurgold), 2. Prinz. Viktoria Luise, 3. Antiqua. 18:10; 45, 16:10.

* **Saint Ouen**, 2. Oktober. Prix du Var. 3000 Franken. 1. H. de Mumms France (Jennings), 2. Origan, 3. Etrurie. 89:10; 22, 29, 17:10. — Prix du Queyras. 4000 Franken. 1. F. Gouttenoire de Tourys Brise Tout 2 (J. Bara), 2. Lokbartia, 3. Saint Marcet. 230:10; 58, 32, 39:10. — Prix de l'Esterel. 4000 Franken. 1. A. Veil-Piccards Romarin 2 (Parfrement), 2. Corchre, 3. Sulpice. 61:10; 21, 26, 21:10. — Steeple-Chase de Trois Ans. 20 000 Franken. 1. A. Veil-Piccards Valise de Voyage (Parfrement), 2. Le Systemier, 3. Le Mont St. Michel. 26:10; 16, 13:10. — Prix de la Turbie. 5000 Franken. 1. Frank Jay Goulds Cavero (Chapman), 2. Better, 3. Leon 3. 44:10; 19, 16:10. — Prix du Mont-Agel. 4000 Franken. 1. C. Lignons La Bégude (Hardy), 2. Corton 2, 3. Ormuzd. 84:10; 22, 29, 26:10.

* **Das zweite internationale Berufsspieler-Tennis-Turnier** begann gestern mittag auf den Spielplätzen der Kurverwaltung an der Blumenwiese. Nicht weniger als 21 Berufsspieler aus Deutschland und dem Auslande sind hier vereinigt, um ihre Kräfte zu messen. Es kommen nur zwei Meisterschaften, und zwar eine im Einzel- und eine im Doppelspiel, zum Austrag. Außer dem Meistertitel sind noch sechs wertvolle Geldpreise und von der Kurverwaltung gestiftete Ehrenpreise zu erringen. Unter den Teilnehmern befinden sich Namen wie Hannemann, Rajuch, Reinknecht, Becker und Rohrlack, die weit über den engen Kreis ihrer Wirkungsstätte hinaus bekannt geworden sind. Die meiste Anwartschaft auf die Meisterschaft haben jedoch, nach den ersten Spielen zu urteilen, die beiden Österreicher, die Brüder L. W. und K. Kozeluh (Prag), die bisher in allen ihren Spielen gegen starke Gegner gewinnen konnten. So spielte K. Kozeluh gegen Abel (Stockholm) 6—1, 6—0 und gegen F. R. Schultze (Paris) 6—2, 6—2. Sein Bruder L. W. Kozeluh spielte gegen Abel 6—2, 6—2, gegen Schultze 6—0, 6—2, und gegen Rajuch (Berlin) 6—3, 6—3. Rajuch konnte bereits fünf Gewinnpunkte für sich buchen. Er spielte gegen Rohrlack (Berlin) 6—1, 6—0, gegen Walter Reinknecht (Bremen) 6—1, 6—0, gegen Schley (Saarbrücken) 6—2, 6—1, gegen Rohrlack 6—1, 6—0, gegen Schley 6—1, 6—2. Erfolgreich spielte auch Max Stock (München), der gegen Schultze 6—3, 6—2, gegen Erber (Chemnitz) 6—3, 6—0, gegen Schley 6—3, 6—3 und gegen Teske-Cernobbio (Comer-See) 2—6, 6—3, 6—3 und gegen Buchholz (Hamburg) 6—3, 6—2 triumphieren konnte. Drei Siege konnte der Wiesbadener August Becker, der gegen Rohrlack 6—0, 6—2, gegen Teske 6—1, 6—2 und gegen Schley 6—1, 6—1 spielte, für sich buchen. Von den übrigen Spielen, die seither zum Austrag kamen, gewannen Willy Hannemann (Köln) gegen Reinknecht 3—6, 6—4, 6—2, gegen Buchholz 6—0, 6—0, Erber gegen Teske 6—2, 4—6, 6—4, gegen Leißner (Zehlendorf-Berlin) 6—3 6—0. Willy Reinknecht (Bremen) spielte gegen Buchholz 6—2, 6—2 und im Retourspiel gegen Buchholz 6—1, 6—1. Buchholz schlug Schley 6—1, 6—4, wurde aber von Abel 6—4, 6—4 abgefertigt. In den Doppelspielen zeigten die Gebrüder Kozeluh eine glänzende Form. Sie schlugen nach interessantem Kampfe die besten deutschen Berufsspieler W. Hannemann-A. Becker trotz hartnäckiger Verteidigung der beiden 7—5, 7—5, und gewannen leicht gegen Buchholz-Erber 6—1, 6—0. Fendler (Düsseldorf)-Duchateau (Köln) schlugen Buchholz-Erber 6—2, 6—1 und Rajuch-Willy Reinknecht Walter Reinknecht-Grimm 6—3, 6—3. In dem Doppelspiel Stock-Schultze gegen Buchholz-Erber blieb das erstgenannte Paar 6—4, 6—3 Sieger.

* **Fußball.** Am Sonntag fand das erste Verbandswettspiel des Kreises B der C-Klasse statt, und zwar standen sich der Sportklub Wiesbaden 1908 und der Fußballverein Dotzheim gegenüber. Sportklub Wiesbaden gewann 4:0.

* **Schauschwimmen.** Die Schwimmabteilung des Turnvereins veranstaltet am Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im Schwimmbad des Auguste-Viktoriabades ein großes Schauschwimmen, wozu sich auch die Schwimmabteilungen der Turngemeinde Darmstadt, Turnverein Frankfurt und der Gymnastalschwimmverein Wiesbaden beteiligen werden. Die Vorführungen beginnen mit einem Lagenstaffeten-

schwimmen der vier teilnehmenden Vereine. Die Schwimmabteilung des Turnvereins zeigt ferner Knaben-Brustschnellschwimmen, Schnellschwimmen für Herren über 30 Jahre, Kopfweitspringen, Rückenschnellschwimmen, Springen vom 1-, 3- und 5-Meter-Brett, außerdem schwimmen die Knaben, Jöglinge, aktive Mannschaft und alte Herren des Turnvereins eine Staffette unter sich. Die Turngemeinde Darmstadt, die über erstklassige Schwimmer verfügt, zeigt ein Springen vom 1-, 3- und 5-Meter-Brett. Besondere Anziehungskraft erhält die Veranstaltung durch ein Rettungsschwimmen des Turnvereins Frankfurt, wozu Herr Max Kieschatt einen erläuternden Vortrag halten wird. Das Schwimmbad wird um 3 Uhr geöffnet; für Sitzgelegenheit ist Sorge getragen.

sr. **Der amerikanische Weltmeister Frank Kramer** hat seiner beispiellosen Erfolgserie in dem letzten Jahrzehnt einen neuen Triumph hinzugefügt. Auch in diesem Jahre gelang es ihm, die Fliegermeisterschaft von Amerika (zum 13. Male) an sich zu bringen. Er gewann diesmal mit 51 Punkten. Ihm folgt der Australier Goullet mit 32 Punkten vor Grenda 25, Folger 9 und Cavanagh 5 Punkte.

* **Die zur Einweihungsfeier des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig geplanten Eilbotenläufe** werden sich zu einer gewaltigen Kundgebung der Deutschen Turnerschaft gestalten. Im ganzen sind 9 Haupt- und mehr als 20 Neben- oder Anschlußläufe vorgesehen. Die Hauptläufe gehen aus von: Bremerhafen, Knivsberg, Bergen auf Rügen, Memel, Myslowitz, Kelheim, Friedrichshafen, Gravelotte und Waterloo. Selbst jenseits des Ozeans werden Läufe veranstaltet: So wird von Washington nach New York eine Freundeboschaft überbracht, mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie bis Cuxhafen und von da durch deutsche Turner nach Leipzig befördert; auch aus dem Innern von Brasilien wird aus Santa Maria da Boca über Santa Cruz, Estella, Neu-Hamburg, Sao Leopoldo, Porto Alegre eine Botschaft teils zu Pferd, teils im Lauf übermittelt. Der Hauptlauf 8 von Gravelotte aus mit Anschlußläufen von Ems nach Rüdesheim, von Nassau nach Fulda, von Straßburg nach Hanau und von Amberg nach Aschaffenburg wird unsere Gegend berühren. Im ganzen wird der Lauf 8 mit seinen Nebenläufen über eine Strecke von rund 1250 Kilometer führen, etwa 6000 Turner werden teilnehmen. Donnerstag, den 16. Oktober, abends 5 Uhr, wird der erste Läufer in Gravelotte ablaufen, Samstag, den 18. Oktober, früh 7 Uhr 30 Min., wird die Botschaft in Leipzig eintreffen. An geschichtlich denkwürdigen Punkten, so in Laub, am Niederwalddenkmal, in Frankfurt, in Hanau und anderen Orten werden kurze vaterländische Gedenkfeiern stattfinden, ebenso wie an den Ausgangspunkten der einzelnen Läufe. Durch Wiesbaden wird der Lauf am Freitag, den 17. Okt., vormittags gegen 9 Uhr kommen.

* **Treibt Sport!** Diesen Mahnruf richtet Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg in einer Broschüre „Treibt Sport!" (Verlag von Grethlein u. Ko., G. m. b. H., Leipzig) an die deutsche Jugend. An der Hand zahlreicher Illustrationen gibt der Verfasser ein knappes anschauliches Bild von unserem modernen Sportbetriebe und von dem Wesen und Nutzen der verschiedenen Sportszweige. Im Anschluß an diesen Weckruf bringt das Büchlein noch einige Aufsätze aus der Feder sportlicher und wissenschaftlicher Fachmänner, Aufsätze, die sich mit der Gründung und Organisation von Vereinen, mit der Kleidung und Ausrüstung des Sportsmannes, mit der Ernährung des Sporttreibenden sowie anderen wichtigen Fragen beschäftigen.

Vermischtes.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen. Bei dem jüngst stattgehabten Examen vor der Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Stuttgart hat die Neue höhere Handelsschule in Calw (Direktoren: Zügel und Fischer) wieder insofern einen bemerkenswerten Erfolg erzielt, als 12 Kandidaten der Anstalt das Examen bestanden. — Ebenso haben bei den Karlsruher Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen, zu denen sich etwa 60 Kandidaten gemeldet hatten, alle 14 Sekundaner des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg bestanden.

* **Technikum Hildburghausen.** Das mit dem 14. Oktober d. J. beginnende Wintersemester am Technikum Hildburghausen wird erfreulicherweise sich eines erhöhten Besuches von neueintretenden Schülern erfreuen, so daß Parallelklassen, namentlich in der Maschinenbauschule, eingerichtet werden müssen. Das Lehrerkollegium wird durch zwei neueintretende Regierungsbaumeister, Rohrer (München) und J. Schuster (Frankenhausen) verstärkt werden.

Don Juan in den Lüften oder die rettende Flugmaschine. Das modernste aller Verkehrsmittel, die Flugmaschine, hat schon zu allen möglichen Zwecken dienen müssen. In Amerika haben sich Liebespaare auf dem Luftwege der Verfolgung ihrer einem Ehebündnis abgeneigten Verwandten entzogen, Neuvermählte machten auf ihr die Hochzeitsreise usw. Daß aber das Luftroß einen armen Sünder dem Arm der Justiz entzogen hat, dürfte doch neu sein. Aus Fliegerkreisen wird nun folgende ergötzliche Geschichte mitgeteilt, die sich am Dienstag anläßlich der Herbstflugwoche abgespielt hat. Bei den Hängen der Militärkapellen promenierte da gestern nachmittag ein junges, elegant gekleidetes Paar aus Berlin W., das den Vorgängen am Start und in der Luft nur wenig Beachtung schenkte, dafür aber um so eifriger die Vorübergehenden musterte, gleichsam als ob es Bekannte zu finden hoffte oder — fürchtete. Das Flugzeugrennen war gerade zu Ende und die Flieger machten sich zum Dauerflug fertig. Plötzlich tauchte vor den beiden ein bereits angejahrter Herr auf, in dessen Begleitung sich ein Gendarm befand und der auf den jungen Mann weisend den Beamten aufforderte, die Personalien des jungen Herrn festzustellen. Der ältere Herr mit dem Gendarm war niemand anderes als der Gatte, der sein junges Frauchen mit ihrem Verehrer endlich in Johannisthal erwischt hatte und nun gern den wahren Namen des Jünglings erfahren wollte. Diesem schien aber an der Feststellung seiner Personalien wenig zu liegen. Als er sich von seinem ersten Schrecken erholt hatte, jagte er plötzlich davon, von dem Gatten und dem Gesetzesvertreter verfolgt. Die Jagd ging hinter der großen Tribüne vorbei und in seiner Aufregung stürmte nun der junge Mann an den Aufsehern vorbei auf das Feld. Dort wollte eben einer unserer bekanntesten Flieger aufsteigen. Der Verfolgte eilte auf ihn zu, schilderte ihm in fliegender Hast seine Lage und bat den Flieger, ihm zu helfen. Dieser, der anscheinend viel Verständnis für die Lage des Don Juans besaß, warf ihm eine Brille zu, schob den Zitternden in den Passagiersitz, wo der junge Mann im Cutaway und Zylinder sich komisch genug ausnahm. Da der Motor bereits lief, ging der Start in wenigen Augenblicken von statten und als der Ehemann, dem man an der Sperre das Betreten des Flugfeldes nicht gestatten wollte, nach langen Verhandlungen endlich den Durchgang erzwungen hatte, sah er seinen „Nebenbuhler" bereits 100 Meter über sich in die Luft gondeln. Nach einigen schneidigen Kurven und Gleitflügen, die sicherlich nicht das Entzücken des Flüchtlings erregt haben, landete der hilfreiche Flieger schließlich am anderen Ende des Feldes, wo der nunmehr „Geretitete" sich unter tausend Dankesbezeugungen von seinem Helfer verabschiedete und durch einen entlegenen Ausgang das Freie erreichte.

Beweis. Zur Zeit als noch Mitkämpfer vom russischen Feldzuge 1812 lebten, wurde in einer Gesellschaft die Frage erörtert, ob Napoleon Deutsch gesprochen habe oder nicht. Die Meinung der meisten ging dahin, daß das nicht der Fall gewesen sei. Da erhob sich ein biederer Veteran von 1812 und sagte: „Jewohl hat Napoleon Deutsch gesprochen, ich habe ihn selbst gehört: als er sich in Rußland von der Armee verabschiedete, ritt er zu unserem (dem 4.) Regiment heran und rief uns zu: „Adieu, Chevaulegers!"

Neues aus aller Welt.

Einbruch in ein Uhren- und Goldwarengeschäft. Hamburg, 2. Oktober. In der letzten Nacht sind Diebe in das Goldwaren- und Uhrengeschäft von Dietrich Rosenbrock eingebrochen und haben für 30 000 M. Schmucksachen und Taschenuhren gestohlen.

Wertvolle herrenlose Pakete. Die Postverwaltung in Eisenach erhielt aus Weimar einige Pakete, deren Adressaten unauffindbar waren. Sie enthielten äußerst wertvolle Schmucksachen, so den Orden vom Weißen Falken, die goldene Jubiläumsmedaille mit dem Doppelbildnis des Großherzogs Karl Alexander und der Großherzogin Sophie. Die Gegenstände rühren anscheinend von einem Diebstahl her.

Eine Brandstifterin erstickt. Berlin, 2. Oktober. Gestern morgen brach in einer Mansardenwohnung in der Invalidenstraße Feuer aus. Die Feuerwehr erbrach die Tür und fand die 60jährige Witwe Schubert erstickt vor. Sie hatte das Feuer selbst angelegt.

Blutiger Streit zwischen Bürgermeister und Gemeinderat. Paris, 2. Oktober. In Toulon gerieten der Vizebürgermeister Ferron und das sozialdemokratische Gemeinderatsmitglied Gastaud auf offener Straße in einen Wortwechsel, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei biß Gastaud seinem Gegner ins Gesicht und riß ihm einen Teil der Nase weg. Ferron, welcher auch sonst erhebliche Verletzungen erlitten hatte, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Die Cholera. Bukarest, 2. Oktober. In 188 verseuchten Gebieten sind bisher 1159 Cholerafälle zu verzeichnen; 76 Personen sind gestorben, 59 genesen. — Odessa, 2. Oktober. Hier ist ein dritter Cholerafall vorgekommen.

Letzte Drahtberichte.

Vom Balkan.

Die serbische Antwort auf den albanischen Appell an die Mächte.

wb. **Belgrad**, 2. Oktober. Eine amtliche Meldung bezeichnet den albanischen Appell an die Großmächte und die Bitte um eine Intervention über die serbisch-griechischen Greueltaten als eine wahre Ironie, wenn man bedenke, daß der Appell aus Gebieten und von Menschen stamme, deren ganzes Leben bisher mit Raubzügen in die Nachbarländer, mit Mord, Totschlag und Greuel jeder Art ausgefüllt war, wovon die Annalen der türkischen Regierung haarsträubende Dinge zu erzählen wüßten. Hier dürfte es Serbien und Griechenland zustehen, namens der Humanität und der Zivilisation einen solchen Appell an Europa zu richten, damit die Überfälle albanesischer Freibeuter in serbisches und griechisches Gebiet aufhören. Serbien erhob bisher seine Stimme nicht gegen die albanesischen Greueltaten, weil es ein von Europa anerkanntes Staatswesen ist, das ein Recht habe, sich selbst Genugtuung zu verschaffen, wenn albanische Banden die Grenze überschreiten, friedliche Bewohner plündern und sich in Gebieten niederlassen, die ihnen von Europa nicht zugestanden sind. Übrigens trägt der Appell der albanischen Stämme, sofern er authentisch ist, ganz den Charakter der Enttäuschung über den mißlungenen Überfall in serbisches Gebiet und der Furcht vor der gerechten Strafe seitens der serbischen Regierung, die solche Überfälle weder dulden kann noch darf. Jedoch können die Albanesen beruhigt sein, denn Serbien wolle an den Grenzen nur Ruhe und Sicherheit schaffen. Daß man hierbei den Rahmen der bestehenden menschlichen Gesetze in vollem Maße gelten lassen werde, kann als feststehend betrachtet werden, weil ein länger als ein Jahrhundert bestehendes Staatswesen wie Serbien die Gesetze der Kultur und der Gesittung besser kennt als die noch im anarchischen Urzustande lebenden Volksstämme der Albanesen.

Rußland und Bulgarien.

wb. **Petersburg**, 2. Oktober. Der neue bulgarische Gesandte in Petersburg General Rodko Dimitriew ist hier eingetroffen. Er äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Petersburger Telegraphen-Agentur", er schreibe die Ernennung dem Wunsche der bulgarischen Regierung zu, um die in der letzten Zeit zwischen Rußland und Bulgarien entstandenen Reibungen, die ausschließlich auf Mißverständnissen beruhten, zu beseitigen. Er glaube, die Freundschaft zwischen Rußland und Bulgarien werde auch jetzt wie früher unerschütterlich sein.

Französisch-russische Mahnung an Bulgarien.

○ **Sofia**, 2. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Gesandten Frankreichs und Rußlands raten der bulgarischen Regierung, sich jeder Einmischung in den serbisch-albanischen Konflikt zu enthalten und eine friedliche Haltung zu bewahren. Diese Ratschläge haben hier einigermaßen verstimmt, weil gerade Frankreich und Rußland jüngst Rumänien aufgefordert haben sollen, sich in den letzten Krieg einzumischen.

Die Inselfrage.

++ **Petersburg**, 2. Oktober. In der Reichsduma versicherten Abgeordnete, sie hätten Informationen erhalten, daß die Mächte der Tripel-Entente beschlossen hätten, eine Flottendemonstration im Ägäischen Meere auszuführen, falls die Türkei die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abbrechen sollte. Diese Auffassung wird im Ministerium des Äußern als falsch bezeichnet und es wird versichert, daß die Frage einer Demonstration noch nicht erörtert worden sei.

Räumung von Dedeagatsch durch die Griechen. Einberufungen.

wb. **Athen**, 2. Oktober. Infolge der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages, durch welchen die türkisch-bulgarische Grenze festgesetzt worden ist, hält es die griechische Regierung für überflüssig, Dedeagatsch noch länger besetzt zu halten. Sie gab daher den Befehl, daß die griechischen Truppen diese Stadt unverzüglich verlassen. — Der Marineminister hat an die Reservisten der Jahrgänge 1900 bis 1906 den Befehl ergehen lassen, sich binnen drei Tagen bei den Fahnen einzufinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung treffen alle Maßnahmen, welche die durch die türkischen Winkelzüge geschaffene unbestimmte Lage nötig macht.

Aufhebung der Zensur in Sofia.

Sofia, 2. Oktober. Die Zensur ist aufgehoben worden.

Das Befinden des Königs Otto von Bayern.

wb. **München**, 2. Oktober. Gegenüber den über das Befinden des Königs Otto umlaufenden Gerüchten ist die „Bayerische Staatszeitung" zu der nachfolgenden Erklärung ermächtigt: Der König leidet allerdings in den letzten Monaten an Furunkel, die aber niemals eine allgemeine Störung verursachten oder das Befinden ungünstig beeinflußten. Die Furunkel blieben stets eine reinlokale Erkrankung, ohne Fieber zu erregen und heilten ohne nachteilige Folgen. Appetit und Schlaf sind unverändert, wie seit Jahren. Die Nahrungsaufnahme ist vollkommen genügend. Ein Grund zur Beunruhigung ist nicht gegeben.

Maßnahmen gegen die Kinderlähmung-Epidemie.

wb. **Stuttgart**, 2. Oktober. Die in der letzten Zeit in verschiedenen Gebieten des Deutschen Reiches aufgetretene epidemische Kinderlähmung ist, wie der „Staatsanzeiger" meldet, auch in Württemberg eingeschleppt worden. Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern von heute ist deshalb für diese Krankheit die Anzeigepflicht festgesetzt. Auch wurden die in der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, gegebenen Vorschriften auf die epidemische Kinderlahmung für anwendbar erklärt.

Zum Besuch des österreichischen Thronfolgers am englischen Hofe.

* **London**, 2. Oktober. Der bevorstehende Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand beim König in Windsor erregt hier beträchtliches Interesse. Zum Teil wird in dieser Begegnung eine hochpolitische Affäre erblickt und darauf hingewiesen, daß vor kurzem in Österreich eine gewisse Mißstimmung über Deutschlands Haltung in der Balkankrise herrschte, und daß Österreichs Wert als Bundesgenosse in Deutschland etwas herabstimmende Kritik erfuhr. So wird dem Besuch des Erzherzogs in England besondere politische Bedeutung beigemessen, dabei allerdings absichtlich vergessen, daß der Erzherzog vor der Jagd in Windsor Jagdgast des deutschen Kaisers sein wird.

Der König von Schweden erkrankt.

wb. **Stockholm**, 2. Oktober. König Gustav, der sich gegenwärtig auf Schloß Skaberstoe aufhält, ist erkrankt. Das heute von den Ärzten ausgegebene Bulletin lautet: Der König litt seit einer im Februar 1911 vorgenommenen Blinddarmoperation wiederholt an Schmerzen in der Bauchgegend. Da die Krankheit in den letzten zwei Wochen sich wieder einstellte und bedeutend zunahm, rieten wir dem König, sich einer gründlichen Behandlung auf Schloß Drottningholm zu unterziehen, was erfordert, daß der König in der ersten Zeit das Bett hüten und bis auf weiteres sich allen Regierungsgeschäften enthalten muß. Der Gesundheitszustand veranlaßt keine Beunruhigung.

Die amerikanische Tarifreform.

wb. **Washington**, 2. Oktober. Die demokratische Parteiversammlung hat sich vorgestern abend mit der Tarifvorlage in der Form des Berichts des gemeinsamen Ausschusses der beiden Häuser einverstanden erklärt. Es wurde beschlossen, die Frage der Besteuerung der Termingeschäfte in Baumwolle später zu erledigen.

Zeppelin-Wohlfahrt-Gesellschaft.

wb. **Friedrichshafen**, 2. Oktober. Innerhalb des Luftschiffbaues Zeppelin hat sich die Firma „Zeppelin-Wohlfahrt, G. m. b. H.", mit dem Sitz in Friedrichshafen gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Wohlfahrtspflege für Beamte und Arbeiter des Luftschiffbaues Zeppelin. Das Stammkapital beträgt 500 000 M. Zum Geschäftsführer wurde Dr. Colsmann gewählt.

Eine Parsifal-Stiftung.

wb. **Elberfeld**, 2. Oktober. Freiherr von der Heydt stiftete für die Parsifal-Aufführung des hiesigen Stadttheaters 25 000 M., nachdem die Stadtverordneten die Bewilligung dieser Summe abgelehnt hatten.

Zu dem Unfall auf der Rheinuferbahn Köln-Bonn.

* **Bonn a. Rh.**, 2. Oktober. Der Wagenführer Goldschmidt, der den Unfall auf der Rheinuferbahn verschuldet hat, ist gestern wieder aus der Haft entlassen worden. Das Befinden der bei der Katastrophe Verletzten hat sich nicht verschlimmert.

Gefährliche Experimente.

* **Waltershausen i. Thür.**, 2. Oktober. Hier wurden sechs Schüler das Opfer ihres Leichtsinns. Sie versuchten, angeregt durch die im Chemieunterricht gewonnenen Kenntnisse, im Walde Sprengstoff herzustellen. Die Masse explodierte. Dem 14jährigen Schüler Hinsche wurde die rechte Hand abgerissen und fünf andere Schüler an Kopf und Gesicht verletzt.

Rangierer los.

* **Ludwigshafen**, 2. Oktober. Im hiesigen Hauptbahnhof wurde der Rangiergehilfe Philipp Ebel beim Überschreiten der Geleise überfahren und erlag kurz darauf seinen schweren Verletzungen. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Ein wahnsinniger Einsiedler.

wb. **München**, 2. Oktober. Der Einsiedler Franziskus Landgraf, der auf dem Kalvarienberg, einem Stadtteil in der Nähe von Cham in der Oberpfalz, haust, schoß in einem Anfall von Verfolgungswahn im dortigen Stadtwald mit einem Revolver auf ein Dienstmädchen. Ein Polizeiwachtmeister nahm ihm die Waffe ab und ließ ihn laufen. Darauf erschien Landgraf mit einem anderen Revolver auf dem Kalvarienberg und schoß blindlings um sich. Nachdem es der Schutzmannschaft gelungen war, ihm die Waffe abzunehmen, wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Selbstmord eines französischen Offiziers.

* **Paris**, 2. Oktober. In Fontainebleau hat sich der Hauptmann Gaston Halphen vom 30. Artillerie-Regiment in seiner Wohnung erschossen. Der Offizier, der im 36. Lebensjahr stand, gehörte der bekannten Bankiersfamilie Halphen an. Die Familie läßt erklären, daß der Hauptmann sich in einem Anfall von Geistesstörung getötet habe.

Das Unwetter am Bosporus.

wb. **Konstantinopel**, 2. Oktober. Durch die Unwetter ist auch die Linie der Orientbahn in Mitleidenschaft gezogen

worden. Zwischen San Stefano und Kabagdsch sind mehrere Brücken beschädigt worden. In den Vororten am Bosporus und Goldenen Horn dürften insgesamt etwa 200 Menschen ertrunken sein.

Amerikanische Straßenräuber.

wb. **London**, 2. Oktober. Nachrichten aus New York zufolge wurden in dem am Hudson gelegenen Palisadenpark des amerikanischen Staats New-Jersey in der letzten Nacht verwegene Raubanfälle verübt. U. a. wurde eine bekannte Dame der New Yorker Gesellschaft, Frau Dea Platt, von zwei mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen, die ihren Automagen anhielten und der Dame zuriefen, sie möchte ihr Geld und ihre Juwelen auf die Straße werfen. Frau Platt entgegnete, sie habe weder Geld noch Juwelen bei sich, worauf sie passieren konnte. Kurz nachher hielten die Spitzbuben den großen Tourenwagen eines Herrn Mabon an, der, wie auch seine Frau und Tochter gründlich ausgeplündert wurde. Inzwischen ist es gelungen, zwei Individuen zu verhaften, die vor einigen Wochen das Automobil des obersten Polizeirichters von New York angehalten und den Richter und seine Begleiter vollständig ausgeplündert hatten.

Schweres Unwetter in New York.

* **New York**, 2. Oktober. Ein gewaltiger Wolkenbruch ist gestern über New York niedergegangen. Innerhalb einer Stunde waren 9 Zentimeter Regen gefallen. Der Hudson-Fluß ist derart gestiegen, daß die Zugbrücke nicht heruntergelassen werden konnte und der Verkehr zwischen New York und Brooklyn völlig unterbrochen war. Sämtliche Straßenbahnen, Automobile und die Untergrundbahn stellten ihren Betrieb während mehrerer Stunden völlig ein, und zwar gerade in der Zeit, wo der Verkehr aus der City nach den Vororten am lebhaftesten war.

---

wb. **Wien**, 2. Oktober. Das deutsche Kronprinzenpaar ist in Hopfreben eingetroffen.

wb. **Berlin**, 2. Oktober. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den deutschen Botschafter in Madrid, Prinzen von Ratibor und Corvey.

wb. **Berlin**, 2. Oktober. Der bisherige besoldete Stadtrat Johann Müller in Forst-Lausitz ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt Marburg auf 12 Jahre bestätigt worden.

wb. **Berlin**, 2. Oktober. Der Historien- und Portraitmaler Werner Schuch begeht heute seinen 70. Geburtstag.

wb. **Flensburg**, 2. Oktober. Justizrat Steemann wurde heute nacht im Wald erschossen aufgefunden. Es wird ein Jagdunfall vermutet.

wb. **Lissabon**, 2. Oktober. Die Polizei hat mehrere Bomben und Revolver beschlagnahmt. Drei verdächtige Personen sind verhaftet worden.

wb. **Moskau**, 2. Oktober. Die Angestellten der Straßenbahn haben heute morgen den Dienst niedergelegt. Der Straßenbahnverkehr ruht.

= Reklamen. =

Nerven Für Erholungsbedürftige und leichtere Kranke. Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofheim i. T. 1/2 Stunde von Frankfurt a. M. Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt. P 138

Handelsteil.

Die Zukunft der Zementindustrie.

Wie bereits gemeldet, wird das Zementsyndikat mit Ende dieses Jahres aufgelöst. Die Werke sind in der Lage, den Verkauf für 1914 sofort aufzunehmen. Die inneren Gründe, die zu diesem Resultat geführt haben und führen mußten, lagen einmal in der Struktur des Syndikats selbst, wie in der Eigenart der Industrie. Zement ist ein Fabrikat, zu dessen Herstellung große Kapitalien nicht erforderlich sind. Überdies reizte der stark im Wachsen begriffene Konsum die nicht kleinen Interessentenkreisen zur ständigen Errichtung von Neuanlagen an. Zu allem wuchsen dann auch noch die sog. „Extra", die nicht unter das Syndikatsverhältnis fielen, ins Ungemessene, so daß das Syndikat während der ganzen Dauer seines Bestehens eigentlich nie in der Lage war, die angeschlossenen Werke auch nur annähernd bis zur Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu beschäftigen. Die Summe der Beteiligungsziffern der dem Syndikat angeschlossenen 31 Zementfabriken betrug 8 819 000 Faß. Der Absatz des Syndikats betrug im Jahre 1908 rund 4 Millionen Faß und im Jahre 1912 5 200 000 Faß. In den letzten 8 Jahren von 1905 bis 1912 wurden in Prozenten der Jahresbeteiligung abgesetzt 1905: 51.69 Proz., 1906: 66.99 Proz., 1907: 63.49 Proz., 1908: 55.17 Proz., 1909: 47.34 Proz., 1910: 57.40 Proz., 1911: 56.80 Proz. und 1912: 58.95 Proz., die Ziffern zeigen, daß nur durchschnittlich die Hälfte der Beteiligungsziffern Absatz fanden. Die außenstehenden, ständig wachsenden Werke rissen einen großen Teil des Absatzes an sich. Wurden in den letzten 8 Jahren doch nicht weniger als etwa 20 Fabriken neu gegründet, deren Leistungsfähigkeit auf 4 Millionen Faß geschätzt wurde. Daß bei solchen Verhältnissen ein Syndikat auf die Dauer keinen Bestand haben kann, liegt auf der Hand.

Die Preise, die schon unter dem Syndikat rückgängig waren, dürften jetzt noch weiter zurückgehen. Im Jahre 1906 noch wurden die Preise auf 400 M. pro 10 000 kg gehalten und die letzten Syndikatspreise betrugen noch 330 M. Wie weit sie jetzt sinken werden, läßt sich noch gar nicht absehen. Die Verluste, die die Zementindustrie erleiden wird, werden daher nicht gering sein und der Aktienkurs der Wertpapiere wird darüber bald näheren Aufschluß geben.

Es steht also der Zementindustrie eine schwere Zeit bevor, die manchem Werk den Ruin bringen wird. Angesichts der zu erwartenden ernsten Kämpfe hat sich denn bereits vor einem halben Jahr die „Verkaufsvereinigung rheinisch-westfälischer Portland-Zementwerke" gegründet, eine Teilorganisation, der 12 Werke angehören und die die Liquidationsmasse des aufgelösten Syndikats Ende dieses Jahres übernehmen wird. Die Leistungsfähigkeit der der Vereinigung angeschlossenen Werke beträgt ca. 8 Millionen Faß Portland-Zement à 170 kg, kommt also der des aufgelösten Syndikats gleich; elf von diesen Werken (eine Fabrik war früher Außenseiter) hatten im alten Syndikat eine Beteiligung von zusammen ca. 4 Millionen Tonnen. Außerhalb der neuen Vereinigung sind 21 Syndikatswerke geblieben. Diese 21 Werke hatten im Syndikat eine Beteiligung von insgesamt 4.9 Mill. Tonnen.

Banken und Geldmarkt.

= **Die Reichsbank am Herbsttermin.** Der nachfolgende Ausweis vom 30. September zeigt, wie schon aus unserem Berliner Börsenbericht im gestrigen Abendblatt hervorging, wiederum ein verhältnismäßig recht günstiges Aussehen. Die gesamten Einreichungen waren diesmal zum Herbsttermin größer als um die gleiche Vorjahrszeit; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Portefeuille nach dem letzten offiziellen Ausweis eine um mehr als 300 Mill. M. geringere Belastung aufwies. Zum Teil hängen die verstärkten Wechseleinreichungen in diesem Jahre auch damit zusammen, daß die Giroguthaben bei der Reichsbank jetzt geringer als im Vorjahr und der Geldbedarf weniger durch Verfügen über die Guthaben als durch Wechseleinreichungen gedeckt werden konnte. Der im Hinblick auf die bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe gemeldete) Diskonterhöhung der Bank von England besonders bemerkenswerte günstige Stand der Reichsbank wird besonders dadurch dargetan, daß das Zentralnoteninstitut sich nur noch mit 246 775 000 M. in der Notensteuer befindet gegen eine steuerfreie Notenreserve von 257 761 000 M. am 23. September und gegen eine Notensteuer von 339 125 000 M. am 30. September 1912.

Wochen-Ausweis vom 30. September.

Aktiva (in Mk. 1000).	1913	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 408 465	— 53 173
darunter Gold	1 142 926	— 36 589
Reichs-Kassen-Scheine	39 176	— 18 968
Noten anderer Banken	11 228	— 24 452
Wechselbestand	1499 263	+ 537 654
Lombard-Darlehen	112 194	+ 47 611
Effekten-Bestand	198 094	+ 136 292
Sonstige Aktiva	206 946	— 81 677
Passiva (in Mk. 1000)		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	70 048	(unver.)
Noten-Umlauf	2 455 644	+ 607 943
Depositen	703 462	— 68 088
Sonstige Passive	66 212	+ 3 432

* **Ein Stadtanleihe Darmstadt.** Der Stadt Darmstadt wurde die Genehmigung zur Ausgabe von bis 4 Mill. M. 4proz. Obligationen erteilt.

= **Türkenlostreffer.** Berlin, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Wie uns das Bankhaus A. H. Hexmann u. Ko., Kom.-Ges., in Berlin NW. 7, meldet, fielen bei der letzten Ziehung 200 000 M. auf die Nr. 952 975, 4000 M. auf die Nr. 437 586 und Nr. 1 934 179 und 1250 M. auf die Nr. 160 960.

Berliner Nachbörse.

= **Berlin**, 2. Oktober. (Per Ultimo.)

Kreditaktien	199 1/2	Kanada	237 1/2	Rhein. Stahlw.	160 1/2
Hand.-Gesell.	163 —	Orientbahn	184 1/4	Rombacher	153 1/4
Commerzbank	108 1/4	Meridional	—	Paketfahrt	148 1/4
Darmstädt. Bank	116 1/2	Pennsylvania	—	Hambg.-Südam.	168 1/2
Deutsche Bank	250 —	Mexi	167 —	Hans.-Dampfsch.	315 1/2
Disk.-Kommand.	185 1/2	4% Russen (1902)	91 —	Lloyd	125 1/2
Dresdner Bank	150 1/2	Türkenlose	164 1/4	Dynamit-Trust.	169 1/4
Nationalbank	118 1/2	Aumetz-Friede	168 1/4	Naphtha-Nobel	445 —
Schaaffhausen	107 1/4	Bochumer	233 1/2	Allg. Elektrizität	246 1/2
Pet. Int. Hdlsbk.	213 —	Luxemburger	145 1/4	D.-Uebersee El.	167 1/2
Lüb.-Büchener	—	Gelsenkirchen	181 1/4	Siemens	218 1/4
Schantungbahn	123 1/4	Harpener	192 1/2	Schuckert	152 1/2
Lombarden	—	Hohenlohewrk.	141 1/2	Ges. f. elektr. Unitern.	158 1/2
Anatolier	—	Laurahütte	169 1/4	South-Westafr.	117 1/4
Baltimore	95 1/2	Phönix	256 1/4		

Frankfurter Nachbörse.

= **Frankfurt a. M.**, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Kurse von 1½—2¾ Uhr. Kreditaktien 199¾, Disconto-Kommandit —.—, Dresdner Bank —.—, Petersb. Intern. Handelsbank —.—, Staatsbahn 151¾, Lombarden 27½, Baltimore u. Ohio —.—, Nordd. Lloyd —.—, Paketfahrt —.—, Phönix —.—.

Industrie und Handel.

* **Zu den Insolvenzen in der Holzindustrie.** Die Firma F. W. Meyer Söhne in Spandau, die durch den Zusammenbruch der Holzhandlung Berlowitz u. Halpert in Königsberg insolvent wurde, erhofft, den Gläubigern eine Liquidationsquote von 70 Proz. bieten zu können. — Die Firma Gustav Möller in Berlin-Tegel, die infolge des Zusammenbruchs der Firma F. W. Meyer Söhne fallierte, bietet ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich auf Grundlage von 33⅓ Proz. unter sicherer Garantie. — Bei der Holz- und Baufirma Max Gerschmann in Königsberg, die ebenfalls mit Berlowitz u. Halpert in starkem Wechselverkehr stand, haben die Gläubiger nur eine Quote von 15 Proz. zu erwarten.

* **Millionenschwierigkeiten eines Budapester Kaufhauses.** Das Kaufhaus Simon Gottlieb Nachfolger in Budapest ist laut „Konf." in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen 1 750 000 Kronen, von denen 900 000 Kronen Warenschulden sind.

* **Vom Röhrenmarkt.** Wie Berliner Blätter melden, ist die Röhren-Verkaufsgemeinschaft Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Phönix, Thyssen, Halmsche Werke, über den Jahresschluß hinaus verlängert worden.

* **Kündigung der Berliner Stabeisen-Vereinigung.** Diese Vereinigung ist gestern von mehreren Seiten gekündigt worden. Die Verhandlungen über die Erneuerung der Vereinigung werden aber fortgesetzt, wenn auch im Augenblick die Aussichten hierfür nicht allzu günstig sind. Trotzdem glaubt man annehmen zu können, daß die divergierenden Interessen schließlich doch noch miteinander ausgeglichen werden dürften.

wb. **Zusammenschluß der bayerischen Spiegelglasfabrikanten.** Frankfurt a. M., 2. Oktober. (Drahtbericht.) Nächste Woche findet laut „Finanz-Herold" eine Versammlung der bayerischen Spiegelglasfabrikanten statt, die mit ziemlicher Sicherheit einen Zusammenschluß sämtlicher bayerischer Spiegelglasfabrikanten in Aussicht stellt.

* **Zum Konflikt in der Baumwollwarenbranche.** In einer am Mittwoch in Berlin abgehaltenen Sitzung des Zentralverbandes deutscher Baumwollwaren-Ausrüster erklärten die Vertreter des süddeutschen Landesverbandes, nunmehr infolge der Boykottdrohung von seiten der Abnehmer die Aufhebung ihres geplanten Austrittsbeschlusses zu erwirken.

* **Eine neue Lampe der Auer-Gesellschaft.** Die Deutsche Gasglühlicht-A.-G. (Auer-Gesellschaft) bringt jetzt neue Osram-Halbwatt-Lampen von 600 bis 3000 Kerzen Leuchtkraft auf den Markt, die nur noch einen Stromverbrauch von ½ Watt für die Kerze haben. Hiermit tritt die Osram-Lampe auch in das Gebiet der eigentlichen Starklichtbeleuchtung ein.

wb. **Badische Maschinenfabrik Durlach.** Durlach, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Die Badische Maschinenfabrik Durlach hat in ihrer gestrigen Aufsichtsratssitzung beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) und die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. vorzuschlagen.

* **Ein neues Blechwalzwerk im Osten.** In der Nähe von Berlin bei Havelberg ist ein neues Blechwalzwerk gebaut worden. Es handelt sich um das Blechwalzwerk Weber, dessen Vertretung der frühere Generaldirektor Lob übernommen hat.

* **Dividenden.** Die Zuckerfabrik Haynau schlägt 8 (i. V. 6) Proz. Dividende vor. — Die Maschinenfabrik H. F. Eckert in Berlin-Lichtenberg dürfte 7 Proz. gegen 9 Proz. Dividende verteilen. — Die Dividende der Heinr. Aug. Schulte Eisenhandlung, A.-G. in Dortmund, ist laut „Berl. Börs.-Cour." auf wieder 8 Proz. zu schätzen. — Die Rio Tinto Co. erklärt eine Interimsdividende von 40 Schilling.

Verkehrswesen.

* **Die Geschäftslage in der deutschen Seeschiffahrt** wird dem „B. T." aus Kreisen der Großreederei als noch immer außerordentlich günstig bezeichnet. Besonders die Linienreedereien erzielten sehr gute Ergebnisse, aber auch die Trampschiffahrt habe, trotzdem die Frachtraten gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen seien, noch keineswegs zu klagen. Besonders bemerkenswert sei die finanzielle Flüssigkeit der meisten Schiffahrtsgesellschaften. Das sei schon gelegentlich des Halbjahrsabschlusses des Norddeutschen Lloyd konstatiert worden und treffe in ähnlicher Weise auch auf fast alle gutfundierten Schiffahrtsgesellschaften zu.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A. Nr. 812 wurde bei der Firma „Wilhelm Ernst" mit dem Sitz in Biebrich a. Rh. eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Wiesbaden vom 2. Oktober.

Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
I. Futtermittel im Kleinhandel.				
a) auf d. Fruchtmarkt, b) bei hiesig. Händlern				
Hafer a) 100 kg	17	—	17	20
Hafer b) 100 kg	17	—	21	—
Heu a) 100 kg	6	20	6	80
Heu b) 100 kg	7	—	—	—
Richtstroh a) 100 kg	—	—	—	—
Richtstroh b) 100 kg	5	—	—	—
Krummstroh a) 100 kg	4	—	4	40
Krummstroh b) 100 kg	3	50	4	50
II. Butter, Eier, Käse im Kleinhandel.				
Kübutter (Süßrahmbutter) 1 kg	3	—	3	10
Eibutter (Landb.) 1 kg	2	60	2	90
Kochbutter 1 kg	2	60	2	70
Trinkeier 1 St.	—	10	—	12
Frische Eier 1 St.	—	8	—	9
Kleine Eier 1 St.	—	7,5	—	—
Handkäse 100 St.	5	—	7	—
Fabrikkäse 100 St.	4	—	5	—
III. Kartoffeln im Kleinhandel.				
Eßkartoff., hies. weiße 100 kg	4	50	5	50
Eßkartoff hies. w. 1 kg	—	5	—	7
Eßkartoff., gelbe 100 kg	4	50	6	—
Eßkartoff., „ 1 kg	—	5	—	8
Eßkartoffeln (Mauskartoff.) 100 kg	12	—	—	—
Mauskartoffeln 1 kg	—	14	—	—
IV. Gemüse im Kleinhandel.				
Zwiebeln 100 kg	8	—	10	—
Zwiebeln 1 kg	—	10	—	12
Knoblauch 1 kg	—	40	—	—
Petersilie 1 kg	—	30	—	40
Rote Rüben 1 kg	—	12	—	16
Weiße Rüben 1 kg	—	16	—	20
Gelbe Rüben 1 kg	—	12	—	16
Kürbis 1 kg	—	12	—	16
Tomaten 1 kg	—	30	—	40
Gr. dicke Bohnen 1 kg	—	30	—	30
Gr. Stangenbohn. 1 kg	—	30	—	40
Gr. Buschbohnen 1 kg	—	24	—	30
Schwarzwurzel 1 kg	—	70	—	80
Gr. Erbsen m. Sch. 1 kg	—	50	—	60
Kl. gelbe Rüben 1 Gbd.	—	4	—	5
Treibrettich 1 Gbd.	—	5	—	8
Radieschen 1 Gbd.	—	3	—	4
Rettich 1 St.	—	5	—	10
Meerrettich 1 St.	—	10	—	30
Erdkohlrabi 1 St.	—	15	—	20
Lauch 1 St.	—	3	—	4
Sellerie 1 St.	—	10	—	20
Kohlrabi 1 St.	—	4	—	6
Feldgurken 1 St.	—	8	—	16
Treibgurken 1 St.	—	15	—	25
Einmachgurken 100 St.	—	80	1	—
Rotkraut 1 St.	—	10	—	25
Weißkraut 1 St.	—	10	—	20
Wirsing 1 St.	—	6	—	12
Blumenk. (hies.) 1 St.	—	15	—	30
Römischkohl 1 St.	—	16	—	20
Spinat 1 kg	—	30	—	34
Kopfsalat 1 St.	—	4	—	6
Endivien 1 St.	—	5	—	8
V. Obst im Kleinhandel.				
Zitronen 1 St.	—	6	—	8
Bananen 1 St.	—	8	—	10
Melonen 1 kg	1	—	1	20
Eßäpfel 1 kg	—	40	—	60
Kochäpfel 1 kg	—	30	—	40
Eßbirnen 1 kg	—	40	—	60
Kochbirnen 1 kg	—	24	—	40
Quitten 1 kg	—	70	—	80
Zwetschen 1 kg	—	20	—	30
Pfirsiche 1 kg	1	20	2	—
Walnüsse 1 kg	1	60	2	—
Weintrauben 1 kg	—	60	—	80
Himbeeren 1 kg	—	90	1	—
Brombeeren 1 kg	—	60	—	70
Preiselbeeren 1 kg	—	70	—	80
VI. Fische im Kleinhandel.				
Aal (lebend) 1 kg	2	40	3	60
Hechte (lebend) 1 kg	2	—	2	40
Karpfen (lebend) 1 kg	2	—	2	60
Schleien (lebend) 1 kg	3	20	4	—
Barsche (lebend) 1 kg	1	40	1	60
Bachforellen (L) 1 kg	8	—	9	—
Backfische (leb.) 1 kg	—	50	—	60
Hummer (lebend) 1 kg	7	50	9	—
Krebse (lebend) 1 kg	6	—	8	—
Schellfische 1 kg	—	80	1	20
Bratschellfische 1 kg	—	60	—	80
Kabeljau 1 kg	—	60	—	80
do. im Ausschn. 1 kg	—	80	1	20
Salm, frisch 1 kg	5	—	6	—
Salm, f. i. Ausschn. 1 kg	7	—	8	—
Salm, gefroren 1 kg	2	40	3	60
Salm, gefroren im Ausschnitt 1 kg	3	—	5	60
Seebecht 1 kg	—	70	—	90
Seeb., i. Ausschn. 1 kg	1	—	1	40
Zander 1 kg	2	—	2	80
Lachsforellen 1 kg	4	—	5	—
Seeweiß. (Merl.) 1 kg	—	60	—	80
Heilbutt 1 kg	1	80	2	20
do. i. Ausschn. 1 kg	2	40	2	80
Steinbutt 1 kg	3	—	3	60
do. i. Ausschn. 1 kg	4	—	5	40
Schollen 1 kg	1	20	1	40
Seezungen 1 kg	4	—	5	—
Rotzunge (Lim.) 1 kg	1	40	1	60
Blaufelchen 1 kg	2	—	2	80
Hering, gesalzen 1 St.	—	8	—	10
VII. Geflügel und Wild im Kleinhandel.				
Gans 1 St.	6	25	8	—
Truthahn 1 St.	6	50	—	—
Truthuhn 1 St.	6	50	7	—
Ente 1 St.	3	70	4	25
Hahn 1 St.	2	50	3	—
Huhn 1 St.	2	—	3	—
Masthuhn 1 St.	6	—	8	—
Perlhuhn 1 St.	2	—	3	25
Kapaune 1 St.	2	50	3	50
Tauben 1 St.	—	70	—	80
Feldhuhn, alt 1 St.	1	—	1	20
Feldhuhn, jung 1 St.	1	50	1	80
Schneehühner 1 St.	—	—	—	—
Fasanen 1 St.	2	50	3	50
Wildenten 1 St.	2	50	3	—
Rehrücken 1 St.	9	—	14	—
Rehkeule 1 St.	7	—	8	50
Reh-Vorderblatt 1 St.	1	50	2	50
Wildragout 1 kg	1	—	—	—
VIII. Fleisch und dergl. im Kleinhandel.				
Ochsen- u. Rindfl. von der Keule 1 kg	1	92	2	10
Ochsen- u. Rindfl. (Bauchfleisch) 1 kg	1	92	2	—
Kuhfleisch 1 kg	1	60	1	80
Kalbfl. v. d. Keule 1 kg	2	—	2	40
do. v. d. Bug 1 kg	2	—	2	40
do. v. d. Bauch 1 kg	2	—	2	40
Hammelfl. v. d. Kle. 1 kg	2	20	2	40
do. v. d. Bug 1 kg	2	20	—	—
do. v. d. Bauch 1 kg	1	40	1	60
Schweinefleisch von der Keule 1 kg	2	—	2	20
von dem Bug 1 kg	2	—	2	20
von dem Bauch 1 kg	1	80	2	—
Kopf und Beine 1 kg	—	80	1	—
Dörrfleisch 1 kg	2	—	2	40
Selperfleisch 1 kg	2	—	2	40
Schinken im Ganzen 1 kg	2	60	3	—
im Ausschnitt 1 kg	4	20	4	40
gek. im Ausschn. 1 kg	4	40	4	80
Speck, geräuch. 1 kg	2	—	2	40
Schweineschmalz 1 kg	1	80	2	—
Nierenfett 1 kg	1	20	—	—
Schwartenmagen 1 kg	2	—	—	—
Brotwurst 1 kg	2	—	2	20
Fleischwurst 1 kg	1	80	—	—
Leberwurst 1 kg	1	20	—	—
Leberwurst, bess. u. Hausmacher 1 kg	1	60	2	—
Blutwurst, frisch 1 kg	1	20	—	—
Blutw., Hausm. 1 kg	2	—	—	—
Rollfleisch 1 kg	—	80	—	90
IX. Hülsenfrüchte und Mehl im Großhandel.				
Erbsen z. Koch., ungeschält 100 kg	33	—	36	—
Speisebohnen 100 kg	34	—	36	—
Linsen 100 kg	34	—	42	—
Weizenm. Nr. 0 100 kg	33	—	33	25
do. Nr. I 100 kg	30	50	31	—
do. Nr. II 100 kg	29	—	—	—
Roggenm. Nr. 0 100 kg	25	50	26	—
do. Nr. I 100 kg	24	—	24	50
X. Brot im Kleinhandel.				
Schwarzbrot 1 kg	—	28	—	34
do. 1 Lb.	—	42	—	50
Weißbrot 1 kg	—	84	—	55
do. 1 Lb.	—	48	—	55
XI. Kolonialwaren im Kleinhandel.				
Erbsen z. Kochen, ungeschält 1 kg	—	40	—	46
Speisebohnen 1 kg	—	40	—	50
Linsen 1 kg	—	44	—	50
Weizenm. z. Sp. 1 kg	—	40	—	44
Roggenm. feinste 1 kg	—	38	—	—
Gerstengraupe 1 kg	—	48	—	56
Gerstengrütze 1 kg	—	40	—	—
Buchweiz.-Grütze 1 kg	—	60	—	—
Hafergrütze 1 kg	—	60	—	—
Haferflocken 1 kg	—	56	—	60
Java-Reis, mittler. 1 kg	—	65	—	68
Weizengries 1 kg	—	42	—	52
Hirse 1 kg	—	40	—	—
Gem. Backobst 1 kg	1	—	1	10
Zucker, harter 1 kg	—	50	—	52
Fadennudeln 1 kg	—	68	—	80
Java-Kaffee, gelb, gebr. 1 kg	2	80	3	40
Speisesals 1 kg	—	20	—	—
Schwschm., ausl. 1 kg	1	50	—	—
XII. Heiz- und Beleuchtungsstoffe im Kleinhandel.				
Petroleum 1 Ltr.	—	20	—	22
Stonk. (Hausbr.) 100 kg	2	90	3	—
do. do. 1 kg	—	03	—	—
Braunkohlbrik. 50 kg	1	15	—	—
do. 100 St.	1	15	—	—

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: R. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: R. Hegerhorst; für Feuilleton: E. v. Rauenhorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: A. Günther; für Vermischtes, Letzte Drahtberichte und Briefkasten: C. Lodacker; für Handel: W. Sy; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr

Alter deutscher Cognac

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

K 27

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Soeben erschien ein neuer Roman
von **Rudolph Stratz:**

Stark wie die Mark

1.—20. Auflage

Geheftet M. 5.—, in Leinenband M. 6.—

F 141

Institut für Schönheitspflege

Elektrische, Hand-, Vibrations-Gesichts- und Büsten-Massage.
Entfernung von Gesichtsfalten, Mitessern und Gesichtshaaren.

Taunusstr. 4. **Kästner & Jacobi** Telephon 2787.

Manicure. :: Pedicure.

Größte Auswahl sämtlicher in- und ausländischer
Parfüms, Toilette-Artikel und Schildpatt.

Totaladdierer

mit **Scheckdrucker, Kontrollstreifen, Kontrollanzeigern**

Elegantes Bronze-Gehäuse, zwei Kontrollzähler, Sicherheits-Schlösser etc.

Ernst Kühn
Kolonialwaren und Delikatessen
Wilhelmstrasse 8
Telefon No. 388

62.90
020 NOV 25

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine

nur **375** Mark
in bequemen Monatszahlungen
5 % Skonto für Barzahlung

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H. Berlin SW 11
Vertreter: CARL HERLT, Wiesbaden,
Niederwaldstrasse 11. Telephon 6535
Musterlager und Zutaten Rheinstrasse 33.

Alle Hauseigentümer.

Neueste Kaminzüge
über Dach,
ohne Eisenteile, ohne spät. Reparat., immer zieh. Anfr. an Doerr, Maurermeister, Wiesbaden, Rheingauer Str. 8.

Fotogr. Aufnahmen u.
Vergrösserungen
auch nach jeder Platte u. Bild.
Lichtechte Kunst-Drucke
Für Fachfotografen bes. Preise!

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies
und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1278

Wichtig für Rekruten!
Sämtliche Rekrutenbedarfs-Artikel, wie Putzzeug, Bürsten, Brustbeutel, Hosenträger, Drellanzüge, Fußlappen, Marschsocken, Postsäcke, Handkoffer, Schaftenstiefel, Schnürschuhe, Zugstiefel, genau nach Vorschrift billigst zu haben bei **Philipp Knickel,** Schwalbacher Straße 27.

1498

Zum Umzug
Spott-billige **Tapeten**
Rudolph Haase
Kl. Burgstrasse 9.
Telephon 3618. 1611
= Reste zu jedem Preis. =

Achtung.

Nußkohlen . .	Ztr. 1.50, 1.40 u. 1.30
do.	Kumpf 29, 27 u. 25 Pf.
Briketts	9 Stück 10 Pf.
do. . .	Ztr. 1.10, Kasten 1.15
Anzündeholz Sack 1 Mk., Bündel 10, 16	
Holzkohlen, Zechenkoks.	
Industrie-Kartoffeln	Kumpf 25 Pf.
do. do.	Ztr. 2.50

Telephon 1343. Hirschgraben 22.

Sandkartoffeln, Industrie und Magnum Bonum, sowie ff. Winterobst zu haben bei
Fink, 20 Nerostraße 20.

F. Tafel- u. Wirtschaftsobst, Kartoff., gelbfl., f. d. W. Weck, Feldstraße 12.

Reinigen Sie
Teppiche und Möbelstoffe aller Art
nur mit
Gesetzlich geschützt. **Carpetol** Gesetzlich geschützt.
Preis **35** Pfennig.
Carpetol macht die Gegenstände wieder neu.
Carpetol frischt die Farben wieder auf.
Carpetol greift die Stoffe nicht an.
Zu haben in hiesigen einschlägigen Geschäften.

Reinhardsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Griess und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt! 1633

Reinhardsquelle erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien; wo nicht, wende man sich für Bezirk Wiesbaden an F. Wirth G. m. b. H. Telephon 67.

Literatur frei durch Reinhardsquelle G. m. b. H., bei Wildungen.

Die Furcht stark zu werden
hält manche von dem Genusse fettreicher Nahrung ab und läßt sie mehr eiweißreiche, nur muskelbildende bevorzugen. Reichardt-Kakaos sind sorgfältig entfettet. Dieser Vorzug wird am meisten von solchen Konsumenten empfunden, die bei ihrer Diät auf das harmonische Ebenmaß der Formen bedacht sind.

Reichardt

-Kakao enthält entsprechend mehr Eiweiß, das kein Fett bildet, sondern nur den Eiweiß-Verbrauch des Körpers ersetzt. Zu Kakao wird auch weniger Gebäck, welches überwiegend fettbildende Kohlehydrate enthält, genossen als zu Kaffee. Der stark entfettete Reichardt-Kakao ist somit im Rahmen der Körperpflege einer Dame von Welt nicht zu entbehren. Verkauf zu Einzelpreisen der Reichardtfabrik in eigenen :: :: Filialen in :: ::

Wiesbaden: Langgasse 25.
Fernsprecher 2449.

Wotan
Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren

F 161

BLUMENTHAL'S

95 Pfg. — 95 Pfg

Unsere

95 Pf.-Woche

welche zu den beachtenswertesten Veranstaltungen am Platze zählt, dauert

WOCHE — WOCHE

nur noch zwei Tage.

Versäumen Sie deshalb nicht, von dieser nur einmal im Jahre stattfindenden äusserst günstigen Kaufgelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Der in unserem Hause übliche, absolut zwanglose Verkehr macht es Ihnen möglich, sich persönlich von der Qualität der zum Verkauf gelangenden **95 Pf.-Artikel** zu überzeugen, ohne an einen Kaufzwang gebunden zu sein.

Trotz der verblüffend billigen Preise durchweg nur gute Qualitäten.

K35

Reform- und
Direktoire-Beinkleider
Unterfaillen
Hemdhosen
Elegante Strumpfwaren

Spezialhaus
L. Schwenck
Mühlgasse 11—13
Gegr. 1873.

K76

Schröder's Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)

ist das **extraktreichste** und **bekömmlichste Nähr- u. Stärkungsmittel** für **Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten, schenkende Mütter** und **schwächliche Kinder.** Die vielen **ärztlichen Gutachten** beweisen seinen Wert.

Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk, nicht zu verwechseln mit den vielfach angebotenen billigen extraktarmen Kraft- und Gesundheitsbieren. 1636

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Friedrich Groll, Wiesbaden,

Goethestrasse 13 Ecke Adolfsallee.

Telephon 505 u. 4248.

Telephon 1949. Telephon 1949.

Tee-Spezial-Haus

P. v. Wymar Nachf.

Webergasse 3

empfiehlt seinen vorzüglichen

Ceylon, Indischen u. Chinesischen Tee,

ff. Kakaos, Vanille etc.

Engros — en detail. Viele Anerkennungen

Geschäfts-Empfehlung.

Durch **Neubesetzung** unserer **Geschäftsstelle** in der **Neuen Colonnade** des

Wiesbadener Droschkenbesitzer-Vereins,

Telephon 6455,

empfehlen wir uns den werten Herrschaften ganz ergebenst auf Wagen aller Art und Autos. Nur reelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Der Vorstand.

Ottomanen,
feststehend, verstellbar, verwandelbar, gute **Polsterarbeit**, von 25 Mark an.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Steppdecken-Handstepperei,
Neuanfertigen u. Aufarbeiten.
Spezialität: Daunendecken.
Dotzheimer Str. 74, 3 rechts.

Original-Dresdener 1342
Götterspeise.
Herrlicher Nachtisch à 35, 3 Pkt. 1.—
Ferd. Ludwig, Kirchgasse, und
Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101.

Nr. 461.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
3. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Zur Beachtung!

Am **Samstag, den 4. Oktober cr.**, bieten Tengelmann's **Kaffee-Geschäfte, Wellritzstraße 26**, Ecke Hellmundstraße, **Marktstraße 6**, Ecke Mauergasse, am Markt, und **Kirchgasse 23**, nächst der Friedrichstraße, den Hausfrauen eine besonders günstige Gelegenheit zu billigem Kaffee- und Kakao-Einkauf. Es werden an diesem Tage Tengelmann's Plantagenkaffee-Mischungen und Kakaos zu erheblich verbilligten Ausnahmepreisen **verkauft**, um den Hausfrauen eine vorteilhafte Gelegenheit zu bieten, Tengelmann's Plantagenkaffee und Kakaos kennen zu lernen. Man beachte den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt, der neben der Ankündigung dieser günstigen Einkaufsgelegenheit auch eine Preisliste der anderen Spezialitäten, welche in Tengelmann's Kaffee-Geschäften angeboten werden, enthält. F 479

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Asphaltierer-Arbeiten (Los 1) sowie die Zimmerarbeiten (Los 2) für den Neubau des Gerätehauses im reservierten Kurgarten hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungs-Gebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. für jedes Los bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 56 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 4. Oktober 1913, vormittags 9½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Septbr. 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von 200 Kubikmeter Krotzen aus Porphyr für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus (Zimmer Nr. 55) eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termine bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sowie Gegenproben sind spätestens bis zum

Samstag, den 4. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote und nur solche auf Porphyr werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 20. Septbr. 1913.
Städtisches Straßenbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Bitte e. blinden Stuhlflechters.

Wer Rohrstühle flechten lassen will, wende sich per Telephon u. Nr. 2846 oder Karte an B 20224

Carl Kraft, Blücherstr. 40, 1 r.

Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Winterausgabe 1913/14

in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für **20** Pfg. das Stück zu haben.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Den Beteiligten wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die

Wahlen der Arbeitgeber- und Versicherten-Vertreter nebst Ersatzmännern zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse

am **8. und 9. November d. J.** stattfinden. — Zu wählen sind:

30 Vertreter nebst 60 Ersatzmännern der Arbeitgeber,
60 Vertreter nebst 120 Ersatzmännern der Versicherten.

Die Wahlen finden in folgender Ordnung statt:

Sämtliche **Versicherte** wählen am **Samstag, den 8. November, nachm. von 3—8 Uhr**, und am **Sonntag, den 9. November, von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr.** Die einzelnen **Wahlbüros** sind in **alphabetischer Ordnung** errichtet und haben sich die **Versicherten-Wähler** an dasjenige Wahlbüro zu wenden, das dem **Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen** entspricht.

Es wählen: Diejenigen mit den Namen A—G in der **Schule am Blücherplatz**, diejenigen mit H—O in der **Schule in der Bleichstraße**, diejenigen mit P—S in der **Schule am Schloßplatz** (Eingang Mühlgasse), diejenigen mit T—Z in der **Schule an der Luisenstraße.**

Die **Arbeitgeber** wählen am **Sonntag, den 9. November, von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr** im **Geschäftslokale der Kasse, Blücherstraße 12.**

Wahlberechtigung.

Arbeitgeber- und Mitglieder-Verzeichnisse liegen bis zum 17. Oktober cr. im Kassenbureau auf.

Wahlberechtigt als **Arbeitgeber** sind alle diejenigen selbständigen Gewerbetreibende, Betriebsunternehmer, auch Private und Geschäftslose, ferner Gemeinden, Vereine, Stiftungen u. dergl., welche **Personen gegen Lohn** (Lehrlinge auch ohne Lohn) beschäftigen, für die sie Beiträge zur Kasse zahlen, bezw. vom 1. Januar 1914 ab zu zahlen verpflichtet sind.

Arbeitgeber, die **selbst** bei der Kasse versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig **mehr** als zwei versicherungspflichtige Personen beschäftigen, andernfalls zu den Versicherten.

Wahlberechtigt als **Versicherte** sind alle diejenigen Personen, die bei der Kasse versichert sind und diejenigen, deren **Versicherungspflicht** erst mit dem 1. Januar 1914 in Kraft tritt. Neu in die Krankenversicherung einbezogen sind ab 1. Januar 1914: sämtliche Dienstboten und unständig Beschäftigte, unbeschadet der Höhe ihres Einkommens, ferner Betriebsbeamte, Werkmeister und sonstige Angestellte in gehobener Stellung, Handlungsgehilfen, soweit sie nicht schon jetzt der Versicherungspflicht unterliegen, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher, sämtliche mit einem Jahreseinkommen bis zu 2500 Mark.

Diejenigen **Arbeitgeber, welche vom 1. Januar 1914 ab** erst Personen zur Kasse **anzumelden verpflichtet sind**, sowie diejenigen **Versicherten**, welche erst **von diesem Tage** ab der Kasse als **Mitglieder angehören**, haben sich, falls sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen wollen, in eine beim **Versicherungs-Amt, Marktstraße 1**, in der Zeit vom **29. September bis 18. Oktober** aufliegende Liste (Wählerliste) einzeichnen zu lassen.

Diese Wahlberechtigten erhalten eine Wahlkarte, welche bei der Wahl als Ausweis vorzuzeigen ist.

Die Einzeichnung kann auch von einer anderen beauftragten Person bewirkt werden.

Als **Ausweis** bei der Einzeichnung in diese Liste dient für die **Arbeitgeber** die polizeiliche Anmeldung ihres Dienstboten, oder ein sonstiger glaubhafter Nachweis über ihre Arbeitgeberschaft; für die **Versicherten** dient das Dienstbuch oder eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers, daß sie zurzeit bei diesem in Beschäftigung stehen.

Wählbarkeit.

Wählbar sind nur volljährige Deutsche.

Wählbar als **Arbeitgeber** ist, wer **regelmäßig** mindestens einen Versicherungspflichtigen beschäftigt, der bei der Kasse versichert ist oder ab 1. Januar 1914 versichert werden muß.

Wählbar als **Versicherter** ist nur, wer bei der Kasse versichert ist, oder mit 1. Januar 1914 versicherungspflichtig wird.

Nicht wählbar ist, wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist; ferner derjenige, der infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Weder **wählbar** noch **wahlberechtigt** sind die Arbeitgeber **unständig** Beschäftigter als solche, sowie **Arbeitgeber** und **freiwillig Versicherte**, die mit der Zahlung ihrer Beiträge länger als zwei Monate im Rückstande sind.

Wer als Arbeitgeber wählbar ist, kann die Wahl nur ablehnen, wenn er

1. das sechzigste Lebensjahr vollendet hat,
2. mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat; Kinder, die ein anderer an Kindesstatt angenommen hat, werden dabei nicht gerechnet,
3. durch Krankheit oder Gebrechen verhindert ist, das Amt ordnungsmäßig zu führen,
4. mehr als eine Vormundschaft oder Pflegschaft führt. Die Vormundschaft oder Pflegschaft über mehrere Geschwister gilt nur als eine; zwei Gegenvormundschaften stehen einer Vormundschaft, ein Ehrenamt der Reichsversicherung einer Gegenvormundschaft gleich,
5. während der unmittelbar vorhergehenden Wahlzeit das Amt mindestens zwei Jahre geführt hat.

Ein Arbeitgeber, der die Wahl ohne zulässigen Grund ablehnt, kann vom Vorsitzenden des Vorstandes mit Geldstrafe bis zu fünfhundert Mark bestraft werden (§ 18 R.-V.-O.).

Für die Wählbarkeit stehen den Arbeitgebern bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich.

Gewählt wird schriftlich nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl.** Hierbei sind die Wähler auf **streng gebundene Listen** angewiesen.

Wahlvorschläge.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten für die Wahl, Arbeitgeber und Versicherte getrennt, bis spätestens zum 21. Oktober d. J. bei dem Kassenbüro, Blücherstraße 12, einzureichen.

Die Wahlvorschlagslisten der **Arbeitgeber** dürfen höchstens **90**, diejenigen der **Versicherten** höchstens **180** Bewerber benennen, die unter **fortlaufender Nummer** aufzuführen sind. Die Reihenfolge drückt zugleich ihre Benennung (Vertreter und Ersatzmänner) aus.

Die Wahlvorschläge der **Arbeitgeber** haben Zu- und Vornamen, Beruf und Wohnung der Vorgeschlagenen anzugeben. Die Wahlvorschlagslisten der **Versicherten** haben Zu- und Vornamen, Beruf, Geburtsdatum und Wohnung der Vorgeschlagenen, ferner auch den Namen des Arbeitgebers, bei dem sie zurzeit beschäftigt sind, anzugeben.

Mit den Wahlvorschlägen für **Versicherte** ist von jedem Vorgeschlagenen eine **schriftliche Erklärung** darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist.

Die Wahlvorschlagslisten müssen von mindestens **je 30 Wahlberechtigten** unter Benennung eines **Vertreters** und eines **Stellvertreters** unterschrieben sein. Hat ein Wähler mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnet, so wird sein Name nur auf dem **zuerst** eingereichten Wahlvorschlag gezählt, auf den übrigen gestrichen.

Der Wahlvorschlagsvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorstand die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Die Wahlvorschlagslisten sind **ungiltig**, wenn sie **verspätet** eingereicht werden, oder wenn sie nicht mit den **erforderlichen Unterschriften** versehen, oder wenn die Bewerber nicht in **erkennbarer Reihenfolge** aufgeführt sind, es sei denn, daß die Mängel rechtzeitig beseitigt werden.

Die **Anstände** müssen spätestens bis zum **28. Oktober d. J.** beseitigt sein; bis zu diesem Zeitpunkt können Wahlvorschläge auch zurückgenommen werden.

Personen, die auf mehreren Wahlvorschlägen genannt sind, werden zur Aeußerung binnen 3 Tagen aufgefordert, welchem Wahlvorschlag sie zugeteilt zu werden wünschen.

Wahl.

Bei der Wahl bedarf es im Allgemeinen eines Ausweises nicht. Zur Feststellung der Wahlberechtigung hat der Wähler die an ihn gestellten Fragen zu beantworten.

Ist der Name eines Wählers nicht in der Arbeitgeberliste oder im Mitgliederverzeichnis oder in der Wählerliste enthalten, so wird er zur Wahl nur zugelassen, wenn er in einer den Wahlausschuß **überzeugenden Weise** seine Wahlberechtigung **nachweisen kann.** Als Nachweis hierbei genügt in der Regel für Arbeitgeber die Quittung über die zuletzt gezahlten Beiträge, oder die polizeiliche Anmeldung ihres Dienstboten, für die Versicherten die Beitrags-Quittungskarte oder eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, daß der Betreffende am Tage der Wahl noch in Beschäftigung steht. Es genügt auch irgend ein sonstiger glaubhafter Nachweis.

Die Wähler können nur für unveränderte Vorschlagslisten stimmen; auch darf die Reihenfolge in den Listen nicht verändert werden. Verbundene Listen werden nicht zugelassen.

Der Stimmzettel muß von weißer Farbe und Reichsformat (33 zu 21 cm) sein. Abweichungen hiervon machen den Stimmzettel ungiltig, wenn sich die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.

Das Wahlrecht ist in Person auszuüben. Jedes wahlberechtigte Mitglied hat eine Stimme.

Arbeitgeber bis zu 5 Beschäftigten führen **eine** Stimme, bis zu 50 Beschäftigten **zwei** Stimmen, für die über 50 hinausgehende Zahl für je angefangene 50 Beschäftigte **eine** Stimme. Mehr als **20 Stimmen** kann kein Arbeitgeber führen.

Soviel Stimmen der Arbeitgeber führt, soviel Stimmzettel hat er abzugeben.

Jeder Stimmzettel ist in einem im Wahlbüro erhältlichen Kuvert, welches den Kassenstempel tragen muß, zu verschließen und dem Wahlvorsteher zu übergeben.

Befinden sich in einem Umschlag mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie vollständig übereinstimmen, nur einfach gezählt, andernfalls als ungiltig angesehen.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und abzugeben, dürfen sich der Beihülfe einer Vertrauensperson bedienen.

Zur festgesetzten Stunde wird die Wahl geschlossen. Nur die am Schlusse der Wahlhandlung im Wahlraum anwesenden Wähler dürfen dann noch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. F324

Wiesbaden, den 23. September 1913.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich.

Versteigerung
von
Kurz-, Woll- u. Weißwaren.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrag der Frau Eva Rehwinkel

heute Freitag, den 3., u. morgen Samstag, den 4. Okt., vorm. 9½ und nachm. 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

22 Wellritzstraße 22

die noch vorhandenen **Warenbestände**, als:

Herren-, Damen- und Kinderhemden, Schürzen, Strümpfe und Socken, Wolle, Herrenkragen, Vorhemden, Unterhaillen, Haargarnituren, Haarnetze, Kleider- und Biberstoffe, Spitzen, Häkel- und Stopfgarn, Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Schleier, Taillenstäbe, Gürtel, Waschborden, kompletter Namenkasten und viele hier nicht benannte Waren

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. B 20150

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Wellritzstraße 22. Gegründet 1897. Telephon 2448.

Warum bleiben Sie krank?
Viele Tausende sind gesund geworden

durch eingehende Behandlung seitens tüchtiger Aerzte oder Heilkundiger, die es verstanden, erprobte Heilfaktoren der verschiedenen naturgemäßen Methoden so zu einem einheitlichen Kurplan zu verbinden, daß die von allen Seiten mächtig unterstützte Lebenskraft Krankheiten überwinden konnte, **die vorher aller Behandlung trotzten.** Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Ihre Krankheit möge heißen, wie sie wolle! Von organischen Destruktionen größeren Umfangs abgesehen, gibt es **keine unheilbaren Krankheiten**, wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Naturheilkundigen **Schröder** kostet eine gewissenhafte Untersuchung und Beratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche Patienten, bei denen er durch sein Heilverfahren auf sicheren Erfolg rechnen kann.

Sprechzeit von 9—11 und 3—7 Uhr.

Schröder's Kuranstalt für das gesamte Naturheilverfahren u. Homöopathie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringkirche.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin für Milchausschank, sowie für kleines Spezereigeschäft gesucht Schierstein Straße 20, P.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin ins Haus gesucht. Frau Wehner, Friedrichstraße 55, 1.

Erste selbständige Rockarbeiterin für franz. Kleider sucht Damen-Konfektion Boy, Nikolasstraße 5.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei gesucht Riehlstraße 9, 1 links.

Tücht. Zuarbeiterinnen für Taillen u. Röcke sucht sofort Damenkonfektion Boy, Nikolasstraße 5.

Perf. Weißnäherin für f. Wäsche gesucht Herderstraße 11, 2 l. B20181

Junges Mädchen für Reparaturen u. Ausgänge gesucht. Näheres Blitz-Schneiderei, Saalgasse 4/6.

Weißzeug-Stickerin für einige Tage gesucht. Näheres Hartingstraße 13, 3 r.

2. Putzarbeiterin, sowie Volontärin für Putzverkauf sofort ges. Maison Erneste, Taunusstraße 25.

Angehende Büglerin für Plättmaschine gesucht. W. Rund, Riehlstraße 8.

Mädchen, das Lust hat, die Binderei zu erlern., kann sich melden. Blumenhandlung A. Franke, Marktstraße 22.

Suche für hier u. auswärts perf. Herrschaftsköch., bess. Haus- u. Alleinmädch. b. h. Lohn. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Goldgasse 8. Tel. 2368.

Feinbürg. Köchin, welche Hausarbeit mit übern., zum 15. Okt. od. 1. Nov. bei hohem Lohn ges. Idsteiner Str. 4, vorm. 9—10½, nachm. 3—5½ Uhr.

Junger Mann, Witwer mit 2 Kindern, s. Mädchen, nicht unter 25 J., evangel. Wwe. ohne Kind nicht ausgeschlossen, zur Führung des Haushaltes; spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. E. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht., gut empf. Alleinmädchen zur selbständigen Führung eines Junggesellenhaushaltes gesucht. Off. H. 44 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Einfaches williges Dienstmädchen gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Tüchtiges Zimmermädchen auf gleich oder 15. Oktober gegen hohen Lohn ges. Schäfer, Rößlerstraße 10.

Tücht. Zweitmädchen zum 15. Okt. gesucht Rheinstraße 115, 1.

Mädchen für Haus u. Küche gesucht Nerostraße 7.

Braves Haus- u. Küchenmädchen p. sof. ges. Restaur. Poths, Langg. 7.

Brav. ehrl. Alleinhausmädch. in klein. bess. Haushalt ges. Rheinstraße 60, 1.

Braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Nerostraße 16, 1.

Zum 15. Oktober fleißiges reinliches Alleinmädchen gesucht. Kochen nicht erforderl. Lohn 25 Mk. Bismarckring 4, 1 Tr. hoch.

Einf. fleiß. Mädchen vom Lande gesucht Roonstraße 9, Part. B20144

Junges Mädchen für sofort gesucht Schulberg 23, Part.

Fleißiges Mädchen, welches kochen kann, ges. Bismarckring 11, 3. Etage l. B19990

Fleißiges Dienstmädchen gesucht Nerostraße 24.

Bess. Mädchen, das kochen kann u. Hausarb. verst., gesucht. Hausm. vorhanden. Rheinstraße 15, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständ. kochen k., alle Hausarb. übern., zu einz. Dame per 15. Okt. gesucht. Längere Zeugnisse erforderlich. Viktoriastraße 29, 2.

Tücht. Alleinmädchen bei hohem Lohn in kl. bess. Haushalt zum 15. Oktober gesucht. Putz- u. Waschfrau vorh. Direktor Radermacher, Richard-Wagner-Straße 26, Nähe Sonnenberger Str. Tel. 2825.

Einfaches älteres Mädchen, w. gutbürg. kocht u. Hausarb. verst., bei gutem Lohn zum 15. Okt. gesucht. Vollmer, Nikolasstraße 22, 3.

Zuverl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht Dotzheimer Straße 50, Part.

Gesucht zum 15. Oktober älteres, saub. u. fleißiges Mädchen für Küche, Hausarbeit und Wäsche in kleinerem Haushalt. Scheffelstraße 3, 3.

Erfahrenes saub. Alleinmädchen mit guten Zeugniss. gegen hoh. Lohn gesucht. Zu sprech. 10—½12 u. 3—5 Frankfurter Straße 14, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gutbürgerl. kochen kann, für jg. Haushalt zum 15. Oktober gesucht. Vorzustellen 10—1 u. 2—5 Uhr, Friedrichstraße 45, 2.

Braves ordentliches Mädchen gesucht Moritzstraße 56, Part.

Braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit u. 2 Kinder gesucht Dotzheimer Straße 75, 1.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Einfaches sauberes Dienstmädchen gesucht Dotzheimer Straße 101, P. l.

Brav, bess. Mädchen für alle Hausarb. sofort gesucht Theodorenstraße 3, 1.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen in kleinen Haushalt gesucht Bismarckring 18, 2. Stock rechts. B20194

Gesucht zum 15. Oktober zu einz. Dame ein braves evangel. Mädchen, das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt Mozartstraße 5.

Besseres Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, sof. oder spät. in kinderl. Haush. ges. Keine gr. W. G. Zgn. erforderl. Adelheidstraße 84, 2.

Jüngeres williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Von 10—5. Wilhelminenstraße 6, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 15. Oktober gesucht Bismarckring 44, Part. r.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Näheres Nerostraße 38, Part.

Mädchen od. Frau tagsüber gesucht Herderstraße 13, Luxemburger Hof.

Gegen Verrichten von etwas Hausarbeit in Villa v. Sonnenberg erh. einf. ord. Frau od. Mann unentgeltl. Zim. mit Heizung. Näheres Klopstockstraße 1, Part. r.

Umständeh. St. w. frei. Fl. Misfr., unabh., od. Mädch. v. 9 bis üb. mitt. sof. ges. Winkeler Str. 7, 2 r., bis 4.

Anständig. Monatsmädch. v. 7—4 Uhr sofort gesucht Adolfstraße 1a, 2 St.

Tücht. Monatsfrau von 9—10 vorm. gesucht Dotzheimer Str. 73, 1 rechts.

Saubere Monatsfrau 2 Std. vorm. gesucht Dotzheimer Straße 54, 2.

Saub. durchaus zuv. Monatsfrau für gut. Lohn gesucht. Bis 3 Uhr zu melden Wielandstraße 14, 3.

Fleiß. Monatsmädch. 1 Std. vorm. sofort gesucht Frankenstraße 19, 1.

Monatsfrau gesucht Göbenstraße 24, 1 r. B20263

Laufmädchen gesucht. Haas, Friedrichstraße 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht zum sofortigen Eintritt Oelfabrik Dotzheim, G. m. b. H., Dotzheim. B20186

Gewerbliches Personal.

Schneider auf Großstück u. Uniformen auf Werkstatt sucht Frank, Wörthstraße 19.

Junger Wochenschneider auf Hosen gesucht Bleichstraße 47, 3 r. B20237

T. Hausbursche auf dauernde Stell. sofort gesucht Webergasse 34.

Hausmeisterstelle gegen Mietnachlaß einer 2-Z.-Wohn. zu vergeben. Offert. mit Beruf u. D. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort sauberer Junge nahe Stiftstraße 31 gesucht.

Junger Mann, w. stadtkundig ist u. mit Pferden umgehen kann, wird ges. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Zwei Fräuleins suchen Stelle als Verkäuferin, Kolonialw.-Geschäft oder Filiale zu leiten, gleich welcher Branche. Offerten unter G. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Im Nähen vorgeschult, Mädchen sucht Lehrstelle. Ph. Schneider 2., Rambach.

Büglerin sucht noch Kunden a. d. Hause. Walramstr. 2. B20225

Perf. Büglerin hat noch Tage frei. Zimmermannstraße 3, H. 1. B20229

Aelteres Fräulein, selbständig u. gewissenhaft, sucht Stellung zur Führung eines besseren Haushalts. Zu erfragen bei Frau Haberhauffe, Abeggstraße 9.

Einfaches zuverl. Fräulein, w. langjähr. pr. Zeugn. besitzt, sucht von 2—8 bei Kindern od. sonst bess. Beschäftigung oder auch für ganz; auch auswärts. Offerten u. J. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Alleinmädchen in kl. Haushalt. Bleichstraße 27, Hdh. 3. B20216

Köchin sucht Stelle in Herrschaftshaus, auch außerhalb. Off. u. O. M. 422 hauptpostlagernd.

Aelt. gutbürg. Köchin, zuverl. u. sauber, sucht St. in g. H., hat gute Zeugn., n. Aushilfe od. Monatsstelle. Off. u. M. 988 an den Tagbl.-Verl.

Perf. Aushilfsköchin sucht Stelle. Dotzheimer Straße 85, Hth. 3 l.

Jung. Mädchen, welches nähen, bügeln u. Hausarbeit kann, sucht Stelle in gutem Herrschaftshaus, am liebsten als Zweitmädchen. Gefl. Off. nach Biebrich, Kirchgasse 2, 2.

Braves einfaches Mädchen v. Lande sucht zum 15. Okt. Stelle als Hausmädchen. Näheres bei Frl. Bernhardt, Kapellenstraße 44.

Junges kräftiges Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen. Näh. Bertramstraße 8, 2 r.

Tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle zum 15. Oktober in kl. besserem Haushalt. Jahnstraße 6, 2. Stock, vorm. 9—11 Uhr.

Junges fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, hat Liebe zu kleinen Kindern. Näh. Karlstraße 28, 1 St.

Jg. Mädchen vom Lande s. Stelle als Hausmädchen. Näh. Hermannstraße 15, Hdh. 2 St. links.

16jähr. Mädchen, w. schon gedient hat, sucht passende Stellung. Yorkstraße 13, Mth. 2 l.

Jg. Mädchen (Verwandte von mir) welches servieren kann, sucht baldigst Stelle als Hausmädchen. Albrechtstraße 40, 2 lks.

Unabh. Frau sucht Beschäftigung für tagsüber; kann auch kochen. Adlerstraße 10, Stb. 1 St. r.

Junges Mädchen s. tagsüb. Besch. Schwalbacher Straße 75, 2 r.

J. f. Frau sucht Beschäftigung mittags v. 2—7, Mauritiusstr. 5, 2 l.

Aeltere Frau sucht Beschäftigung zum Spülen oder Kartoffelschälen. Näheres Schachtstraße 6, 3. Stock.

Junge Frau sucht in bess. Hause stundenw. Beschäftig. Hellmundstraße 2, Parterre.

Bessere Frau sucht Monatsstelle. Gute Jahres-Zeugn. Geht auch als Aushilfe. Blücherstraße 7, Mth. P.

Unabhängige Witwe sucht 3/4 Tage a. stundenw. Monatsstelle. Oranienstraße 11, Hth. 2 St.

Suche noch Stundenarbeit. Webergasse 49, Hth. 2.

J. a. Fr. s. 2 St. vorm. Monatsst. Schmidt, Georg-Auguststraße 6, H. 2.

Saub. Frau s. Besch. in bess. Häus. Dotzheimer Straße 65, Frtsp. B20239

Junge saub. Frau s. Monatsstelle, 2 Std. Hallgarter Straße 2, Stb. 3 l.

Frau sucht Monatsstelle, einige Stunden vor- o. nachmittags. Nettelbeckstraße 21, Hdh. 4. B20171

Frau s. Monatsstelle od. Aushilfe. Hochstättenstraße 14, Dach.

J. gut empf. Frau s. Monatsstelle, 2 Std. vorm. Schwalbacher Str. 87.

Monatsfrau sucht Vormittagsdienst. Auskunft Taunusstraße 85, Part.

Zuverlässige fleiß. Frau sucht stundenweise oder tagsüber Beschäft. Näheres Hellmundstraße 51, H. 1 lks.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Mann sucht aushilfsweise Beschäftigung in Bureauarbeiten. Gefl. Offerten unt. M. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht schriftlichen Nebenerwerb. Off. u. R. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Maler- u. Anstreicher-Gehilfe bittet um Arbeit. Offerten unter R. 44 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Hosenschneider kann noch einige Stücke in der Woche mitmachen. Offerten unter B. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Junger fleißiger Mann sucht dauernde Stellung, gleich welcher Art. Offerten unter O. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Junge sucht Stelle als Page, Lift oder dergl. Oranienstraße 34, 3 lks.

Braver stadtkundig. jung. Mann sucht für nachm. Besch. irgendw. Art. Off. u. Z. 986 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (Adler), gesucht. Gefl. schriftl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche. **Papeterie Holzinsky,** Kl. Burgstraße 9.

Für leichte Kontorarbeiten

jüngeres Mädchen sofort gesucht. Offert. unter K. 100 an H. Gieß, Rheinstraße 27.

Schriftliche Arbeiten zu erledigen, suche ich Dame m. gut. Handschrift für wöchentlich 1—2 Std. Referenzen verlangt. Schriftl. Ang. u. E. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige, umsichtige, mit der Strumpf- u. Trikotagenbr. vertraute ältere **Verkäuferin** (evtl. m. Sprachkenntnissen) wird nach Dresden in feines Spezialgesch. gesucht per sofort o. später. Off. unter F. 990 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. **Seidenhaus Marchand.**

Gewerbliches Personal.

Perf. Taillen- u. Zuarbeiterin gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Selbst. 1. Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Karlstraße 1, 1.

Kinderfräulein mit nur g. Zeugn., zu 2 Mädchen, 2½ u. 6 J., per 15. Oktober gesucht. Meyer, Taunusstraße 47, 2.

Für unser **Aenderungs-Atelier** suchen wir sofort **tüchtige Näherinnen.** **S. Blumenthal & Co.**

Modes! Gesucht mehrere tüchtige **Vorarbeiterinnen.** M. Schrader, Langgasse 5.

Tücht. selbst. Restaur.-Köchin sowie tüchtiges Küchenmädchen sofort bei gutem Lohn gesucht. Näheres Restaur. Christmann, Michelsberg 7.

Feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, zum 15. Oktbr. gesucht Parkstraße 89.

Feinbürgerl. Köchin, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum sofortigen Eintritt ges. Vorzustell. vorm bis 11, 2—5 nachm. und nach 7 Uhr abends Sophienstraße 4 (neben Alwinenstraße).

Feinbürgerl. Köchin, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum sofortigen Eintritt ges. Vorzustell. vorm. bis 11, 2—5 nachm. und nach 7 Uhr abends Sophienstraße 4 (neben Alwinenstraße).

Feinbürgerliche Köchin sofort gesucht Wiesbadener Allee 66 (Adolfshöhe).

Gesucht zum sofortigen Antritt **Köchin,** die gutbürg. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Vorstellung 9—10 und 5—6 Uhr Taunusstraße 58, 1.

Tüchtige Köchin mit guten Zeugn. in feinen Haushalt für gleich oder später gesucht Mainz, Uferstraße 13. F43

Gesucht werden Mädchen jeden Alters, welche das **Servieren** gründlich u. perfekt erlernen wollen. Nach dem Kursus kostenlos Stellung. Eintritt jederzeit bei der B20244 „Wiesbadener Servier-Lehranstalt", Göbenstraße 32.

Gesucht für 15. Oktober tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Vorzustellen 9—10 und 2—4 Uhr Nerotal 59.

Im Nähen und Schneidern erfahr. besseres Mädchen oder Jungfer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Tw

Suche zum 15. Okt. ein besseres gewandtes Mädchen, in Hausarbeit, Bügeln u. Ausbessern erfahren, mit guten Zeugnissen. Viktoriastraße 15.

Tüchtiges Hausmädchen auf 15. Oktober o. 1. November gesucht Biebricher Straße 51, Haltestelle Nußbaumstraße.

Aelt. zuverläss. bess. evangelisches **Mädchen** für klein. Haushalt per 15. Okt. ges. Becker, Wielandstraße 19.

Gesucht tücht. Hausmädchen (im Servieren u. Bügeln perfekt). Gute Zeugnisse erforderlich. Rosenstraße 5.

Zuverläss. Mädchen für die Küche u. einen Teil d. Hausarbeit gesucht. Gehalt 35 Mk. Vorzustellen abends nach 7 Uhr Frankfurter Straße 15.

Ordentliches zuverlässiges **Alleinmädchen** gesucht Marktplatz 5, 1.

Saub. Hausmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Wiesbadener Allee 66, Adolfshöhe.

Bess. Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen, welches feinbürgerl. kochen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, **zu jungem Ehepaar** per sofort oder 15. Oktober gesucht Cheruskerweg 6, P., Adolfshöhe.

Zum 15. Oktober wird ein fleißiges sauberes **Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden bei Pfahler, Beethovenstraße 7. Vorm. 9—11 Uhr, nachmittags 3—5 und abends 7—9 Uhr.

Bess. zuverl. Mädchen das gutbürg. kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, auf gleich oder später gesucht. Offerten unt. W. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen, für Hausarbeit u. welch. etwas Kochen versteht per sof. oder 15. Okt. gesucht Adolfstraße 6, 1 St.

Besseres Mädchen, im Haushalt u. Nähen gründlich erfahren, gesucht. Zweitmädchen tagsüber wird geh. Zu sprech. 10—½12 u. 3—5 Uhr Frankfurter Straße 14, 1.

Bess. Mädchen für Küche u. Hausarbeit nach Köln zum 1. November gesucht. Offiziershaushalt: 2 Person. Zu erfragen Goldgasse 2.

Alleinmädchen nach ausw. ges. Näh. Oranienstr. 14, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Stukkateur am Kirchenneub. in Hattersheim ges. Zu melden bei Parlier Röder.

Tücht. Chauffeur mit Ia Zeugnissen, gesucht. Ehemalig. Kutscher oder gedienter Kavallerist bevorzugt. Näheres 1703 Biebrich, Wilhelmstraße 16.

Abonnenten-Sammler für einen in jedem Haushalt unentbehrlichen Artikel gesucht auf Provision. Offert. u. T. 4018 an D. Frenz, Wiesbaden.

Hausbursche sofort gesucht. Vorstellung Montag von 8—9 Uhr vormittags. H. Gieß, Rheinstraße 27.

10 Erdarbeiter sucht Arbeitsamt.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Geschäftsfräulein, in Stenogr., Maschinenschr., Buchf. usw. gut bew., sucht Stell. Gefl. Anfr. u. T. 965 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein, hübsche Erscheinung, sucht Beschäftigung als Kassier., Empfangsdame od. sonst. Posten bei bescheid. Ansprüchen, auch halbe Tage. Offerten u. M. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle in Konditorei oder Café, um sich auszubilden. Offerten unter D. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Franz. Lehrerin, die deutsch spricht, w. Stellung in feiner Familie oder Institut, auch an pair. Offerten unter R. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Jungfer sucht Stelle zum 15. Oktober. Offert. unter M. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame,
gebild., freidenk., stattl. Erscheinung, Mitte 30, perfekt u. selbständig in Führung des Haush., beste Zeugnisse, sucht Stellung bei Herrn. Off. unter J. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein von auswärts sucht Stellung als Jungfer, zum 15. Oktober, event. sofort. Offerten u. M. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise ihrer bisherigen Familie nach Amerika sucht geprüfte
Kindergärtnerin,
21 Jahre alt, evang., anderweitig Stellung. Eintritt auf 15. Okt., evt. früher. Näheres Familie Schmieg, Kellerstraße 31, 2.

Haushälterin,
die g. k. u. im H. erf., s. St. b. Herrn. Off. u. B. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
21 J., Thüringerin, sucht Stell. für sofort als Stütze od. Kinderfräulein. Offert. u. F. 989 an den Tagbl.-Verl.

Perf. Köchin
sucht Stelle, wo Küchenmädchen oder Hilfe vorhanden. Offert u. Z. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 22 Jahre,
w. im Nähen u. Bügeln perf., sowie in jed. Hausarb. erfahren ist, sucht zum 15. Okt. Stellung. Näheres u. J. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
20 Jahre alt, von auswärts, sucht Stellung zum 15. Okt. oder 1. Novbr. in Wiesbaden. Such. ist im Kochen u. Nähen erfahren. Evt. als Stütze mit Familien-Anschluß. Offerten u. R. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Feinbürgerliche Köchin gesetzten Alters sucht zum 15. Oktbr. Stellung in klein. bess. Haushalt, evt. auch als Haushälterin. Riehlstraße 4, 2 St. r.

Aeltere gute Köchin
mit g. Zeugn., in Hausarbeit perfekt, sucht passende St. zum Führen eines Haushalts, auch Aushilfe. Offerten u. R. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. älteres Mädchen,
in der gutbürgerl. Küche u. im Haushalt durchaus selbständig, sucht Stelle per 15. Okt., am liebsten zu kinderlos. Ehepaar oder älterem Herrn. Off. u. L. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen sucht Stellung
als Stütze zum 1. November oder sp. Am liebst. in Privathaush. o. Kinder. Offert. u. A. 50 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen,
18 Jahre alt, kräftig und gesund, besitzt einige Kenntnisse im Kochen und der Schneiderei f. Hausbedarf, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stell. als
Hausmädchen.
Offerten mit Lohnangabe unter H. B. postlag. Großrohrsdorf in S.

Besseres Mädchen
welches schneidern, Weißnähen und bügeln kann, sucht p. Stell. p. 15. Okt. Off. u. V. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen,
fleißig u. sauber, mit guten Zeugn., sucht Stellung per bald. Näh. zu erfr. Taunusstraße 28, im Laden.

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht Beschäftig. für Hausarbeit oder zu Kindern. Albrechtstraße 2, Hth. 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vertrauensposten
sucht junger kautionsfähig. Kaufmann, w. mit allen einfachen Bürroarbeiten vertraut ist. Angebote unter H. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. tücht. Kaufmann
sucht für nachm. Beschäftigung oder übernimmt Vertretung am Platze. Off. u. O. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Kino-Pianist
sucht sofort oder später Beschäftigung. Off. u. G. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. ärztl. geprüft. Bademeister,
Masseur u. Krankenpfleger
sucht Stell. zum 1. Nov. oder Dezbr. als Bademeister u. Masseur in irgend einem Hotel oder Sanatorium Wiesbadens. Off. u. R. 984 Tagbl.-Verl.

Erfahrener Chauffeur
mit guten Zeugn. u. mit allen vork. Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Offert. u. H. 989 an d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann,
28 J., kathol., seit 1¾ J. in ungek. Vertrauensstell. als Hausmeister, m. sehr guten Zeugn., sucht and. Stell., um heiraten zu können. Besitzt auch Kraftwagen-Führerzeugnis und versteht Zentralheizung. Kaution kann gestellt w. Gew. wird eine Lebensstellung als Hausmeister, Aufseher, Bureau- oder Kassendiener. Angebote unter A. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stellung als
Diener
bei Herrschaft oder in Pension. Ders. ist in allen Haus-, sowie sonstigen Arbeiten erfahren. Näh. Helmundstraße 29, Stb. 1. B19780

Zwei Hoteldiener
im Alter von 23 Jahren suchen Stell. per sofort. Gute Militär. sow. Hotel-Zeugnisse. Offerten unter O. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 20001
Adlerstraße 44 Dachwohn., 1 Z., K. u. K., per sof. Näh. Part. 2909
Adlerstr. 55 2×1 großes Zim. u. K. zu verm. Näh. Hdh. 2 lks. 2952
Adolfstr. 3 Mans., 1 Zim. u. K. bill.
Albrechtstraße 5, Vdh. Wsd., 1 Z., K.
Albrechtstr. 46, H., 1 Z., K. 2895
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenhaus, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2930
Bleichstraße 15, Vdh. D., 1 Z. u. K.
Bleichstraße 24 1 Zim. u. K. B19054
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. 2953
Bleichstr. 43 1 Zim., K., K. B 19027
Blücherstr. 6 gr. Z., K., Speisek., 1. 11.
Blücherstr. 7, H. M., 1 Z., K. an kl. Fam. N. Bismarckr. 26, 1 l. B20002
Blücherstr. 13, Frontsp., gr. Z. u. K. an ruh. Leute sofort. Näh. 1 r.
Blücherstraße 44, Hth. 2, 1-Zim.-W. auf gleich od. später zu vm. 2935
Castellstraße 3 1 Zim. u. K., 1. Nov.
Castellstr. 10 1 Z. u. K., 12—16 Mk. R. 2. St. r. od. Adlerstr. 7, 2. 2954
Dotzheimer Str. 74 1 Z. u. K., Mans.
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 2955
Dotzheimer Str. 101 1 Z. u. K. per sof. zu vm. Näh. b. Hausm. 2956
Eleonorenstr. 10 1 Z. u. K. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 für Brautleute schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. 2957
Eltviller Str. 16, Mth., 1 Z., K., sof.
Faulbrunnenstraße 10, 1 r., Mans., 1 Zim. u. Küche, zu verm. 2887
Feldstraße 19 1 Zim., Küche u. Keller.
Frankenstr. 23, H., 1 gr. Z., K., sof.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstraße 5, Mth., 1 Z., K. B20005
Göbenstr. 7, M., 1 Z. u. K., Dachstock.
Göbenstr. 13, H., 1 Zim. u. K. B20052
Hallgarter Str. 3, Mth., 1-Z.-W. 2958
Hartmannstraße 7 1 Zim. u. K. 2959
Helenenstraße 16 1 Zim., K. u. K.
Hellmundstraße 6, Hth. D., 1 Z. u. K. per 1. Nov. Näh. Part. 3289
Hellmundstr. 12, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Laden. 2838
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 40 n. h. Dach-W., Z., K.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. zu v. N. b. Gebr. Schmitt. B20007
Herderstr. 1 Dachz. u. K. N. 1 r. 2794
Hermannstr. 9, Vdh. D., 1 Z. u. K.
Hermannstraße 12 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute, auf 15. Oktober od. 1. November zu vermieten. 2944
Hermannstr. 15 Zim., K. u. Keller.
Hochstättenstr. 16 sch. 1- u. 2-Z.-W. per sof. oder später zu verm. Näh. bei Baumbach, 2 St. 2878
Jahnstraße 1, Fsp., 1 gr. Z. u. Küche an ält. kinderl. Familie. 2883
Johannisberger Str. 7, H., 1 Z. u. K.
Karlstraße 13, Hinterh. Dachst., 1 Z., Küche u. Keller zu verm. 3288
Karlstraße 18, Mtd., 1 Z., K., Kell., an ruh. Leute, sof. N. W. 2880
Karlstraße 42, 2, Fsp., 1 Z. u. K., p. sof. zu verm. Näh. 2 St. 2881
Kellerstr. 15, Gth., M.-W., 1 Z. u. Küche, Abschl. u. Klos., p. s. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2961
Kellerstraße 25 1-Zim.-Wohn. sof.
Körnerstraße 2, H., 1 Z., K. N. 1. St.
Lothringer Straße 27, Hth. 1, Zim., Küche, Balk. sof. zu vm. B 20008
Lothringer Str. 34, 1, Rehner, 1-Zim.-W. im Abschl. per sofort. B17916
Luisenplatz 6, Stb. P., 1 Z., K. 2962
Müllerstraße 7 1 Zimmer u. Küche, Mansarde, für 1—2 ältere ruhige Leute per sofort. Näh. Part. 2964
Nerostr. 6, Frtsp., 1-Z.-W. im Abschl. auf sof. an ruh. Person. 2802
Nerostraße 39, 1 Zimmer u. Küche, Stb. Näheres Laden. 2904
Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, 1 Z., Bad, Küche, Stb., sofort. B20009
Nettelbeckstr. 21 abg. 1-Z.-W. B20010
Niederwaldstr. 5 1 Z., K., sof. od. sp.
Oranienstr. 21, Mtd., 1 Z., K. N. 2.
Oranienstr. 47, H. 1, 1 Z., K. N. W. P.
Platter Straße 48 1 Z. m. K. zu v. Näh. W. P., bei Schneider. B20011
Rauentaler Str. 5 sind 1 u. 2 Zim. sofort oder 1. Nov. zu vm. B20262
Rauentaler Str. 12 1 Zim. u. Küche.
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 2966
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B20012
Riehlstraße 6, P., 1 Z. u. K. 3313
Riehlstraße 8 1 Z. u. K., neu herger., sofort oder später billig zu verm.
Riehlstraße 13, H. M., 1 Z. u. K. p. sof. Näh. das. bei Moll. F397
Röderstr. 29, 1, Wsd.-Zim. u. K. 2967
Römerberg 1 1 Z., Alk. u. K. z. vm.
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 2968
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 2969
Römerb. 14, H. P., 1-Z.-W. N. W. 3.
Saalgasse 28, H. D., 1 Z., K., s. 2970
Schiersteiner Str. 18, im Dach, schön. Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Schiersteiner Str. 18, B. P. 2917
Schierst. Str. 19 1 Z., K. l. B20015
Schierst. Str. 20 1 Z., K., s. 2971
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 2972
Schulberg 19, P., Z. u. K. sof. 2973
Schulberg 23 kl. Z. u. K., 14. 2924
Schwalbacher Str. 67, 1, Mans.-W., 1 u. 2 Z. u. Zubeh., zu vm. 2974
Schwalb. Str. 85, D., 1-Z.-W. bill.
Sedanstraße 7 1 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sof. od. spät. B20016
Sedanstraße 8 1 Zim. u. K. B20230
Seerobenstraße 2, Vdh., 1 Z. u. K. mit Keller per sofort zu vm. 2839
Steingasse 2, 1, 1 Z., K., K., M., sof. großes Part.-Zimmer, 15. 10. Näh. Bender, Webergasse 45/47.
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 2975
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B20018
Stiftstr. 24, H., 1 gr. Z. u. K. 2976
Walramstraße 6 gr. Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. bei Herrmann. B 16812
Walramstraße 30 1 Z., K., Keller.
Wellritzstr. 5 1 Zim. u. K. zu verm.
Wellritzstr. 11 1 Mans. u. K. zu vm. Näh. im Putzgeschäft. 2977
Wellritzstraße 27, Vdh. Dachwohn., 1 Zim., K., Kell. zu verm. 2940
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Dach, zu vermieten. 2978
Wellritzstraße 55, Hth., 1-Z.-Wohn.
Westendstr. 22 1-Z.-W. Näh. Koch.
Westendstr. 23 1-Zim.-Wohn. s. vm.
Westendstraße 34 1 Zim. u. Küche, Bader. u. Balkon sofort zu verm.
Wielandstr. 10, B. 4, 1—2-Z.-W. an L. o. K., ev. Hausarb. N. Flügelh. 1
Winkeler Str. 6 1-Z.-W., 18 Mk. m.
Yorkstraße 10, Frontsp., 1 Zim. u. Küche per sof. oder spät. B18025
Yorkstraße 15 1 Zim. u. K. B20213
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 2980
Zimmermannstr. 5 1 Zim. u. Küche.
1 Zimmer mit Küche, im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

2 Zimmer.

Adlerstr. 7, Frtsp., 2 Z., gr. K., 340.
Adlerstr. 9 2-Z.-W. mit Zubeh. 2962
Adlerstr. 16 2 Zim., Küche sof. o. sp.
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstr. 31 2-Zim.-Wohnung. 2985
Adlerstr. 35 2 sch. Z. u. K., Neub. H.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. N. W. 1 r.
Albrechtstr. 3, H. P., 2 Z. u. K. sof.
Albrechtstr. 32, B., sch. 2-Z.-W. p. sof.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. B. P. 2988
Bertramstr. 19, Mb., 2-Z.-W. N. W. P.
Bismarckr. 5, Hth., 2 Zim. u. Küche zu v. N. Hth. P., Neuser. B19546
Bleichstr. 21 2-Zim.-Wohn., Vdh. 2, zu verm. Näh. Part. B 18492
Bleichstraße 28 2-Zim.-Wohn., Vdh.
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. B19094
Bleichstr. 39, Vdh. zwei 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B 20022
Bleichstr. 39, B. 1, 2-Z.-W., ev. Wkst.
Bleichstr. 47, H. D., sch. 2-Z.-W. 23 M. per sof. Näh. Bur. im Hof. B20023
Blücherstr. 5, H. 2 r., 2 Z. u. K. zu vm. Bismarckring 26, 1. B 20024
Blücherstr. 13, B., 2 Z., K. N. 1 r.
Blücherstr. 17, Mth., sch. 2-Zim.-W. bill. Näh. B. 2, b. Mouha. 2989
Blücherstraße 23 2- u. 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3283
Blücherstr. 25 2-Z.-W., Fsp., Hausarb.
Bülowstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung.
Bülowstr. 7, H. D., sch. 2-Z.-W., 270.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. 2991
Kl. Burgstr. 5, Stb., 2 kl. Z. u. K. an 1—2 Leute. Näh. 1 St. 2992
Castellstraße 1 2 Z., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 13 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. H. P. 2993
Dotzheimer Str. 18 schöne kl. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. N. Mth. P. 2994
Dotzheimer Str. 20, Stb. 2, abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Dotzh. Str. 30 2-Zim.-Wohn., 1. St.
Dotzheimer Str. 40, Mth., sch. 2-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B 20027
Dotzheimer Str. 87, P. r., 2-Z.-W. (Mittelbau) für 300 Mk. B 17949
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 2 Zim., Küche, Kell., sofort. Näh. 2 r. 2996
Dotzheimer Str. 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2997
Dotzheimer Str. 100 2-Z.-W. l. Vdh. u. Hth. zu vm. Näh. B. P. B20029
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Straße 118, Vdh. 3 St., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zub. auf sof. oder spät. zu verm. Näh. Dotzheimer Straße 116, Part. B 20031
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Mth. P. B 20032
Dotzheimer Str. 124 mehrere 2-Zim.-Wohnungen gleich zu verm. 2998
Dotzheimer Str. 150 u. Frauensteiner Str. 3, Vdh. u. Stb., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober. B 20033
Dotzheimer Str. 169 2-Z.-W. 2999
Dreiweidenstraße 6, Hth. 2 Zimmer u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Vogel, Part. das. 2820
Ellenbogengasse 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St. 3000
Ellenbogengasse 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2848
Ellenbogengasse 8, Stb. 3, 2 Z. u. K. per sof. an ruhige Leute. Näh. daselbst bei Limbarth. 3001
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., H. B20034
Elty. Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. 3002
Emser Straße 46, Gth. 1, Wohn. von 2 Zim. u. Küche, sowie Parterre 2 Zim. ohne Küche zu verm. Näh. bei Meister daselbst. F 290
Emser Str. 69, Gth. 1, 2 Z. u. Küche per sof. oder spät. zu verm. 3003
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 2-Z.-Wohn., Hth. Näh. dortselbst. 3004
Erbacher Str. 5, Hth., 2 Zim. u. K.
Erbacher Str. 6, Hth., schöne 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 3006
Feldstr. 18, P., 2 Z., K., sof. 3007
Frankenstr. 5 2 sch. Dachz. u. K., 18.
Frankenstraße 6, Hth., 2 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. Part. B17878
Frankenstraße 7, Hth. 1, 2 Z. u. K.
Frankenstr. 19 2 Z. u. K., p. 1. Nov. zu 280 Mk. zu vermieten.
Friedrichstr. 27 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub., per sof. zu verm. 2870
Göbenstr. 5, H., 2 Z., Küche. B20037
Göbenstraße 9 2-Z.-Wohn. N. B18903
Goethestraße 14, Hth., sch. 2-Zim.-W. sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3008
Grabenstr. 32, 2, schöne kl. 2-Zim.-Wohnung, 300 Mk., zu verm.
Hallgarter Straße 3, Mth., 2-Z.-W.
Hangarter Str. 9, Vdh. Dach., 2 Z., Küche u. Zub., mon. nur 15 Mk. sof. zu v. Näh. Part. links. B10283
Heinrichstraße 16, Mth., 2 Z., K., K.
Helenenstr. 22, Dachst., sch. 2-Z.-W., Glasabschl., Gas, s. o. sp. N. W. P.
Helenenstr. 26 2 neu herg. Z., Küche u. Kell., Mans.-W., Rückgeb., zu v.
Hellmundstraße 16 2 Zim., 1 Küche, Hth. Mans., Pr. 260, per 1. Nov. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2884
Hellmundstr. 26, H., 2 Z., K. N. 1 r.
Hellmundstr. 27 2-Z.-W., m. 21 Mk.
Hellmundstr. 31, Vdh., P. 3. u. 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Hellmundstr. 37, H., 2 Z., K. B 20033
Herderstr. 22, 1, 2-Zim.-W. m. Zub. per sofort zu verm. Näh. das. od. Rheing. Str. 16, 1, Schutz. 2902
Hermannstr. 4, H., 2-Z.-W. m. G.
Hermannstr. 26, H. 1, 2 Z., 1 K., K., per sofort zu vm. Stamph. 3012
Hirschgraben 18 2-Zim.-Wohn., zu v.
Hochstättenstraße 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1 St. 2828
Jahnstraße 20 2 sch. Wsd.-W., 2 Zim.
Jahnstr. 29, H., 2-Z.-W. N. das. 3013
Johannisberger Str. 5, H., 2-Z.-W.
Karlstr. 7, Frtsp., 2 Z. u. K. 3014
Karlstraße 26 2 Zim. u. Küche per sofort zu v. Näh. Vdh. Part. 3015
Karlstr. 29, G., kl. 2-Z.-W., Gas, Wk.
Karlstraße 30 2×2-Zim.-Wohn. auf sofort zu v. Näh. Vdh. P. 2910
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. B. 1.
Kellerstraße 7 fr. Mans.-W., 2 Z. u. K., i. Abs. per sof. Näh. 1 l. 3016
Kellerstr. 13 sch. 2-Zim.-Wohn. 3017
Kiedricher Str. 8 2 Z., K., Bdh., sof. Näh. Zimmermann, Fsp. F392
Kirchgasse 22, Fsp.-Wohn., 2 Zim., 1 Küche nebst Keller, für 300 Mk. per sofort oder später an nur ruh. Mieter zu v. Verm. 2. St. 2885
Kleinstraße 5, Stb., 2 Zim. u. Zub. an kleine ruhige Familie zu verm. Näheres Vdh. Part. rechts. 2882
Langgasse 10, 2, 2 Zim. u. Küche, ev. als Lagerraum od. Werkstatt z. v.
Loreley-Ring 10 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3018
Lothringer Str. 27, H., 2-Z.-W. im Abschluß sof., mtl. 24 Mk. B 18299
Lothringer Str. 31, H., sch. 2-Z.-W., Abschluß, neu berg. (20—27). 3019
Ludwigstraße 2, P., 2 Z. u. K. zu v.
Ludwigstraße 2, Mtd., 2 Z. u. Küche.
Marktstraße 12, Hth., 2 Z. u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2 r.
Marktstraße 13, Stb., Dachw., 2 Z., 1 Küche. Näh. Seifengesch. 2943
Michelsberg 21 helle Frontsp., 2 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm.
Michelsberg 22, Stb. 1, 2 Z., 1 K., sofort oder November zu verm. Näheres Vorderh. Frontspitze. 2932
Moritzstr. 7 schöne 2-Zim.-Wohnung sofort oder später zu vm. 2929
Moritzstr. 44, H. 3 (D.), 2-Z.-W., sof.
Moritzstr. 47, M. D., 2-Z.-W. s. 3021
Moritzstr. 48 2 Z., K. N. W. 2. 3022
Moritzstr. 60, H., 2-Z.-Wohn. s. zu v.
Nettelbeckstraße 20 sch. 2-Z.-Wohn., 2 Balk., per 1. Jan., evt. früher.
Neugasse 18 helle 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Korbladen. B 19899
Neugasse 18, 1 r., Ecke kleine Kirche, schöne 2-Z.-Wohn. Bes. 9—3 Uhr.
Neugasse 20, Seitenb. 1, 2 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller zu vm. Näheres im Laden.
Oranienstr. 11 2 Z., Gas, W., s. 3277
Oranienstr. 48, Hth. 1 r., abgeschl. 2-Z.-W. mit Küche per sof. F397
Platter Str. 26 2-Z.-W., Abschl., Gas.
Platter Str. 32 2-Z.-W. s. o. sp. 3024
Rauentaler Str. 7, Hth., sch. 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelh., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 3025
Rauentaler Str. 23 2-Z.-Wohn per sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 3026
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3027
Rheingauer Str. 11 2-Z.-W. m. Zub., Part., sofort. Näh. Bleichstraße 5.
Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B20040
Rheingauer Straße 16 schöne 2-Zim.-W. sof., Vdh. Näh. 1. St. B20175
Rheinstr. 67 zwei 2-Z.-Wohn. Näh. Bureau, Weinhandlung. 3029
Rheinstraße 86, Frtsp., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Part. Besichtigung von 3 Uhr ab. 3030
Rheinstr. 100 2 Z. u. K., Sockelgesch.
Riehlstraße 9 2-Z.-W., D., sof. 3032
Riehlstr. 17, H., 2-Z.-W. N. W. P.
Riehlstr. 19 sch. 2-Z.-W., Hth., sof.
Röderstraße 3 kl. 2-Z.-W., 18. 2845
Röderstraße 9, Hth., 2 Zim., K., K., mit Abschl., 280 Mk., per s. od. sp.
Röderstr. 12, Hth., 2-Zim.-W. auf sof. zu verm. Näh. W. P. 3034
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 3035
Röderstraße 25 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Laden. 2850
Römerberg 2 Gdw., 2 Z. u. K. 2821
Römerberg 3 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Mieberg. 54. 3036
Römerberg 6, Dachw., 2 Z. u. K. 3037
Römerberg 7, Hth. P., 2-Zim.-Wohn., neu herger., per s. od. später. 2827
Rüdesheimer Str. 38, H. 2, sch. 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. P. l. B 19528
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 3038
Schachtstraße 20 2 Z. u. K., 15. Okt.
Scharnhorststraße 7, P., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Mayer, 2 St. F 382
Scharnhorststraße 9, Hth., 2-Zim.-Wohn., per sof. od. spät. B20041
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. r. B 20028
Scharnhorststraße 19 2-Z.-W., H. 2.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. F.
Schierst. Str. 11 2 Z. per sof. 3039
Schiersteiner Straße 24, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. N. W. P. r. 2844
Schwalbacher Str. 23, Hth. 2, 2 Zim. u. K. billig zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 42, Hth. P., 2 Z., Küche usw. zu vermieten. 2942
Schwalbacher Straße 42 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 2840
Schwalbacher Str. 67, 1, pts.-a-vis d. Emser Str., 2 Z., K., sof. 3040
Schwalbacher Straße 69, Hth., 2-Z.-Wohn. billig zu verm. 3041
Schwalbacher Str. 85, D., 2 Zim. u. Küche mit Gas bill. Näh. Part.
Sedanstraße 3, P., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu verm. 3042
Sedanstr. 9 schöne Frontsp.-W., 2 Zim. u. K., 1. Jan. 1914. B20210
Steingasse 12, 1, frdl. 2-Z.-W. m. G.
Steingasse 16 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Steingasse 31 2-Z.-Wohn. per sofort.
Steingasse 32 2-Zim.-W. per sofort.
Steing. 32 2- evt. 3-Z.-W. Hth. P.
Steing. 34 2- o. 3-Z.-W. N. 2. 3044
Stiftstraße 3, 1, neu berger. 2-Z.-W.
Stiftstr. 24, H., 2-Z.-W., 250 M. 3045
Stiftstr. 29 schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abschl., Dach, 1. Nov. Näh. 2. 2926
Walramstr. 13 M.-W., 2 Z. u. K. gl.
Webergasse 52 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Webergasse 54 wunderschöne Mans.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Kell. per sof. zu v. Näh. Laden. 2903
Weilstraße 3 2 Zim., Küche u. Zub., Frontsp., auf sofort oder später zu verm. Näh. Röderstr. 32. 2869
Wellritzstraße 3, Gth., Giebelw., 2 Z. u. Küche, an kl. Fam., zum 1. Okt. Näh. das. u. Rheinstr. 119, 1. 2889
Wellritzstraße 6, B. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Flößner. 3314
Wellritzstr. 21, 1, Fsp., 2 Z., K. 3047
Wellritzstraße 27 2—3 Z., K., K., mit u. ohne Werkst., zu verm. 2950
Wellritzstraße 40, H., 2-Z.-W. 3292
Wellritzstr. 55, H., 2-Z.-W. B19068
Werderstraße 10, Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche u. Keller, an ruh. Ehep. zu v. N. b. Hausverwalt. B18910
Westendstraße 10, Hth. Dach, 2 Z. u. K. per sof. Näh. Vdh. 1. B19220

Wörthstraße 26, Hth. 1, schöne 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. V. P. B18278
Yorkstr. 4 sch. 2-Z.-W., Stb. 1, gl. od. 1. Nov. Näh. Vdh. 1 l. B19853
Yorkstraße 6, Hth., 2-Z.-W. B20046
Yorkstraße 10, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. per sofort oder später zu vm. B20047
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zimmermannstr. 1, Fsp., 2 Z. u. K.
Zimmermannstr. 10, H. 1, 2 Z., K.
Zwei Zimmer, Küche auf gl. od. spät. Näh. Blücherstraße 44, H. 2. 2934
2-Zim.-Wohn. per sof. u. 1 Mans.-Wohn. von 2 Zim. per 1. Okt. z. v. Näh. Hellmundstr. 46, 1. 2732
Kl. 2-Zim.-W. an kl. Fam., 17 Mk., od. g. Hausarb. Mauergasse 12, 1 r.
Drei neu hergerichtete 2-Zimmer-Wohnungen i. Hth. sof. zu verm. Werderstr. 10, b. Hausverw. B16628

3 Zimmer.

Aarstraße 24 3-Z.-W. N. H. B20051
Adelheidstraße 105, Hth. P., 3 Z. u. Zub. zu v. Näh. Vdh. Part. 3051
Adlerstraße 7 kl. 3-Z.-W. per sof. zu verm. 400—420 Mk. N. Lad. 2765
Adlerstr. 55, 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Stallung für 2 Pferde, Remise für 2 Wagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vdh. 2 links. 3052
Adlerstraße 55 3 schöne Dachzim. u. Küche zu vm. Näh. V. 2 l. 3053
Adolfstr. 1 3-Zim.-Wohnung. 3054
Adolfstraße 5, Stb. P., schöne große 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. daselbst bei Bös. F 385
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenh., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2931
Albrechtstr. 32, V. 1, 3-Z.-W. 3056
Albrechtstr. 34 3-Z.-W. per sof. 3057
Bertramstr. 20, Mth., 3-Z.-W. per sof. zu vm. Näh. V. 1 r. 3058
Bismarckring 11, Ecke Bertramstr., mod. 3-Zim.-W., sof. Erb. 3059
Bismarckr. 25 3-Z.-W., H. N. V. P.
Blücherstraße 18, 3, am Blücherpl., sch. 3 Z. m. Zub. 460 Mk. m. Nachl.
Dambachtal 12, Gth., Mans.-Wohn., 3 Kam. u. 1 Küche sof. an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3060
Dosh. Str. 20, Mth. 1, 3-Z.-W. sof. od. später. Näh. bei Ott, 3. St.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z. K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 links. 3061
Drudenstr. 8 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Drudenstraße 7, Hth. Part., 3 Z., K., usw., per sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schneider. B19919
Drudenstraße 10, V. 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später.
Eltv. Str. 3, H. D., sch. 3-Z.-W. m. Gas auf sof. od. sp. N. H. 1. 3062
Feldstraße 26 sch. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2920
Feldstraße 22 3-Zimmer-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klosett zu verm. Näh. bei Müller, 1. St. 3063
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3064
Friedrichstraße 10, 1, 3-Z.-W., Stb. 1, per sofort zu vermieten. 2898
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3297
Friedrichstraße 55, Stb., 3-Zim.-W.
Geisbergstraße 11, Vdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2868
Gneisenaustr. 12, H., 3-Z.-W. f. a. u. spät. Näh. Vdh. Part. r. B20052
Gneisenaustr. 16, b. Nitzsche, 3 Zim. u. Zubehör zu verm. 2713
Göbenstraße 32, 1, 3 Zimmer, Küche per sof. od. sp. Näh. das. B18292
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu vm. N. P. l. 3065
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St., Balk., per sof. od. sp. zu v. 3066
Hallgarter Str. 8 sch. 3-Z.-W., V. P.
Helenenstr. 18, H. P., 3-Z.-W. B18878
Hellmundstraße 2, Hth. 1, schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu v.
Hellmundstr. 43, 3, 3 Z., Bad, sof. 500 M. N. Hambach, Wellritzstr. 24.
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Mans., zwei Balk., 2 Keller, Gas u. elektr. L., per sof. od. spät. Näh. Part. 3069
Jahnstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn., Gth. Part. Näh. Vdh. 1. Et. 3070
Jahnstr. 20, 2, sch. 3-Z.-W. m. a. Zb.
Johannisberger Str. 3, P., schöne 3-Zimmer-Wohnung z. vm. B20191
Kellerstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Wellstr. 22, 2 l. 3071
Kellerstraße 6 eine 3- u. eine 2-Z.-Wohnung mit Zub. per s. od. sp.
Kiedricher Str. 9, 1, schöne 3-Z.-W., 2 Balk., 1 Erker, Boden zu v. 3072
Kirchgasse 7, Hth. 1, 3-Z.-W. sofort zu verm. Näh. Konditor, daselbst.
Kirchgasse 43 3-Zim.-Wohnung, ohne Küche, Frtsp., als Atelier geeign., zu verm. Näh. 1. Etage. 2623
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 3073
Lehrstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. 3074
Lehrstr. 16, P. L. 3-Z.-W., Jan. 3296
Loreley-Ring 10 3-Zimmer-Wohnung sofort, 480 Mk., zu verm. 3274
Loreley-Ring 11 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. im 4. St. mit Bad, 2 Balk., per sof. od. sp. Näh. P. Hs. B20054
Lothringer Str. 27, Vdh. 2, 3-Z.-W.
Luisenplatz 6, P., 3-Z.-W. sof. 3075
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3076
Luisenstr. 16, Hth. 1, ist eine schöne Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. in der Weinhandl. A. Meier. 3077
Luisenstr. 18, 2, 3-Z.-W., K. u. Zub., sofort. Näh. das. im 1. St. 3078
Luxemburgplatz 2 Bad, 3 Zim., Dez. od. Jan. Näh. Part. l. 3309
Luxemburgstraße 5, Ecke Herderstr., 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3079
Michelsb. 28 3 Z., K., sofort. B18114
Moritzstraße 12, Gth. P., 3-Zim.-W. für 400 Mk. per sof. od. spät. 3081
Moritzstraße 12, Gth. Dach, 3 Z. u. Küche an ruh. ält. Leute. 3285
Moritzstr. 23, Gth., 3 Z. u. K., 320.
Moritzstraße 26, Stb., 3-Z.-W. zu vm.
Moritzstraße 39, im Mth., 3 Zim. u. Küche per sof. od. sp. zu vm. 3290
Moritzstr. 47, Mth. 1, 3-Z.-W., sofort.
Moritzstr. 62 3 Z., Hth., sofort. 3084
Moritzstr. 72 3-Zim.-W., Vdh., auf sof. od. sp. Näh. bei Wagner. 3085
Nerostraße 15, 3, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vm. Näh. 1. St. 3086
Nerostr. 18, Hth., 3 Z. u. Zb. N. V. 2.
Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per sof. od. spät. 3087
Neugasse 19 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Keller, sof. od. sp. Näh. Weinrest. Jacobi. 3088
Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Z.-W. p. sof. mit Hausarb. u. 3-Z.-W. auf Jan., mit Mietnachlaß zu v. 3294
Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-W. per sofort. Näh. Vdh. Part. 3090
Oranienstr. 11 3-Z.-W., Bel-Et. 3278
Oranienstr. 36, H., 3-Z.-W. N. V. 2.
Oranienstr. 42, H., 3-Z.-W. Näh. b. Hausverw. Dörr, Part. 3091
Philippsbergstraße 2, P., 3-Zim.-W. an ruh. Leute, 480 Mk. 3272
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 3092
Rheinstr. 69 sch. 3-Zim.-Wohn. zum 15. Okt. od. 1. Nov. zu verm.
Riehlstr. 8, Hth. 3, gr. 3 Z. u. K. sof. od. sp. a. r. L. Pr. 350 Mk. 2829
Riehlstr. 9 3-Z.-W., H. P., sof. 3094
Riehlstr. 27, Hth. 2, 3-Zim.-W., neu herger., gl. od. spät. zu vm. Näh. Moritzstraße 56, 2 St. l. 3095
Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Hth. P., v. 3 Uhr mittags ab. 3096
Röderstr. 12 3-Z.-W., sofort. 3097
Römerberg 21 3 Z., K., Mj., neu h. Näheres Schachtstraße 28, Part.
Rüdesheimer Str. 34, Gth., sch. 3-Z.-W. sof. b. N. Hausm. das. 3098
Schenkendorfstr. 5, Fsp., sch. 3-Z.-W. an kl. Leute. N. Veuth, Prt. 2862
Schierst. Str. 9, Gth., 3-Z.-W. 3099
Schiersteiner Str. 11, Gth., 3-Zim.-W., Mans. Näh. Vdh. P. r. 3100
Schierstein, Str. 20, M., 3 Z. u. K.
Schiersteiner Str. 27, Gth., sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu v. Näh. Karl Auer, Vdh. Part. F 387
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn. 2919
Schwalbacher Str. 19, 1, Ecke Luisenstraße, sch. gr. helle 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 700 Mk. 3102
Schwalbacher Str. 23, Hth., gr. 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Sedanstraße 11, Mth., 3-Z.-Wohn. u. Küche, s. od. spät. N. Vdh. P.
Steingasse 19 3 Z. u. K., 360. 3315
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3103
Taunusstraße 25, Gth. 2, gr. sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Veranda, Bad usw., an kl. Familie zum 1. 4. 14 evtl. früher zu verm. Näheres daselbst (Drogerie). 2933
Taunusstr. 77 3-Z.-W. per s. 2894
Wallauer Str. 7, Mth., frdl. 3- ev. 4-Z.-Wohn. zu v. N. Vdh. P. 3104
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., per sof.
Waterloostr. 4, V. P., 3-Zim.-W. m. Zubeh. per 1. Oktober. Näheres daselbst Part. rechts. B19615
Westendstr. 19, 1, 3-Zim.-W. m. B.
Westendstr. 39, 1, 3-Zim.-W. z. vm. N. das. P., b. Gehrhardt. B20060
Wielandstr. 13, 4. Stock, sch. 3-Z.-W. per sofort. Näh. das. Part. l. 2782
Wielandstraße 23, Schill, Hth. Part., 3-Z.-W., evt. mit Autogarage. 2818
Winkeler Str. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 3 Balk., Gas, Abschl., 500 Mk., an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2867
Yorkstr. 5, Part.-Wohn., 3 Z., m. u. ohne Werkstatt p. 1. Jan. B20232

4 Zimmer.

Adelheidstr. 18, P.-W., 4 Z., Bad, Gas, el. L., Zentr.-H., Gart. 3106
Albrechtstr. 33, 1, 4 Z. u. Bb., 1. 10.
Bismarckring 15, 1. St., 4 gr. Zim. sof. od. spät. Näh. Laden. B10381
Blücherstraße 13, 1 r., Ecke Scharnh.-Str., mod. 4-Z.-W., Elektr., Wwß.
Bülowstr. 3, 2. Et., 4-Z.-W., Balk., Bad, sof. od. spät. Näh. 1. Et. l.
Bülowstr. 8, 2, sch. gr. 4-Z.-W., neu herg., sof. od. später. 10—12, 3—5.
Dambachtal 10, V. P., 4 Zim., Bade-Einrichtung sofort zu verm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3109
Dotzheimer Straße 86 4-Zim.-Wohn., Gth., 1. Januar. Näh. Dotzheimer Straße 63, 1 l. B20209
Göbenstraße 17, 1, 4-Zim.-Wohnung, St., auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. Vdh. Part. r. B20185
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 3110
Herderstraße 8, 1, 4-Zimmer-Wohn., Gas u. Elektr., per sof. od. sp. zu v. Näheres Petri, Laden. 3112
Herderstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, prachtv. 4-Zimmer-Wohn., 3. Et., 2 Balk., reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 3311
Jahnstraße 25, 2, schöne 4-Zim., evt. 5-Zim.-Wohn. zu v. N. 1 l. 2883
Johannisberger Str. 9, 3, herrsch. 4-Z.-W., 3 Balk., Bad, fr. L. 3113
Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1. Etage 4-Z.-Wohn. mit Zub. per s. od. sp. Näh. P. l. Telephon 4683. 3114
Kirchgasse 11, 2, 4-Zim.-Wohn. 2892
Klingerstraße 1 moderne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. Näh. P. r., zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 3115
Lahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 3117
Loreley-Ring 10 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. 2. 3118
Lorelei. 13, Dp., 4 Z., Bad, vergl. Veranb., Balk. u. Zub., s. od. spät. Anz. z. j. Zeit. Näh. P. l. 3119
Müllerstr. 3, P., ruh. 4-Z.-W., neuz. einger., mit Zubeh. u. G. sof. 3291
Neugasse 13 schöne Frontsp.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, per Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 45, Part. 2209
Niederwaldstr. 14, P., 4 Z., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort. 3122
Oranienstr. 54, P., 4-Z.-W., m. Gas, W., Elektr., sofort. N. 2 r. 3123
Oranienstraße 55, Vdh. 1, schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, gr. Bad, keine Doppelwohn. u. kein Hinterh., s. od. spät. zu vm. Näh. Part., Sürig. F 397
Philippsbergstraße 23 4 Zim. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. Jan. 3284
Rheing. Str. 4, 1, St., 4-Z.-W. 2851
Rheing. Str. 13, 1, sch. 4-Z.-W. 3124
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Et. 3125
Riehlstraße 22, am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Z.-Wohn. per s. od. spät. 3126
Rüdesh. Str. 31, 2 u. 3, Sonnens., herrsch. 4-Z.-W. p. sof. oder spät.
Scharnhorststr. 24 4-Zim.-W., 1. od. 2. Stock. Freie Lage. Näh. P. r.
Scheffelstraße 5, P. r., 4-Zim.-Wohn. zu vm. Anzuf. v. 10—1. B20063
Scheffelstr. 6, P., 4-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. B19537
Schlichterstr. 5, P., 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. 1. 3127
Wagemannstr. 31 4 Zim., 1 Küche.
Wellritzstraße 30, 2, 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. 3128
Wielandstraße 9, 2, schöne 4-Z.-W., der Neuzeit entsprech., gl. zu vm. Näh. daselbst od. Hth. P. r. 2911
Yorkstr. 9 4 Z., 2. St., S. B20064
Yorkstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Balk., 1 Mans., 2 Kell., Kohlenaufzug, per 1. Januar zu verm. Näh. Part. B18715

5 Zimmer.

Adelheidstraße 20, P., 5-Z.-W. m. a. Zub. gl. N. Oranienstr. 16, Vdh. 2.
Adelheidstraße 61, 1, hübsche 5-Zim.-Wohn., sehr große Räume, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2848
Adelheidstr. 66, 3, 5 Zim., 2 Mans., 2 Kell., Bad u. gr. Balk., elektr. L. u. Gas, Kohlenaufz., bes. g. 3130
Albrechtstr. 3, 3 Et. sch. 5-Z.-Wohn., reichl. Zub., sof. Näh. 2 St. 3132
Bismarckring 7, 3, sch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. per sof. oder spät. zu vm. B20066
Bismarckr. 9 5 Zim. per gleich od. April. Näh. bei Noll. B19545
Bismarckring 27, Vdh. 3. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. mit Mietnachlaß per sof. od. spät. Näh. 1 St. B20067
Dambachtal 10, Vdh. 1, 5 Z., Bade-Einricht., Balkon sof. zu v. Näh. b. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2941
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Badeinr., Balkon sof. zu vm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3133
Dotzheimer Straße 10, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Adelheidstraße 95, Part. 2817
Goethestr. 14, 1, 5-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, per 1. 4. 14 oder früher zu vermieten.
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 3134
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Z.-Wohn., 750 Mk., s. od. später. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 3298
Herderstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F 290
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Zub., sofort od. sp. 3135
Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-W. u. Zub. s. od. sp. Näh. Part. 3136
Karlstr. 36, 1. Et., ger. 5-Zim.-W. z. 1. 4. 14. Pr. 780 Mk. Näh. das.
Karlstr. 37, 3, gr. s. 5-Z.-W., Balk.
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3138
Luxemburgstr. 11, Hp., sch., d. Neuz. entspr. 5-Z.-W. a. kl. r. Fam. sof.
Moritzstr. 7, V. 1, 5-Zim.-W. m. Gas u. elektr. Lichtanlagen, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, auf 1. Januar 1914 zu verm. 2948
Moritzstr. 7, 3. St., 5 Zim., Küche u. Bad mit Zub. sof. od. spät. 3140
Moritzstr. 23, 1. St., freundl. sehr gr. 5-Z.-W. n. reichl. Zub. N. P. 3142
Moritzstraße 37, 2. Et., vollst. neu hergerichtete Wohn. von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Balk., elektr. Licht, Gas, 2 Mans., Keller, sofort zu verm., 1150 Mk. Kronenberger, 1. St. rechts. 2947
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et., je 5 Zim., 2 Mj., 2 Kell., 2 Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. oder später zu verm. Näh. 1. St. 3144
Niederwaldstr. 4 schöne 5-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. P. r. 3145
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 3300
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortl. 3147
Rheinstraße 30, 1, 5 Zim. mit reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst Part. 3148
Rheinstr. 70 weg. Versetzung ist die 2. Et. mit 5 gr. Zim., Bad, Küche, Speisek., gr. Balk., 2 Kammern, 2 Kellern, elektr. Licht, Gas zu vm. Näh. das. od. d. Hausbesitzer. 2824
Rauentaler Str. 15, 3, 5-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Parterre.
Rheinstraße 47 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entsprechend, m. Bad, elektr. Licht, Gas, sofort oder spät. zu v. Näh. Blumenlad. das. 3149
Rüdesh. Str. 18, 3, 5-Z.-W., neuzeitl., sof. Näh. Moritzstr. 44, P. 3151
Scharnhorststr. 7 5 Z., ganz od. get. zu vm. Näh. Meyer, 2 St. F 392
Scheffelstr. 11, 3. Et., herrsch. 5-Z.-Wohn., Zentralheiz., per 1. April. Besichtigung von 10—12 u. 3—5. Näh. Scheffelstraße 8, 3. 3312
Schenkendorfstraße 5 schöne 5-Z.-W., mit Zentralh. u. Warmwasserversf., auf 1. April 1914 zu verm. 3289
Schlichterstraße 5, 1. Et., 5 Zim. m. Zubehör per sof. od. spät. 3152
Stiftstr. 24 5-Zim.-Wohn. mit Zub., Bad, elektr. Licht, Gas zu verm. Preis inkl. 850 Mk.
Taunusstr. 69, 2. St., sch. 5-Z.-W. u. Zubeh. per sof. od. später. 3153
Taunusstr. 74, 2. Et., 5 Zim. für sof. oder später zu vermieten. Näheres Pagenstecherstraße 9, 1. 3154
Taunusstr. 77 5 Zim., Bad 2c. 2946
Waterloostraße 6 schöne 5-Zim.-W., 2. St., sofort zu v. Besch. daselbst bei Hausmeister Leibl. 3155
Wörthstr. 26, 2, gr. 5-Z.-W., 2 Balk. u. Kohlenaufz., s. od. sp. Näh. P.

6 Zimmer.

Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr., 1. u. 2. St., vollst. neu herg. 6-Z.-W. m. Küche, Speisek., kpl. einger. Bad, Balk. u. Zb., Zentralh., elektr. L., Gas, Vacuumanlage, per s. od. sp. zu verm. 1. Stock geeig. f. Rechtsanwaltsbureau oder Arzt. 3156
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Hausmstr. 3157
Adelheidstr. 67, 1, neu herger. 6-Zim.-Wohn., Gas, Elektr., Bad, reichl. Zub., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 2849
Bismarckring 20, 2, 6-Z.-W., elektr. Licht, Gas, r. Zub. Näh. 1. B20070
Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 3299
Herrngartenstraße 16, 2. Et., nächst Adolfsallee, schöne 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., sof. od. sp. 3279
Kaiser-Friedrich-Ring 3, im 3. Stock, 6 Zim., Mädchenz. im Stock, Bad und sonst. Zubeh. per sof. od. sp. Preis 1400 Mk. Näh. 1. St. B19441
Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3. St., 6-Z.-Wohn. für 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Part. links. B19862
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3158
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Bisevis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 3159
Kapellenstr. 38 selten schön. 6-Zim.-Wohn., modern, 1. Etage, sof. z. v.
Langgasse 10, 1, 6—8 Zim. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 55, 2 links. 3160
Luisenstraße 24 mod. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Tapetengesch. 3161
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 3162
Oranienstr. 46, 1, sehr schöne 6-Zim.-Wohn. m. Zub., neu renoviert, zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Oranienstraße 44, 1. 2908
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 3163
Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Balkon 2c., sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3164
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. sof. oder spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Hausmeister, Souterrain. 3165
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdenzim., Zentralheiz., r. Zub., sof. Näh. Scheffelstr. 8, 3. 3166
Schenkendorfstr. 5 herrsch. 6-Z.-W. m. Zentralh., Warmwassers. N. P. 3167
Taunusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubeh. p. sof. oder spät. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 3168
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per sof. od. sp. 3170
Kl. Wilhelmstr. 5, Part., herrschaftl. Wohn., 6 Z., Erker, Küche, Speisek., Bad usw., Gas, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitang. an Kappes, Kl. Webergasse 13. 3171

7 Zimmer.

Bahnhofstr. 3, 1. St., 7-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3172
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per sof. od. spät. Näh. P. B18427
Rheinstraße 49 ist im 3. Obergeschoß eine elegante 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör (Zentralheiz., Aufzug) zum 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. im 2. Stock daselbst oder bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59, 1. Stock. Telephon 697. 3308
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, per sof. 3173
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 3174

8 Zimmer und mehr.

Villa Kapellenstraße 31 12 Zim. für 2800 Mk. oder Etagen-Wohn. Näh. Dambachtal 20, Hochpart. 2945
Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 3301

Läden und Geschäftsräume.

Albrechtstraße 46 große Werkst. 3177
Am Römertor 7 Laden mit od. ohne Wohn. sofort zu vm. Näh. 1 St. l.
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Weinkell., auf sof. od. spät. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3178
Bahnhofstraße 3 kleinerer Laden u. größerer Laden mit daranstoß. Ladenzimmern per sof. od. später. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3179
Castellstraße 1, Eckladen. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan, bei Gilberg. 3180
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.
Ellenbogengasse 6 Laden, Wurstküche u. Wohnung per 1. Oktober. 2942
Ellenbogengasse 7 großer Parterre-Raum als Magaz., Bureau oder Werkst., Elektr. Näh. 3, 1. 2936
Laden Ellenbogengasse 8 sof. od. sp. zu v. Näh. bei A. Limbarth. 3182
Feldstraße 19 schöner Laden zu vm.
Friedrichstraße 10 kl. u. gr. Werkstätten per sof. zu verm. 2897
Friedrichstr. 10, Souterrain-Räume, kl. u. gr., per sof. zu verm. 2899
Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. spät. B20073
Laden Göbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Göbenstr. 12. 3183
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B20074
Helenenstraße 17 Laden u. Ladenz., mit oder ohne Wohn., gleich oder spät. zu verm. Näh. 1 St. 3184
Helenenstr. 24 gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 3185
Hellmundstraße 16, 1, Fr. Gg. Glock, Wwe., große Werkstätte, auch geteilt, per sof. zu verm. 3186
Hellmundstr. 29 Wkst. o. Lag. B20075
Hellmundstraße 43 Laden bill. zu vm. Näh. Hambach, Wellritzstr. 24. 3187
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 3188
Herderstraße 6 Laden m. Nebenraum, großem Keller, Küche u. eventuell Stallung auf sof. od. später. Näh. daselbst 1. Stock, bei Becker. 2516
Herderstr. 11 Laden nebst Wohnung per sof. od. sp. zu vm. Näh. das. Stb. 1 St., bei Hellbach. 2807
Herderstr. 27 Bur., Lagerr., Hofkell., Toreingang. Näh. Part. r. 3191
K.-Friedr.-Ring Bur., 3 Räume, N. Bismarckrg. 36, 1, Müller. B12083
Kleiststraße 5, im Seitenb., Bureauraum zu vm. Näh. V. P. r. 2833
Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 3192
Marktstraße 12 2 gr. Entresole, für Geschäft, Büro oder Lager, sofort zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.
Marktstr. 22, Stb. P., sind 4 Räume, als Werkstätte, Lagerraum oder dergl. zu vm. Näh. das. bei Griesel od. bei Meier, Nikolasstr. 41. 3193
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) p. sof. oder später. 3194
Moritzstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Näh. bei Kienk, Parterre. 3195
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu v. Näh. Seitenb. 3. 3197
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 3199
Moritzstraße 60 Laden, wo bisher Schuhgesch. mit best. Erfolg betr., sof. anderw. zu v. N. 3 lks. 3307
Nerostraße 25 Werkstatt zu vm. Näh. Querstraße 1, Laden. 3201
Nerotalstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 3203
Rauentaler Str. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 3204
Rheinstr. 29, Ecke Bahnhofstr. 1, gr. Laden auf sof. od. später. Näheres Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3205
Rheinstraße 33 2—3 Part.-Zimmer als Bureau oder Lager zu verm.
Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.
Riehlstr. 6 sch. helle Werkst. B20078
Röderstraße 26 gr. helle Werkst., für Tapez. od. Weißb., ders. l. vork. Arb. im Hause erhalten. 2021
Schiersteiner Str. 11 Lad. od. Werkstatt zu verm. Näh. Part. r. 3206
Schillerplatz 1 Lagerraum u. Werkst.
Schwalbacher Straße 12, Laden, sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 3207
Seerobenstr. 30, P., Räume f. Bur. od. Einstell. v. Möbeln. B20212
Taunusstr. 55, Laden, Lagerraum u. Wohn., Entresol, sof. o. sp. B19029
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 3208
Waterloostr. 2, Eckladen, per sof. od. später. Näh. Nr. 4, P. r. B19633
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 3209
Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 3210
Wellritzstr. 5 H. Werkstätte zu verm.
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Wielandstr. 23 Lad. 2c. f. Kolonialw. per sof. Näh. bei Schill, P. 2311
Wörthstraße 26 schön. Laden mit gr. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B20080

Yorkstraße 5 eine schöne Werkstatt per 1. Januar zu verm. B 20233
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstr. 6 sch. Werkst. 3213
Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. Preis 850 Mk. Näheres Hellmundstraße 46, 1. St. 2622

Große helle Parterre-Räume, Langgasse-Wagemannstraße, im Ganzen oder geteilt, ab 1. Okt. zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

1 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohn. auf sof. Näh. Moritzstr. 20, 2. 3302
3 Zim. für Bureauzwecke auf 1. Okt. zu v. Näh. Moritzstr. 22, 1. 3214
Hofparterreräume, für j. Betrieb v. Werkst., Lagerr., Kleinfabr., Konf., Wasch., Bügl., Masch., Schuhmach., zu v. Yorkstraße 6, bei Kaesebier.
Bäckerei zu verm. Klarentaler Str. 3.
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. B216

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395
Einfamilienhaus, 12 Zimmer, zu v. Näh. Dambachtal 20, Hochp. 3217

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstraße 10, 3, kl. Wohn. 3316
Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Waldstr. 94, an den Kasernen, schöne 3- od. 4-Zim.-Wohn. billig. 3218
Waldstraße 96, n. d. Kas., 1-Z.-W., K., Kell., sof. zu verm., 210 Mk. Näh. Fischer, An d. Ringk. 11. 2882
Sonnenberg, Adolfstraße 9 5- oder 6-Zimmer-Wohn. freistehend. Näh. Rheinstr. 83, Part., Wiesb. 3219

Möblierte Wohnungen.

Saalgasse 38, 1, mbl. W., 3—4 Z., b.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstr. 7, 1 l., n. Langa., sch. m. Z.
Adlerstraße 19 möbl. Zimmer zu vermieten.
Adolfstraße 1, 3 lks., schön mbl. Mf.
Adolfstraße 1A, 1, schön möbl. Zim. sofort an Herrn zu vermieten.
Adolfstraße 1A, 1, schön m. Msd. s. b.
Albrechtstraße 5, Hth. 1 l. möbl. Z.
Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.
Albrechtstraße 12, Stb. 1, sch. m. Z. b.
Albrechtstr. 30, P., m. Z., sep. Eing.
Albrechtstraße 30, 1, m. Msd., Kochof.
Albrechtstr. 36, 1 l., möbl. Zimmer.
Am Römertor 2, Ecke Langgasse, 2 l., ein gut möbl. Zimmer sofort.
Am Römertor 2, Ecke Langgasse, 3 l., ein schön möbl. Zim. sof. zu vm.
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6, 2 rechts, schön möbl. Zim., Zentralheizung, aller Komfort, sofort zu vermieten.
An der Ringkirche 9, 2, gut m. Zim.
Bahnhofstr. 9, 1, 2 möbl. sep. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.
Bahnhofstraße 9, 1, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Bertramstraße 7, f. möbl. Zimmer.
Bertramstr. 12, 1 l., sch. m. Z., Klav.
Bertramstraße 13, 1 l., m. Zim. zu v.
Bismarckring 7, Hth. 2, m. Z., 3.50.
Bismarckring 11, bei Erb, elegant möbl. Balkon-Zimmer, mit u. ohne Pension zu vermieten. B 19991
Bismarckring 20, P., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vm. B20220
Bismarckring 22, 3 r., sch. mbl. Z. b.
Bismarckring 35 sch. m. Hochp.-Zim.
Bismarckring 36, 1 r., gut m. Bkg.
Bismarckring 40, Hth. 1, möbliertes Zimmer zum 1. Oktober. B 19046
Bismarckring 43, 1 l., sch. mbl. Zim. mit u. ohne Balkon, ev. separat.
Bleichstraße 13, 1 r., großes, gut mbl. Zimmer zu vermieten.
Bleichstraße 27, 2 r., sch. gr. 2fenstr. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 31, 2, möbl. Zimmer.
Bleichstr. 32, 1, sch. m. Z. m. Pens.
Blücherplatz 5, 1 l., schön möbl. Zim.
Blücherstr. 3, M. 2 l., f. j. M. Log.
Blücherstraße 11, 1, möbl. Zimmer.
Blücherstraße 14, 2 r., möbl. Zim.
Blücherstr. 24, 2, mbl. Zim., 16 Mk.
Blücherstraße 34, P. r., sch. mbl. Z.
Bülowstraße 4, 2, frdl. mbl. Z. bill.
Dotzheimer Str. 4, 1, schön m. Zim.
Dotzh. Str. 24, P., sch. möbl. Zim.
Dotzheimer Str. 35, Hochp. l., gut möbl. Zim. an bess. Herrn od. D.
Dotzh. Str. 46, Gth. 1 l., f. m. Z. b.
Eleonorenstr. 8, P., saub. möbl. Mf.
Ellenbogengasse 3, Fsp., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer, event. Küche, zu v.
Emser Straße 14, 1, m. Zim. zu vm.
Faulbrunnenstraße 11, 1, möbl. Msd.
Faulbrunnenstr. 12, Kond., sch. m. Mf.
Frankenstraße 15, 1 l., mbl. Zim. b.
Friedrichstr. 8, Hth. 3 l., mbl. Z. bill.
Friedrichstraße 44, 1 lks., schön möbl. Zim. mit Schreibtisch sofort zu vm.
Friedrichstraße 48, 4, sep. sauber mbl. Zim. mit Balkon, 20 Mk. monatl.
Friedrichstr. 57, 3 l., sch. mbl. Z., n. der Straße gel., mit sep. Eing., sof.
Geisbergstr. 14, 1, m. Z., Dauerm.
Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. Wohn- u. Schlafzim., sep., preisw. zu vm.
Göbenstr. 14 m. Fspz. an Fr. o. Mdch.
Goldgasse 4, 3, mbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Grabenstr. 5, 2, sch. m. Z. m. P. b.
Helenenstr. 24, P. 1, gut möbl. Zim.
Helenenstraße 29, 1, schön m. Z. mit 2 Betten u. guter Pension billig.
Hellmundstr. 20, 2, gr. sch. möbl. Z.
Hellmundstr. 23, 2 r., frdl. m. Mans.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.
Hellmundstr. 40, 1, e. Arb. m. Z.
Hellmundstraße 54, 1, erh. Geschäftsfräul. od. Herren mbl. Zim. m. g. Mittagstisch, a. W. Klav. Näh. P.
Hellmundstr. 56, Stb. 2, g. m. Z., 18.
Hermannstr. 15, 2 r., möbl. Mans.
Hermannstr. 16 möbl. Mans. R. 1 l.
Herrngartenstraße 5, 2 r., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch bald zu vm.
Jahnstr. 15, P., sch. möbl. Zim., sep.
Jahnstr. 17, P., gr. Z. bill., ev. Pens.
Jahnstr. 25, 2 r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch billig zu vermieten.
Jahnstraße 38, P. l., möbl. Zimmer.
Jahnstraße 38, 2 l., m. Zim. zu vm.
Karlstraße 1 ein schön möbl. Zim. fr.
Karlstr. 18, 2, gr. m. Z., 1—2 B., sof.
Karlstraße 6, Part., einfach mbl. Z.
Karlstraße 24, 1, in g. Privath. eleg. m. W.- u. Schlafz., sof. od. spät., auch einzeln. Auf Wunsch Pension.
Karlstraße 30, 1 r., sch. möbl. Zim.
Karlstraße 37, 1 r., möbl. Z. m. sep. Eing. f. 1. Okt. an Herrn zu vm.
Karlstr. 41, 1 r., sch. m. Frisp.-Zim., Schreibtisch, 15 Mk., in bess. Hause.
Karlstraße 41, Mansing, schön möbl. Mans. preisw. zu vermieten.
Kirchgasse 11, Winter, mbl. Z., Gth.
Kirchgasse 19, 1, m. W.- u. Schlafz.
Kirchgasse 44, 3, sch. möbl. Zimmer.
Kirchgasse 53, 3, eleg. m. Zim. billig.
Langgasse 9, 3, schön mbl. Z. preisw.
Lehrstraße 16, 2 l., sonnig. g. m. Z.
Luisenstraße 3, 2 r., möbl. Zimmer.
Luisenstraße 4, 3, freundl. mbl. Zim.
Luisenstraße 18 möbl. Zimmer bill.
Marktplatz 11, 3 lks., großes Zimmer mit Klavier, sow. kl. mit Balkon, sofort zu vermieten.
Mauergasse 19, 2, gut mbl. Zim. bill.
Mauritiusstraße 8 sehr gut m. Zim. sofort zu v. Näh. P., bei Nackh.
Michelsberg 7, 2 r., m. Z. m. 20 Mk.
Moritzstraße 7, 2 l., schön möbl. Zim.
Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim., mit auch ohne Pension, preiswert.
Moritzstr. 32, H. P. l., m. Z., 1 o. 2 B.
Moritzstraße 51, 3, am Bahnhof, eleg. möbl. sep. Zim., elektr. Licht.
Nerostraße 18, 2, möbl. Zimmer z. v.
Nerostraße 36, 2, möbl. Zim. mit sep. Eing., gl. od. sp., mit od. o. Pens.
Nikolasstraße 8, 2, großes sonniges möbl. Zimmer, sowie kleineres, m. oder ohne Pension zu vermieten.
Oranienstraße 8, H. P., Schlafstelle.
Oranienstr. 35, P. 2 l., m. M., Kochof.
Oranienstr. 54, Hth. 2 r., sch. m. Z.
Oranienstraße 62, 2, gr. f. g. möbl. Mans. an ruh. solid. jung. Mann.
Rauentaler Str. 11, 2 r., möbl. Zim.
Rheinstr. 15 gut mbl. Mans., 10 Mk.
Rheinstr. 46, 3 r., eleg. mbl. Z., ev. 2.
Rheinstraße 56, 2. Et., gr. m. Balk.-Z.
Riehlstraße 10, 2 l., möbl. Mansarde.
Riehlstraße 13, Mth. 1 r., m. Z., 3 M.
Römerberg 21, P., m. Msd., 2.50 Mk.
Römerberg 21, 2 r., frdl. m. Z. sof.
Scharnhorststr. 36, 1 r., sch. m. Z. u. Mans., mit oder ohne Pens, zu v.
Schwalb. Str. 23, 3 lks., m. Z. f. bill.
Schwalbacher Str. 71, 2, m. Zim. sof.
Sedanstraße 6, 1 links, großes fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Sedanstr. 8, P., sch. h. möbl. Zim.
Sedanstr. 8, 3 l., sch. mbl. Zim. bill.
Steingasse 12, 1, gr. möbl. Zimmer.
Stiftstraße 29, 1, möbl. Zimmer.
Taunusstraße 30, 1, schön möbl. Zim. (auch einzeln) billig zu verm.
Wagemannstraße 31, 2, möbl. Zim. in bürg. Hause zu vermieten.
Walramstr. 5, 2, hübsch m. Zim. b.
Walramstr. 12 mbl. Mf. m. Kochof.
Wellritzstraße 51, 2 r., sch. m. Z. b.
Wellritzstr. 51, 3 r., hübsch mbl. Z. f.
Westendstr. 15, 2 r., sch. möbl. Zim.
Westendstraße 26, 2 l., hübsch möbl. Zimmer billig zu verm. B 20261
Eleg. einger. großes Balkonzimmer billig zu vermieten (Sonnenseite). Bleichstraße 21, 1.
Hübsch mbl. Part.-Zim. an Dauerm. bill. Näh. Kapellenstraße 7, 1.
Hübsches gemütliches Zimmer, hell u. mit prächt. Aussicht, sehr preisw. an Geschäftsd. oder Herrn zu vm. Auskunft: Rheinstraße 115, 1. St.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstraße 25, 1, h. M. an anst. P.
Albrechtstr. 32, 1, 1—2 l. Z., sep. E.
Am Römertor 7, 1 l., leere Mans.
Bismarckring 21 gr. Mans. z. Einst. v. Möbeln, Näh. haf. 3 Tr. rechts.
Bleichstr. 19 2 heizbare Mansarden.
Dotzheim. Str. 41 2 l. Msd. m. Kochofen. Näh. Ebenhöch, 3. Et. links.
Frankenstr. 19, n. Ring, gr. sonn. Z.
Friedrichstraße 18 zwei leere Zimmer zu verm. Näheres daselbst.
Friedrichstraße 40, Blumer, 2 leere Zimmer per sofort zu verm.
Hellmundstr. 8 1 l. Mans. zu verm.
Hellmundstraße 40, 2, gr. l. sep. Zim. per sofort oder später, mtl. 13 Mk.
Herderstr. 25 sch. Frontspitz. a. e. P.
Hermannstr. 26, 1 l., Mansarde zu vermieten. Näheres Part.
Hirschgraben 13, 2, eine Mans., leer oder möbl., zu vermieten.
Jahnstr. 13, P., leer. heizb. Mans.
Kellerstraße 25 1 leeres Zim. sofort.
Körnerstr. 2, H., 3 Mans., ev. Küche, im Abschl., an ruh. M. b. N. O. 1.
Mauergasse 8 l. h. Mansarden zu v.
Moritzstr. 33, P., Mf., leer o. m., sof.
Oranienstr. 8 2 Z., Abschl., G., W.
Oranienstr. 8 Mans. an e. ält. Frau.
Oranienstr. 11 2 Z., Bel-Et., Abschl.
Oranienstraße 39 sch. Mans.-Z. mit Kochgel., in ruh. H. N. Mtb. P.
Rauentaler Str. 11 gr. l. Z., Kochof.
Rheinstraße 32 gr. Msd. mit Kochherd zu verm., event. z. Möbeleinstellen.
Rheinstraße 117, P., 2 leere Zimmer.
Riehlstr. 3 sch. gr. Mans. m. kl. Herd.
Riehlstraße 17 leeres Zim. mit Herd.
Römerberg 8 1 gr. leer. Zim., Vdh.
Römerberg 10 1 schönes Z. Näh. H. 3.
Römerberg 14, P., sch. l. Zim. Näh. 3.
Roonstraße 16, P., leeres Zim. zu v.
Schiersteiner Straße 24 heizb. Mans. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Schwalb. Str. 23 leer. Z., H. 1. N. P.
Schwalb. Str. 73, 1, l. Mf. m. Kochof.
Seerobenstraße 11 l. heizb. Mans.
Walramstraße 37 gr. leeres Zimmer, Hth. P., zu verm. Näh. Vdh. P.
Wielandstr. 10, Frisp., 1 l. Zim. m. B. e. r. P., 1. 11. N. Flügelh. 1.
Yorkstr. 10, 1, schöne helle Mansarde an einz. Person zu verm. B19020
Yorkstr. 21 l. Fspitz. zu v. N. 1 lks.
Yorkstr. 33, P., 2 leere sch. Zim. z. v. Näh. Verwalter Menz.
Zimmermannstr. 9 l. Mf. m. Platth.
2—3 schöne leere Zimmer, auch einz., billig zu v. Taunusstraße 30, 1.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adlerstr. 55 Stallung für 2 Pferde u. Remise für 2 Wagen, mit oder ohne 3-Zim.-Wohn., auf sofort od. später. Näh. Vdh. 2 links. 3221
Adlerstraße 63 Stall. f. 2 Pf., Remise, 2 Heusp. u. Wohn., 1. Jan. 3223
Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller auf sof. od. später. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3222
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. od. Wkg.
Blücherstr. 13, 1 r., Stall m. Tor.
Blücherstraße 17 gr. Bierkeller mit Aufzug billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Mouha. 3225
Dreiweidenstr. 4 Stallung, Remise.
Hellmundstraße 56 Lagerkeller zu v. Näheres 2 St. rechts. 3306
Jahnstr. 25, 1, Stall. f. 1 Pferd. 3228
Lothringer Str. 27 Stall für 2—3 Pferde, H., R., Wohn. B 17964
Moritzstr. 64, n. Bahnh., gr. Lagerk.
Müllerstr. 9 schön. Keller, hell, trocken.
Oranienstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Qmtr., mit Schroteingang, per sof. oder spät. zu verm. 3220
Rheinstr. 50 Stall, Remise, Lag. 3303
Römerberg 3 Stallung für 2 Pferde u. große Remise zu verm. 3230
Römerberg 3 schöner kalter Keller mit separ. Eingang zu verm. 3231
Römerberg 8 Stall., Remise, Wohn.
Wellritzstr. 21, 1, Stall f. mehrere Pferde, Rem. u. Wohn. zu v. 3232
Wielandstraße 23, bei Schill, Autogarage u. Lagerk., ev. 3-Z.-W. 2819
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. R. 1 l.
Stall für 1 Pferd mit Zub., evt. W., billig zu v. Dotzh. Str. 87, H. 2 l.
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 3234
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu verniet. Näh. das., Tapetengeschäft. 3235
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 3236
Prima Weinkeller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, v. sof. od. spät. zu verm. Wörthstraße 5. 3237

Mietgesuche

Ordentliche Mieter (2 kl. Kinder), suchen sof. in g. Hause 2-Z.-Wohn. Pr. b. 360, n. Rheinstr. Off. u. P. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei alleinstehende Damen, Mutter u. Tochter, suchen eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, eventuell auch 3 kleine Zimmer mit Küche u. womögl. Bad, f. 1. Dez. Off. mit Preisang. u. F. 987 Tagbl.-Verlag.
Alt. Ehepaar (Dauermieter) sucht zum 1. 4. 1914 eine 3- od. gr. 2-Z.-W. m. Msd., 2. od. 3. St., N. Wellritz-, Moritz-, Albrecht- od. Schwalb. Str. Angeb. u. J. 999 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

1 Zimmer mit Küche im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Nähere Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

2 Zimmer.

Gneisenaustr. 9, Vdh. Fsp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. Chr. Seeger, P. F397

3 Zimmer.

Hermannstraße 8 3—4-Z.-W. nebst Küche, Keller u. Zubehör u. einer 2stück. großen Halle, für Wäschereibetrieb geeign., p. f. od. sp. zu vm. (Seith. Möbelgesch.) Näh. Wagner, Ecke Hermann- u. Walramstraße.
Schöne 3-Zim.-Wohnung, Hochp., in gut. ruh. Hause, veränderungshalb. an ruhige solv. Mieter billig abzug. Näh. Kirchgasse 11, bei Gruhl.

4 Zimmer.

Villa Bachmayerstr. 14, 1. Et., große 4-Z.-Wohn. sofort an ruhige Mieter zu verm. 2 Balkone, elektr. Licht, Gas, Badez. 2c. Näh. Hochpart. 2860
Sedanplatz 2, Part., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. B 19474

Webergasse 3, Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 3239

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 60 1. Etage per sofort schöne herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 3240

Villa Franz Abtstr. 2, Nerotal, herrsch. 5-Z.-W., Hochp., 2 Balk., Zierg., mit all. mod. Zub., per sof. oder spät. Näh. P. 3241

Friedrichstraße 18, 1. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Baubüro R. Täubner, daselbst.
Karlstr. 24, 1 St., 5-Z.-W., gr. R., p. sof. zu verm. Pr. 850. N. das. P.
Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 5, 6 Zimmer, mit villenmäßiger Ausstattung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 3242
Herrsch. 5-Z.-W. m. Fspz., 2 Msd., sof. od. spät. mit Nachl. Schenkendorfstr. 1, 1. N. Rückertstr. 1, 3.

Zum 1. März 1914
Wohnung, Nähe Hauptbahnhof und Hauptpost. 5 Zim., Bad, Küche, Balk., 2 Msd., 2 Kell., sow. Zubeh., in ruhig. Haus u. Lage, wegzugsh. zu verm. Mietpreis 1200 Mk. Off. u. F. 937 an den Tagbl.-Verlag.
Herrschaftl. Villa mit Garten, 1. Et., 5—7 Z., elektr. Licht, aller modern. Komf., per Jan. Theodorenstraße 3.

6 Zimmer.

Bahnhofstraße 20 schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert per sofort. Näh. daselbst Bureau, Automobil-Zentrale. 3243
Kirchgasse 50, 1, Wohn., besteh. aus 6 Z. u. Zbh., zum 1. Jan. od. früh.

Langgasse 13, Nähe d. n. Badehauses, Wohn von 6 Z., mit Zub., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einauf v. 11—1, 4—6 Uhr. 2864

Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zub., sof. od. sp. z. v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F290
Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad, event. auch als Bureau, per sof. oder spät. zu vermieten. 3245
Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergericht., als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 3246
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung, neuzeitlich hergerichtet, Bad, groß. Balkon, elektr. Bel. u. Gas, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Glasermstr. Hankammer, Seitenbau 1. 3247

Taunusstraße 22, 3 St., per 1. 4. 14., 1 u. 2. Stock, per 1. 10. 14, jede Etage 6 Zim., Küche, Bad, Speisek., 2 Mf., 2 K., Balk., Erker, Gas u. elektr. Licht. Näh. Taunusstr. 22, Kontor. 3281

Wohnung im Kurviertel, 6 Zimmer u. Diele, in neuem H., für Arzt oder Zahnarzt besonders geeignet, zum 1. Januar oder später zu verm. Bad, Wasserheizung, elektr. Licht und Kraft, Wandschränke, feuersicher. Schrank. Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.
Hochherrsch. 6-Z.-W. zu v., Gas, El., Bad, Zentralheiz. usw. usw. Sehr günst. Mietvertrag. N. nur Rückertstraße 3, 2, an der Klopstockstraße.

Große 6 Zim.-Wohn., 2. Etage, nahe Bahnhof u. Gericht, auf sogleich mit Nachlaß zu verm. Off. u. G. 981 an d. Tagbl.-Verl.

7 Zimmer.

Adelheidstr. 74 herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubehör, ab Januar 1914 an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Part. 3248

An der Ringkirche 11, P., schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B 20086
Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn., r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz. Anzuf. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 3. B 20087

8 Zimmer und mehr.

Neubau Schillerplatz 1 zu vermieten: Herrschaftl. Wohnungen von 12, 6 u. 5 Zim., Diele, vers. m. elekt. Licht, Loch, u. Leuchtgas, Wasserbereit., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug, Wandschränken, Aufzüge, Tresors, Vacuum. N. Baubureau Arch. R. Täubner, Friedrichstr. 18.

Wilhelmstraße 14, 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohn., Bad, Zentralheizung, Personenaufzug etc. für sofort od. später zu verm. Näheres beim Hausmeister vorm. v. 10—12½ und nachm. von 3—4 Uhr. 3295

Wilhelmstr. 40, 3, schöne, große neu herzurichtende 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balk., Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zubehör, elektr. Licht, für sof. oder später zu vermieten. Näheres Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Parterre. 3249

Arzt-Wohnung Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf per sofort 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Hildner, Dotzheimer Straße 43. B 20088

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 6 groß. Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung per 1. 11. Näh. 1 St.
Bismarckring 7 Laden mit od. o. Wohn. u. Lagerraum sofort zu verm. B 20089
Bismarckring 19 schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinkeller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 3250
Laden Blücherplatz 3 zu verm. N. das. b. Mon. 1. St. 3275
Laden Ellenbogeng. 3 mit auffallend schönen Schaufenst., in bester Lauf- und Kauflage, zu vermieten. 2937
11 Ellenbogengasse 11 Laden mit Zubehör per Januar 1914, evt. früher, zu vermieten. Näheres daselbst bei Baum. 2913
Erbacher Str. 7, Hth. 1, 3 leere Räume m. Gas für Bürozw., Pr. 200 Mk.

Für Wäschereien.
Gneisenaustr. 13 Laden m. gr. Ladenz. u. sep. Waschküche f. 400 Mk. zu vm.
Kirchgasse 49, 1, 8 Büro-Räume, ganz oder geteilt, zu verm. 3251

Kirchgasse 43 gr. Laden mit Souspl zu verm. Näh. 1. Etage. 2922

Kranzplatz 1, 1. St., 6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagengeschäft od. Arzt, ev. auch geteilt, per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Joost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 3252
Lehrstraße 1 schöner Eckladen mit Zimmer, f. jed. Geschäft geeign., für Mk. 400 pro Jahr zu vm. 3253
Luisenstraße 25 ist ein Laden, 3254 in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmat.-Handl. betrieben wurde, zu verm. Näh. Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25.
Marktstraße 12 1 u. 2 große Entresol für Büro, Lager oder Geschäft sof. zu vermieten. Näh. 2 St. rechts.
Moritzstr. 11 sind im Seitenbau Geschäftsräume, seither von Herrn Glab u. Metzger benutzt, auf 1. Jan. 1914 anderw. zu v. N. Rheinstr. 119, 1, bei H. Dl. Schmidt Wwe. 3289
Moritzstraße 21 70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, per sof. od. spät. Näh. 1 r. 3255
Moritzstr. 45 gr. h. Werkst. m. überd. Vorhof u. elektr. Kraft sof. B19482
Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerk., gl. od. später. 3256
Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3257
Rheingauer Str. 16 große h. Werkstätte oder Lagerr. sehr bill. Näh. Vdh. 1.

Laden

Saalgasse 30 mit Ladenzimmer zu verm. Philippsbergstr. 32. 3258

Neubau Schillerpl. 1

ein Lokal 186 Quadratmeter, mit Souterrain zu vermieten. Näheres Bauburean Architekt R. Täubner, Friedrichstraße 18.

Laden

Taunusstraße 25,

ca. 50 □m. mit Nebenr., zum 1./1. oder 1./4. 1914 mit od. ohne Wohn. Näh. das. (Drogerie, 4—6 nchm.). 3350

Laden Webergasse 25

f. 1. Okt. 1913 o. 1. Januar 1914 zu verm. Näh. im Hause, 2 St. 1963

Laden

Webergasse 33,

eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei 3259 Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Gr. Eckladen, Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per sof. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Moderne Läden

mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres **Mildner**, Bismarckring 2, 1. B 20091

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermiet. Näh. bei 2912 Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Zum Möbeleinstellen

feuersicherer Lagerraum,

ganz und geteilt, zu vermieten. Näh. Gartenfeldstr 25, Hausmeister.

Lager und Arbeitsraum,

feuersich. u. hell, 275 Quadratmtr., Gartenfeldstraße 25, am Hauptbahnhof, zu verm. Heizung, elektr. Kabel vorhand. Näh. Chr. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Schöner Laden

mit 2 Ladenzimmern preisw. zu vermieten. Roessler, Goldg. 2. 2809

Zwei Läden

Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 3262

Großer Laden,

ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 3263

Große Lagerräume

im Zentrum d. Stadt, p. 1. Jan. 1914, evt. früher zu vermieten. Näheres bei S. Hamburger, Langgasse 7. 3264

Laden

mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Eckladen bei Lugenbühl. 3265

Schöner Laden,

Schützenhofstraße, Ecke Langgasse, per sofort zu verm. Schützenhofstraße 1, II, von 9—3 Uhr.

Eckladen

Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19. Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Großer Laden

per 1. Oktober zu vermieten bei Flößner, Wellritzstraße 6. 2865

Eckladen Wellritzstraße 24 mit Souterrain, sehr pass. für jedes Geschäft, für sofort billig zu verm. Näh. b. Hayback. 3304

Laden

Wilhelmstraße 14

für April 1914 zu vermieten.

Näheres 3. Stock. 2624

Laden in Kurlage

zu vermieten. Offerten unt. W. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa Emilienstr. 3

bei Kapellenstraße, neu renoviert, mit allem mod. Zubehör, 3 Zim., Balkon, Küche im 1. Stock, 2 Zim., Bad im 2. Stock (Dachgeschoß), an 1 od. 2 ruhige Mieter, inkl. Warmwasserheiz., zu 1200 Mk. sofort od. später zu vermieten. Näh. Franz-Abt-Straße 2, Parterre. 3271

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3306

Villa Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 3267

Villa Weinbergstr. 16 (Nerotal) v. 10—12 Zim., unm. a. Wald, vollst. neu u. mod. einger., z. verm. o. z. verk. Näh. Scheffelstr. 5 b. Walther. Tel. Nr. 1328. 3280

Villa,

prächtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 37. 3270

Villa, 10 Zimmer, 18 ar Garten, versetzungshalber per sof. od. spät. zu vermieten, auch sofort zu verkauf. Biebrich, Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78/80. Forstrat Müller.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5,

3 Zimmer

mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. F392

Möblierte Wohnungen.

Moritzstraße 37, 2 l., g. m. 2-3.-W. m. K., mon. 55 Mk. Besicht. 11—1.

Gut möbl. Villa,

mit Zentralheizung im Ganzen od. geteilt, für den Winter preiswert zu vermieten Nerotal 37.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4 Uhr.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abeggstraße 9,

nahe am Kurhaus, in Privatvilla einige möbl. Zimmer zu vermiet.

Adelheidstraße 28, P., gemütl. P.-Z.

Adolfstraße 7, 1, gut möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, zu vermieten.

Albrechtstraße 23, 1, gut möbl. Zim.

Am Kaiser-Friedrich-Bad, Büdingenstraße 8, 2, gut möbl. sep. Zimmer mit Zentralheizung frei.

Bahnhofstr. 6, 1 r.,

Bdh., gut möbl. Zimmer zu verm.

Bleichstraße 49, 3 rechts, ein schönes gut möbl. Zimmer zu vm. B20207

Dambachtal 2, 1

gutmöbl. Zim. mit oder ohne Pension.

Eltviller Str. 9, 3 r., schön möbl. Zim. mit Balk. an Dauerm. zu v.

Emser Str. 20, P.,

schönes gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten.

Friedrichstr. 29, 2,

Dittrich, 3—4 sehr g. u. heimisch eing. sonn. Bord.-Zim. mit leicht heizb. Oef., zus. od. einz., m. od. ohne Pens. preisw. zu vermieten.

Herderstraße 3, 1, m. Z. mit Pens., wöch. 12 Mk., monatl. 50 Mk.

Karlstraße 37 möblierte Zimmer, ev. mit Küche, Betten nach Wunsch.

Körnerstraße 8, 2, gut m. Wohn. u. Schlafz., evt. auch nur 1 Zim. mit Balkon, an 1 oder 2 sol. Herren.

Luisenstraße 49, II,

Südzimmer mit Pension sofort.

Marktstr. 6, I, Ecke Mauergasse, am gr. Platz, Sonnenzim. frei, auch für Dauerm.

Michelsberg 20, 1,

ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nerostr. 4, 2, gut möbl. Zim. m. o. ohne Pens. sof. z. v.

Nerostr. 19, 1. u. 2. St., möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 15 2 eleg. Zimmer, mit od. ohne Möbel u. Lift. zu verm.

Rheinstr. 71, 2, schön möbl. ruh. Südzim. Bad.

Walkmühlstraße 32, 1 r., 1 auch zwei schön möbl. Zimmer preisw. zu v.

Dauermieter.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Helenenstraße 2, 2 rechts.

Schönes Wohn- u. Schlafzimm.

sof. od. spät. Karlstraße 18, 2. St.

Schön möbl. Zimmer

m. o. o. Pens. z. vm. Nerostr. 9, 1.

1 oder 2 möbl. schöne Mansardenz. zu v. Lift, Zentralh., Nähe d. Kurhauses. Näh. Tagbl.-Verlag. Qz

Dauermieter. Schön möbliertes Zimmer abzugeben Wilhelminenstraße 4, 2.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Blücherstr. 24, P., sch. heizb. Mans. sof.

Karlstraße 27 leere hzb. Mans. billig zu verm. Näh. Luisenstraße 18, 1.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

In bester Geschäftslage sind Stall., Lagerräume, Remise, gr. Keller u. Hofraum nebst 2-Z.-W., ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres Rheinstraße 119, 1. 3310

Mietgesuche

Suche 2 Z. u. K. g. etw. Hausarb. Off. u. U. 988 an den Tagbl.-Verl.

Für sofort

2—3-Zim.-W. in bess. Hause von Kinderl. Ehepaar für ca. 600 Mk. zu mieten ges. Off. u. P. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame

sucht zum 1. Januar 3 gr. Zim. mit Küche, Bad, Mans. u. sonstigem Zubehör. Offerten unter P. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. 4. 14

3—4-Z.-Wohn., Bad, Balkon, oberer Stock, unt. Adelheid-, Rheinstr. oder deren Nähe von kinderlos. Ehep. zu miet. ges. Off. H. 977 Tagbl.-Verl.

Suche für gute Mieter 4-, 5- und mehr Zimmer-Wohnungen.

Jos. Bruns,

Rheinstraße 21, neb. Hauptp. T. 648.

4-Zimmer-Wohnung

mit Heizung, Balkon, in Villa, von einz. Dame für sogleich gesucht. Off. unt. E. 49 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht zum 1. April 1914

eine 5—6-Z.-Wohn. Offert. m. Preis u. J. 33 hauptpostlagernd.

Für 1. April 1914

(event. früher) wird eine 6—7-Zim.-Wohnung oder Einfamilien-Haus in freier Lage, mit Garten, Bad, elektr. Licht, zum Preis von 1500—1700 Mk. zu mieten gesucht. Ausführl. Offert. u. E. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe Einfamilienhaus

(etwa 6—7 Zim.) zu mieten gesucht. Off. u. U. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes einfach möbliertes

Schlafzimmer

nebst anstoß. Raum, als Bürozim. geeignet, mit Schreibtisch, 1 St. hoch, in der Nähe des Kochbrunnens, zu mieten gesucht. Gefl. Offert. m. Pr. unter B. H. 152 hauptpostlagernd Wiesbaden zu senden.

Möbliertes Zimmer

mit Pension zum 15. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. F. 24 postlagernd Fulda.

Bei englisch sprech. Familie

möbliertes Zimmer zu mieten ges. Off. u. W. 988 an den Tagbl.-Verl.

Einfach, aber gemütlich. Wohn- u. Schlafzim., mögl. mit Badegeleg., für ält. Herrn, welcher sein Domizil nach hier verlegen will, gesucht. Off. u. D. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Familienpension Villa Grandpair, Emser Straße 15 u. 17. Tel. 3613. Bestempfohlenes Haus. Vorzügliche Küche. Jede Diät. Bäder. Groß. Garten. Mäßige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

Villa Carolus,

Nerotal 5.

Feines gemütl. Heim. Winter-Arrangements von 100 Mk. p. Monat.

Pension Villa Emilie

Neubauerstr. 10, am Dambachtal. — Ruhige Lage. —

Für den Winter schöne Südzimmer mit u. ohne Pens. ev. Küchenben.

Für erholungsbedürft. Damen,

auch Dauermieter, Zimmer mit oder ohne Verpflegung, im Privathause. 45 Nerotal 45.

1—2 Schüler höherer Lehranstalten finden liebevolle Aufnahme u. beste Verpflegung Weißenburgstr. 6, Part.

Jeder Mieter

verlange d. Wohnungslisten d.

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstr. 19.

Telephon 439. F376

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Assecuranzen etc. etc.

1905

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

2000 Mk. auf Nachhypothek

sofort auszuleihen. Näheres Luisenstraße 10, Part. F365

22 500 Mk. auf 1. Hyp. sof. auszul. Off. u. M. 987 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Hypotheken-Kapital

an erste und zweite Stelle sucht Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Mk. 10,000, 60% d. Taxe,

auf gutes Wohnhaus sof. od. sp. ges. Ausl. mit 92 000 Mk., Miet. 8000 Mk. Off. nur v. Selbstg. R. 44 Tagbl.-V.

20 000 Mk. 1. Hypothek, prima Objekt, baldigst gesucht. Off. u. R. 987 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark

an 2. Stelle nach 50 Proz. feldger. Taxe auf Oktober gesucht. Offert. u. B. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 100,000 Nachhypothek

auf Kochbrunnen-Badhaus unter günstigen Bedingungen zu verk. d. die Immob.-Verkehrs-Gesellschaft, Marktplatz 3.

30—50,000 Mk.

von vermög. Besitzer auf 2. Hyp. ges. Off. u. G. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Mit Nachlaß wird e. auf ein. hies. Badhaus u. Hotel ruh. Nachhypothek von 60,000 Mk. sofort abgetreten. Die Hyp. ist in 3 Jahren fällig. Off. v. Selbstk. G. 897 Tagbl.-Verl. F395

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Günstige Gelegenheit!

2 Villen,

hochherrschaftl., Kurlage, mit hübsch. Garten, erbteilungshalber vorteilhaft zu verkaufen, evt. zu vermieten.

Jos. Bruns,

Rheinstr. 21, neb. Hauptp. Tel. 648.

Prachtvolle Villa

Kapellenstraße 83,

mit schön. Garten zu verk. oder auf ein Landgut zu tauschen. Näh. das.

Dambachtal, Freseniusstr. 7

Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. M. Meyer, Dambachtal 41.

Neue 7-Zimmer-Villa

Umstände halber unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten unter R. 40 an den Tagbl.-Verlag. B19109

Villa zu verkaufen

in schönster Villenlage Wiesbadens, mit 8 Zimmer, 4 Dachstockzim. usw. für 70 000 Mk. Bitte zu schreiben u. W. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit großem Garten

zu verkaufen. 11 Zimmer, 5 Mans., Bad, Speisek., Haltestelle d. Elektr. Herrliche Fernsicht. 57½ Ruten Terrain. Auch für 2 Familien geeignet. Fester Preis 60 000 Mark. Näh. beim Besitzer Grenzstraße 1, Bierstadter Höhe.

Neuerbaute reizende kleine **Villa** mit neuzeitl. Komfort, Zentralheiz. etc., Diele, 6 Zim. reichl. Zubeh., schöne Lage an Haltest. d. Elektr., f. 33,000 M. z. vk. Off. unter P. 990 an Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne

Neue Villen

in feinster Lage, ganz der Neuzeit, sehr preiswert zu verkaufen.

Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villa,

herrschaftl., feine Lage, gute Kapitalanlage, zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. G. 983 an den Tagbl.-Verl.

Zwei modern eingerichtete

Villen,

eine mit Autogarage, Hellmundstraße 7 u. 9, enth. 8 Zim. usw., zu verk. Näh. Bauburcau Bierstadter Straße 10.

Villa Bad Homburg.

Herrschaftl. Villa, 140 Mtr. Front, Terrain 3000 Qmtr., mit allem Komfort, direkt am Haardtwald belegen, durch den Besitzer Emil Dröge zu verkaufen. Makler-Offerten nicht ausgeschlossen. F141

Hotel-Restaurant

zu verkaufen, auch zu vermieten.

Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Schlangenbad!

Landhaus daselbst, herrliche Lage, am Waldessaum, vierzehn Räume, elektrisches Licht, Wasserleitung, Syl., Nebengebäude: Stallung, Remise (Auto), Garten mit Lauben, ca. ½ Morgen groß (steuerfrei) ist preiswert zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Haus mit Bäckerei

und rentabl. Nebengeschäft sofort zu verk. oder zu verm. Offert. J. 44 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Grundstück

an der Mainzer Straße billig verk. Offert. u. E. 990 an den Tagbl.-Verl.

Metzgerei

mit Haus zu verkaufen.

Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Bestbesucht, Geschäftsreis.-Hotel, in Geschäftsst. a. Rh., nur Weinrest., 14 000—15 000 Mk. Logis, 3600 Mk. Frühst. 20—24 000 Mk. Küche, 12 000 b. 13 000 Mk. Wein, für 140 000 Mk., 12—15 000 Anz. Imand, Weilstr. 2.

Immobilien-Kaufgesuche.

Hotelier,

der nur in ersten Häusern war, wünscht mit Mk. 40 000 Anzahlung, event. auch mehr, eine feine Pension oder ein kleineres modernes Hotel zu erwerben. Nur Selbstverkäufer wollen Näheres an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, unter „Hotel" einsenden. F140

Bierstadter-

Höhe Grundstück mit Aussicht zu kaufen gesucht. Offerten mit Lageplan u. J. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Tausche mein Landhaus,

Dotzheim, 1. Hypothek Landesbank 17,000 Mk., gegen Landhaus i. Rhg. Eltville oder Erbach. Verrechnung 17,000 Mk. Offerten unter S. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus

in besserer Lage gegen ein anderes Objekt zu vertauschen.

Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgehendes Milchgeschäft mit Pferd, Wagen u. sämtlichem Inventar zu verk. Offerten u. Z. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Obst- u. Gemüse-Geschäft umständehalber für 300 Mk. zu verk. Gute Lage. Ladenmiete billig. Off. u. B. 42 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Wolfshündin billig zu verk. Biel, Bertramstraße 17.

Jg. Hund, verrahter Boxer, bill. zu verk. Grabenstraße 32.

Umständeh. deutsche Schäferhündin, 1¾ J., 25 Mk. Adlerstr. 13, H. P. r.

Wolfshund, scharf, erstklass. Wach- u. Schutzhund, rasserein, abzug. Dotzheimer Str. 75, 1.

Ein Hasenkaninchen zu verk. Blücherstr. 14, 2 l. B 20182

Nerzgarnitur, Stola u. Muff, gebraucht, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Off. unt. B. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Pleureuse, Prachtstück, neuwt, mod., f. 30 Mk., Wert 90 Mk., zwei Winterhüte à 15, neu, versch. Kleider u. Mäntel trauerh. abz., echt. Hermelin-Pelzch. 30 Mk. Näh. Wilhelmshöhe, Sonnenberg, Bierst. Str. 59.

G. erh. Winterkostüm u. Regencape zu verk. Schenkendorfstraße 2.

Versch. Damen-Kleider, Blusen u. 1 Mantel billigst abzug. Schenkendorfstraße 1, 2 links.

Grauer D.-Mantel, Gr. 42, für 5 Mk. Lehrstraße 16, 2 l.

Schöner neuer Abendmantel bill. zu verk. Adelheidstraße 80, 2.

2 braune Wj.-Mäntel, 2 Foulardkl., Sportjacke, Blusen Bertramstr. 15, 3 l.

Schwarzer Rock-Jackett-Anzug, mittelgr., bill. Roonstraße 21, 3 l.

Frack-Anzug billig zu verk. Kirchgasse 21, 2 St.

Herren- u. Jünglings-Ueberzieher u. ein Rodelschlitten bill. zu verk. Walramstraße 29, Stb. 2. B 20200

Sehr gut erh. Winterpaletot für große Figur (Anzug u. Stiefel). Bülowstraße 3, 1 r. B 20192

Gebrauchtes Piano aus Privathand billig zu verkaufen Turnhalle, Dotzheim.

Wegen Neuanschaffung gut erhalt. Schlafzim. mit Marmorpl. sehr billig sofort zu verkauf. Eltviller Straße 14, Part. links. B20110

Betten, Sofa, Tisch sofort zu verk. Helenenstraße 17, Bdh. 2 St.

Eisern. Kinderbett billig zu verk. Bleichstraße 39, Parterre.

Gut erhaltenes Kinderbett zu verk. Westendstraße 37, 3 l.

Gut erh. Diwan mit Aufsatz zu verk. Albrechtstraße 4, Stb. 2.

Chaiselongue, bl., alte Bettstelle, Strohs., gute Geige zu verkaufen Rheinstraße 56, 1.

Chaisel u. Bett mit Sprungr. u. M. billig Gneisenaustraße 19, Part. r.

Gut erh. Kleiderschrank, 2tür., billig abzugeben. Berghäuser, Bierstadter Straße 14.

Wegen Platzmangel: Kleiderschrank, Vertiko, Waschtisch, eis. Bett mit Matratze, Federbett, Ziehlampe, Gaslüster usw. billig zu verk. Jahnstraße 1, 2.

Dunkles Eichen-Büfett u. Kredenz billig zu verk. Jahnstraße 44, 3.

Lackiertes Vertiko zu verk. Scharnhorststraße 7, 2 St. rechts.

Schön polierter Waschtisch mit Marmorplatte billig zu verk. Schulberg 25, 1.

S.-Nähmasch. (Schwingsch.) w. Abr. bill. zu verk. Bleichstraße 13, H. 1 l.

Waschmaschine, wie neu, billig zu verk. Luxemburgstr. 4, P. r.

Johns Volld.-Waschm. Nr. 3 (o. Ofen) b. Seibel, Lothring. Str. 32 lks., 3 l.

Balkonw., Handkarr., Roßh.-Jupfm., Tragbahre vk. Hellmundstraße 20, 1.

Ausstellkasten für Laden-Theken billig abzugeben. H. Schweitzer, Ellenbogengasse.

Vollständige Damen- u. Herren-Friseur-, sowie Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 43 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Gebr. Halbverdeck z. Zumach., Federrolle, 40—50 Ztr. Tr., b. Weilstr. 10.

Ein gebr. elegantes Coupee (Wiener Fabrikat) steht zum Verkauf Saalgasse 28.

Schöner Kinderwagen billig zu vk. Schmitt, Friedrichstr. 48, H. 3.

Kinder-Klappwagen zu verk. Yorkstraße 21, 3 St. links. B20238

Sportwagen z. Klappen für 8 Mk. zu verk. Adelheidstraße 18, Frontsp.

Kl. Herd, Dezimalw., Flaschenschr., 100 Fl. Rheingauer Straße 14, P. l.

Gebr. Gas- u. Küchenherd bill. abzug. Gustav-Adolfstraße 10.

Gasheizofen billig zu verk. Scharnhorststraße 26, P. r. B14755

Gasbadeofen zu verkaufen Blücherstraße 13, 1 r.

Ofen u. Obstschrank zu verk. Goethestraße 7, Part. r.

1 Säulenofen, 1 Petrol.-Heizofen, wie neu, zu verk. Roonstr. 15, M. P.

Elektrischer Lüster, apart, für Salon, für 58 Mk. zu verk. Neugasse 4, 2 l.

3armiger Gaslüster mit Zuglampe, Gasherd, Küchenwage zu verkaufen Mauritiusstraße 8, bei Nacht.

Kleine Gas-Zuglampe 6 Mk. Weißenburgstraße 8, P. l. B20252

2 Gaslüster und silb. Spazierstock zu verkaufen Scheffelstraße 8, Part.

Große Lätlampe für 10 Mk. zu verk. Blücherstraße 6, Hth. 3.

Wegzugsh. billig zu verkaufen: kl. Traubenpresse, Einmachkrüg., kl. Kaffeemasch., 3 Balkonkast., g. Hängematte, verstellb. Keilk., sch. Klappsch., Oleander, Eltviller Str. 16, 3 rechts.

Badewanne, gut erh., 12, Bettstelle m. Einsatz 20, Klubsessel 25, Arminster-Tepp., 4½×3½, 90, u. Sofa m. 6 Stühlen weg. Umzugs preisw. Adolfsallee 37, 3, v. 10—12 u. 3—5.

Schön. gr. Einmachständer (Steing.) zu verk. Bertramstr. 19, Mth. 2 St.

Haustüre (Flüg.), gr. Zeichentafel, für Bur. geeig., 2 Vorfenster, Kopierpresse zu verk. Oranienstraße 48, 3.

2 gr. Oleander sehr bill. abzug. Cheruskerweg 10, Adolfshöhe.

Händler-Verkäufe.

2000 Paar Schuhwaren für Herbst zu verk., u. a. Herrenstiefel 4.75, 6.75, 8.75, Damenstiefel 5.50, 6.75, 8.50, Knaben- und Mädchen-Stiefel. Marktstraße 25, 1. St.

Neue Brillen von 50 Pf. an. Repar.-Ann. Zotz, Michelsberg 1, 2.

Oelgemälde, Stiche u. andere Bilder billig zu verk. Frankenstraße 9.

Klavier billig abzugeben Blücherstraße 8, Gartenh. P. B20241

8 wenig gebr. Pianos, darunt. erste Firmen, unt. Garantie billig zu verk. Pianos zu vermiet. Schmitz, Jahnstraße 40. B20163

Schlafzim., Wohnzim., Pitsch-Küche bill. zu verk. Hellmundstr. 43, 2 l.

Günstige Gelegenheit f. Brautpaare. Kompl. mod. nußb.-pol. Schlafzim. (mit Matratzen u. Federbetten) wegen Raummangel für 425 Mk. zu vk. Näh. Adam Bender, Moritzstraße 7.

Hochfein. Mahagoni-Salon billig zu verkaufen Möbelschreinerei H. Belte, Göbenstraße 3. B20257

Zwei neue nußb.-pol. Betten mit 3teil. Roßhaarmatr. (keine aufgezupfte alte Haare), echt. Kameltaschen-Diwan, Sofa, Sessel, großer Salonspieg., Eich.-Flurtoil., Schränke, Auszieh- u. and. Tische, Stühle u. versch. mehr bill. Frankenstraße 9.

Gebr. Bettstelle u. Rahmen 10 Mk., 1 gebr. Sofa 15 Mk., zu vk. Möbelgeschäft, Oranienstraße 6.

Kompl. Bett, 1—2t. Kleiderschrank, grün. Diw., Trumeauspiegel, Bücherschrank, Küch-Einr., Tische, Stühle, Uhr, Garnitur, Küchenschrank billig zu verk. Bleichstraße 15, Hth. Part.

2 hochhäupt. pol. u. lack. Betten, Deckbetten, Bücherschr., Schreibtisch, Trumeauspieg., Sofa, Tepp., Vertiko, Diwan, Chaisel., Kanapee, 1- u. 2t. Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel usw. zu verk. Walramstraße 17, 1 St. B20235

2 egale Betten, 2 andere Betten, 1- u. 2t. Kleiderschr., Garn., Sofa m. 2 Sess., Waschkom., Kom., Tisch zu verk. Blücherstraße 8, Gth. Part. r.

Fast neues Muschelbett 38 Mk., Vertiko 25, Deckbetten 10 u. 12 Mk., Waschkom. 12, 4schubl. Kom., Tische, Spiegel, Diw., Nachttische, Schränke, 1- u. 2t., spottbill. Bleichstraße 39, P.

Versch. Bett. 15—40, Kldschr. 10—22, Waschk. 10, Küchenschr. 14, v. Tische, Tr.-Spiegel, Kinderb., Nähmasch. bill. zu verk. Zimmermannstraße 4, Part.

Ein Kameltaschen-Sofa 40 Mk., 1 Flurtoil. 15, Trumeau 32, 6 eleg. Lederstühle 70, 1 Küchenschr. 25 Mk., versch. Stühle à 4, 1 Vertiko 25, ein Kleiderschr. 30 u. sonst. Möbel, alles noch neu. Eleonorenstr. 2, 1. B20268

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 1. Stock.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, Möbelschreinerei H. Belte, Göbenstraße 3. B20256

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 M., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol. Vertiko m. Spieg. 45 Mk., Trumeau-Spiegel mit schweren Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B19672

Versch. saub., gut erh. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 15.

Dipl.-Schreibtisch, eichen, 75 Mk. Möbelschreinerei Scharnhorststr. 19.

Sekretär, H.- u. D.-Schreibtisch, Bücherschr. bill. zu vk. Frankenstr. 15.

Nähmaschine, neu, bill. zu verk. Mayer, Wellritzstr. 27.

Nähmaschinen, Fußbetr., 25 Mk., Handbetr. 8 Mk. Bismarckr. 43, P. r.

Knaben- u. Mädchen-Fahrrad billig zu verk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Kochherde billig zu verkaufen Lothringer Straße 28. B20246

Oefen u. Herde, neu u. gebr., bill. Georg Keßler, Yorkstraße 10.

Gaszuglampen, Lüster u. Pendel bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Vorz. Wandgasbadeofen, Zug- u. H.-Lampen, Kohlenbadeofen, Badewann. Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Kaufgesuche

Gut erhaltener Waffenrock, Hose u. grauer Mantel (80) zu kauf. ges. Näh. Bierstadter Straße 14, Hth.

Pianino, gebraucht, Stuhl u. Noten zu kaufen gesucht geg. bar. Offert. u. R. 41 an d. Tagbl.-Verl.

Flügel od. Pianino geg. bar gesucht. Off. u. O. 973 an den Tagbl.-Verlag.

2 Betten, Vertiks, Waschkommode, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Spiegelschr., auch einzeln, zu kaufen ges. Off. u. M. 43 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Ausrangierte Möbel jeder Art, sowie bessere Möbel, Altertümer, Mansardensachen kauft zu jeder Zeit Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Z. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Arbeitstisch, 3—3,50 lang, mit Schubladen gesucht. Kästner-Jacobi, Taunusstraße 4.

Polstertüre zu kaufen gesucht Helenenstraße 29, 1.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf billig zu kaufen gesucht. Off. u. G. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Konserven-Gläser u. g. Fahrrad zu kaufen gesucht. Offert. u. U. 43 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Hirsch- u. Rehhörner, Badew., Lüst. kauft Walramstraße 17, 1. B19650

Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstraße 6, 3.

Pachtgesuche

Kleine Gärtnerei mit Wohnhaus oder kleines Wohnhaus mit größerem Garten, evt. mit Stallung oder Nebengebäuden, in Wiesbaden zu pachten gesucht. Offert. mit Preisangabe und Lage unter H. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Junger Kaufmann sucht tüchtigen Lehrer in der engl. Sprache. Vorkenntnisse nicht vorhanden. Off. mit Preisangabe unt. T. 989 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachhilfe in den alten Sprachen durch einen Lehrer für einen Oberprimaner gesucht. Offerten unter R. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterricht u. Nachh. i. a. F., auch Math. u. Beauf. d. Schularb. Näh. Tagbl.-Verl. Pu

Lehrer erteilt Nachhilfe in allen Fächern, außer Sprachen. Anfr. u. E. W. 100 hauptpostlagernd.

Primaner erteilt Nachhilfe in Franz., Griechisch, Latein, Mathem. Off. unter B. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gouvernante mit Sprachkenntnissen zum Allein-Unterricht für 11jähr. Mädchen und 9jähr. Knaben auf sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station und Zeugnisabschr. unter E. S. 11 hauptpostlagernd.

Zurückgebliebene Schüler der Gymnasien und Realschulen finden, wie seit Jahren, energische Förderung durch gründl. erfahr. Fachmann. Man schreibe mit Angabe der Schule und Klasse u. N. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt engl. Konversation, die Stunde 1 Mark? Offerten unt. N. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht ert. Engländerin, auch Nachh. Schulkind. Offerten u. O. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud. Zeugnis-Schreibmasch, beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Deutsche Dame sucht Französin, Engl. od. Italienerin z. Sprachenaustausch. Off. u. G. 984 Tagbl.-Bl.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt Bismarckring 36, 1 r. B17867

Klavier-Unterricht ert. gründl. konserv. geb. Lehrerin. Wielandstraße 25, Part. l. B 19940

Violin- u. Klavier-Unterricht w. grdl. erteilt. mon. 8 Mk., wöch. 2 Stunden. Albrechtstraße 36, 1 r.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Tanzen allein u. in Gesellschaft erl. Sie schnell u. bill. b. W. Klapper, Dotzheimer Straße 20, Stb. Part.

Verloren Gefunden

Silb. Damen-Uhr mit Doubl.-Kette verl. von den Anlagen, Wilhelmstr., Rheinstr. bis Schwalbacher Str. 8. Abzugeben im Restaurant. B20227

Ring mit rotem Stein verloren. Kaiser-Friedrich-Ring. Geg. Belohn. abzug. Oranienstraße 56, Krieger.

Zwei Schlüssel mit Drücker verloren worden. Gegen Bel. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. B20221 Dg

Schwarzes Kätzchen entlaufen. Für Wiederbringer Belohnung Lanzstraße 13.

Geschäftliche Empfehlungen

Besserer bürg. Mittagstisch Kirchgasse 11, 3 St. rechts.

Vorzügl. Privat-Mittagstisch von 70 Pf. an, auch außer dem H. Hellmundstraße 36, 1 St. B 19960

Küchen werden billig geweißt. Wagenbach, Nettelbeckstraße 16, P.

Zentralheizungen, Parkettboden-Reinigung übern. zuverl. Mann. Off. u. U. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Mann übern. Heizung. Offerten unter Chr. 100 hauptpostlagernd.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Repar., Reinig., Anz.-Aufbüg. 1.50, neu füttern. Kleber, Frankenstr. 24, 1.

Erste Schneiderin fertigt eleg. u. einfache Damen- u. Kinder-Garderobe an zu billigen Preisen. Off. u. S. 979 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Schneiderin sucht noch K. in u. a. d. H. Adelheidstr. 101, Stb. P.

Junge Schneiderin empf. sich a. d. H. Bleichstraße 27, Vdh. 1. B19875

Perf. Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer d. H. Jahnstraße 5, 3.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. Hause. Karlstr. 39, Hp.

T. Schneiderin s. noch Kundschaft in u. a. d. H. Bismarckring 36, 3 l.

Tücht. Schneiderin, akad. gebildet, s. n. Kund. a. d. H. Oranienstr. 2, 3 l.

Perf. Schneiderin s. n. Kunden in u. a. d. H. Dotzh. Str. 100, M. P. r.

Hausk. u. Kinderkl. w. sch. u. bill. angef. Hellmundstraße 2, Part. l.

Näherin empf. sich im Anfertigen u. Ausbess. v. Kinderkl. u. Wäsche. Näh. Hellmundstraße 35, Hth. 2.

Frau empfiehlt sich für mittags im Ausbessern u. Aend. Römerberg 26, Vdh. P.

Erstkl. Modistin empf. sich den geehrten Damen, pro Std. 1 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Sr

Hüte werden schick u. billig angef. u. modernisiert. Adlerstraße 5, P. l.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Hartingstraße 9, 2 rechts. B 19949

Friseuse empfiehlt sich, Eltviller Straße 16, Hth. 1 St.

Perf. Friseuse empf. sich in u. a. d. H. Bleichstr. 27, 2. St. r.

Leistungsfähige Wäscherei übern. Hotel-, Pens.- u. Herrschaftswäsche. Gardinenw. Sedanstr. 10, 1. T. 4318.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Bleichstraße 17, P. 3 l.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Dotzheimer Straße 44, Hth. 1 St. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Walkmühlstraße 16.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land angen. Eig. Bleiche. Frau Werner, Klappenheim. B19806

Verschiedenes

Adressen zu schreiben gesucht. Offerten u. F. B. 48 postlagernd Schützenhofstraße.

Geschäftswagen oder Doktor zu fahren gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ts

1 Achtel Abonn. A, 2. Rang, 3. Reihe, Mitte, abzugeben Bismarckring 19, 1 rechts.

Ein Achtel Theater-Abonnement im 2. od. 3. Rang, a. l. in A, ges. Roonstraße 9, Part. Telephon 2872.

Welche ältere alleinstehende Dame wäre geneigt, eine junge anständige Dame, welche ihrer Entbindung entgegensieht, freundl. aufzunehmen gegen gute Bezahlung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ts

---

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Krankheitshalber gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
sof. billig zu verk. Miete 600 Mk. Off. u. L. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Metzgerei mit elektr. Betrieb, rent., bei Wiesbaden, zu verk. Off. u. B. 984 Tagbl.-Verl.

Dobermann-Rüde, 1 Jahr alt, wachsam und scharf, billig zu verkaufen Wellritzstraße 21.

Im Auftrage verschiedene Kleider und Mäntel, Größe 44, zu verkaufen Niederwaldstraße 4, Gth. 2.

Für Oktober-Einjährige!
Mantel mit Steppfutter, eig. Rock, Büffel-Haarschweif, alles vorz. erh., zu vk. Heldmann, Nettelbeckstr. 12, 2.

Noten f. Ges., Kl. u. Ensemblespiel, alte Atlanten, Bücher, einige Möbel, Betten usw., wegen Todesfalls zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tt

Franz. Salon-Garnitur, Gold, neu, holzgeschnitzt, Umstände halb. sehr billig Häfnerg. 3, Bergold.

Chaiselongue, Schirmständer, Lüst. für Gas u. Elektr., kupf. Waschkessel, Spülanlage zu verkaufen. Gerstes u. Israel, Langgasse 19.

Guterhalt. Landauer billigst zu verkaufen bei Baron Ritter, Kiedrich, bei Eltville. 1700

Leichtes, gut erhaltenes Coupé zu verkaufen (Mk. 480) Wiesbaden, Dotzheimer Straße 18.

Fast neuer Leichenwagen billig zu verkaufen Wiesbaden, Dotzheimer Straße 18.

Da Zentralheizung angelegt, sind in Wiesbaden in einer Villa einige sehr gut erhaltene
Kachelöfen,
sowie auch kleinere eis. Oefen billig abzug. Näheres Humboldtstraße 18, morg. von 10—12, nachm. 4—6.

Elektrisch. Zimmer-Ventilator zu verk. Gustav-Freytag-Str. 4, P.

4 gebrauchte Porzellanöfen billig zu verkaufen Nerobergstraße 9.

Fast neuer
Irischer Dauerbrand-Ofen,
passend für großes Lokal, bill. zu verk. Erholungsheim Siegfried, Bierst. Höhe.

Händler-Verkäufe.

Einige hochfeine Ueberzieher, Smoking u. Fracks (Modell.) billig. Jos. Riegler, Marktstraße 10.

Nachverzeichn. Möbel etc. die bei der Versteigerung nicht alle abgesetzt, kommen jeden Tag bis nur zum 10. Okt. zu jedem nur möglichen Preis zum Verk.: 1 Eich.-Speisezim., 1 Nußb.-Speisezim., 1 Nußb.-Schlafz., 1 kompl. Pitsch-Küche, 3 Schreibtische, 1 Eich.-Dipl., 1 Sofa, 1 Ottomane, 2 Spiegelschr., 2 Bücherschr., eine Waschkommode mit Toilette, Nachttische, 1 Ia Geldschrank, alles neu. Sehr günstige Kaufgelegenheit bei D. Levitta, Friedrichstraße 10.

Ein Eichen-Wohnsalon, 1 Mahagoni-Wohnsalon sehr preisw. abzugeben Kirchgasse 27, 1.

Ein eleg. Schlafzimmer, hell-nußb., 3t. Spiegelschrank, zwei Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkom. mit Marm., 1 Handtuchh., 2 Stühle, 2 Patentrahmen m. Aufl., zus. nur 395 Mk., 1 Pitsch-Küche (2 Schränke), 1 Tisch, 2 Stühle, 125, pr. Arb., lgl. Gar. Scharnhorststr. 19, Möbelschrein.

Ein Schlafzimmer, eich. 3tür. Schr. 300 Mk., Küche, Pitchpine, 120 Mk., 6 Lederstühle 70. Eleonorenstr. 2, 1.

Italien. Nußb.-Schlafzimmer mit Intarsien, groß. 2tür. Spiegelschr. für 190 Mk., 1 Pitsch-Küche, zurückgef., weit unter Preis z. vk. Möbelm. Wellritzstr. 24.

Mahagoni-Salon unter Preis, Salonschrank, Umbau, Tisch, 2 Stühle, Sofa u. 2 Sessel in grauem Mokett nur 600 Mk. Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Kaufgesuche

Juwelen, Gold, u. Silberwaren, Pfandscheine werden an, und verkauft. Ullmann, Mainz, Fischtorplatz 14. Tel. 895.

D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

Gesucht
wird ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener 3—6armiger
Petroleum-Kronleuchter
für einen größeren Saal. Angebote an Phil. Bauer Witwe, Michelsberg 20. F508

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Staniol kauft und nimmt in Tausch P. J. Fliegen, Kupferschmiederei u. Verzinnerei, Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse, Helenenstr. 14. Telephon 52.

Ankauf gebrauchter Möbel Bleichstr. 39, Part.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Papierabfälle,
Akten, Briefe und Bücher unter Garantie des Einstampfens,
altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Gummi 2c. 2c.
kaufe zu den höchsten Preisen und lasse jedes Quantum im Hause abholen.
Ph. Lied & Sohn,
Adlerstraße 31, Tel. 2691,
Kl. Schwalbacher Str. 4, Tel. 1883.

Zwei bis drei Waggons gebrauchte
Pflastersteine gesucht.
Offert. mit Preisang. zu richten an Leonh. Efer, Oestrich (Rheingau).

Unterricht

Wiesbadener Pädagogium.
Arbeit- und Nachhülfestunden für Schüler sämtlicher höherer Lehranstalten.
Gründliche Vorbereitung für alle Schul- und Militärexamina, einschl. Abitür.
Deutsch für Ausländer.
Aufnahme vom 9. Lebensjahr an.
Pension in dem mit der Anstalt verb. Schülerheim.
Erfolge v. 10. April 1912 bis 10. April 1913, d. h. von einschließlich Ostern 1912 bis einschl. Ostern 1913: 15 Sch. höh. Lehranst. erreicht. d. Klassenziel, 11 Sch. der Anstalt best. die Aufnahmepr für Sexta bis Unterprima einschließlich, 23 d. Einj.-Prüf. v. Kgl. Reg., so daß im genannt. Zeitraum im ganzen **49** Schüler der Anstalt ihr Ziel erreichten.
Direktor Dr. E. Loewenberg, Rheinbahnstraße 5. — Fernruf 1583. Sprechstunden 11—1 Uhr.

Wenn Sie es eilig haben
eine fremde Sprache zu erlernen, so besuchen Sie die
Berlitz School,
Luisenstraße 7,
durch deren leichte und schnelle Methode Sie in kurzer Zeit fremde Sprachen verstehen u. sprechen lernen.

Kandidat d. höh. Lehramts
ert. Unterr. i. allen Real- u. Gymn.-Fächern, langj. Erf., beste Erfolge. Off. u. A. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Oberprimaner
erteilt billig Nachhilfe u. beaufsichtigt die Schularbeiten. Offerten unter O. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht, Nachhilfe, Uebersetzungen.
Miss Moore, Rheinstrasse 71, II.

Young English Lady
— University of London — gives English lessons and conversation. B., 5 II l. Adolfstrasse.

Wer bereitet im Franz. u. Engl. für die Prüfung d. Primareife vor? Offerten u. K. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Töchter- u. Haushaltungs-Pensionat
Frau Dr. C. Grimm,
Biebrich-Wiesbaden,
Wiesbadener Allee 30,
Haltestelle d. elektr. Bahn: Tannhäuserstraße.
Telephon 341.

a) Haushaltungskurse,
b) Handarbeitskurse,
c) Handelskurse,
d) Sprachkurse,
e) Musik- u. Malkurse,
f) Kranken- und Samariterkurse,
g) Sport.

Gesunde Lage, moderner Komfort, Garten etc.
Eintritt jederzeit.
Beginn der neuen Kurse: Montag, den 6. Okt. cr., vorm. 9 Uhr.
Sprechst. der Vorsteherin: 11—1 vorm. u. 4—6 nachm.
Prospekt auf Wunsch.

Mademoiselle Gourdon ist zurück und nimmt ihre Stunden wieder auf. Dotzheimer Str. 34, P.

Querstraße 2, III.
Français
par Dame diplomée à Paris.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-
Handelsschule
Kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse **115**
nahe der Ringkirche,
434 Telephon 434

zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft.
Gesamt-Kurse und Einzel-Unterweisung; Tages- und Abend-Unterricht.
— Eintritt täglich. —
Beginn der neuen Haupt-Kurse
für Damen und Herren (Getrennte Unterrichtsräume).
Anfang Okt. (1.—7.)
Nach Schluss der Kurse: Zeugnis-Ausstellung. Empfehl.
Hermann Bein,
akademisch gebildeter Handelslehrer
Beeidigt. kaufm. Sachverständiger u. Bücher-Revisor b. d. Gerichten des Kgl. O.-Landgerichtsbezirks.
Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer.

Dramatischer Unterricht. (Engagement garantiert.) Vortragskunst für private Zwecke. Anmeld. v. 4—5 Uhr Taunusstraße 85, Part.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt 1. Ranges
für Damen und Herren
(Inh. Emil Straus).
Nur
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Diese Woche beginnen neue Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.
Emil Straus
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt,
46 Rheinstraße 46.
Prospekte frei.
Fernruf 6610.
Besondere Damen-Abteilung.

W. Sauerborn
Bücher-Revisor,
8 Wörthstraße 8,
bildet Damen und Herren in der Buchführung u. dazu gehörigem Wissen in gediegenster Weise aus.
Nur privat. Einzelunterricht.

Schönschreiben
lehrt gründlich
Kalligraph Wolf,
113 Rheinstraße 113.

Gesang-Unterricht.
Vollständige Ausbild. für Operette erteilt Frau Direktor A. Westermeier, Schwalbacher Straße 44, 1.

Klavierunterricht
vorz. Meth., erf. Dame, Std. 85 Pf. Gelegenh. z. Ueben, a. abends. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 links.

Erstkl. Klavier-Unterricht f. Kinder u. Erwachsene. 10jähr. pr. Refrz. von höh. Mädchenschule. Bürgermeister, Pfarrer usw. Arndtstraße 3, 1 r.

Tüchtige Klavierlehrerin,
bei bedeut. Professoren ausgeb., hat noch einige Stunden zu besetzen. Vorzügl. Empfehl. aus angef. Familien. (Vorspielabende). Mtl. Pr. 10 M. bei m. 2 Lekt. Off. M. 979 Tagbl.-Verlag.

Tanz-Unterricht, ungeniert, b., ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Den geehrten Herrschaften zur Kenntnis, daß ich einen
Tanz-Kurs
eröffne. Gefl. Anmeldungen Röderstraße 28, 2—4 Uhr.
Paula Kochanowska,
Kgl. Balletmeisterin.

Verloren Gefunden

Seidener Damen-Schirm
mit Schildpatt-Krücke verloren. Abz. gegen 10 Mk. Belohn. Hotel Royal.

1 Brillant-Ohrring,
verloren, bestehend aus 2 Steinen. Gegen gute Belohn. abzug. Müllerstraße 10. Jakob Rabinowitsch.

Entlaufen
langhaarig. beigefarb. Pinscher, auf den Namen „Strupel" hörend. Gegen Belohn. abzug. Wilhelmstraße 15, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Tüchtiger
Landschaftsgärtner
sucht noch Unterhaltungsgärten bei sachgemäßer Ausführung, reeller Bedienung u. billigster Berechnung.
Erich Schleuseuer,
Wiesbaden, Baumstraße 3, 1.

Tailleuse demande travail en journée. Of. G. B. Neuberg 3.

Empfehle mich im Anfertigen
sämtlicher Damen- u. Kinder-Gard., einf. u. eleg., nur neu und apart. Beste Refrz. Bill. Preise. B19779 L. Grote, Gneisenaustraße 18, Hth.

Vibrations-Massage.
Fr. Beumelburg, ärztl. gepr., Mainzer Straße 17.

Massage! Sofie Bissert, ärztl. gepr., Dotzheimer Straße 10, 1.

Josefine Baumsteiger,
ärztlich gepr. Masseuse, hält sich in der Massage und Schönheitspflege bestens empfohl. Zu spr. 9—1, 3—7. Jahnstraße 22, 1. Etage.

Massage, ärztlich gepr. Marie Lanzner, Schwalbacher Str. 69, 1. a. Michelsberg.

Massage — Manikure
Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft. Kirchgasse 19, 2. Etage.

Massage — Manikure.
Hand- und Elektrische Vibration. Individuelle Behandlung.
Marga Doer, ärztlich geprüft, Friedrichstraße 8, 2.

Manikure :: Pedikure
Wera Fedorowna,
Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse.

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lenè Furer.

Körperpflege. Schönheitspflege.
Manicure, Pedicure.
Frl. Edith Alysan, Bleichstr. 36, 2 lks.

Frau Nerger, Phrenologin
(Eintreffen jeder Angelegenheit), Wagemannstr. 3, an der Marktstr.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.). Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Berühmte Phrenologin,
langjähr. Erfahrung, sicherer Erfolg.
Frau Anna Müller, Kirchgasse 19, Hth. 2 St.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, Bbh 2.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes

15–20% Dividende
sind voraussichtl. bei dem jetzigen anhaltenden lebhaften Geschäftsgang von einer neugegründeten Aktiengesellschaft zu erwarten. Aktien-Zeichn. zum Kurse von 115% werden nur berücksichtigt, soweit dieselben zur Verfügung stehen. Adr. u. L. C. 324 an Rudolf Mosse in Leipzig. F 141

Wir sehen uns, um einer immer wieder auftretenden irrigen Annahme zu begegnen, wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß das «Wiesbadener Tagblatt» **keine Anzeigen-Sammler** sog. Akquisiteure beschäftigt, daß aber seine Anzeigen-Abteilung (Fernsprecher-Ruf: «Tagblatt-Haus» Nr. 6650-53 von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags) in besonderen und dringenden Fällen dem Wunsche um Entsendung eines sachkundigen Vertreters stets gern entsprechen wird.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Nachweisbar hochrentables Unternehmen
gebe umständehalber äußerst preiswert ab. Erforderl. Kapital 2500 Mk., nachweisl. Reingewinn mindestens 7500 Mk. p. a. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Arndtstraße 8, Part. l., Freitag, 10—1 u. 3—6½ Uhr.

Teilhaber gesucht
zwecks Ausbeutung einer hohen Gewinn bringenden Erfindung. Offert. unt. E. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz. 300—500 Mk. monatl. und mehr können strebsame Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, durch Uebernahme einer
Engros-Versandstelle
zu Hause verdienen. Aufsehenerreg. Neuheit. Schlager 1. Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Std. Versand und Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst! Reklame gratis! Auskunft kostenlos. Off. u. „Neuer Beruf" an Karl Böhnert, Leipzig, Markt 6.

Hausiererinnen
erh. hohes Einkommen d. Angebot ständig gekaufter Ia Damen-Schönheits- und Gesundheitspflege-Artikel. Offerten unter V. 16107 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Schöner Nebenverdienst
für den Winter durch Bestellungsvermittlung unter Bekannten, Kolleg. und Freunden für einen in jedem Haushalt verbraucht werdenden Konsumartikel. Für Damen wie Herren geeignet. Offert. unter U. 4021 an D. Frenz, Wiesbaden.

Brauerei sucht junge kautionsfähige
Wirtsleute.
Offert. u. S. 989 an den Tagbl.-Verl.

Welche Dame oder Herr besucht Private? Es handelt sich um den Verkauf eines unentbehrlichen Haushaltungsartik. Streng reelle Sache. Leicht verkäuflich. Anständige Provision wird zugesichert. Offerten u. T. 974 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mk. auf ein Jahr gegen Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung gesucht. Offerten unter P. 44 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
Abonn. A, 1. Rang, Seitenloge, 2 Vorderplätze, jed. 8. Abend zu verg. Anfrag. u. H. 987 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame
möchte mit ebensolcher ihre möblierte 4-Zimmer-Wohnung teilen. Off. u. E. R. 10 hauptpostlagernd.

Suche für mein. 3jährig. Knaben kinderlose liebevolle
Pflege-Eltern.
Off. u. 770 postlag. Schützenhofstraße.

Kind wird in g. Pflege gen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tv

Privat-Entb. und Pension bei Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Junge lebenslustige Dame
wünscht Bekanntschaft mit älterem reichen Herrn zwecks Heirat. Offert. u. T. 988 an den Tagbl.-Verlag.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Nr. 461.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
3. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertroffen!

Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

F 74

1813 **Jahrhundert-Festspiele** 1913
in der Turnhalle, Schwalbacher Str. 8.

Erstaufführung am 11. Oktober, veranstaltet vom **Verein der Schlesier** zum Besten der **Veteranen.**

„1813"

Vaterländisches Festspiel in 8 Bildern von J. Stryck.
Spielleitung: Emil Rothmann.

Atelier für feine englische Damen-Costume.

Carl Ackermann
Wilhelmstrasse 60 • Hotel Nassau-Cecilie

Spezialität:
Reitkleider.

Gegründet 1876. — Telefon 2132.

1632

Günstige Kaufgelegenheit!!

Wegen Aufhebung einer Verlobung und Wegzugs einer Herrschaft nach Berlin sind nachstehende Wohnungs-Einrichtungen im Hause Friedrichstraße 38, 2, sehr preiswürdig zu verkaufen:

1. 1 Herrenzimmer in Eichen mit Ledermöbeln, sehr wenig gebraucht,
2. 1 Speisezimmer in Eichen, komplett, ganz kurze Zeit im Gebrauch,
3. 1 Salon in Nußbaum, neu,
4. 1 hochapartes Schlafzimmer in dunkel Mahagoni, wenige Tage benutzt gewesen,
5. 1 Fremden-Schlafzimmer, weiß lackiert,
6. Korridormöbel und 1 komplette Küche.

Nähere Auskünfte werden Friedrichstr. 38 im Laden erteilt.

Nitz-Pelze.
Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen!!
4 Grosse Burgstrasse 4
Reparaturen, Modernisierungen.

Teufels Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.75 bis 14.— Mk.
Teufels Marsgürtel.
Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchgasse 20.
Chr. Tauber Nachf., R. Petermann, Nassovia-Drogerie. 1232

Schlüterbrot!
ist das beste Vollkornbrot u. von höchstem Wohlgeschmack.
Fordern Sie nur dieses. 1407

E. Spindler, Bücherrevisor, Gneisenaustr. 31, Part.
Revision, Ueberwachung od. stundenw. Beitragung von Geschäftsbüchern, Aufstellung od. Prüfung v. Bilanz., Einrichtung dopp. Buchhaltung.
Ia Refer. Auch gründl. erf. im Genossenschaftswesen.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Dotzheim
zum Preise von 80 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29,
Georg Gauff, Neugasse 12.
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18,
Wilhelm Schuler, Schierfteinerstraße 5
Adolf Wurster, Taunusstraße 5.
Ernst Deschner, Dotzheim-Wiesbaden, Dotzheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Wir bringen Ihnen das billigste u. beste
Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

F 140

Dame mit 15,000 Mk. bar
kann sich tätig beteiligen an einem hier am Platze besteh. renomm. Geschäft bess. Stils, welches erweitert werden soll. 10 Prozent sofort fest zugesichert. Offerten unter U. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Hebamme
I. Klasse F 83
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE
DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.
Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden, Seerobenstrasse 4. Tel. 2339.
F 173

„Kornfranck"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
einheimisches Gewächs, einheimisches Fabrikat.
9E

F 140

Kunstgeschichtliche Kurse.

I. Kurse von je 10 Stunden:
1. Romanische und gotische Architektur. Mittwoch von 5—6 Uhr. Beginn 15. Oktober.
2. Italienische Architektur der Renaissance. Mittwoch v. 5—6 Uhr. Beginn 14. Januar 1914. Kursus 20 Mk.

II. Kurse von je 20 Stunden:
1. Malerei und Plastik der italienischen Renaissance. Montag von 5—6 Uhr. Beginn 20. Oktober.
2. Moderne Malerei. Donnerstag v. 5—6 Uhr. Beginn 16. Oktober. Kursus 35 Mk.

Bei angemessener Hörerzahl finden die Vorträge im Kunstsalon Banger, Luisenstraße 9, statt. — Anmeldungen daselbst oder bei d. U. (Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag v. 11—1 Uhr.) — Auf Wunsch auch Einzelunterricht u. Abendkurse.

Dr. phil. Adele Reuter,
Amselberg 2. Tel. 4744.

Herrlicher Spaziergang
nach dem
Café — Restaurant
„Waldeck"
durch die Albrecht-Dürer-Anlagen,
Haltestelle der Elektr. Bahn.
Empfehle während der Saison meine selbstgebackenen Hausmacher **Zwetschen-Kuchen**
Mäßige Preise. Gute Bedienung.
Rudolph Sauer, 1. Küchenchef.

Von der Reise zurück
Dr. Raake
Nikolasstrasse 17, Part.

Kasinosaal, Friedrichstrasse 22.
Dienstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr:
Klavier-Abend
von **Johanna Klein.**
Im Programm: 1. Chaconne, Bach-Busoni. 2. Vier Balladen, op. 10, Brahms. Sonate H-moll, Liszt. En route, Godard. Pastorale Varieé, Mozart. Etude, op. 52 Nr. 6, Saint-Säens.
Konzertflügel „Julius Blüthner" aus dem Magazin des Alleinvertreters Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
Eintrittskarten à Mk. 3.—, 2.— u. 1.— im Piano- u. Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und Filiale Taunusstraße 29. Telephon 6444. 1696

Kunstgewerbl. Malereien a. Glas, Porz., Holz, Karton usw., sow. Dipl. u. Plakate fertigt R. Beuchelt, Johannisberger Straße 9, 1.

Für Uebernahme einer erstklassig. Metzgerei-Filiale geeign. Persönlichkeit ges. Off. unter R. 43 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 5 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1913:
Braubach, Kaiserhof: Montag, den 20., 2 Uhr.
Caub, Bahnhof: Montag, den 20., 12½ Uhr.
Cronberg, Turnhalle: Freitag, den 3., 1¼ Uhr.
Diez, Kreishaus: Montag, den 6., 4 Uhr.
Bad Ems, Rathaus: Montag, den 6., 11½ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 31., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 13., 11 Uhr.
Hochheim, Bahnhof: Montag, den 13., 12 Uhr.
Bad Homburg, Rathaus: Freitag, den 17., 10½ Uhr.
Niederhausen, Bahnhof: Freitag, den 31., 12¾ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 20., 3¾ Uhr.
St. Goarshausen, Bahnhof: Montag, den 20., 12 Uhr.
Usingen, Wirtschaft am Bahnhof: Freitag, den 17., 1½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-Verein. 3 Uhr: Frauenklub, Oranienstraße 15, 1.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 8—10 Uhr: Riegen-Turnen der aktiven Turner und Zöglinge.
Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7½—9¾ Uhr: Volks- und Jugendspiele.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkursus 8½—10 Uhr. Redeschriftkursus 8½—10 Uhr.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr.
Christl. Verein jung. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Englischer Mittelkurs.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Frohsinn. 9 Uhr: Probe
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Wiesbaden, E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.
Radf.-Verein von 1904. Saalfahren.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 3. Okt. 222. Vorstellung.
1. Vorstellung im Abonnement B.

Der Bund der Jugend.

Lustspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Uebersetzung der groß. Gesamtausgabe.

Personen:

Kammerherr Bratsberg, Eisenhüttenbesitzer . . . Herr Schwab
Erik, sein Sohn, Kandidat der Rechte und Großindustrieller . . Herr Albert
Thora, seine Tochter . . Frl. Gauby
Selma, Eriks Frau Frau Bayrhammmer
Doktor Fieldbo, Hüttenarzt Hr. Rodius
Stensgard, Rechtsanwalt Hr. Herrmann
Monsen, Gutsherr auf Storli Hr. Zollin
Bastian, sein Sohn . Herr Schneeweiß
Ragna, seine Tochter . Frl. de Bruyn
Kandidat Helle, Hauslehrer auf Storli . . . . . Herr Weyrauch
Ringdal, Hütteninspektor . Herr Kober
Anders Lundestad, Gutspächter . . . . Herr Lehrmann
Daniel Hejre . . . . . Herr Legal
Madam Rundholmen, Krämerswitwe . . . . . Frl. Carlsen
Aslaksen, Buchdrucker . Herr Andriano
Ein Dienstmädchen im Hause des Kammerherrn . Frl. Koller
Ein Kellner . . . . . Herr Spieß
Ein Mädchen der Madam Eundholmen . . . . . Frl. Rehländer
Volk. Gäste des Kammerherrn usw.

Das Stück spielt auf der Hütte nahe bei einer Handelsstadt im südl. Norwegen.
Größere Pause nach dem 3. Akt.

Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.
Freitag, den 3. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die spanische Fliege.

Schwank in 3 Akten von Frz. Arnold und Ernst Bach.

Personen:

Ludwig Klinke, Mostrichfabrikant . . . . . Willy Ziegler
Emma, seine Frau . . . Sofie Schenk
Paula, deren Tochter . Käte Horsten
Eduard Burwig, Reichstagsabgeordneter
Emmas Bruder . . Max Deutschländer
Wally, seine Tochter . . . Elsa Erler
Alois Wimmer, Emmas Schwager . . . . Nikolaus Bauer
Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt . . . . . Friedrich Benz
Anton Tiedemeier . . Reinhold Hager
Gottlieb Meisel . . . . Willy Schäfer
Mathilde, seine Frau . Lüder-Freiwald
Heinrich, deren Sohn . . Rud. Bartak
Marie, Wirtschafterin bei Klinke . . . . . Luise Delosea

Das Stück spielt in einer größeren, deutschen Provinzstadt in der Gegenwart
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kur-Theater.
Freitag, den 3. Oktober.

Puppchen.

Gesangsposse in 3 Akten von C. Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte von A. Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:

Aug. Briesekorn, Gutsbesitzer Hr. Horand
Laura, seine Frau . . Frl. Raimann
Hortense, seine Nichten . . . Frl. Richard
Marie . . . . Frl. Reval
Lore . . . . Frl. Petri
Hilde . . . . Frl. Klee
Egbert Blankenstein, Rechtsanwalt Hortense's Gatte . . Herr Puschacher
Hänschen Schulze-Borsdorf Direktor Westermeier
Fred William Black, Mitglied des K. A. C. . . Herr Eggers-Dechen
von Bennewitz, Mitglied des K. A. C. . . . . Herr Brand
von Drontheim, Mitglied des K. A. C. . . . . Herr Gracz
Hartenstein, Mitglied des K. A. C. . . . . Herr Balzer
Barnekow, Mitgl. des K. A. C. Hr. Kern
Egon Hallersdorf, Leutnant bei der Luftschiffer-Abteilung Herr Steinmeyer
Frau Schulze, Hänschens Mutter . . . . . Frl. Drenker
Dörthe, Dienstmädchen auf Briesekorns Gut . . . Frl. Klein
Erstes Barmädchen . . . Frl. Strobl
Zweites Barmädchen . Frl. Wittmann
Ein Boy . . . . . Max Bernhardt
Kulicke, Gendarm . . . Herr Müller
Mitglieder der Sanitätskolonne, Gäste. Diener. Ein Chauffeur.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Preise wie gewöhnlich.

Eintrittspreise:
Prosceniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge oder Orchestersessel 3.60 Mk., Sperrsitz 3.10 Mk., Seitenbalkon oder Parkett, 1.—4. Reihe 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., Parkett, 5.—8. Reihe 2.10 M., 9.—15. Reihe 1.60 M., Parterre 1 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 3. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
ab Kurhaus vormittags 10 Uhr nach dem Römerkastell Zugmantel.

Früh-Konzert am Kochbrunnen.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Erich Wemheuer.
Vormittags 11 Uhr:
Programm in der gestrigen Abend-A.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
Abfahrt 2 Uhr vom Kurhaus nach dem National-Denkmal.

2½ Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

Nachmittags 4 Uhr.
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
Programm in der gestrigen Abend-A.
5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr.
Symphonie-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Programm in der gestrigen Abend-A.

Odeon-Theater
18 Kirchgasse 18.
Nur noch
heute
Vorführung des berühmten Kunstfilms:
Die letzten Tage von Pompeji.
3, 5, 7 und 9 Uhr.
Morgen
neues Programm.

Kinephon-Theater
Berliner Hof Taunusstr. 1.
Heute zum
letzten Male:
Asta Nielsen
in ihrer Glanzrolle
als:
Suffragette
Von Samstag ab:
Richard Wagner
7 Akte.

Reichshallen.
Stiftstraße 18. Telephon 1396.
Vom 1. bis 15. Oktober 1913:
Eröffnung der Winter-Saison.
Attraktions-Programm:
Prolongiert! Prolongiert!
Selmar Basch
der hier so beliebte Humorist mit neuem Repertoir.
Erna Rolla, Soubrette. | Hartmout, moderner Bildhauer.
Frères Esséras, Doppel-Reck-Barren-Akt.
Camilla Sorenta, Ital. Soubrette. | James Morton, Kunstradfahrer.
Morley & Moar, kom. Drahtseil-Akt.
Les Dorinas, Tanz-Duett. | Joe, Kunstpfeifer.
Geschwister Ballot. Looping the loop.
Anfang 8¼ Uhr. Dir. Paul Becker.
Mail-coach
Abfahrt 3 Uhr täglich Kurhaus nach dem herrlichen Taunus.

eines Erdbohrers Löcher von 40 bis 50 Zentimeter Tiefe und 1 Meter voneinander entfernt. Es ist wohlgetan, einen zweiten Kreis von Löchern etwa 40 Zentimeter nach dem Stamm hin zu bohren, und zwar im Verband mit den Löchern des äußeren Kreises. Ebenso vorteilhaft und bequemer zu handhaben ist ein vierkantiges Locheisen, mit welchem man insbesondere im Grasboden sehr leicht und bequem Löcher in den Untergrund einschlagen kann. Um diese Löcher für längere Zeit offen zu halten, fügt man oben eine kurze Drainröhre oder einen Selterserwasserkrug mit eingeschlagenem Boden ein und läßt denselben etwas über dem Boden herausragen.

Ist der Boden kalkarm, so ist es nötig, von Zeit zu Zeit dem Erdreich etwas gebrannten Kalk zuzuführen. Der Kalk wirkt indirekt auf das Pflanzenwachstum durch beschleunigte Umsetzung der Nährstoffe des Bodens und durch seinen Einfluß auf die Verbesserung der physikalischen Beschaffenheit desselben. Er macht bindigen Tonboden lockerer, leichtes Erdreich etwas bindiger. In Rücksicht auf die chemische Wirksamkeit der Kalkdüngung ist zu bemerken, daß dieselbe nur in einem Boden belangreich werden kann, der an pflanzennährenden Bestandteilen reichen Vorrat hat oder nach dem Kalk eine entsprechende Zufuhr von Stallmist erhält; ist dies nicht der Fall, so wird der Boden durch Beimischung von Kalk um so rascher erschöpft. H.

* Freiland-Primeln.

Die Monate September—Oktober sind die beste Zeit zum Pflanzen der Freilandprimeln. Wer die Freude ihrer Blüte im kommenden Frühling genießen will, muß jetzt an das Einpflanzen denken. Die Verwendungsmöglichkeit im Garten ist außerordentlich groß, und selbst der kleinste bietet Platz genug für sie. Die meisten Primelarten lieben halbschattigen Standort und nicht zu schweren Boden. Wer viel Platz zur Verfügung hat, kann mit Farn zusammen ein reizendes für sich abgeschlossenes Primelgärtchen schaffen. Sehr interessant schildert die berühmte englische Gartenfreundin Gertrude Jekyll das Primelgärtchen in ihrem Buch „Wald und Garten". Sehr lehrreich sind diese Erfahrungen und Beobachtungen zu lesen.

Durch die massenhaften Nachfragen nach Primeln aller Arten haben die Gärtnereien sie in großen Mengen herangezogen. Gute, neue und vorzügliche alte Sorten und Spielarten werden gezüchtet. Am besten verlange man von bekannten Geschäften die Listen und Kataloge über Stauden. Erwähnen möchte ich nur und ganz besonders empfehlen, die gelben und weißen Sorten der Cicaulis, die blauen und roten Sorten der Cashmeriana-Klassen und die reizenden Sorten und Farben winterharter japanischen Sieboldi-Hybriden.

Wer Primeln im Garten anpflanzt, wird sicher seine Freude daran erleben. H.

* Wann und wie soll man Birnen ernten?

Während das Steinobst in diesem Jahr durch die Frühjahrsfröste stark gelitten hat, ist das Kernobst ziemlich reichlich, und an zahlreichen Orten ist der Augenblick der Ernte herangerückt. Doch ist das Abernten der edleren Sorten, besonders der Birnen, nicht als bloßes Vergnügen zu betrachten; es bedarf im Gegenteil großer Sorgfalt, und wer aus den Früchten alle Vorteile ziehen will, die er sich von ihnen verspricht, der muß daneben auch noch über die Erfahrung einer langen Praxis verfügen. Der Obstbaumzüchter von Beruf besitzt diese letztere nun wohl in den meisten Fällen, nicht so der Liebhaber, und ihm gelten die folgenden Ratschläge.

Der richtige Zeitpunkt des Obstpflückens ist verschieden, je nach Art der Frucht, Alter, Form und Standort des Baumes, Bodenbeschaffenheit, atmosphärischen Verhältnissen des Jahres u. a. m. Im Prinzip soll man eine Frucht erst dann pflücken, wenn sie voll entwickelt ist. Pflückt man sie zu früh, so welkt sie und wird runzelig, leidet auch im Geschmack. Erfolgt das Abnehmen zu spät, so wird sie teigig.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß es, besonders vom kommerziellen Standpunkt aus, nicht angebracht ist, die Birnen auf dem Baum zu voller Reife gelangen zu lassen; man muß sie stets eine kleine Zeit früher abnehmen, die für die Sommerbirnen auf sechs bis acht Tage, für die Herbstbirnen auf zehn bis fünfzehn Tage zu bemessen ist. Von den Winterbirnen sind die am frühesten reifenden Sorten, je nach den Wetterverhältnissen, vom 1. bis 15. Oktober und die späten Sorten vom 15. Oktober bis 5. November abzuernten, wenn nicht etwa die Frostverhältnisse eine frühere Ernte wünschenswert erscheinen lassen. Diese angegebenen Daten sind aber nicht etwa in allen Fällen absolut zutreffend. Wenn sich an einem Baum einige Früchte etwas heller färben, ihr Duft merkbarer wird, besonders aber, wenn sie abzufallen beginnen, dann ist die Zeit zum Abnehmen gekommen. Für die Sommer- und Herbstbirnen ist überdies ein Auspflücken zu empfehlen, d. h. eine auf zwei- oder dreimal verteilte Ernte. Hierdurch können die auf dem Baum am längsten gebliebenen Früchte sich an Qualität wie an Größe weit besser entwickeln.

Zur Birnenernte wähle man stets ein schönes, trockenes Wetter. Bei Winterbirnen ist es von Wichtigkeit, mit dem Abnehmen nicht vor 10 bis 11 Uhr vormittags, wenn der Morgentau geschwunden ist, zu beginnen und es nicht über die vierte Nachmittagsstunde auszudehnen. Der Birnenstiel muß ganz bleiben, besonders da, wo er in das Fleisch eintritt; eine Verletzung vermindert nicht nur den Wert der Frucht, sondern schafft auch zugleich einen gefährlichen Eingang für Fäulnispilze. Man faßt die Birne mit der ganzen Hand und löst sie von ihrer Befestigungsstelle an dem Zweig, indem man ihr mit dem Daumen einen leichten seitlichen Stoß versetzt. Ist sie reif, so genügt diese leichte Schwingung schon, sie zu lösen, und man behält sie in der Hand. Doch hüte man sich wohl, sie dabei zu fest zu drücken. Jede Druckstelle verursacht schnelle Fäulnis.

Man legt die gepflückten Birnen vorsichtig in einen Korb, dessen Boden mit einer geruchlosen Schicht ausgelegt ist; Hobelspäne, Papierschnitzel, saubere Lumpen usw. sind hierzu gut zu gebrauchen. Nur wenn das Fleisch noch sehr fest ist, kann man es wagen, mehr als zwei Schichten übereinanderzulegen. Dann breitet man sie in einem gut gelüfteten Raum auf dem Fußboden oder auf einem mit einem Rand versehenen Tisch aus, wo man sie etwa zehn Tage lang trocknen läßt. Nach Verlauf dieser Zeit prüft man jede einzelne sorgfältig, damit man nur absolut fehlerlose, gesunde Exemplare in den Vorratsraum bringt. Zu beachten ist noch, daß solche Birnen, die etwa vom Regen befeuchtet sind, nach dem Abnehmen nicht abgetrocknet werden dürfen.

* * *

Eine weinrote Sonnenblume. Die Sonnenblume hat Freunde und Gegner als Schmuckpflanze. Ihre üppige Entwicklung bereitet dem unverwöhnten Naturgeschmack Freude. Vielleicht wird aber die Sonnenblume noch einmal zu einer eigentlichen Gartenpflanze, wenn sich die Kunst der Züchter mehr mit ihr beschäftigt und neue Abarten in Form und Farbe hervorgebracht hat. Diese Entwicklung verspricht bereits die Nachricht, daß es in Amerika gelungen ist, eine Sonnenblume von weinroter Farbe zu erzielen. Schon im Frühjahr des vorigen Jahres versprachen die Gartenkünstler, eine rote Sonnenblume auf den Markt zu bringen, aber sie konnten ihre Zusage leider nicht ganz einlösen. Die Blumen zeigten zwar größtenteils eine intensiv rote Färbung, aber die Enden der Blütenblätter hatten ihr ursprüngliches Gelb noch nicht verloren. Die Blüte hatte also ein gescheckes Aussehen zwischen rot, gelb oder orange mit einer besonderen Vertiefung der Farbe nach dem Innern zu. Unterdes kam auch in England eine neue Spielart hervor, die sich durch eine sehr dunkle Scheibe und durch blaßrosa gefärbte Blätter auszeichnete. Sie hat von ihrem Schöpfer den Namen „Primrose Perfektion" erhalten und wird wahrscheinlich bald ihre Liebhaber finden. Die anderen roten Sonnenblumen, die bisher in die Öffentlichkeit gebracht worden waren, zeigten eine etwas bräunliche, nach der Farbe der Kastanie hingehende Tonart. Jetzt endlich ist es dem Botaniker der Universität von Colorado, Professor Cockerell, gelungen, eine Sonnenblume zu züchten, deren Blätter prachtvoll weinrot gefärbt sind. Er kreuzte zu diesem Zweck die blaßrosa englische Sonnenblume mit der braunroten, die amerikanischer Herkunft, und kam durch mehrere Geschlechter hindurch zum Erfolg. Die ersten Nachkommen zeigten tiefrote Streifen auf einem orangegelben Hintergrund, die nächsten bereits weinrote Schattierungen auf Rosa. Es hat sich also eine überraschend große Wandlungsfähigkeit der Sonnenblume ergeben, und namentlich die weinrote Varietät, die von ihrem Schöpfer Vinosus genannt worden ist, wird mit Recht Aufsehen erregen.

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Original-Artikel ist nicht gestattet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 231. Freitag, 3. Oktober. 1913.

(7. Fortsetzung.)

Der Jung.

Roman von Horst Bodemer.

Nachdruck verboten.

10.

Der Oberstleutnant Wendefurth fuhr täglich früh und nachmittags in seinem Jagdwagen über die Felder. Die weiße Schirmmütze tief in die Stirn gezogen, die Hände auf dem Krückstock mit dem breiten silbernen Griffe, die Zigarre im Mundwinkel, breitschultrig und untersetzt, mit lang herabwallendem grauen Vollbart, saß er in seiner Ecke, sah alles und sagte selten etwas. Hatte er etwas auszusetzen, so brachte er es abends, wenn die Arbeit des nächsten Tages besprochen wurde, mit dem Inspektor zur Erledigung.

Der Arzt hatte ihm Aufregung streng untersagt — und auch die schweren Zigarren und den Burgunder, denn der alte Herr litt mitunter recht bedenklich an Asthma. Die Aufregungen schenkte er sich sehr gewissenhaft, es ging ihm ja sonst recht gut, also zu was wettern? Der schwarze Wald- und Wiesenstänker ging ihm aber nie aus, und den Tag über seine zwei Fläschchen Burgunder, die konnte er doch nicht entbehren.

Ketzin hatte er gekauft, weil ihm das Leben in der Großstadt nicht mehr behagte. Und dann mußte man dort auch, wenn man eine heiratsfähige Tochter hatte, alles Mögliche mitmachen, das war gar nicht nach seinem Geschmack. Der Landwirtschaft ging's ja jetzt ganz leidlich, mochte das Mädel einen Landwirt heiraten, da war sie gut aufgehoben. Seine beiden Jungens schwärmten für ihren Beruf und waren leidlich solide, was will dann ein alter Mann noch mehr? . . . .

Als Splittstößer seine Absichten merken ließ, hatte er sich stillvergnügt die Hände gerieben. Ein tüchtiger Kerl war's, der da in Selnau wirtschaftete, nicht mehr jung, da kam Traute an den Rechten. Wenn er an den Tanz vor reichlich drei Jahren dachte wegen dem Windhund, der sie beinahe eingefangen, mußte er sich immer schütteln. Ein Grund war's mit gewesen, warum er sich auf dem Lande angekauft. Wer einem hier über'n Weg lief, von dem erfuhr man bald, was an dem dran war.

Und nun wieder der Krach! Wenn die Mutter unter der Erde lag, war ein Mädel auch wohl übel dran, kam es in Herzensnöten. Wenigstens er war in solcher Situation ziemlich hilflos. Und da er sich nicht aufregen sollte — na, da brannte er sich doch lieber noch eine von den schwarzen Knällern an und stärkte sich mit einem herzhaften Schluck, mochte der Doktor dann auch schimpfen, wenn der nächste Anfall kam, leben tut der Mensch doch nur einmal.

Aber das Alleinehocken in dem großen Hause war auch eine üble Geschichte. Heiratete das Mädel, dann war das nicht zu ändern, aber jetzt in der schönsten Jahreszeit einfach nach Berlin zu fahren, war reineweg verrückt. Weil einer, den sie sicherlich sehr gern hatte, kurzen Prozeß hatte machen wollen. Teufel auch, ein Mann von vierzig Jahren hopst doch nicht rum wie ein kollriger Birkhahn! Und wenn sie einen anderen aus Berlin angeschleppt brachte, aus lauter Wut — ja, was dann? Was die Traute mitunter für einen Dickkopf hatte, wußte er wohl, da rennen Mädels in dem Alter leicht mit dem Kopf gegen die Wand . . . .

Diese Gedanken gingen dem Oberstleutnant durch den Schädel, als er, die Zeitung vor sich, auf das Mittagessen wartete.

Da öffnete sich leise die Tür, er drehte sich um.

„Na, Mariechen?"

Für junge Mädels hatte der alte Offizier immer eine Menge übrig gehabt, wenn er sich auch jetzt damit begnügte, der Jungfer, wenn's keiner sah, einmal in die Pausbäckchen zu kneifen.

Die knickste, strich sich verlegen die weiße Schürze glatt und stotterte:

„Ich wußte gar nicht, daß der Herr Oberstleutnant schon zurück sind. Ich wollte nur noch schnell das Silberzeug aus dem Arbeitszimmer zum Putzen holen."

„Na, da nimm's man, Deern!"

Das war eine Schwäche Wendefurths, wenn das Silber nicht tadellos glänzte, konnte er sehr unangenehm werden.

Mariechen Greller raffte ein paar Sachen zusammen und fragte dann:

„Wann kommt denn das gnädige Fräulein zurück?"

„Mädel, du hast's doch so viel besser!"

„Ich arbeite gern. Und dann, Herr Oberstleutnant langweilen sich, das merkt man doch."

„Ja, danach fragt ein junges Mädel blutwenig, ob sich ein alter Kauter mopst, mein Deern."

„Telegraphieren doch der Herr Oberstleutnant."

„Wäre rausgeschmissenes Geld."

„Nun, dann macht man's eben ein bißchen dringend."

„Ich kann doch nicht telegraphieren: Sterbe morgen früh!"

„Um Gotteswillen!" Mariechen Greller rückte an ihrem weißen Häubchen, das zwar ganz gerade auf dem blonden Kopfe saß, machte ein nachdenkliches Gesicht und fuhr dann fort: „Nu, der Herr Oberstleutnant braucht nicht gerade am Sterben zu sein, ich glaube, ein schwerer Kolikanfall vom „Sultan" genügte."

Mit der Faust schlug Wendefurth auf den Schreibtisch.

„Bist du mal ein gerissener Halunke! . . . Wollen mal sehen!" Er nahm einen Briefbogen zur Hand und überlegte. „Meine Tochter hängt ja ganz kolossal an ihrem Reitpferd, aber wie machen wir das am besten? Na, laß man, ich hab's schon!"

Und er schrieb:

„Sultan schweren Kolikanfall! Muß morgen früh totgeschossen werden, wenn keine Besserung!"

Mariechen Greller hatte mit vorgeschobenem Kinn zugesehen, was der Oberstleutnant schrieb.

„Fein," sagte sie mit glänzenden Augen. „Da kommt das gnädige Fräulein ganz sicher! . . . Und der Herr Inspektor muß ihn heute nachmittag reiten, daß er morgen früh kaum auf seinen Beinen stehen kann."

Da gab der alte Sünder dem jungen Mädchen eins mit der flachen Hand auf's Hinterkastell.

„Du Teufelsbraten! Hier, schaff' das Telegramm gleich auf die Agentur . . . Und mit dem Herrn Inspektor werd' ich sprechen, zu toll soll er's mit dem Sultan aber nicht treiben."

Kichernd lief Mariechen Greller davon. Fritz Wendschuch würde sehr zufrieden mit ihr sein, wenn er heute abend kam. Und daß das gnädige Fräulein sich sofort auf die Bahn setzte, das stand bombenfest.

* * *

Der Jung trug, seit er Mariechen Greller kennen gelernt, einen Spiegelscherben in der Rocktasche. Den zog er sehr oft heraus, musterte sein Gesicht, zupfte an dem Bartflaum, der ihm anfing auf der Oberlippe zu sprießen, aber der wollte nicht länger werden. Und daß aus dem Scherben ein noch recht kindliches Gesicht ihn anschaute, darüber ärgerte er sich. Bei der nächsten Aushebung mußte er sich schon stellen. Aussehen tat er gar nicht wie ein Schweinemeister, Großkapitalist und angehender Bräutigam. . . . Bräutigam! Da warf er den Kopf stolz wie ein Spanier in den Nacken. Versteht sich, heute mußte es zum Klappen kommen! Donnerwetter, er hatte doch sein Lebtag gewußt, was er wollte!

Er zog oft die Uhr. Es wollte aber auch gar nicht Abend werden!

Und als er endlich wieder im Sonntagsanzug mit der Mamsell, Anton und der frechen Guste beim Abendbrot saß, sahen ihn die drei so von der Seite an. Erst tat er, als merke er das nicht, dann aber platzte er heraus:

„Na, was ist denn los? Keiner sagt ein Wort!"

Spitz erwiderte die Guste:

„Was du uns von gestern abend zu erzählen hast, das wird wohl das Interessanteste sein, darauf lauern wir bloß!"

Der Jung machte ein langes Gesicht.

„Ich? . . . Zu erzählen? . . . Nischt!"

Da wurde er aber kräftig ausgelacht.

Das wurde dem sonst so ruhigen Jung zu dumm. Er stand auf, rückte mit jähem Ruck den Stuhl an den Tisch und marschierte steif wie eine Latte hinaus . . .

Langsam bummelte er nach Ketzin. Es war noch Zeit. Und ob ihm etwa die freche Guste nachging, war ihm ganz egal. Nur erwischen sollte sich die eifersüchtige Kröte nicht lassen, sonst machte sie Bekanntschaft mit seinen Fäusten.

Je näher er Ketzin kam, um so ruhiger wurde er. Er faßte einmal nach der Brusttasche des Sonntagsrockes, da drin steckte das Sparkassenbuch, das würde schon die letzten Bedenken, die etwa Mariechen Greller haben könnte, beseitigen. Zwar machte ihm der Kerl mit dem roten Schlips, mit dem sie am Sonntag immer getanzt, noch einige Sorge; am besten war's wohl, er brachte das Gespräch gar nicht erst auf den.

Diesmal mußte er länger auf der Bank lauern, aber endlich kam Mariechen Greller und auch nicht mehr so schüchtern wie gestern. Und gerade ihr sicheres Auftreten nahm ihm den Mut.

Einige Schritte ging er ihr entgegen, sagte: „Guten Abend!" und drückte krampfhaft das Patschhändchen.

Mariechen Greller kicherte.

„Morgen früh ist das gnädige Fräulein da, es fährt die ganze Nacht durch. Wir haben nämlich telegraphiert."

„Nein, aber! Erzählen Sie doch, bitte!"

Und das tat Mariechen Greller sehr ausführlich.

Vor solcher Umsicht und Energie rutschte dem Jung das Herz noch tiefer in den Hosenboden. Aber dann, nach einem tiefen Atemzuge, wagte er doch wieder die Hand des Mädchens zu ergreifen und mit Inbrunst zu sagen:

„Liebes Fräulein Mariechen!"

Da stand ihr Mundwerk ganz still, sie senkte das Köpfchen. Das weiße Häubchen hatte sie für alle Fälle zu Hause gelassen, erstens glänzte es zu sehr im Mondschein — und dann könnte es — verrutschen.

Vorsichtig tastete der Jung nach seiner Brusttasche, brachte sein Sparkassenbuch zum Vorschein.

„Sehen Sie mal, Fräulein Mariechen, was ich mir alles schon gespart habe."

Ganz dicht bog sie ihren Kopf an den seinen. Und als sie die mächtige Zahl sah, rutschte das Köpfchen so nahe an ihn, daß das Blondhaar seine Wange kitzelte. Das gab ihm einen elektrischen Schlag. Wie ein Blitz fuhr das Sparkassenbuch wieder in die Brusttasche und dann: ein Ruck halb rechts und der Jung versuchte sein Heil in dem abgekürzten Verfahren, das seinem Herrn so schrecklich schlecht bekommen war.

Mariechen Greller stieß zwar einen ganz leisen Schrei aus, damit der sich aber nicht wiederholen konnte, küßte der Jung das Mädel so kräftig ab, daß es vorläufig gar nicht erst zu Atem kam. Und wenn er auch noch keinerlei Erfahrung in menschlichen Liebessachen hatte, so sagte ihm sein Instinkt, daß die Jungfer mürbe war, als sie ihm schwer im Arme hing.

Da holte er tief Atem, denn der war ihm bei der Anstrengung auch verschlagen, nahm die beiden rundlichen Backen seines Mädels in die Hand und sah ihr in die Augen.

„Mariechen, liebes Mariechen!"

Und nun fing sie an, seine Küsse mit Zinsen zurückzuzahlen.

Dem Jung trommelte das Herz an die Rippen, in seinem Schädel brauste das Blut. Herrgott, war das schön! Fest hielten sie sich umschlungen, drückten Brust gegen Brust, höchste Zeit war's, daß sie einmal wieder zu Luft und Besinnung kamen.

Als sie auf dem schönsten Wege dazu waren, hörten sie ein Kichern ganz in der Nähe. Mariechen stieß einen Schrei aus und rannte davon, was sie konnte. Der Jung aber zeigte, daß er ein ganzer Kerl geworden war. Nach der Straße zu lief jemand weg, er hoch und hinterher — zur Gartenpforte heraus.

(Fortsetzung folgt.)

Blücher am Rubikon.

(Zum Elbübergang am 3. Oktober 1813.)

„Wir wollen die Szene eröffnen und die Hauptrolle übernehmen, da die anderen es nicht wollen." So schrieb Gneisenau am 26. September und — also geschah es. Blücher beschloß auf eigene Faust den Rechtsabmarsch der schlesischen Armee und den Übergang über die Elbe und vollbrachte damit, was der Geschichtsschreiber des Herbstfeldzuges Oberst Friederich „die folgenreichste und entscheidenste Tat des ganzen Feldzuges" genannt hat. Die gesamte strategische Lage drängte zu einem Höhenpunkt. Sollten all die Opfer und Siege vergebens sein, weil die Feldherren zauderten aus Furcht vor Napoleons Genius? „Wer wird der Jäger sein, der den erlösenden Schuß tut?" fragte Clausewitz. Blücher tat ihn. Er überschritt den Rubikon, denn diesmal war die Elbe der Schicksalsfluß, der „ihn und sein Glück" trug. Der Heldenzorn des Marschall Vorwärts drängte ihn, nun endlich „dem Herrn Napoleon bey die Ohren zu kriegen", wie er an seine Frau schrieb. Sein Beispiel sollte die beiden anderen Armeen fortreißen, und so war er denn zu der kühnen Tat fest entschlossen. Am Abend des 25. September wurde der Befehl zum Rechtsabmarsch den einzelnen Generalen der schlesischen Armee mitgeteilt; vorher war der Plan völlig geheim gehalten worden. Blücher hatte noch mit den „Sicherheitskommissaren" eine „Teufelsarbeit". Die russischen Befehlshaber äußerten Bedenken, aber der Obergeneral wies sie schroff zurück: „Kriegsrat halte ich nicht!" So setzte sich denn am 26. September die schlesische Armee in Bewegung; nur das Korps Sacken hatte dabei lebhaftere Gefechte mit den Franzosen zu bestehen. Blücher hatte ursprünglich bei Mühlberg über die Elbe gehen wollen, aber als Major von Rühle ihm die willkommene Botschaft brachte, daß auch Bernadotte mit der Nordarmee sich zum Übergange entschlossen habe, kam er dem schwedischen Kronprinzen insoweit entgegen, daß er den vorspringenden Winkel der Elbe bei der Elstermündung, dem Dorfe Wartenburg gegenüber, wählte.

In Eilmärschen rückte er dorthin, wo General Bertrand mit etwa 13- bis 14 000 Mann eine sehr stark befestigte, außerordentlich schwer zu nehmende Stellung bezogen hatte. Wie sich der Franzose über die Zahl der anrückenden Feinde täuschte und statt des ganzen schlesischen Heeres nur einem Seitendetachement sich gegenüber glaubte, so hatten auch die Preußen kein klares Bild von der ungeheuren Schwierigkeit des Terrains. Mit Staunen und Schaudern sah York, dem der Hauptruhm dieses Tages zufallen sollte, nachher, daß „der Angriff in diesem ganz unzugänglichen Terrain beinahe unmöglich gewesen sei". Rasch wurden zwei Brücken geschlagen, deren Bau der Feind merkwürdigerweise so gut wie gar nicht störte.

Am 3. Oktober, einem Sonntag, um 5 Uhr morgens, im dichtesten, naßkalten Nebel begann der Übergang. Der Führer der ersten Kolonne, Prinz Karl von Mecklenburg, erkannte bald, daß in diesem morastigen, von Wassergräben durchzogenen, von dichtem Buschwerk und Gehölz überwucherten Gelände ein Vordringen nicht gelingen konnte. Der Schlachtplan wurde daher dahin entworfen, daß man eine Umgehung bei dem südlich gelegenen Dorf Bleddin unternahm, wohin unter unsäglichen Mühen Geschütz und Kavallerie gebracht wurden. So hoffte man von zwei Seiten die fast uneinnehmbare Stellung des Feindes zu erschüttern. Bis der Erfolg dieser Bewegung sich aber bemerkbar machte, hatten die Truppen vor Wartenburg einen harten Stand. „In fröhlichster Stimmung, den Prinzen Eugenius singend", zogen die Yorkschen über die Brücken, von einem mörderischen Kanonenfeuer begrüßt. Blücher, der über den Baumwipfeln den Rauch aus den Essen von Wartenburg aufsteigen sah, rief den Leuten zu: „Jungens seht, da backen sich die verfluchten Franzosen Weißbrot zum Frühstück; das wollen wir ihnen wegnehmen derweil es noch warm ist." Furchtbare Stunden dauerte der vergebliche Ansturm. Da führt endlich General Horn seine Bataillone zu einer entscheidenden Attacke. Eine Kugel trifft sein Pferd. Dem Jammerruf „Der General ist tot!" antwortet er mit einem gesunden Fluch, reißt einem erschossenen Musketier das Gewehr aus den starren Fingern: „Ein Hundsfott, wer noch schießt! Zur Attacke Gewehr rechts!" schreit er und watet voran durch den Morast zum Sturm auf den doppelten hohen Damm südlich von Wartenburg, den sog. „Sauanger", der den Schlüssel der feindlichen Stellung bildete. Mit der Eroberung dieser Position wirkt das siegreiche Vordringen bei Bleddin zusammen. Endlich gibt Bertrand das Gefecht verloren und entschließt sich zum Rückzug. Über die Bedeutung des Tages schreibt Blücher in richtiger Erkenntnis der Sachlage: „Die Tropeen sind bei weitten nicht so bedeüttend als an der Katzbach, aber die vollgen deß sigs müssen groß sein denn geht alles über der Elbe und die große arme kan aus Böhmen vordringen. Der große man soll in Leipzig sein und ich werde ihm in einigen Tagen aufwahrten." Dies Gefecht, „die schönste Kriegstat des Yorkschen Korps", offenbart in großartiger Weise das Zusammenwirken der drei großen preußischen Führer: der Gedanke gehört Gneisenau, der Entschluß Blücher, die Tat in erster Linie York, der hier seine eiserne Ausdauer und nicht ablassende Zähigkeit im Angriff bewies. Die Truppen hatten an Tapferkeit Übermenschliches geleistet. Der mit Lob so karge York zeichnete besonders das zweite Bataillon des Leibregimentes aus, das unter Horn den Damm erstürmte. Als es vorüberzog, nahm der General die Feldmütze ab und blieb im strömenden Regen mit seinem ganzen Stabe stehen, bis der letzte Mann vorüber war. Im Schloß zu Wartenburg hielt Blücher dem toten Scharnhorst, dessen hoher Geist die nunmehr zur Vollendung reifenden Pläne ersonnen, ein feierlich ergreifendes Trauermahl. Im Dunkel der nebligen Herbstnacht aber lagen Tausende tot und verwundet auf der blutgetränkten Bruchwiese und noch lange hörte man den schauerlichen Klang gedämpfter Trommeln, die den Begrabenen die letzte Ehre erwiesen. . . .

Gartenbau & Blumenpflege.

* Monatskalender.

Auspflanzen der Winterkohlarten und des Wintersalats. — Einernten der verschiedenen Rübensorten und Kartoffeln. — Ende des Monats: Einernten aller Kohlarten, mit Ausnahme des Rosen- und Krausenkohls (welchen man in der Regel noch im November draußen lassen kann), des Selleries und der Endivie. — Einernten des Meerrettichs, so viel, als man im Winter zu gebrauchen gedenkt. — Düngen und Stürzen der abgeräumten Beete. — Bedecken der Erdbeerbeete mit kurzem Dung. — Düngen der kraftlosen Obstbäume. — Herstellen der Baumscheiben. — Einlegen der Blumenzwiebeln. — Herausnehmen der nicht winterharten Knollengewächse: Georginen, Gladiolen, Tuberosen usw., sobald der Frost das Kraut zerstört hat. — Gegen Ende des Monats: Einwintern der härteren Kübelpflanzen. H.

* Einiges über das Düngen der Obstbäume.

In meiner Jugend — es ist schon ziemlich lange her — lernte ich in einem Nachbardorf einen Taglöhner kennen, der zwar nur wenige Obstbäume und ein kleines Gärtchen sein eigen nannte, aber bereits damals schon den Ruf hatte, immer die vollkommensten Früchte auch dann zu ernten, wenn im allgemeinen kein günstiges Obstjahr zu verzeichnen war. Der Mann hatte neben seinem unermüdlichen Fleiß auch ein feines Verständnis für das, was in der Regel die Ursache von schlechten Erträgnissen ist: „Mangel an Feuchtigkeit und Nahrung". Mangel an Luft und Licht wird leicht bemerkt, Mangel an Nahrung festzustellen ist zwar auch nicht schwer, wird aber oft weniger beachtet. Sobald im Herbst die Umgebung der Bäume frei war, wurde dieselbe rauh herumgegraben, und wenn nötig, kräftig gedüngt. Von März ab wurden die wenigen freien Stunden benutzt, um den Umgebungen der Bäume, namentlich der mit Blüten besetzten, regelmäßig durch offene Tonröhren flüssigen Dung zuzuführen, um dadurch das Abfallen der jungen Früchte zu verhüten und ihre kräftige Entwicklung zu fördern. Da der betreffende Mann es auch an sonstiger Pflege der Bäume: Ausputzen, Abkratzen usw., nicht fehlen ließ, so wurde seine Kulturmethode bald vorbildlich für das ganze Dorf, er war allen mit Rat und Tat behilflich, und heute hat seine Heimat den Ruf, das bestkultivierteste Obst und die reichsten Ernten der ganzen Umgegend zu besitzen.

Um Obstbäume dauernd fruchtbar zu erhalten, ist es vor allem notwendig, sie zu düngen, zumal die älteren, welche die im Boden enthalten gewesenen Nährstoffe bereits mehr oder weniger aufgebraucht haben. Den festen Dünger, Stalldünger oder Kompost, wendet man am besten von Oktober bis März, also im Lauf des Winters, an, natürlich nur bei offenem Boden. Zum Zweck der Düngung wirft man in der Traufe der Baumkrone einen Graben von 40 Zentimeter Tiefe und 30 bis 50 Zentimeter Breite aus. In diesen bringt man den Dünger und bedeckt ihn rauh mit Erde. Die gewöhnliche Düngung rings um den Stamm hat bei älteren Bäumen gar keinen Zweck, da die den Dünger verarbeitenden Saugwurzeln denselben nicht erreichen können. Das Wichtigste für den Obstbaum ist die flüssige Nahrung, die sofort von den Wurzeln aufgenommen und verarbeitet wird. Die beste Zeit für diese Düngung ist das Frühjahr, März bis April, oder im Sommer, Juli bis August. Zur Unterbringung des flüssigen Düngers bohrt man in der Traufe der Baumkrone, unter welcher die meisten Wurzelenden liegen, mittels

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn; M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Hellmundstraße 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform, 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen, 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 3. Oktober 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 462. • 61. Jahrgang.

Die Finanzklemme der Balkanstaaten.

Die Franzosen als die Geldgeber der Balkanstaaten müssen am besten darüber Bescheid wissen, wie es jetzt mit den Finanzen dieser Staaten steht. Es ist auch ganz natürlich, daß gerade in Paris Berechnungen über diese wichtigen Dinge angestellt worden sind, Berechnungen, die als zuverlässig darum gelten können, weil unsere westlichen Nachbarn, eben in ihrer Rolle als Geldgeber, doch kein Interesse an Schwarzmalereien haben. Am schwersten von den Ereignissen wurde Bulgarien betroffen. Wie verzweifelt die Lage dieses Staates ist, darüber wird man soeben durch eine französische Darstellung belehrt, die wir anderwärts bisher nicht gefunden haben, die aber dem bekannten Historiker Dr. Daniels wertvoll genug erschienen ist, um sie im jüngsten Heft der „Preußischen Jahrbücher" zur Kenntnis der deutschen Öffentlichkeit zu bringen. Die bulgarische Staatsschuld, deren Zinsen so gut wie ganz dem Ausland als Tribut entrichtet werden müssen, ist nach der Annahme der Pariser Börse von 688 Millionen Franken auf 1900 angeschwollen. Die enormen Unkosten des Retablissements — sie betrugen 1871 in Frankreich soviel wie die an Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung — sind hierbei natürlich außer acht gelassen. Aber auch von diesen Bulgarien noch bevorstehenden Ausgaben abgesehen, die wiederum fast durchweg ausländischen Lieferanten zugute kommen würden, bedeutet jene bereits aufgenommene Staatsschuld dasselbe, wie wenn das Deutsche Reich plötzlich eine unproduktive Ausgabe von 13 Milliarden Mark machen würde, wohl verstanden, wenn nur das Verhältnis der Bevölkerungszahl in Betracht gezogen wird, ohne auf den Unterschied des Nationalreichtums Rücksicht zu nehmen, sowie auf die Fähigkeit des deutschen Volkes, seine Anleihen im Lande zu behalten. Man sieht, das bulgarische Unglück ist noch viel größer, als bis dahin angenommen werden mußte. Es enthüllt sich vollends in seiner ganzen Unheimlichkeit, wenn man die Angabe des bulgarischen Generalstabschefs Zitscheff hört, daß von den 400 000 Mann der Armee des Zaren Ferdinand ein volles Viertel auf dem Schlachtfelde getötet oder in den Lazaretten gestorben sei. Trotz seiner schlechten Finanzlage genießt aber Bulgarien einstweilen noch Kredit im Auslande. So ist es dem Finanzminister gelungen, einen großen Posten Schatzscheine in Wien abzusetzen. Daß dies möglich war, beweist jedenfalls, wie lebhaft und auch wie werktätig das Interesse unserer Freunde an der Donau an dem bulgarischen Schützling geblieben ist. Die in Wien geleistete finanzielle Hilfe wird in Sofia gewiß dankbar empfunden werden. Wir können nur aufrichtig wünschen, daß das österreichische Vertrauen auf die Fähigkeit Bulgariens, sich aus seiner finanziellen und volkswirtschaftlichen Krise wieder herauszuarbeiten, ohne Enttäuschungen bleiben möge. Wie aber auch die Veränderung der Landkarte auf die Volkswirtschaft Bulgariens wirken mag, so hat sich die Bedeutung dieses Staates als Balkanmacht ganz gewaltig gemindert. Bisher fehlten einigermaßen zuverlässige Berechnungen darüber, was der Friede von Bukarest den einzelnen Balkanstaaten eingebracht hat. Die Lücke wird nunmehr durch Angaben ausgefüllt, die wir gleichfalls dem erwähnten Aufsatz in den „Preußischen Jahrbüchern" verdanken. Hiernach ist die Kopfzahl der bulgarischen Staatsbürger höchstens von 4 300 000 auf 5 Millionen angewachsen. Griechenland dagegen ist um 1 800 000 Einwohner größer geworden und hat jetzt eine Bevölkerung von 4½ Millionen. Serbien besitzt gegenwärtig die gleiche Zahl Seelen wie Griechenland und ist durch den Krieg um 1 600 000 Einwohner reicher geworden. Absolut genommen, bleibt also Bulgarien das volksreichste Gemeinwesen der Balkanhalbinsel. Aber im Verhältnis zu den anderen Balkanstaaten ist es nur noch der Schatten dessen, was es vor dem Kriege war. Damals gab es in Serbien und Griechenland zusammen 5 600 000 Einwohner gegen 4 300 000 Bulgaren; heute zählt man 9 Millionen Serben und Griechen, denen höchstens 5 Millionen Bulgaren gegenüberstehen. Die Staatskunst des Bukarester Kabinetts, deren Ziel es war, den bulgarischen Nebenbuhler nicht gar zu groß werden zu lassen, ist also weiter gelangt, als sie je hoffen konnte, sie hat den beargwöhnten Nachbarstaat beinahe klein gemacht. Nun haben freilich die Bulgaren den leidigen Trost, daß es den Siegern im zweiten Balkankriege kaum besser als ihnen geht. Auch Griechenland und Serbien sind bedrängte Schuldner des Auslandes, auch sie müssen ungeheure Opfer für die Erneuerung ihrer Kriegsausrüstung bringen, und es wird ihnen wohl schwer genug fallen, Gelder zu bekommen. Zwar verhandelt Serbien gegenwärtig in Paris wegen einer Anleihe von 250 Millionen Franken, wahrscheinlich mit Erfolg, da man den Vorposten des befreundeten Zarenreichs auf dem westlichen Balkan doch nicht fallen lassen kann, aber die Bedingungen werden gewiß hart sein, und Serbien wird sie annehmen müssen. Noch größer mögen die griechischen Sorgen sein, nachdem die bekannten beiden Berliner Ansprachen in Paris eine so frostige Stimmung erzeugt haben. Aber die gute Wirkung wenigstens ist von diesen finanziellen Schwierigkeiten aller Balkanstaaten zu erwarten, daß so doch den kriegerischen Gelüsten heilsam vorgebaut werden kann.

•

Die Kämpfe in Albanien

scheinen zum Stillstand gekommen zu sein, die heute zunächst vorliegenden Depeschen wenigstens wissen von neuen Zusammenstößen zwischen Serben und Albanesen nichts zu berichten. Diese erfreuliche Wendung, von der dringend zu wünschen ist, daß sie von Dauer sein wird, dürfte wohl auf die ernsten Vorstellungen der Mächte zurückzuführen sein, die auf die Beachtung der Londoner Beschlüsse über Albanien nachdrücklich hingewiesen haben. Wenn ja auch nach den bisherigen Erfahrungen diese Vorstellungen bei den Balkanvölkern wenig oder gar keine Beachtung gefunden hatten, so mag es hier doch einmal anders sein, und Serbien, das sich allein sieht und bisher durchaus keine besonderen Erfolge zu verzeichnen hatte, wird schon aus Selbsterhaltungstrieb geneigt sein, den Mahnungen gerne nachzugeben. Wie aber immer bei den Explosionen dieses Balkanpulverfasses, so fehlt es auch diesmal an zuverlässigen Nachrichten darüber, wer den Brand gelegt; wie vorher, so schiebt auch jetzt wieder einer dem anderen die Schuld zu, und wie in den früheren Kämpfen, so gibt es auch jetzt wieder nur Sieger und keine Besiegte, wie denn auch das Morden und Brennen, das Schänden von Frauen und Mädchen von einem Gegner dem anderen zur Last gelegt wird. Die Nachrichten sind aber durchaus unzuverlässig. So erklärt beispielsweise heute das serbische Pressebureau albanische Korrespondenzen und sonstige Meldungen über Frauenschändungen durch Serben und Meutereien in der serbischen Armee als tendenziöse Erfindungen.

Auch auf dem übrigen Balkan sieht es wieder recht unfreundlich aus; insonderheit sind die türkisch-griechischen Beziehungen noch immer nicht geklärt. — Über die Lage im allgemeinen verzeichnen wir folgende Nachrichten:

Ernste Vorstellungen Österreichs in Belgrad. Wien, 2. Oktober. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet aus Belgrad: Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Stork erschien auf dem hiesigen Auswärtigen Amte und erinnerte namens seiner Regierung in zugleich freundschaftlicher aber eindringlicher und warnender Weise anläßlich der militärischen Maßnahmen, welche von serbischer Seite gegen den auf serbischem Territorium ausgebrochenen Aufstand ergriffen wurden, und an die Notwendigkeit der Respektierung der Londoner Beschlüsse, betreffend Albanien und dessen Grenzen. Der Stellvertreter des Ministers des Äußern, Spalajkowitsch, erwiderte, daß Serbien nur Verteidigungsmaßnahmen gegen albanesische Angriffe getroffen habe und nicht daran denke, sich des albanischen Territoriums zu bemächtigen und fest entschlossen sei, die Beschlüsse der Mächte zu achten. Analoge Erklärungen gab Spalajkowitsch auch gegenüber den Vertretern der anderen Mächte ab.

Paschitsch in Wien. Wien, 2. Oktober. Ministerpräsident Paschitsch ist heute abend hier eingetroffen.

Die türkisch-griechischen Beziehungen.

Die Meinung in Athen. London, 2. Oktober. Reuter erfährt, daß die neuen Forderungen der Türkei, obgleich sie keine Überraschung hervorrufen, doch in amtlichen griechischen Kreisen als die Ursache für eine ernsthaftere Gestaltung der Lage angesehen werden. Bei der letzten Verschiebung der Rückkehr Reschid-Beis nach Athen wird mitgeteilt, daß er plötzlich erkrankt sei und durch einen anderen Vertreter ersetzt würde. Gleichzeitig ließ man durchblicken, daß die Türkei beabsichtige, die Inselfrage aufzuwerfen und so die Basis der türkisch-griechischen Verhandlungen vollständig zu verschieben. Die griechische Regierung ist jedoch der Ansicht, daß die Inselfrage nichts mit dem Vertrag zu tun habe, der sachlich bereits abgeschlossen ist. Die übrigen Fragen sind bereits durch formelle Entscheidung der Mächte, an welcher nichts änderbar

Berliner Theaterbrief.

Das Theater am Nollendorfplatz wurde am Mittwoch mit der Operette „Die Heimkehr des Odysseus" neu eröffnet. Karl Ettlinger und Erich Motz machten den Text, und Leopold Schmidt griff dazu in die Travestieleier Offenbachs und stellte sehr geschickt und geschmackvoll ein Mosaik zusammen. Die Stützen dieser karikaturistischen Ithaka-Gesellschaft sind Pallenberg und die Massary. Pallenberg als heimkehrender Odysseus in der Maske des Drehorgel-Barden entfesselte eine wildgewordene Komik. Er forcierte sichtlich über die oft recht leeren und dürren Strecken des Textes hinweg. Seine Glieder zappelten Exzentriks in allen Lebenslagen; mit seinem Sängermantel schlingerte er kreisende Ringe durch die Lüfte, er sprang wie ein possierliches Füllen durch seine Reifen, und erschütternd war, wenn er durch den gleich Sägespänen schön gekringelten Wolle- und Rauschebart, der in allen Farben schillerte, mit bewegter Hand auf- und niederharfte. Dazu die Akrobatik der Stimme, die sich in den ulkigsten Verrenkungen überschlägt, und die verknautschte Pose eines Schaubuden-Imperators.

Moussierend sprühte die Kirke der Massary. Ihr Körper hat Esprit, und wie eine Satanella wirbelt sie, glitzerndes Element über die Bühne. Dagegen blieb Penelope (Else Berna) starr; sie mühte sich um einen schönen Stil der Linie als eine beinahe ernsthafte Königin-Witwe. Vom Parodistischen keine Spur. So fiel sie aus dem Rahmen.

In der Inszenierung wirkten manche Geschmackskünste. So im ersten Akt das Chorensemble von blauen Schleierstoffen, durchtönt vom hellen Orange des Telemachkleides vor der transparenten Laubgitter-Portiere in dunklem Grün, über die Schimmerlichtwellen oszillierten.

Das Publikum war beifallslustig.

•

Am gleichen Abend hatte ein Pariser Zugstück, „Die goldenen Palmen" von Flers und Caillavet, eine Satire auf die Unsterblichen de l'académie française, dank Rosa Bertens, Waßmann und Arnold, einen heiteren Erfolg, wenn auch diese Importpalmen manchem ein fremdes Gewächs in diesem Raum dünkten.

Felix Poppenberg.

Aus den Kunstausstellungen.

Kunstsalon Akuarius.

Diesmal ist der Besuch des Kunstsalons besonders lohnend. Schon die Einzelwerke fesseln. Namen sind darunter von gar gutem Klang. Allerdings erfüllt nicht jeder Name die Erwartung, die man auf ihn setzt. So Gaughin mit einer Landschaft, die ebensogut von irgend jemand anderem sein könnte und nichts Typisches von der Hand des Vielgenannten verrät. Dafür verleugnet van Gogh sich um so weniger, setzt in japanischer Perspektive seine Figuren übereinander und behandelt sie so plakathaft wie nur möglich. Ammen mit riesigen Hauben, ein kleines Mädchen, das nicht recht zu erkennen gibt, ob es von rückwärts oder vorwärts gemalt ist, dessen Haar so schwer fließt und auch eine Schürze sein könnte, und noch ein paar andere putzige Gestalten gehen über- und untereinander auf demselben Blatt spazieren. Das Bild ist entschieden originell und für den Sammler begehrenswert, aber ich hege beim Anblick solcher Bilder doch immer den Wunsch, daß dermaleinst nicht die ganze Malerei eine derartige Richtung annimmt. Lucien Simon weiß seinen Näherinnen viel Leben und Bewegung einzuhauchen, ohne so extrem zu sein wie van Gogh. Gaston la Touche, der kürzlich Verstorbene, zeigt auf einem kleinen Gemälde die ganze Skala seiner Farbenfreudigkeit, die aber sehr harmonisch abgestimmt ist. Charlet hüllt die Welt in weichen Perlmutterschimmer und läßt hinter dem zarten Schleier braungebrannte Fischerkinder sich am Rande des Meeres tummeln, und das Meer selbst, bewegt und schaumgekrönt, verliert sich in die unendlichen Weiten des Horizonts. Fritz Thaulow sandte wieder zwei schöne breitgemalte Landschaften; von Sisley sind ebenfalls zwei Bilder zu sehen, qualitativ sehr ungleich, die Herbstlandschaft aus einer Zeit, da er noch gar nicht auf der Höhe seines Könnens stand, die andere Landschaft aus der Zeit kurz vor dem Erreichen der Höhe. Dann wären noch zu erwähnen: ein feines Bild von Boudin und zwei Stilleben von Professor v. Allgäu, peinlich genau durchgezeichnet.

Das Interessanteste des Salons sparte ich mir für den Schluß auf: die Kollektiv-Ausstellung von Leo Pilichowski und Lena Pilico. Pilichowski stellte bereits früher einmal an gleicher Stelle aus. Diesmal sandte er Bilder aus allen Phasen seines Könnens, und man sieht, wie der Meister mit seiner Zeit ging, wie er progressiv die Entwicklung durchmachte, von dem Schüler alter Meister zur Moderne. Aber immer spürt man sein großes Können, in jeder Phase ist er bereits vollendet, da ist kein Suchen und Tasten. An den älteren Bildern fesselt die starke Charakteristik der Motive und ihre ebenso straffe Ausführung. Bilder aus streng jüdischem Milieu, religiöse Handlungen nach dem Rytus vorgenommen. Dann wieder erfreut er in den farbigen Zeichnungen, teilweise Skizzen zu Bildern, die ebenfalls ausgestellt sind, durch das Subtile seiner Technik und das Malerische der Wiedergabe. Großzügig bleibt er auf dem kleinsten Bilde. „Am Kamin" gibt einen deutlichen Beweis dafür. „Frühlingsidyll", „Frühlingsanbetung" und „Idyll" hinterlassen starken Eindruck, während die „Studie in Blau", im Katalog „Portrait" bezeichnet, entzückt. Ein heimliches Geleucht in dem Bilde wie köstliches Edelsteingefunkel. Und in der Sonne des Meisters wandert Lena Pilico, seine Gattin. Aber sie wandert auch durch Schatten. Sie ist noch nicht so gefestigt. Sie sucht noch, verliert sich im Phantastischen, Nebelhaften. Ihr „Reigen" zeigt große landschaftliche Schönheit, während die hauchzarten Gestalten weniger gelungen sind. Sehr viel Sinn hat sie für starke Farbenkontraste und stellt manches Gute aus, rein dekorativ gesehen, so Azalien, rote Nelken und ein Fries in Grün und Rot. Ein gelungenes Farbenproblem

ist, geregelt worden. Inzwischen zwingen die Vereinigung beträchtlicher türkischer Streitkräfte auf dem Festlande, 30 Kilometer von Chios, und die Verschiebung als Irreguläre verkleideter Truppen die griechische Regierung zu Vorsichtsmaßregeln, um jede Überraschung von seiten der türkischen Streitkräfte zu verhindern.

Friedliche Absichten der Pforte? Konstantinopel, 2. Oktober. An maßgebender türkischer Stelle ist man offenbar bemüht, die Verhandlungen mit Griechenland zu einem günstigen Ende zu führen. Die Regierung beschloß, bereits am Samstag die Demobilisierung zu beginnen und in der Wakuffrage, besonders in der Frage der Anstellung von Muftis, Zugeständnisse zu machen, während die Inselfrage vollkommen gesonderten Verhandlungen vorbehalten bleibt.

S. M. S. „Goeben" in Dedeagatsch. Athen, 2. Okt. Der deutsche Kreuzer „Goeben" ist im Hafen von Dedeagatsch eingelaufen. Nach einer Meldung der Zeitung „Nea Hellas" steht die Ankunft des Kreuzers mit der unmittelbar bevorstehenden Räumung der Stadt von griechischen Truppen in Zusammenhang.

Ein Telegrammwechsel zwischen dem türkischen Großwesir und dem bulgarischen Minister des Äußern. Wien, 2. Okt. Anläßlich der Unterzeichnung des Konstantinopeler Friedensvertrages erhielt der bulgarische Minister des Äußern Ghenadiew vom Großwesir eine Glückwunschdepesche, worauf dieser mit einem Danktelegramm antwortete, in welchem er den Wunsch auf Eintracht und Wohlfahrt beider Länder ausdrückte.

Deutsches Reich.

* **Die Reisedispositionen des Kaisers.** Der Kaiser wird am heutigen Freitag Rominten verlassen und auf der Heimreise nach Potsdam in Königsberg und Langfuhr kurzen Aufenthalt nehmen. Am Samstag trifft der Kaiser in Potsdam ein und begibt sich am Tage darauf nach Hubertusstock, wo er sich bis zum 13. Oktober aufhalten wird. Die Kaiserin wird ebenfalls in Hubertusstock anwesend sein. Am 13. Okt., nachmittags, tritt der Kaiser von Potsdam aus die Reise nach Trier an, wo die Ankunft am 14., vormittags, erfolgt. Am 15. begibt sich der Kaiser bekanntlich nach Gerolstein zur Kircheneinweihung und zur Besichtigung des neuen Krongutes Villa Sarabodis. Am gleichen Tage reist der Kaiser im Auto weiter nach Bonn, wo er in der Villa Schaumburg absteigt und sich bis zum 17., abends, aufhält. Von Bonn aus fährt der Kaiser mit dem Hofzug nach Leipzig zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals und kehrt am 18., abends, wieder nach Potsdam zurück. Am 24. und 25. Oktober wird der Kaiser endlich Jagdgast des Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopischt sein.

* **Die bayerische Königsfrage wieder Gegenstand parlamentarischer Beratungen?** Bei der Beratung der von der Regierung gestellten Forderung auf Erhöhung der Zivilliste wird im Landtag die Königsfrage erneut behandelt. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Frage jetzt mehr Aussicht auf eine Lösung hat, zumal der Einfluß der konservativen Parlamentarier im Zentrum seit dem Tode des Frhrn. v. Malsen sich gemindert hat.

Der Bundesrat wird sich, wie wir erfahren, heute Freitag mit einer bemerkenswerten Frage beschäftigen; mit einer Frage, die seine Beziehungen zum Reichstag betrifft. Der Reichstag hat sich wiederholt darüber beklagt, daß ein großer Teil der von ihm gefaßten Beschlüsse vom Bundesrat einfach durch den Bescheid „Keine Folge" (d. h., dem Beschlusse wird nicht stattgegeben) erledigt wird. Der Reichstag hat hierin einen empfindlichen Mangel an Rücksicht erblickt. Der Bundesrat wird sich nun heute darüber schlüssig machen, wie dieser Klage des Reichstags abzuhelfen sei. Wahrscheinlich wird man, wie wir mitteilen können, dahin übereinkommen, fortan von den Reichstagsbeschlüssen einen weit größeren Teil als bisher dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen und nur einen kleinen Teil der Beschlüsse durch die Wendung „Keine Folge" zu erledigen. In der Form ist das ein Entgegenkommen, in der Sache will es nicht viel besagen. Finden die Reichsämter, daß dieser oder jener Beschluß des Reichstags Berücksichtigung verdient, so muß das in einer Vorlage zum Ausdruck kommen, die der Bundesrat zu genehmigen hat. Der Bundesrat ist dann immer noch in der Lage, die Vorlage zu verwerfen und dadurch dem Beschlusse des Reichstags keine Folge zu geben. Die Verwerfung ist freilich, wenn die Vorlage von den Reichsämtern befürwortet wird, unwahrscheinlicher, als wenn der Bundesrat von vornherein über das endgültige Schicksal eines Reichstagsbeschlusses entscheidet. In der heutigen Sitzung des Bundesrats werden auch die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Erhöhung der Veteranenbeihilfen beraten und wahrscheinlich verabschiedet werden.

* **Einladung des Reichstags zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals.** Zu der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig ist auch der Reichstag eingeladen. Dem Präsidium wurden 100 Teilnehmerkarten zur Verfügung gestellt.

* **Ballins Wirksamkeit für die Weltausstellung in San Francisco.** Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie weilt seit Mittwoch mit dem stellvertretenden Direktor Huldermann von der Hamburg-Amerika-Linie in Berlin, um dort die letzten Vereinbarungen wegen einer privaten Beteiligung der deutschen Industrie an der Weltausstellung in San Francisco zu treffen. Nach Mitteilungen privater Kreise, die an dem Zustandekommen der Beteiligung an der Ausstellung direkt interessiert sind, darf jetzt, nach den „L. N. N.", bereits das Zustandekommen einer deutschen Ausstellung auf der Weltausstellung in San Francisco als gesichert gelten.

* **Zur Frage der Immatrikulation ausländischer Studenten an der Universität Berlin** wird mitgeteilt, daß es sich einstweilen nicht um die Beschränkung der Aufnahme von Angehörigen jeder Nation handelt, sondern nur um russische Studierende. Das Ministerium hat angeordnet, daß für das Wintersemester 1913/14 neue Immatrikulationen von russischen Studierenden in Berlin nicht vorgenommen werden. Andere Ausländer werden von dieser Verfügung überhaupt nicht betroffen.

* **Der Fall Steffen.** Zu der Landung des deutschen Offizierfliegers Steffen bei Boulogne-sur-Mer in Frankreich bemerkt recht treffend die „Tägl. Rundschau": „Das einigermaßen peinliche Ergebnis der Affäre für uns ist also, daß die französische Regierung den deutschen Offizier zur Bestrafung nach Hause entläßt. Sie verzichtet auf ihr Recht, selber strafgerichtlich gegen ihn vorzugehen, obwohl er sich gegen das Gesetz vergangen hat. Sie erkennt höflich an, daß er zur Landung gezwungen gewesen sei, obwohl sie natürlich sagen könnte, schon das Überfliegen französischen Gebietes ohne vorherige Erlaubnis sei nach dem Abkommen vom 26. Juli d. J. verboten. Also ein deutscher Offizier hat das Abkommen zuerst gebrochen; außerdem natürlich das direkte Verbot des Kaisers, ins Ausland zu fliegen. Den Weltrekord bringt er überdies nicht heim. Schade um den tüchtigen Menschen."

* **Die Gründung eines Rießerfonds im Hansabunde.** Anläßlich der Feier des 60. Geburtstages des Geheimrats Dr. Rießer ist beschlossen worden, einen Rießerfonds zu sammeln. Dieser soll von einer kleinen Kommission unter Leitung des Geheimrats Rießer verwaltet werden und den Zwecken des Hansabundes dienen, insbesondere der Ausbreitung und Festigung seiner Organisation und der Vorbereitung der Wahlen.

* **Errichtung eines Stellwehres in Chemnitz.** Die Stadt Chemnitz plant die Errichtung eines Stellwehres von 20 Millionen Kubikmeter Fassungsinhalt.

* **Grunderwerb der Stadt Berlin.** Die Stadtverordneten in Berlin beschlossen gestern fast einstimmig den Erwerb der Herrschaft Lanke für 19 697 288 M.

* **Der Bund der technisch-industriellen Beamten** hält am 18. und 19. Oktober im Landesausstellungspark in Berlin seinen 10. ordentlichen Bundestag ab. Auf der Tagesordnung stehen neben Fragen der inneren Organisation folgende Punkte: Organisation der Werkmeister, Erfinderschutz der technischen Privatangestellten, Koalitionsrecht und Arbeitgeber, Erhöhung des Existenzminimums. Der Bund zählt gegenwärtig rund 28 000 Mitglieder.

Rechtspflege und Verwaltung.

Zum Vortragenden Rat im Reichsjustizamt ist der Landrichter Dr. Heinrici vom Landgericht in Kassel ernannt worden. Dr. Heinrici, der ein Sohn des bekannten Professors der Theologie D. Dr. Heinrici ist, ist 1897 in den preußischen Justizdienst getreten. Am 11. Februar 1902 wurde er Gerichtsassessor und erhielt am 22. März 1905 seine Anstellung als Amtsrichter in Oranienburg, wo er aufsichtführender Richter wurde. 1910 kam er an das Landgericht in Kassel, doch wurde er bereits im folgenden Jahre als Hilfsarbeiter in das Reichsjustizamt einberufen und ist dort seitdem dauernd tätig gewesen.

Eine Kommission für das Einführungsgesetz zum neuen Strafgesetzbuch wird noch im Oktober zusammentreten. Sie besteht aus sechs Mitgliedern. Vom Reichsjustizamt gehören ihr an Geh. Oberregierungsrat Dr. Joel, vom preußischen Justizministerium Geh. Oberjustizrat Cormann, ferner Reichsgerichtsrat Ebermayer, Kammergerichtsrat Dr. Kleine, Ministerialrat Meyer (München) und Professor Dr. v. Frank (Tübingen).

Heer und Flotte.

Generalmajor Mark in Landau (Pfalz), der vor einigen Monaten einen Säbelzweikampf mit einem Oberstleutnant hatte, der über seine Tochter abfällige Bemerkungen gemacht haben soll, hat aus diesem Grunde sein Abschiedsgesuch eingereicht. Generalmajor Mark gilt als einer der befähigsten Offiziere des bayerischen Heeres.

Post und Eisenbahn.

Ein neues Telegraphenkabel von England nach Deutschland. Die britische Postverwaltung wird noch im Laufe dieses Jahres ein neues Telegraphenkabel nach Deutschland auslegen. Es wird dies dann das sechste Kabel sein, welches zur Bewältigung des Telegraphenverkehrs zwischen Deutschland und England dient.

Deutsche Schutzgebiete.

Die Abgrenzung von Neu-Kamerun. Die Grenzvermessungen von Neu-Kamerun haben mit der am 5. September erfolgten Beendigung der Arbeiten der Mondadschua-Grenzexpedition ihren Abschluß erreicht.

Ausland.

Frankreich.

Die Spanienreise des Präsidenten. Paris, 2. Oktober. Auf Anordnung des Marineministers werden sich anläßlich der Spanienreise des Präsidenten der Republik die Panzerschiffe „Voltaire", „Mirabeau", „Danton" und „Diderot" sowie zwei Torpedoboote nach Carthagena begeben, um an der von der spanischen Regierung zu Ehren des Präsidenten Poincaré geplanten Flottenschau teilzunehmen. — In dem Augenblick, wo Poinaré und Pichon ihre politischen Vorbereitungen für die Madrider Begegnung beendet haben, ist die an das französische Publikum gerichtete Abmahnung vor überschwänglichen Erwartungen sehr beachtenswert. Der „Temps" billigt vollkommen die Äußerung der führenden Madrider Blätter, daß ein über die bekannten französisch-spanischen Abmachungen von 1912 hinausgehendes Zusammenwirken Frankreichs mit Spanien undurchführbar wäre, weist auf das französisch-spanische Einverständnis gerade in Marokko hin und kommt zu dem Schluß: keine neuen Militär-Abmachungen. Die Politik der beiden Staaten könnte darunter leiden.

Ein neuer Einführer des diplomatischen Korps. Paris, 2. Oktober. Der Bevollmächtigte William Martin wurde an Stelle des zum luxemburgischen Gesandten ernannten bevollmächtigten Ministers Mallard zum Direktor des Protokolls und Einführer des diplomatischen Korps ernannt.

Torpedo-Schießübungen. Paris, 3. Oktober. Die französische Torpedoflotte in Dünkirchen veranstaltete ein Probeschießen mit Torpedos, das in der letzten Nacht stattfand und wobei eine Anzahl ausrangierter Torpedoboote als Ziel dienten. Von 20 lancierten Torpedos waren 22 Treffer.

Spanien.

Der Besuch des französischen Präsidenten. Madrid, 2. Oktober. Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs hörte heute vormittag einen Vortrag des Ministerpräsidenten Romanones über verschiedene internationale Fragen, besonders über die Lage Spaniens unter dem Gesichtspunkte der internationalen Politik. Romanones hofft, die Reise des Präsidenten Poincaré werde einen Erfolg bedeuten.

Italien.

Freundliche Versicherungen Österreichs. Rom, 3. Okt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh erklärte dem Wiener Korrespondenten des „Corriere della Sera", daß die österreichischen Behörden durchaus freundliche Gesinnungen gegen die italienischen Untertanen wie auch

---

ist die „Violette Sinfonie", und ein Bild voll starker Kraft die Verkörperung der Trauer. Am leeren Lager kniet eine weinende Frau, eine andere hinter ihr ringt die Hände, und durch die halboffene Tür drängen noch andere plumpe Frauengestalten nach. Die Gesichter unter wollenen Kopftüchern fast verborgen, so geben sie sich dem Schmerze hin, und von dem Bilde geht ein schweres, schmerzvolles Atmen aus.

In der **Galerie Banger** interessiert die Kollektion Hermann Ebers. Der Künstler malt in lichtvollen, frohen Farben und weiß sowohl seinen Figuren wie seinen Stilleben Leben zu geben. Auch von Windels sind einige gute Arbeiten ausgestellt, ein blondes Kind, in blondes Licht getaucht, als strahle das Blondhaar in dem Raume und nicht die Sonne, ein arabischer Reiter, in glutvollen Farben gemalt, und ein sehr gelungenes Stilleben. K. Danop malt ganz plakatartig und stimmt alles auf Flächenwirkung.

Der **Nassauische Kunstverein** bringt eine Kollektion von Otto Arndts (Dresden), die, für sich allein gesehen, den Künstler zu einem tüchtigen Maler stempelt, der einfach sieht und einfach wiedergibt, der viel Licht und Luft in seine Landschaften bringt. Nur wirken sie etwas hart und kühl neben zwei Marinen von Hans Völcker, der seine Landschaften mit weichem Opalflimmer überzieht und wieder durch lebendig-poetische Wiedergabe von Wasser, Luft und Sonnenschein erfreut. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** Zwei Gastspiele auswärtiger Künstler nahmen neuerdings das Interesse unseres Opern-Publikums in Anspruch. In der Musik-Komödie „Der Rosenkavalier" von Rich. Strauß gab Frau Böhm van Endert (vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg) die Titelpartie. Die Künstlerin ist hier vor nicht allzulanger Zeit in derselben Rolle schon freundlich begrüßt worden. Mit ihrer schlanken elastischen Erscheinung und pikant zugespitzten Darstellung verbindet sie eine musikalisch feinfühlige Durchführung der gesanglichen Aufgabe. Die Stimme klang frisch und anmutig. Der Erfolg war demgemäß bei dem (freilich nicht sehr zahlreich erschienenen) Publikum ein sehr freundlicher. Als „Feldmarschallin" sahen wir an Frl. Fricks Stelle Frl. Englerth, welche die Rolle fast ein wenig zu tragisch nahm und mit ihren heroischen Allüren in Spiel und Gesang sich nicht ganz zwanglos in den Rahmen der „Musik-Komödie" einzufügen vermochte. Die übrige Besetzung in dieser Oper bot Bekanntes. In der gestrigen Vorstellung von G. Bizets „Carmen" gastierte Herr H. Jadlowker von Berlin als Don José. Der Künstler wußte über die Schwächen in der Zeichnung dieser Figur ziemlich geschickt hinwegzutäuschen und den an sich unbestimmten Charakter durch kräftigere Reflexe im Gesang — namentlich in den letzten Akten — bedeutsamer zu beleuchten. Sein Organ gehört vielleicht nicht zu den glänzendsten, gewinnt aber durch feine Bildung und mannigfaltige Abstufungen in der Färbung und Intensität des Tones. Im Duett mit Micaëla erfreute der echt lyrische Klang und Empfindungsausdruck der Stimme. Die Kampfszene mit Escamillo und besonders die Schlußszenen mit Carmen im dritten und vierten Akt wußte Jadlowker, abgesehen von der sinnvollen dramatischen Akzentuierung, auch durch angemessenes schauspielerisches Eingreifen — seine Darstellungsweise erscheint im übrigen leicht etwas Grau in Grau — zu erhöhter Wirkung zu bringen. Mit dem Gaste teilten sich Frl. Bommer (Carmen), Herr Geisse-Winkel (Escamillo) und namentlich auch Frau Krämer (Micaëla) in die Ehren des Abends. Das Haus war nahezu ausverkauft. =

* **Else Laura von Wolzogen im Kurhause.** Im kleinen Saal des Kurhauses hatte Else Laura von Wolzogen wieder eine große Schar ihrer Getreuen um sich versammelt und erfreute sie durch ihre Kunst. Ein Jahr ist verflossen, seitdem die Künstlerin, kaum von einem schweren Sturz vom Pferde erholt, hier auftrat, noch blaß und schwach, um Nachsicht bittend. Dieses Jahr merkte man ihr glücklicherweise nichts mehr an. Sie ist ganz die Alte, frisch und blühend, aber sie ist noch reifer geworden und ihre Stimme voller. Sie brachte wieder ein ganz neues Programm, und jeder, der sie gehört hat, weiß, wie sie das kleinste Lied plastisch gestaltet, wie nuancenreich ihr Vortrag wirkt. Zum Schluß mußte sie auch noch mit Zugaben verschwenderisch umgehen; das Publikum ging einfach nicht, bat immer noch um ein Liedchen. Der reiche Beifall und die schönen Blumenspenden mögen der Künstlerin Beweis sein für ihre Beliebtheit und wie gerne sie wieder an gleicher Stelle begrüßt wird. B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Morgenblätter melden aus Neapel: Maxim Gorki erkrankte neuerdings in Neapel an seinem alten chronischen Leiden. Er wurde in ein Hotel gebracht. Die Ärzte gestatteten ihm nicht, nach Capri zurückzukehren.

In Berlin starb dieser Tage Frau Anna Bierbaum, die Mutter von Otto Julius Bierbaum. Die alte Dame, die ihren Sohn nur um wenige Jahre überlebte und seit seinem Hinscheiden kränkelte, hat ein Alter von 72 Jahren erreicht.

Ferdinand Bonn hat einen Einakter „Seine schwerste Rolle" geschrieben. Die Uraufführung findet im Ronacherthaater in Wien statt, an die sich eine Tournee über die deutschen Varietés anschließt.

Suzanne Desprès spielte in Paris den Hamlet, doch wirkte dieser neue Versuch, dem Publikum den Dänenprinzen weiblich nahe zu bringen, nicht wirklich überzeugend, so gut die intelligente Künstlerin auch mit ihrer Aufgabe fertig wurde.

In Rußland ist das Überangebot an Schauspielern noch viel größer als in Deutschland. Wie aus Moskau berichtet wird, befinden sich gegenwärtig allein in der altrussischen Hauptstadt gegen tausend stellungslose Schauspieler.

Bildende Kunst und Musik. Giacomo Puccini wird am kommenden Samstag der Aufführung seiner „Tosca" im Leipziger Neuen Stadttheater persönlich beiwohnen.

Der Historien- und Portraitmaler Werner Schuch beging am Donnerstag in aller Stille seinen 70. Geburtstag in Berlin.

gegen die Bürger des Königreichs Italien hegen und sich ohne Parteinahme lediglich von Gesetzmäßigkeit ihnen gegenüber leiten lassen. Das italienische Element werde wegen seiner hohen kulturellen und wirtschaftlichen Entwickelung von allen staatlichen Organen Österreichs mit Wohlwollen bewertet. Die Erklärung macht einen vorzüglichen Eindruck und trifft glücklich zusammen mit der offenen Bekundung in hiesigen Zeitungen, daß sie die Mißdeutung der Absichten Österreichs in Südtirol bedauern.

Afrika.

Die Kämpfe in Marokko. Mazagan, 2. Oktober. Der Kaid Tarudant griff am 30. September drei Dörfer östlich von Tarudant an und vertrieb die Aufständischen vollständig daraus. Diese hatten zahlreiche Tote.

Nordamerika.

Die Revolution in Mexiko niedergeworfen. Berlin, 2. Oktober. Nach einem offiziellen, bei der hiesigen mexikanischen Gesandtschaft eingegangenen Telegramm hat die Regierung Mexikos die Revolution niedergeworfen. Die militärischen Operationen gegen die Rebellen im Norden haben keine Bedeutung mehr. Die Regierung verfügt bereits die endgültige Verlegung der Truppen behufs einer Kontrolle über die Nordstaaten, die rebellierten. Die Wahlen sollen stattfinden, weil dies in Übereinstimmung mit dem Versprechen steht, das die Regierung am 1. April 1913 der Nation gegeben hat. Die Regierung ist entschlossen, allen Kandidaten Garantien zu gewähren. Es liegen bereits zwei Bewerbungen für den Posten eines Präsidenten bezw. Vizepräsidenten vor: Diaz-Requena und Camboa-Rasson, andere sind angekündigt, darunter Calero-Flores Mayon.

Ein Welt-Schiedsgericht für Kaufleute? New York, 2. Oktober. Die Handelskammer nahm eine Resolution an, in der empfohlen wird, den Handelsorganisationen in der ganzen Welt einen Plan zu unterbreiten, nach welchem die Streitigkeiten zwischen Kaufleuten verschiedener Nationen durch ein Schiedsgericht anstatt durch die Gerichtshöfe geschlichtet werden sollen. Unter Wirkung des neuen Planes sollen alle Kontrakte eine Klausel enthalten, die bestimmt, daß die Entscheidungen über Streitigkeiten einem Tribunal überwiesen werden sollen, das durch eine in den Kontrakten namhaft gemachte Organisation zu wählen ist.

Luftfahrt.

Glück im Unglück. Münster i. W., 1. Oktober. Eine gefährliche, glückliche Landung eines Militärflugzeugs erfolgte heute nachmittag auf einer Wiese bei dem Gut Insel am Kappenberger Damm. Das Flugzeug, eine Taube, war früh um 11 Uhr in Köln aufgestiegen und wurde geführt von Oberleutnant Stengel vom Inf.-Regt. 42. Begleiter war Oberleutnant v. Blomberg vom Inf.-Regt. 73 in Hannover. Die Flieger hatten mit starkem Gegenwind zu kämpfen und hielten sich in 1000 Meter Höhe. Als sie von Mecklenbeck aus den Landungsplatz, die Loddenheide, sahen, gingen sie auf 250 Meter herunter. Plötzlich explodierte ein Zylinder des Motors und die Flieger wurden mit Öl und heißem Wasser bespritzt. In 100 Meter Höhe gelang es, das ins Kippen geraten Flugzeug jedoch wieder abzufangen und eine glatte Notlandung vorzunehmen. Nach der Landung wurde festgestellt, daß der Kolben den Zylinder auseinandergerissen hatte. Das Flugzeug mußte abmontiert werden.

Zwei dänische Flieger abgestürzt. Kopenhagen, 2. Oktober. Der dänische Marineflieger Birch ist heute abend 6 Uhr infolge Kenterns seines Flugzeuges in einer Kurve mit Leutnant Thiele als Passagier aus 10 Meter Höhe abgestürzt. Während Thiele rechtzeitig absprang, wurde Birch unter den Trümmern des Apparates begraben. Schwer verletzt wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Generalsuperintendent D. Maurer.

Im „Kirchenboten für die evangelische Gemeinde Wiesbadens" widmet Herr Pfarrer D. Schlosser dem scheidenden Generalsuperintendenten einen längeren Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen:

D. Heinrich Maurer — wie sein Vorgänger D. Ernst ein Lehrerssohn — ist geboren am 31. Oktober 1834 in Langenschwalbach, doch kam er schon sehr früh nach Wiesbaden, wohin sein Vater versetzt war, und besuchte auch hier das Gymnasium. Er ist im Revolutionsjahr 1848 konfirmiert worden, und zwar noch in der alten, 1850 abgebrannten Mauritiuskirche. Um Theologie zu studieren, besuchte er die Universitäten Heidelberg und Jena. Nach Beendigung seiner Studien besuchte D. Maurer vom Herbst 1857 bis 1858 das Theologische Seminar in Herborn, wurde sogleich nach Ablegung der zweiten Prüfung am 12. Dezember 1858 ordiniert und zum Kaplan in Hochheim ernannt, als erster evangelischer Pfarrer dieser Diasporagemeinde. Von da wurde er am 1. Oktober 1863 nach Fleisbach bei Herborn versetzt, welche Stelle er indes schon mit dem 1. Januar 1864 wieder verließ, um die Verwaltung der zweiten Pfarrei in Herborn zu übernehmen. Im Herbst 1865 begann er seine Tätigkeit als Hilfslehrer am Theologischen Seminar, zugleich wirkte er von da an als Mitglied der Prüfungskommission für die erste theologische Prüfung. Von 1870 an führte er als Königl. Schulinspektor die Aufsicht über sämtliche Schulen des damaligen Amts Herborn, doch wurde er wegen der sich mehrenden pfarramtlichen Arbeit 1879 auf Ansuchen von dem größeren Teil dieser Arbeit und einige Jahre später völlig von derselben entbunden. Im Sommer 1879 wurde Pfarrer Maurer einstimmig zum ersten Pfarrer von Herborn gewählt und hierauf am 11. August 1879 zum zweiten Professor am Theologischen Seminar ernannt. Seit 1883 verwaltete er das Dekanat Herborn-Dillenburg, seit 1891 bekleidete er das Amt eines Vorsitzenden der Bezirkssynode. 1890 erhielt er zum 25jährigen Jubiläum seiner Tätigkeit am Seminar von Marburg die Würde eines Ehrendoktors der Theologie. Seit 15. November 1897 wirkte D. Maurer als Generalsuperintendent in Wiesbaden. 1898 nahm er an der Kaiserfahrt nach Palästina teil zur Einweihung der Erlöserkirche. Der 15. Dezember 1908 sollte als Tag der 50jährigen Dienstfeier besonders festlich begangen werden, doch mußte man von einer größeren Feier absehen, da wenige Tage vorher die langjährige treue Lebensgefährtin D. Maurers in die Ewigkeit abgerufen worden war. Die dankbaren Gemeinden, Vereine, Schüler und Freunde des Jubilars sammelten ein Kapital von 13 000 M., das als „D. Maurer-Stiftung" ihm überreicht und von ihm für ein Feierabendhaus für Diakonissen und Hilfsschwestern bestimmt wurde. Auch hohe staatliche Anerkennungen wurden D. Maurer zuteil; das goldene Dienstjubiläum brachte ihm die Ernennung zum Wirklichen Oberkonsistorialrat mit dem Rang der Räte erster Klasse, eine Kabinettsorder ernannte ihn 1913 zum Wirkl. Geheimen Oberkonsistorialrat, und zu den hohen preußischen und nassauischen Ordensauszeichnungen gesellte sich als höchste zuletzt der Stern zum Königl. Kronenorden 2. Klasse. So ist es eine lange, ehrenvolle Laufbahn, aus der sich D. Maurer in die verdiente Stille zurückzieht.

Alle jetzt wirkenden aus Nassau gebürtigen Pfarrer unseres Bezirks sind mit verschwindenden Ausnahmen D. Maurers Schüler in Herborn gewesen oder (seit 1807) von ihm in Wiesbaden geprüft worden; mehr wie ein Drittel der ganzen nassauischen Geistlichkeit ist von ihm ordiniert. Man braucht nur diese Zahlen in ihrer eindrucksvollen Sprache zu hören, um die Fülle persönlicher Beziehungen zu würdigen, die D. Maurer mit den Pfarrern unserer Landeskirche verbinden, und das Maß ernster jahrzehntelanger Arbeit zu schätzen, das ein so langes gesegnetes Leben ausgefüllt hat.

Literarisch ist D. Maurer in seiner Herborner Zeit öfters hervorgetreten. Wir erwähnen außer einer Anzahl von Predigten und kleinerer Arbeiten in theologischen Zeitschriften: Der Brief Pauli an die Philipper, für die Gemeinde ausgelegt, Herborn 1880; Der Brief an die Kolosser, Herborn 1883; Zum 300jährigen Gedächtnis der Hohen Schule Johannea zu Herborn, 1884; Union und Bekenntnis in der Nassauischen Landeskirche, 1887; Gott mit uns, ein Jahrgang Predigt zum 25jährigen Jubiläum des Nassauischen Kolportagevereins, herausgegeben unter Mitwirkung vieler Agenten, Mitglieder und Mitarbeiter des Vereins, Herborn 1889; Handbuch zum Nassauischen Katechismus, 1891. Es sind außerdem eine Reihe Weihe- und Gedächtnisreden D. Maurers gedruckt.

Was D. Maurer in langjähriger, leitender Arbeit in den Vereinen für äußere und innere Mission, für die Diakonie sowie für den Gustav-Adolf-Verein geleistet hat, läßt sich nicht in wenigen Worten sagen; aber auch hier hat er mit unermüdlicher Treue bis ins späteste Alter hinein seinen Platz ausgefüllt und seine Gabe praktischer Organisation in den Dienst der Kirche gestellt.

Wir dürfen es endlich als ein gerade in letzter Zeit häufig hervorgehobenes Verdienst D. Maurers bezeichnen, daß er sein hohes Amt als Generalsuperintendent so geführt hat, daß unsere Heimat vor den schweren Erschütterungen und Streitigkeiten anderer Landeskirchen bewahrt blieb. Es konnte in edlem Wettstreit friedlicher Kräfte der äußere und innere Ausbau unserer Kirche gefördert, die Arbeit des Pflugs anstatt der des Schwerts getan werden.

Die Verkehrsader Wiesbaden-Mainz und Frankfurt-Höchst a. M.-Homburg.

Die direkte Automobilstraße Wiesbaden-Frankfurt ist bekanntlich seit einiger Zeit teilweise vollendet. Das Dorf Erbenheim, die Stadt Höchst a. M. und eine Landgemeinde im Höchster Kreis müssen jedoch die Automobile nach wie vor passieren. Wegen der Umgehung von Erbenheim ist nunmehr nach verschiedenen Verhandlungen eine prinzipielle Einigung erzielt, so daß die Umgehungsstraße hier doch über kurz oder lang zur Ausführung gelangen wird. Wegen der Umgehung des ausgedehnten Gebiets von Höchst a. M., welches die Autos passieren müssen, wo außerdem ein reger Verkehr von Mainz über Hochheim aus Westdeutschland hindurchgeht, hat die Königl. Regierung in Wiesbaden im Interesse jeglichen Verkehrs zwischen Wiesbaden-Mainz einerseits und Frankfurt-Höchst und Bad Homburg andererseits in großzügiger Weise den Ausbau der historischen, in gerader Richtung von Mainz über Diedenbergen - Marxheim - Praunheim - Heddernheim ziehenden Elisabethenstraße zu einer großen Verkehrsstraße ins Auge gefaßt, und zwar von Marxheim ab mit Umgehung der einzelnen Ortschaften, vor allem mit Umgehung der Stadt Höchst und der dort in Frage kommenden Landgemeinden, und sodann von Frankfurt a. M. Zunächst sollen, da von einem sofortigen Ausbau der Straße vorderhand noch keine Rede sein kann, die Fluchtlinien im Zug der Elisabethenstraße von den an ihr liegenden Gemeinden festgelegt werden, damit nicht etwa Gebäulichkeiten errichtet werden, die sich später dem Ausbau der Straße hindernd in den Weg stellen könnten. Die Gemeinden Hattersheim und Sossenheim haben in richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung dieser Verkehrsader bereits ihre Zustimmung zu der Ausarbeitung der Fluchtlinienpläne gegeben, während die Gemeinde Sindlingen auf falschen Voraussetzungen fußend, sich gegen die Aufstellung der Fluchtlinienpläne gewandt hat.

— **Die nationalliberale Partei** hat zu Ehren der nationalliberalen Reichstagsfraktion, welche am 4. und 5. Oktober hier Sitzungen abhält, folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am Samstag, den 4. Oktober, findet abends 8½ Uhr eine Begrüßungsfeier im „Paulinenschlößchen" statt, bei der auch der Reichstagsabgeordnete Bassermann spricht. Ferner werden bei dieser Begrüßungsfeier von Mitgliedern des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" Liedervorträge und von Mitgliedern des „Männer-Turnvereins" turnerische Vorführungen dargeboten werden. Daneben sorgen Musikvorträge, allgemeine Lieder sowie auch Einzelvorträge für Unterhaltung. Am Sonntagnachmittag um 5 Uhr hält die Fraktion ein Festessen im Kurhaus ab. Am Montag erfolgt eine Rheinfahrt von Biebrich nach Rüdesheim mit Besuch des Nationaldenkmals auf dem Niederwald. — Gelegentlich der Zusammenkunft der nationalliberalen Reichstagsfraktion findet auch eine Versammlung nationalliberaler Frauen des Landesverbands Nassau statt. Diese Versammlung wird am Sonntag, den 5. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, in den Räumen des „Wiesbadener Damenklubs", Oranienstraße 15, 1, stattfinden.

— **Aufgehobene Krankenkasse.** Der Senat des Kaiserl. Aufsichtsamts für Privatversicherung beschloß auf Grund umfangreicher Ermittlungen, der Mitteldeutschen Bürgerlichen Krankenkasse zu Frankfurt, welche auch in Wiesbaden, Biebrich und Schierstein sowie im Rheingau über eine ansehnliche Mitgliederzahl verfügt, den Geschäftsbetrieb zu untersagen, da sie den Anforderungen des § 7 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen nicht entspricht. Die Geschäftsführung erfolgte in einer Weise, die den guten Sitten widerspricht. So wurde stets dafür Sorge getragen, daß die Mitglieder prompt ihre Beiträge zahlten, aber bei Erkrankung nichts bezogen. Die Liquidation der Kasse erfolgt innerhalb drei Monaten. Die Gründe der Ablehnung der Krankengeldzahlungen waren derart rigoros, daß sie selbst nicht mit der Notwendigkeit scharfer Kontrollen irgendwie zu rechtfertigen waren. Die Satzungen ließen den Herren „Direktoren" immer Hintertüren offen. Die Verwaltungskosten schluckten beinahe sämtliche Einnahmen, besonders waren die Gehälter der sich „Direktoren" nennenden Vorsitzenden enorm. Einem in Biebrich wohnenden Mitglied wurde beispielsweise das Krankengeld entzogen, weil es während seiner Ausgangszeit in einem Kolonialwarengeschäft für seinen Haushalt kleine Einkäufe im Gesamtgewicht von 1 Pfund gemacht hatte.

— **Rheingauer Obstmarkt.** Der Obstmarkt, der heute vormittag im Hofe des Hotels „Friedrichshof" von Rheingauer Produzenten veranstaltet war, fand beim hiesigen Publikum reges Interesse. Der Besuch war sehr zahlreich und das Geschäft recht flott. Bis in die Mittagsstunden waren fast sämtliche Bestände ausverkauft. Etwa 35 bis 40 Verkäufer hatten ihre Ware auf den Markt gebracht. Verkauft wurde nach Proben und in ganzen Körben. Die Preise sind höher als im Vorjahr, was auf den geringen Ertrag der Obstbäume in diesem Jahr zurückzuführen ist. Von Äpfeln kosteten Ananas-Reinette 30 bis 40 M. der Zentner, Cox-Orange 40 bis 50 M., Gravensteiner 30 bis 40 M., Kanada-Reinette 30 bis 40 M., Goldparmäne 25 bis 30 M., Baumanns-Reinette 20 bis 25 M., Herberts-Reinette 20 bis 25 M., Graue Reinette 20 bis 30 M., Champagner-Reinette 30 bis 35 M., Belle Fleure 30 bis 50 M., Borsdorfer 20 bis 30 M., Landsberg-Reinette 25 bis 30 M., Kasseler Reinette 20 bis 30 M., Schöne von Boskoop 25 bis 30 M., Luiken-Apfel 20 bis 30 M., Winter-Calville 75 bis 150 M., Wirtschaftsäpfel (leichte Mostäpfel, Schafsnasen usw.) 12 bis 18 M. Von Birnen brachten Pastorenbirnen 15 bis 18 M. der Zentner, Liegels Winter-Butterbirne 15 bis 20 M., Grumbkower 15 bis 20 M., Diels Butterbirnen 15 bis 30 M., Winterdechant 30 bis 40 M., Hartenpont 25 bis 35 M., Gute Luise 25 bis 35 M. Himbeeren kosteten der Zentner 50 M. und Misteln 20 M., Honig war für 1 M. 10 Pf. das Pfund zu haben. Die Ausstellungsgegenstände waren leider etwas unübersichtlich und zu eng beieinander gelagert.

— **Bezirks-Lebensversicherung.** Der am 29. April 1913 vom 47. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden beschlossenen Errichtung einer Öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden ist die königliche Genehmigung erteilt worden. Zugleich hat die am selben Tage beschlossene Satzung dieser Lebensversicherungsanstalt die königliche Genehmigung erfahren.

— **Kleine Notizen.** Die Vakanzenliste für Militäranwärter Nr. 40 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Frau Christine Jäger, Bleichstraße 31, wohnte am 1. Oktober bereits 25 Jahre in demselben Hause und ist schon über 25 Jahre Abonnent des „Wiesbadener Tagblatts". — Am Sonntag, den 5. Oktober, werden es 40 Jahre, daß die Eheleute Johann und Katharina Schlosser im Hause Frankenstraße 5, in dem sie noch wohnen, ihr Hochzeitsfest feierten; seit dieser langen Zeit sind sie auch ununterbrochen Bezieher des „Wiesbadener Tagblatts". — In einer Torfahrt in der Mauergasse wurden ein brauner Koffer mit der Aufschrift „August Pfeifer" sowie zwei Bündel niedergelegt. Die Gegenstände rühren jedenfalls aus einem Diebstahl her. Sie können auf Zimmer 5 der Polizeidirektion entgegengenommen werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Lindner-Konzert.** Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, veranstaltet der Königliche Kammervirtuos Ernst Lindner (Violine) im großen Konzertsaale der „Loge Plato" ein Konzert. Die Königliche Hofopernsängerin Lilly Haas (Alt) und der Königl. Kapellmeister Artur Rother (Klavier) haben ihre Mitwirkung zugesagt.

* **Bunter Abend.** Der einheimische Dichter Eugen Warneck veranstaltet am 14. Oktober im großen Saale der „Wartburg" einen deklamatorisch-musikalischen Abend, an dem er Dichtungen bekannter Meister sowie aus der eigenen Arbeitsmappe vortragen wird. Gussy Aloff und Hans Veisch, ein junger hiesiger Komponist und Bratschenvirtuose, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Frau Aloff singt u. a. zwei Lieder mit Bratschenbegleitung und zwei Lieder des vorgenannten Komponisten, zu dessen ersteren Vertonung Herr Warneck den Text verfaßte.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. **Hochheim,** 2. Oktober. Die 1893 geborenen jungen Leute veranstalteten am Sonntag eine Rekruten-Abschiedsfeier. Rektor Ruckes hielt als ehemaliger Lehrer der zukünftigen Vaterlandsverteidiger eine ermahnende und belehrende Ansprache. — Mit militärischen Ehren beerdigt wurde gestern der 64jährige Landwirt und Kirchenvorsteher Jakob Eckert, Veteran von 1870/71. Die Schar der Kriegsteilnehmer ist nun auf 17 zusammengeschmolzen.

Nassauische Nachrichten.

FC. **Wehen,** 2. Oktober. Unser früherer Bürgermeister Körner, der noch eine Anzahl wichtiger Ehrenämter bekleidet, hat seinen Wohnsitz von hier nach Idstein verlegt.

FC. **Höchst a. M.,** 2. Oktober. Der Landrat des Kreises Höchst a. M. Klauser gestattete den Abschuß der Amseln in den Gärten von Fall zu Fall, wenn ausreichend begründete Anträge gestellt werden, da seit einiger Zeit fortgesetzt Klagen über die ständige Zunahme dieser Vogelart und den übermäßigen Schaden, den sie anrichtet, einlaufen.

ht. **Usingen,** 2. Oktober. Auf Anordnung der Frankfurter Eisenbahndirektion erhalten sämtliche Stationen der Eisenbahnstrecke von Homburg nach Usingen Bahnsteigsperren.

ht. **Dornholzhausen,** 2. Oktober. Der geistesgestörte Arbeiter Heinrich Schäfer verübte gestern einen eigenartigen Selbstmordversuch, indem er Harakiri machte und sich den Bauch aufschlitzte. Der Unglückliche kam ins Homburger Krankenhaus.

= **Limburg,** 2. Oktober. Heute tagt hier in dem Evangelischen Gemeindehaus der Liberale nassauische Unionsverein. Es waren etwa 90 Herren und Damen zugegen. Professor Dr. W. Fresenius (Wiesbaden) leitete die Versammlung, die durch eine erbauliche Ansprache des Pfarrers Stricker (Dickschied) eingeleitet wurde. Nach Erledigung der verschiedenen Berichte sprach in etwa 1½stündigem Vortrag Professor Niebergall (Heidelberg) über „Unmittelbare religiöse Erziehung in Schule und Haus". Nach Niebergall ist die Religion nicht Sache des Wissens, des Tuns, sondern des Herzens, des Gefühls. Die unmittelbare religiöse Einwirkung geschieht durch wahres religiöses Leben, das sich durch das Beispiel überträgt. Mittelbar wird gewirkt durch das Wort. An der etwa 2stündigen Diskussion beteiligten sich der Vorsitzende, die Pfarrer Beckmann (Wiesbaden), Mayer (Runkel), Stricker (Dickschied), Tod (Obernhof) und v. a. Sie zog auch die mittelbare religiöse Erziehung in die Debatte. — Am 20. und 21. d. M. wird im hiesigen Evangelischen Gemeindehaus ein Missionskursus abgehalten werden.

Gerichtliches.

Der Prozeß Knittel-Rybnik.

w. **Gleiwitz**, 2. Oktober. Im Prozeß gegen den Amtsrichter Knittel-Rybnik sprachen sich heute nach Eröffnung der Sitzung die Sachverständigen noch einmal zugunsten Kammlers aus. Am Schluß der Beweisaufnahme richtete der Vorsitzende an den Angeklagten Knittel die Frage: „Wir stehen jetzt am Schluß der Beweisaufnahme, haben Sie nicht das Bedürfnis, irgend eine Erklärung abzugeben? — Angeklagter: Ich gebe zu, daß ich mich in vieler Beziehung getäuscht habe. — Vorsitzender: Mehr glauben Sie uns nicht schuldig zu sein? — Angeklagter: Selbstverständlich habe ich nicht die Absicht gehabt, irgend jemand zu beleidigen. Ich nehme keinen Anstand, das zu sagen, nachdem die Sachverständigen, auf die ich mich gestützt habe, mich nicht mehr stützen. Natürlich nehme ich keine Ausdrücke zurück. — Vorsitzender: Mehr haben Sie nicht zu sagen, um das, was Sie mit Ihren Angaben angerichtet haben, zurückzunehmen? — Der Angeklagte schweigt. — Darauf wird die Beweisaufnahme geschlossen. Dann nahm der Erste Staatsanwalt das Wort und beantragte nach eingehender Darlegung des Falls gegen Knittel wegen Beleidigung des Hauptmanns Kammler und des Oberleutnants v. Vittinghoff und des Generalmajors v. Windheim sowie des Generals z. d. Göhen insgesamt 6 Monate Gefängnis.

Das Urteil.

Nach fünfstündiger Beratung, kurz vor Mitternacht, wurde das Urteil gesprochen. Es lautet wegen Beleidigung in vier Fällen auf 2400 M. Geldstrafe. Die Urteilsbegründung erfolgt erst morgen.

*

wc. **Buchmacher.** Die Gerichtsverhandlungen wegen Wettvergehens usw. nehmen kein Ende. Zu denen, die ihr Glück auf diesem Gebiet versucht haben, gehörte auch der Reisende Jakob Müller. Der Mann will sein ganzes Vermögen in Wetten verloren haben und dann zu dem Entschluß gekommen sein, auf demselben Weg wieder zu dem Seinigen zu kommen. Zu diesem Zweck verlegte er sich auf die Wettvermittlung und scheint denn auch Umsätze von etwa 900 M. täglich erzielt zu haben. Bei einer Provision von 5 Prozent, die allgemein gezahlt wird, war das immerhin ein ganz respektabler Erfolg. Zuletzt hat er sich unter Beihilfe des Zigarrenhändlers Bachmann dabei Mittel bedient, die, als man später hinter seine Schliche kam, zu seiner Verhaftung wegen Betrugs führten. Bachmann nämlich war Abonnent einer Sportzeitung und erfuhr durch diese die Resultate von Rennen unmittelbar nach dem sie gelaufen waren. Er teilte Müller mit, was er erfahren hatte, und dieser schickte dann Wettzettel für bestimmte Pferde ein, von denen er wußte, wie sie abgeschnitten hatten, in dem er auf recht geschickte Weise den Glauben erweckte, daß die Wetten in einer Zeit geschehen seien, als man noch keine Kenntnis von dem Resultat des Rennens gehabt habe. Er zeigte nämlich frühzeitig schon einen weiteren Brief mit Wettzetteln nach der Nummer an —, „Blücherbriefe" wurden diese Briefe genannt. Er oder einer seiner Komplicen legten sich dann vor dem Postschalter auf die Lauer, und wenn die betreffende Nummer an die Reihe kam, lieferte er den Brief auf. Ein Schweizer Buchmacher soll dergestalt in zwei Fällen um Beträge von 191 M. 75 Pf., resp. 110 M. geprellt worden sein. Müller hat fast 3 Monate, Bachmann wegen Beihilfe beim Betrug 3 Wochen in Untersuchungshaft gesessen. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte Müller wegen Beihilfe zum Glücksspiel und Betrugs zu 3 Monaten, Bachmann wegen Beihilfe zum Betrug zu 6 Wochen Gefängnis. Außerdem wurde auf Beschlagnahme der erhobenen Wettgelder erkannt.

ö. **Mainz**, 2. Oktober. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 20jährigen Schiffer Friedrich Schellenberger und den 19jährigen Taglöhner Valentin Bergsträßer, beide aus Worms, die den Maurer Balth. Schuster aus Frankenthal in der Nacht des 12. Juli an den Rhein schleppten und seiner Barschaft in Höhe von 12 M. 50 Pf. beraubten, zu 1 Jahr 2 Monaten und zu 4 Monaten Gefängnis.

rmk. **Noch ein Niedermodauer.** Darmstadt, 2. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den 51 Jahre alten Lehrer Michael Vogel aus Semd i. Od., zuletzt wohnhaft gewesen in Asbach, wegen Urkunden- und Wechselfälschung, Betrugs usw. zum Nachteil von Verwandten zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis. Vogel wurde seinerzeit mit dem Niedermodauer Rechner Adam bekannt, wurde Mitglied des Sparvereins, hatte ein Konto daselbst und sündigte nun ähnlich wie Adam durch Fälschungen aller Art.

KRC. **Ein Straßenreinigungsprozeß.** Aus Berlin wird uns berichtet: Ein Straßenreinigungsprozeß aus Unterliederbach, bei dem sich der Streit darum drehte, wer in dieser Gemeinde die Straße zu reinigen hat, ob die Gemeinde oder die Anlieger, beschäftigte jetzt in höchster Instanz das Kammergericht. Eine Polizeiverordnung fordert, daß die Hausbesitzer Mittwochs und Samstags reinigen. Der Angeklagte hatte das unterlassen und deshalb ein Strafmandat erhalten, gegen das er gerichtliche Entscheidung beantragte. Die Strafkammer des Landgerichts zu Wiesbaden verurteilte in der Berufungsinstanz den Angeklagten. Das Kammergericht hob das Urteil der Strafkammer auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück. Aus den Zeugenaussagen gewann der Senat nicht die Überzeugung, daß in Unterliederbach sich eine Observanz zu Lasten der Anlieger gebildet habe.

w. **Verurteilter Redakteur.** Bayreuth, 2. Oktober. Das oberfränkische Schwurgericht verurteilte gestern den Redakteur Fuchs von der „Fränkischen Volkstribüne", der zur Kelheimer Fürstenzusammenkunft ein Anstoß erregendes Bild des Prinzregenten gebracht hatte, zu 1 Monat Festungshaft. Vom Staatsanwalt waren 4 Monate Gefängnis beantragt worden.

= **Ein etwas eigenartiger Beleidigungsprozeß** beschäftigte das Gothaer Schwurgericht. Herzog Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha war eines Tages auf seiner Rodelbahn vom Schlitten gefallen und hatte sich dabei einige ganz und gar unbedeutende Hautabschürfungen zugezogen. Die „Gothaische Zeitung" meldete diesen absolut harmlosen Vorfall ihren Lesern durch Extrablätter. Dieser Umstand veranlaßte auch den Redakteur Grithner von der sozialdemokratischen „Volkswacht" Notiz von der Sache zu nehmen; er tat das mit folgender Lokalnotiz: „Telegraphische Meldung: „Ede es vom Schlett'n gefall'n!!" — Von seinen Regierungsgeschäften auf Urlaub soll gestern der Herr Herzog Eduard beim Rodeln in Oberhof vom Schlitten gefallen sein und sich an Nase und Knie leichte Schürfungen zugezogen haben. — Die „Gothaische Zeitung" veröffentlicht das wichtige Ereignis in einer Extra-Ausgabe!" In der im gothaischen Dialekt gehaltenen Überschrift erblickte die Staatsanwaltschaft eine schwere Beleidigung des Herzogs. Der Fall kam vor das Schwurgericht, das den Redakteur zu einem Monat Gefängnis verurteilte.

hd. **Der Mörder seiner Geliebten.** Innsbruck, 2. Oktober. Das Schwurgericht in Bozen verurteilte heute den Gutsbesitzer Peter Haller aus Dorf, welcher seine in gesegneten Umständen befindliche Geliebte ermordet hatte, um ein anderes Mädchen heiraten zu können, zum Tod durch den Strang.

w. **Freigesprochener Vatermörder.** Paris, 3. Oktober. Die Geschworenen von Beauvais (Dep. Oise) sprachen den Landwirt Portier, der seinen Vater auf Anstiften seiner Mutter getötet hatte, frei. Die Verhandlung ergab, daß der Ermordete, der eine Zeit lang in einem Irrenhaus untergebracht gewesen war, seine Frau und seine Kinder in der grausamsten Weise gequält und unaufhörlich mit dem Tod bedroht hatte.

Sport.

* **Fußball.** Das zweite Verbandsspiel des Wiesbadener Fußballklubs Germania 1903 gegen die erste Mannschaft des Biebricher Fußballklubs, brachte der hiesigen Mannschaft einen schönen Sieg. Germania, die technisch bessere Mannschaft konnte die zeitweise allzu scharf spielende Biebricher Mannschaft mit 3:1 Toren schlagen und sich somit zwei wertvolle Punkte sichern. Am nächsten Sonntag spielt Fußballverein Turnverein gegen Germania. Das Spiel findet auf dem Sportplatze an der Waldstraße statt und beginnt um 3 Uhr. Germania 2, welche ebenfalls an den Verbandsspielen beteiligt ist, steht am kommenden Sonntag dem Fußballklub Viktoria Ifenburg auf dem Exerzierplatz, Schierstein Straße, gegenüber. Anstoß 3 Uhr.

Neues aus aller Welt.

Die spinale Kinderlähmung. Kaiserslautern, 3. Oktober. Die spinale Kinderlahmung greift in der Pfalz, besonders in der Gegend von Landstuhl, immer weiter um sich. In drei Orten des Bezirksamtes Landstuhl liegen etwa 20 Kinder darnieder. Die Volksschulen in Landstuhl wurden auf behördliche Anordnung auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Häuser, in denen erkrankte Kinder sind, tragen die Aufschrift: Kinderlähmung. Zutritt verboten.

Unwetter in Baden. Karlsruhe, 3. Oktober. Gestern Abend gingen in vielen Teilen Badens langanhaltende schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen nieder.

Ein Ehedrama. Nürnberg, 2. Oktober. In Fürth erschoß heute nachmittag der Taglöhner Theodor Ziegler seine Frau; dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß er noch im Laufe des Abends starb. Das Motiv ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

Zwei Arbeiter durch eine einstürzende Decke erschlagen. Pforzheim, 2. Oktober. Bei den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstätte in dem benachbarten Eutingen stürzte heute nachmittag gegen 3 Uhr eine Decke ein und erschlug den daselbst arbeitenden 40jährigen Maurer und Totengräber Karl Zahnlecker und den 18 Jahre alten Goldarbeiter Emil Nippel. Zahnlecker hinterläßt vier Kinder und ist der Schwager der Witwe Nippel, der Mutter des vorgenannten Emil Nippel.

Der Rächer seiner Ehre. Wissenau, Oberamt Ravensburg, 3. Oktober. Als heute früh ½5 Uhr der Pächter des Gasthofes „Zum Stern", Bernhard Wetzel, sich in das Schlafzimmer begeben wollte, fand er die Tür verschlossen. Er öffnete sie gewaltsam und feuerte alsbald auf den in der Schlafstube sich befindlichen Ruß aus Weiherstobel, der sich in den Kleiderschrank geflüchtet hatte, einen Schuß ab, der in den Kopf eindrang. Darauf versuchte er seine Frau, die sich gleichfalls in der Stube aufhielt, durch einen Schuß in die Herzgegend zu töten. Ruß dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Verletzungen der Frau scheinen nicht lebensgefährlich zu sein.

Mehr als 100 000 M. veruntreut. Aachen, 2. Oktober. Der verschwundene Notariatssekretär G. aus Zülpich hat bis jetzt noch nicht aufgefunden werden können. Die Königliche Staatsanwaltschaft hat sich mit der Sache befaßt und einen Steckbrief erlassen. Es dürfte als sicher gelten, daß ein Unglücksfall ausgeschlossen ist, da sich eine große Zahl von Privatpersonen gemeldet hat, die an ihn Forderungen zu machen haben. Die unterschlagene Summe soll 100 000 M. übersteigen.

Ein Revolverattentat in einem Postamt. Barmen, 3. Oktober. Gestern abend ½8 Uhr feuerte der verheiratete Postschaffner Kalkuhl aus Barmen im Packraum des Hauptpostamtes auf seinen Kollegen Küpper mehrere Schüsse ab, die diesen erheblich im Rücken verletzten. Kalkuhl verletzte sich dann selbst durch einen Schuß tödlich. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Ein Handtaschenräuber. Berlin, 3. Oktober. In Groß-Lichterfelde wurde gestern nachmittag die verheiratete Tochter des Bezirksschornsteinfegers Bunke, Frau Gage, von einem jungen Mann hinterrücks angefallen und einer Handtasche beraubt, die sie über den rechten Arm trug. Die Frau war gestern damit beschäftigt, Gelder für ihren Vater einzukassieren. Der Attentäter stürzte sich auf sie, würgte sie am Halse und entriß ihr außer der Handtasche, in der sich einige hundert Mark bares Geld befanden, eine Uhr. Es gelang diesem, unverfolgt auf seinem Fahrrad zu entkommen.

Ein Treiber auf der Jagd erschossen. Forst (in der Lausitz), 3. Oktober. Bei einer Treibjagd in Kahren entlud sich laut „Berl. Lok.-Anz.", das Gewehr eines Jagdgastes aus Berlin. Die Kugel tötete den 12jährigen Knaben Alfred Rinza.

Eine Fabrik für Hundertmarkscheine. Zwickau, 2. Okt. In Zwickau wurde heute eine Falschmünzerbande festgenommen. Vier Einwohner beschäftigten sich seit zwei Jahren mit der Herstellung falscher Hundertmarkscheine, Zwanzigmarkscheinen und von Silbergeld. Schon im August wurde in Chemnitz der Reisende Ebert verhaftet, der falsche Hundertmarkscheine in Verkehr gebracht hat. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Der Mont d'Or-Tunnel durchstochen. Genf, 3. Okt. Der Durchstich des Mont d'Or-Tunnels, des wichtigen Tunnels der Linie Fresne-Vallorbe, erfolgte gestern abend 7 Uhr 10 Min. genau an der vorgesehenen Stelle. Die Durchbohrung, für welche 32 Monate angesetzt waren, beanspruchte infolge des im Dezember 1912 erfolgten Wassereinbruchs von 10 000 Liter in der Sekunde 34½ Monate. Der Tunnel hat eine Länge von 6000 Meter.

Das Automobilunglück bei Grisolle. Kopenhagen, 3. Oktober. Der Generalmajor Krabbe, der bei dem Manöverunglück von Grisolles in dem gleichen Automobil saß, wie der schwer verletzte deutsche Militärattaché Oberstleutnant von Winterfeldt, wurde wegen Anzeichen von Geistesstörung in ein Krankenhaus gebracht.

Ein Lustmord Amsterdam, 2. Oktober. Auf dem Gelände des Ausstellungsparkes ist die Leiche eines seit Monaten vermißten sechsjährigen Knaben gefunden worden. Nach Aussagen des Bruders des Toten wurde der Knabe von einem Manne fortgelockt und blieb seitdem verschwunden.

Der Selbstmord einer Millionärstochter. Pest, 2. Okt. In Groß-Wardei hat sich gestern die Tochter des mehrfachen Millionärs Julius Schwarz im Garten ihrer elterlichen Wohnung erschossen, nachdem sie vorher ihren Lieblingshund getötet hatte.

Zu dem Verschwinden Dr. Diesels. London, 2. Oktober. Der Harwicher Vertreter des Handelsamtes hat eine Untersuchung über das Verschwinden Diesels angeordnet, die bisher erfolglos geblieben ist.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien. Madrid, 2. Oktober. Durch den Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe von Miranda wurden 4 Personen getötet und 23 verletzt.

Die Eisenbahnkatastrophe im Kaukasus. Odessa, 3. Oktober. Die Ursache der Eisenbahnkatastrophe im Kaukasus, bei der 40 Personen getötet und fast 100 verletzt wurden, ist auf schlechtes Schwellenmaterial zurückzuführen. Der russische Verkehrsminister hat an der Untersuchung teilgenommen. Der Ort bietet durch die überall umher liegenden Leichen einen gräßlichen Anblick. Es wurde festgestellt, daß viele Bahnschwellen vollständig morsch waren. Das Publikum hat sich Teile von Schwellen mitgenommen, um sie als Beweisstücke bei ihren Schadensersatzansprüchen zu verwenden.

Das Erdbeben in Panama. Panama, 2. Oktober. Aus den Orten in dem Innern Panamas kommen Berichte über Schäden durch das gestrige Erdbeben. In Los-Santos ist die Polizeistation und der Regierungspalast beschädigt worden. In einem anderen Orte wurden drei Häuser zerstört. In Macaracat und Los Tablas stürzten zwei Kirchtürme und andere Gebäude ein. Oberst Goethals erhielt Berichte aus allen Teilen der Kanalzone, in denen mitgeteilt wird, daß im Panamakanal keine Schäden angerichtet worden sind.

Letzte Drahtberichte.

Vom Balkan.

Die Kämpfe in Albanien.

* **Belgrad**, 3. Oktober. Beim Dorf Wranischta, 3 Stunden von Prizrend, wurde gestern den ganzen Tag gekämpft. Struga wurde von den Serben wieder genommen. Die Albanesen sind in Gefahr, in ein Kreuzfeuer genommen zu werden.

Die Vorstellungen der Mächte in Belgrad.

Berlin, 3. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Außer Österreich-Ungarn haben noch Italien, England und Rußland durch ihre diplomatischen Vertreter in Belgrad der serbischen Regierung entschieden nahe gelegt, die Londoner Beschlüsse entschieden zu beachten.

Frankreich und Griechenland.

* **Marseille**, 3. Oktober. Der französische General Eydoux, der Chef der französischen Militärmission in Griechenland, wird am 16. Oktober an Bord des Dampfers „Isère" wieder nach Athen abreisen. Die griechische Kolonie von Marseille wird dem General bei seiner Ankunft einen besonderen Empfang bereiten. Präsident Poincaré hat hierzu seine Genehmigung gegeben. Dem General soll ein Ehrendegen überreicht werden.

Der Kaiser in Königsberg.

wb. **Königsberg**, 3. Oktober. Der Kaiser ist heute vormittag 9 Uhr 40 Min. im Sonderzug von Rominten nach Königsberg abgefahren. Der Landrat von Gehren war zur Verabschiedung am Bahnhof erschienen. Der Kaiser begibt sich in Königsberg zu den neuen Kasernen seines Grenadierregiments König Friedrich I., wo er im Kreise der Offiziere frühstückt. Um 3 Uhr begibt sich der Kaiser nach Langfuhr.

Die Welfenfrage.

Essen, 3. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" schreibt, daß die Welfen mit voller Absicht jetzt, vor dem Zusammentritt des Bundesrats, in aller Öffentlichkeit erklären, daß der Brief des Prinzen Ernst August keinen Verzicht im Sinne der Bundesratsbeschlüsse von 1885 und 1907 bedeutet und daß der Prinz niemals seine Ansprüche auf Hannover aufgeben wird. Davon sind wir genau unterrichtet. Das Welfenhaus betrachte es als eine Ehrensache, vor aller Welt darzulegen, daß es weder durch eine Verschleierung der Tatsache noch durch einen Wortbruch den braunschweigischen Thron erschleichen will. Kein Welfe hat auf Hannover verzichtet, noch wird er darauf verzichten.

Berlin, 3. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In Berliner politischen Kreisen ist es aufgefallen, daß der Prinz Ernst August von Cumberland auf verhältnismäßig längere Zeit nach Gmunden gereist ist und daß die Prinzessin, seine Gemahlin, allein in Rathenow weilt.

Einfuhr ausländischen Fleisches in Berlin?

Berlin, 3. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die von der Stadt Berlin beantragte Genehmigung zur Einfuhr ausländischen Fleisches ist, wie verlautet, durch den Minister der Landwirtschaft in allernächster Zeit zu erwarten. Das Bedürfnis für die Einfuhr ist jetzt angesichts der steigenden Preise und des geringen Viehauftriebes entschieden noch stärker als im vorigen Jahre.

Von der Bagdadbahn.

wb. **Konstantinopel**, 3. Oktober. Die Arbeiten an der Zweiglinie der Bagdadbahn nach Alexandrette sind so weit fortgeschritten, daß die Betriebseröffnung Ende Oktober erfolgen kann.

Japan ist zufrieden.

wb. **Peking**, 3. Oktober. Die japanische Gesandtschaft teilt mit, daß Japan keine neue Forderungen an China gestellt habe. Ein Teil der ursprünglichen Forderungen Japans sei bereits zur Zufriedenheit erfüllt worden und Japan erwarte, daß China der Forderung auf Bestrafung der schuldigen Offiziere und Soldaten und Entschädigung der Hinterbliebenen der drei ermordeten Japaner entsprechen werde.

Die Amtsperiode des chinesischen Präsidenten.

wb. **Peking**, 3. Oktober. Das Parlament hat beschlossen, daß der Präsident auf fünf Jahre gewählt und daß er auch für eine zweite Amtsperiode wählbar sein soll.

Die Tarifbill der Union.

wb. **Washington**, 3. Oktober. Der Senat hat den Konferenzbericht über die Tarifbill mit 36 gegen 17 Stimmen angenommen, den Vermittlungsvorschlag

des Repräsentantenhauses, betreffend die Besteuerung der Termingeschäfte in Baumwolle, abgelehnt und auch den eigenen Abänderungsantrag hierzu fallen gelassen. Hierdurch scheidet die Frage der Tarifbill, soweit der Senat in Betracht kommt, aus. Die Bill wird heute dem Repräsentantenhause wieder zugehen, dann dem Präsidenten vorgelegt und von ihm wahrscheinlich Freitagnacht unterzeichnet und dadurch zu Gesetz werden.

Syndikalistische Saboteure.

* **New York,** 3. Oktober. Die Polizei hat, wie die Blätter melden, einen Arbeiter namens Davis verhaftet unter der Behauptung, daß er Sabotage getrieben habe. Davis gehöre der anarcho-syndikalistischen Gruppe unter den Gewerkschaftlern an, die unter Führung der Gebrüder Mac Namarra vor zwei Jahren eine Reihe von Dynamit-Attentaten gegen Wirtschaftsgebäude und Fabriken verübten. Davis habe bereits ein Geständnis abgelegt, die Mount Vernon-Brücke in die Luft gesprengt zu haben. Im ganzen soll er zwölf Verbrechen eingestanden und hervorragende Beamte der Arbeiter-Vereinigung schwer belastet haben. In Indianapolis wurde daraufhin der Schatzmeister des Metallarbeiter-Verbandes Harry Dones verhaftet, weil er geplant haben soll, mit einer Anzahl Metallarbeiter Dynamit-Attentate zu verüben. Die Angelegenheit erregt gewaltiges Aufsehen.

Schnelligkeitsrekord eines englischen Kreuzers.

* **London,** 3. Oktober. Der neue gedeckte Kreuzer der englischen Kriegsmarine „Queen Mary" hat bei der Versuchsfahrt einen neuen Schnelligkeitsrekord erzielt, indem er 35,7 Knoten in der Stunde lief. Man glaubt, daß er diese Geschwindigkeit bei weiteren Versuchsfahrten noch überholen wird. Die Bedingungen der Admiralität lauteten auf eine Geschwindigkeit von 28 Knoten.

Neues von der Radiumforschung.

* **London,** 3. Oktober. Dem Londoner Radium-Institut ist es nach langen Versuchen geglückt, die Dämpfe des Radiums abzufangen. Diese Dämpfe, die in Wasser löslich seien, könnten zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Arterien-Verkalkung usw. verwendet werden. Versuche damit hätten bereits gute Resultate ergeben. Man gibt sich nun der Hoffnung hin, daß die Radium-Behandlung auch für weniger Bemittelte zu ermöglichen sein dürfte.

Ein schwerer Unfall des Fliegers Dahm.

wb. **Hamburg,** 3. Oktober. Der Flieger Dahm, der um 12 Uhr 16 Min. nachts mit seinem Monteur im Wasserflugzeug zu einem Fluge nach Memel aufgestiegen war, stürzte zwischen 1 und ½2 Uhr morgens vor dem neuen Hafen bei Schulau anscheinend infolge einer Benzinexplosion in die Elbe, auf der dichter Nebel herrschte. Hamburger Herren, die eine Segelfahrt unternahmen, wurden durch die Hilferufe des Fliegers aufmerksam und alarmierten den in der Nähe liegenden Zollkreuzer „Falke", der die beiden Flieger an Bord nahm. Dahm, der sich am Propeller des Flugzeuges festgehalten hatte, wurde nur leicht verletzt, sein Monteur mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Das Flugzeug wurde von dem Schleppdampfer „Hay" geborgen.

Die Überschwemmungen in Spanien.

* **Madrid,** 3. Oktober. Die Überschwemmungen haben größeren Schaden angerichtet, als man zuerst annahm. Der Schaden in den Distrikten Sobrejas, Pades und Valles wird auf über 10 Millionen Pesetas geschätzt. Hunderte von Tierleichen liegen auf den Feldern, die jetzt wieder trocken sind. Man befürchtet deshalb eine Epidemie. Die Ortschaft Maresa hat furchtbar gelitten. In Serria sind die Elektrizitätswerke zerstört und in San Giovanni Villatorada sind drei Fabriken eingestürzt.

Zur Choleragefahr in Oesterreich-Ungarn.

wb. **Wien,** 3. Oktober. Das Kriegsministerium hat die Korpskommandos ermächtigt, die Einstellung von Rekruten, Ersatzreservisten und Einjährig-Freiwilligen aus den Bezirken, in welchen Cholera oder choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen sind und noch vorkommen sollten, bis auf weiteres aufzuschieben.

Eine Bombenexplosion im Gouverneurpalast von Fiume.

wb. **Wien,** 3. Oktober. Die Blätter melden aus Fiume: Heute nacht erfolgte im Regierungspalais des Gouverneurs eine heftige Explosion, die durch eine Dynamitbombe oder Patrone hervorgerufen worden ist. Näheres liegt bis jetzt nicht vor.

wb. **Fiume,** 3. Oktober. Die Bombenexplosion im Gouverneurpalast erfolgte um 1 Uhr nachts. Das Archivgebäude ist stark beschädigt und die darin befindlichen Möbel und Schriftstücke vernichtet worden. Verletzt wurde niemand. Die Täter sind unbekannt.

Ein Zugzusammenstoß.

wb. **Plauen im Vogtlande,** 3. Oktober. Heute morgen ist auf dem Güterbahnhof von Reichenbach ein einfahrender Güterzug und eine leerfahrende Rangierlokomotive zusammengestoßen. Beide Maschinen wurden beschädigt. Der erste Packwagen ist vollständig zertrümmert. Der Zugführer ist tot, der Materialschaden ist bedeutend.

---

wb. **Camenz,** 3. Oktober. Die Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Prinzenpaares Friedrich Wilhelm fand gestern auf dem Schlosse Camenz statt. Die Prinzessin erhielt den Namen Marianne.

wb. **Rom,** 3. Oktober. Gegenüber den in einem Teile der Presse ausgedrückten Zweifeln, ob der Papst darin gewilligt habe, daß die Katholiken bei den nächsten Wahlen wählen dürfen, schreibt der „Osservatore Romano": Da die römische Vereinigung geeignete Instruktionen erhalten hat, beschloß die katholische Wählervereinigung Enthaltung in allen politischen Kollegien Roms.

wb. **Petersburg,** 2. Oktober. Der Ministerrat hat das Projekt der Kanalisierung der Flüsse Soldau und Orzyc im russisch-preußischen Grenzgebiet abgelehnt.

wb. **Konstantinopel,** 3. Oktober. Der Khedive von Ägypten ist nach Europa abgereist.

wb. **Hamburg,** 3. Oktober. Wegen des Einbruchs in das Gold- und Uhrenwarengeschäft von Dietrich Rosenbrock in Hamburg ist der 25jährige Maler Vollhardt aus Hamburg vergangene Nacht in Altona verhaftet worden. Die Wertsachen sind sämtlich bei ihm vorgefunden worden.

wb. **Paris,** 3. Oktober. In Duzy bei Sedan wurden von einem bisher unbekannten Übeltäter zehn der Militärverwaltung gehörige Heuschober in Brand gesteckt.

wb. **Madrid,** 3. Oktober. Ein 25jähriger Mann namens Sanchez, der seit kurzem geistesgestört ist, hat seiner Mutter die Kehle durchschnitten und das Dienstmädchen, welches der Mutter helfen wollte, schwer verwundet. Er bedrohte die Polizeibeamten, ergriff die Flucht, wurde jedoch verhaftet. Vor Gericht hat er erklärt, daß er seine Mutter getötet habe, weil sie ihn nichts nütze.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

3. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum	760,1	S 2	bedeckt	+13	Scilly	758,9	O 1	halbbed.	+13
Hamburg	761,4	WSW 3	halbbed.	+11	Aberdeen	763,0		bedeckt	+10
Swinemünde	761,1	SSW 2	heiter	+12	Paris				
Memel	762,0	SO 2	Dunst	+ 5	Vlissingen	761,2	SSW 4	Nebel	+13
Aachen	762,1	SW 3	wolkig	+13	Christiansund				
Hannover	762,2	S 1	wolkenl.	+12	Skagen	760,5	WSW 1	bedeckt	+12
Berlin	762,2	S 1	heiter	+10	Kopenhagen	761,1		Dunst	+13
Dresden	763,9	SO 1	halbbed.	+13	Stockholm	759,3	WNW 2	bedeckt	+ 8
Breslau	764,5	SW 2	wolkenl.	+12	Haparanda	757,5	W 2	Regen	+ 7
Metz					Petersburg	761,9	OSO 6	Regen	+ 6
Frankfurt, M.	763,6		Nebel	+13	Warschau				
Karlsruhe, B.	763,7	NO 1	halbbed.	+12	Wien	761,6		Nebel	+11
München	763,3	S 2	heiter	+ 9	Rom				
Zugspitze					Florenz	766,2	O 3	wolkenl.	+12
Valencia					Seydisfjord	761,1		wolkenl.	+ 4

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

2. Oktober.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	751,9	751,6	752,1	751,9
Barometer auf dem Meeresspiegel	762,2	761,5	762,4	762,0
Thermometer (Celsius)	9,3	18,9	12,4	13,0
Dunstspannung (mm)	8,1	11,5	10,0	9,9
Relative Feuchtigkeit (%)	95	75	94	87,3
Wind-Richtung und -Stärke	SO 1	O 1	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 18,5. Niedrigste Temperatur 8,7.

Wettervoraussage für Samstag, 4. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, aber meist trocken, warm, südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 3. Oktober:

Biebrich.	Pegel:	1,51 m	gegen 1,59 m	am gestrigen Vorm.
Caub.	„	1,83 m	„ 1,91 m	„ „ „
Mainz.	„	0,76 m	„ 0,82 m	„ „ „

Handelsteil.

Berliner Börse.

= **Berlin,** 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Durch die gestrige Erhöhung der englischen Bankrate ist auch die Hoffnung auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank nach Ansicht der Börse zunichte gemacht worden. Die Tatsache der Erleichterung am heimischen Geldmarkt blieb jedoch bestehen, und das gab der Börse Widerstandskraft. Anregungen lagen nicht vor. Die belgischen Eisenpreise für das Inland sind weiter ermäßigt worden. Dies machte aber keinen besonderen Eindruck, da die Unternehmungslust heute wegen des schwächeren Börsenbesuches ohnehin geringer war. Montanwerte konnten sich bei geringfügigen Schwankungen ungefähr auf dem gestrigen Niveau behaupten. Etwas stärker im Kurse abgeschwächt waren Phönix Bergbau und Hohenlohe, letztere auf die hohe Abfindung von 900 000 M. an den früheren Generaldirektor Lob (vergl. besondere Notiz). Schiffahrtsaktien und Elektrizitätswerte strebten in ihrer Kursentwickelung leicht nach oben. Am meisten aber begeisterte sich die Spekulation wieder für Kanada, die unter Berücksichtigung eines Kursabschlages von 2,49 ihren Kursstand weiter um über 1 Proz. zu erhöhen vermochten. Der Bankenmarkt war, was heimische Werte anbelangt, vernachlässigt. Dagegen erhielt sich im Einklang mit der weiteren Steigerung von Naphtha-Nobel das Interesse für russische Banken. 3proz. Reichsanleihe erfuhren wohl in Rückwirkung der geminderten Diskontermäßigungsaussichten eine Einbuße von 0,20 Proz. Das Geschäft blieb weiterhin still bei gut behaupteten und zum Teil weiter mäßig erhöhten Kursen. Tägliches Geld ermäßigte sich auf 5 Proz. und darunter. Privatdiskont 4⅝ bezw. 4½ Proz.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.,** 3. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Umsätze gestalteten sich etwas reger. Es machte sich auch eine weitere Befestigung auf dem Gebiete der Montanpapiere geltend. Infolge freundlicher Auslandsbörsen, besonders New York, trat vereinzelt ein Umschwung ein. Kanadaaktien fest und rege umgesetzt. Baltimore-Ohio behauptet. Österreichische Bahnen ruhig. Von Schiffahrtsaktien konnten Norddeutscher Llod den Kursstand nicht behaupten. Paketfahrt gut gehalten. Heimische Bankaktien wiesen vereinzelt festere Tendenz auf. Österreicher wenig verändert. Von Elektroaktien konnten sich Edison und Schuckert mäßig erhöhen. Nachrichten über große Schienenbestellungen für Sibirien beim deutschen Stahlwerksverband vermochten eine weitere Nachfrage in diesen Werten zu erzielen. Phönix-Bergbau fest, ebenso Harpener lebhaft und höher. Die fortschreitende Geldmarkterleichterung kam den heimischen Anleihen zugute. Der Ausweis der Reichsbank sowie die Erhöhung der Bankrate von England schienen ausgeschaltet zu sein. Ausländische Fonds ruhig, aber behauptet. Türkenlose befestigt. Auf Naphtha-Nobel konzentrierte sich wieder das Hauptinteresse, der Kurs stellte sich auf 456½ Proz. Am Kassamarkt der Industriepapiere sind die Umsätze mangels Anregung und Fehlen von Käufern bescheiden. Der Schluß der Börse war still bei behaupteter Tendenz. Privatdiskont 4½ Proz.

Banken und Geldmarkt.

w. **Neue chinesische Anleiheverhandlungen.** London, 3. Oktober. (Drahtbericht.) Die „Morning Post" meldet aus Schanghai vom 2. Oktober: Die Regierung verhandelt mit der Fünf-Mächte-Gruppe über eine sofortige Anleihe von 25 Mill. Pfund Sterling zu den früheren Bedingungen. Die Gruppe soll eine gewisse Kontrolle über die Verwendung der Gelder erhalten.

w. **Eine 6proz. Anleihe der Stadt Nanking.** London, 3. Oktober. (Drahtbericht.) Die „Morningpost" meldet: Zwischen der British and Chinese Corporation und der Stadt Nanking ist ein Abkommen über eine Anleihe von 500 000 Pfund Sterling zustande gekommen. Der Emissionspreis der 6proz. Anleihe beträgt 90 Proz. Die Anleihe wird durch lokale Steuern und Abgaben garantiert. Sie bedarf noch der Bestätigung in London und Peking.

w. **Der Geldbedarf der Stadt Petersburg.** Petersburg, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Die Russisch-Englische Bank übernimmt die Begebung der dritten Anleihe der Stadt St. Petersburg im Betrage von 66⅔ Millionen Rubel. Der Emissionskurs ist auf 91 Proz. festgesetzt.

* **Im Konkurs der Niederdeutschen Bank** stellt der Konkursverwalter eine Restauszahlung von 4 bis 5 Proz. in Aussicht. Der Tag dieser Auszahlung ist aber noch nicht bestimmt. Bisher sind erst 8 Proz. ausgeschüttet worden.

Industrie und Handel.

= **Die Folgen der englischen Patentgesetzgebung im Handelskammerbezirk Wiesbaden.** Auf eine Anfrage des Deutschen Handelstages, betreffend Patentgesetzgebung in Großbritannien, äußerte sich die Handelskammer Wiesbaden dahin, daß die englische Patentgesetznovelle vom 28. August 1907 recht weittragende Folgen für einige Betriebe ihres Bezirks hervorgerufen hat. Eine Firma mußte, um die wichtigsten ihrer Patente dort zur Ausführung zu bringen, eine Fabrik in England bauen. Eine Reihe anderer Patente, welche ohne verhältnismäßig hohe Kosten in England nicht ausgeführt werden konnten, mußte diese Firma fallen lassen und der englischen Konkurrenz preisgeben. Es besteht jedenfalls ein dringendes Interesse, daß der Ausführungszwang in England, der zum Teil in schroffster Weise gehandhabt wird, beseitigt wird. Eine sofortige Handhabung der Bestimmung der deutschen Patentgesetznovelle vom 6. Juli 1911, wonach englische Patente in Deutschland genau in derselben Weise vernichtet werden können, wie deutsche in England, empfiehlt die Handelskammer zunächst nicht; sie verspricht sich mehr von Bestrebungen, die auf eine gegenseitige Abschaffung des Ausführungszwanges durch diplomatische Abmachungen hinzielen.

* **Ermäßigung der Walzdrahtpreise.** Der Walzdrahtverband beschloß, die Preise in Anbetracht der Halbzeugpreisermäßigung für das 4. Quartal mit rückwirkender Kraft um 5 M. pro Tonne auf 117½ M. zu ermäßigen und gleichzeitig den Verkauf zu diesem ermäßigten Preise auch für das erste Quartal 1914 aufzunehmen.

* **Erneute Verhandlungen zur Zement-Syndikatserneuerung.** Wie die „Rh.-Westf. Ztg." hört, hat gestern eine Sitzung der Zementwerks-Vertreter stattgefunden, die erneut über die Syndikatsfrage berieten. Es verlautete, daß sich die Zementfabrik Burania williger zu einer Zustimmung bezüglich der Hinausschiebung der Verkaufstätigkeit für das Jahr 1914 (vergleiche Artikel im heutigen Morgenblatt) bis zum 1. Nov. gezeigt hat. Auch das Zementwerk Deutschland in Büren soll erklärt haben, zu einer Hinausschiebung bis zum 1. Nov. bereit zu sein, falls zuvor „Burania" der Hinausschiebung zugestimmt habe. Es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß noch in letzter Stunde eine Einigung zustande gekommen ist.

* **Hohenlohewerke, A.-G.** Zwischen den Hohenlohewerken und ihrem früheren Generaldirector Lob ist nunmehr hinsichtlich des noch bestehenden langjährigen Vertrages insofern ein Vergleich zustande gekommen, als die Hohenlohewerke Herrn Lob eine Entschädigung von 900 000 M. entrichten. Die Hohenlohewerke hatten zu diesem Zweck nur 400 000 M. zurückgestellt, müssen also die restlichen 500 000 M. aus dem Gewinn aufbringen.

w. **Süddeutsche Jutespinnerei.** Mannheim, 2. Okt. (Drahtbericht.) Der Aufsichtsrat der Süddeutschen Jutespinnerei Waldhof-Mannheim beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 28. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (i. V. 4 Proz.) vorzuschlagen.

* **Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. u. H. Dietrich in Plauen i. V.** Die Abschlußsitzung des Unternehmens findet am 4. d. M. statt. Es verlautet, daß eine Dividende von wieder 30 Proz. zur Verteilung gelangen wird.

* **Deutsche Lianosoff-Mineral-Öl-Import, A.-G., Hamburg.** Unter diesem Namen ist ein neues Unternehmen mit 1 Mill. Mark Kapital gegründet worden, welches die Einfuhr von russischem, rumänischem und amerikanischem Mineralöl bezweckt.

Verkehrswesen.

w. **Zur Kündigung der Schiffahrtsverträge** von Bremen und Hamburger Seite erfährt das Wolff-Bureau von authentischer Stelle, daß mit dem Passagierpool, in dem die Aufteilung des Zwischendeckverkehrs vorgesehen ist, auch die sog. Agreements, die die Abmachung über den Kajütenverkehr enthalten, aufgehoben sind.

Genossenschaftswesen.

= **Zur hessischen Genossenschaftskrise.** Die Spar- und Darlehnskasse in Wonsheim in Rheinhessen lehnte in ihrer Generalversammlung den Antrag des Vorstandes ab, den Verlust aus dem Zusammenbruch der Darmstädter Genossenschaftsbank durch Erhöhung der Geschäftsanteile der Mitglieder zu decken. Der größte Teil der Mitglieder ist ausgetreten aus der Kasse. — Die Spar- und Darlehnskasse in Bechtolsheim in Rheinhessen beschloß in ihrer Generalversammlung, den aus gleicher Ursache entstandenen Verlust durch Erheben von 250 M. Haftsumme von jedem Mitgliede wett zu machen. Einstimmig lehnte sie aber einen Antrag des Moratoriumsausschusses der zusammengebrochenen Genossenschaftsbank ab, auf 50 Proz. der Forderung der Kasse zu verzichten.

= **Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend** zahlt für das soeben abgelaufene 10. Geschäftsjahr 75 000 M. Rückvergütungen aus.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 3. Okt. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3 M. Geschäft: lebhaft. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Dieburg und Hanau.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: I. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Bosacker; für Handel: W. Ep; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 3. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
8½	Berliner Handelsges.	162.50
6	Commerz- u. Disc.-B.	107.80
6½	Darmstädter Bank	116.25
12½	Deutsche Bank	248.50
6	D. Eff.- u. Wechselb.	111.70
10	Disconto-Commandit	185.50
8½	Dresdner Bank	149.70
7	Meininger Hyp.-Bank	133.25
6½	Mitteld. Creditbank	114.30
7	Nationalb. f. Deutschl.	118.60
10 5/16	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk.	212.75
5.86	Reichsbank	135.75
7½	Schaaffh. Bankverein	107.40

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	235.
5	Baltimore und Ohio	95.25
6	Deutsche E.-Betr.-G.	107.50
9	Hamb.-Am. Paketf.	145.60
15	Hansa-Dampfschiff.	312.25
¾	Niederwaldbahn	15.
5	Nordd. Lloyd	124.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	—
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	121.75
6½	Schantung-Eisenb.	133.10

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	259.25
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	177.
0	Wiesbad. Kronenbr.	21.50

Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.

Div.		In %
0	Beton- und Monierbau	160.75
25	Deutsche Erdöl-Ges.	267.60
12	Gebhardt & König	206.50
0	Neue Boden-A.-G.	85.50

Bergwerks-Unternehmungen.

Div.		In %
	Aumetz-Friede	167.80
13	Baroper Walzwerk	146.
14	Bochumer Gußstahl	223.70
7	Buderus-Eisenwerke	106.50
16	Concordia Bergbau	312.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	145.25
16	Donnersmarckhütte	338.25
12	Eisenwerk Kraft	155.50
18	Eisenhütte Thale	217.
8	Eschw. Bergwerksv.	215.
15	Geisweider Eisenwerk	165
10	Gelsenk. Bergwerksv.	180.
8	Harpener Bergbau	192.10
22	Hösch-Eisen u. Stahl	332.50
24	Ilse Bergbau	498.
4	Königs- u. Laurahütte	168.25
10	Lauchhammer kon.	190.
9½	Leonh.-Braunkohlen	182.
12	Mannesm.-Röhrenw.	205.75
11	Mülh. Bergwerksv.	167.25
15	Oberschl. Koksw.	226.70
12	Phönix-Bergb. u. Hütt.	255.30
28	Rhein.-Nass. Bergw.	228.
12	Rheinische Stahlw.	160.10
10	Riebeck Montan	203.
	Rombacher Hüttenw.	152.25
	Wittener Stahlröhren	125.

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	435.
25	Bad. Anilin u. Soda.	543.
14	Griesheim Elektron	246.75
30	Höchster Farbwerke	608.75
15	Milch & Co.	270.
12	Rütgerswerke	190.70
14	Aug. Wegelin	215.50

Elektrizitätsgesellschaften.

Div.		In %
25	Akkumulatoren	355.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	245.90
5	Bergmann Elektr.	128.50
10	Deutsch Uebers.-El.	165.70
10	El. [illegible] Zürich	184.75
10	Ges. [illegible] Untern.	157.50
8	[illegible] Elektr.-G.	157.90
7½	Schuckert Elektr.	152.80
6½	Siemens elektr. Betr.	120.25

Maschinen- u. Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	400.40
10	Bremer Vulkan	142.
20	Bruchsal Maschinen	343.
0	Breuer-M. Höchst/M.	32.80
28	Dürkopp, Bielef. M.	343.50
12	Federst.-Ind. Cassel	128.10
8½	Gasmotoren Deutz	131.25
22	Kronprinz, Metallf.	296.
18	Ludwig Löwe & Co.	335.
10	Franz Méguin & Co.	134.
14	Orenstein & Koppel	174.
0	Rhein. Metallwarenf.	—
11	Rockstr. & Schneider	138.
11	Silesia Emaillierwerk	132.
18	Ver. D. Nickelwerke	267.
12	Wegelin & Hübner	165.

Papier- u. Zellstoffabriken.

Div.		In %
28	Ammendorfer	387.
12	Kostheim Zellulose	131.25
12	Varziner Papierf.	130.

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	317.
10	Nrdd. Wollkämmerei	142.70
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	526.50

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	110.50
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	617.
9	Lindes Eismaschinen	124.50
6	Markt- und Kühlhallen	90.
10	Nobel-Dynam.-Trust	170.50
18	Porzellanfabr. Kahla	353.
10	Rositzer Zuckerraff.	120.25
24	Spritbank, A.-G.	454.
18	Ver. Köln Rottweiler	329.50
7½	South Westafrica Co.	115.75
	Türkenlose	163.75

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.40
4..	D. R.-Anl. unk. 1925 »	97.90
3½	D. Reichs-Anleihe »	84.95
3..	do. »	76.10
4..	Pr. Kons. unk. 1918 »	97.95
4..	Pr. Schatz-Anw. 1917 »	97.35
3½	Preuss. Konsols »	85.10
3..	do. »	76.50
4..	Bad. Anleihe 1913 »	96.25
4..	do. von 1913 »	97.70
3½	do. Anl. (abg.) »	—
3½	do. von 1892 u. 1894 »	89.50
3½	do. A. 1902 uk. b. 1910 »	86.
3½	do. 1904 unk. b. 1912 »	86.
3½	do. von 1896 »	—
4..	Bayr. E.-B.-A. uk. 06 »	97.90
4..	do. E. u. A. Anl. uk. 1936	98.50
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	83.70
3..	do. E.-B.-Anleihe »	74.80
4..	do. Pfälz. E. B. Prio. »	97.90
3..	Elsass-Lothr. Rente »	74.50
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	96.30
3½	do. R. 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	do. 86, 97, 02 »	80.
4..	Gr. Hess. 1899 »	97.20
4..	do. unkb. 1921 »	98.
3½	do. (abg.) »	88.
3..	do. »	73.45
3..	Sächsische Rente »	76.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	84.40
4..	Württemb. unk. 1915 »	97.20
3½	do. 1885/95 »	86.75
3½	do. 1903 »	83.70
3..	do. 1896 »	76.10

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4..	Belgische Rente Fr.	75.50
4..	Belg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3..	Französ. Rente Fr.	89.50
1 6/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	do. Mon.-Anl. v. 87 »	57.
	do. 87 2500r »	57.
4..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	78.20
4..	Ital. amort. 80, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	96.
3½	do. Rente i. G.	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	do. Goldrente ö. fl. G.	89.90
4⅕	do. Silberrente ö. fl.	84.60
4..	do. einhtl. Rte. cv. Kr.	81.70
4..	do. Staats-Rte. 2000r »	82.30
4..	do. 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.
3..	do. unif. 1902 S. III »	64.50
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99.
4..	do. Konv. v. 1890 »	84.
4..	Rum. Konv. v. 1891 »	88.
4..	do. amort. Rte. v. 1896 »	88.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99.80
4..	do. Kons.-Anl. v. 1880 »	88.65
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. E.-B. S. I u. II av »	—
4..	do. St.-R. v. 1902 stfr. »	90.90
3⅘	do. Konv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	do. Goldanl. 94 stfr. »	—
3..	do. 1896 stfr. »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	87.70
4..	do. amort. v. 1895 »	—
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	80.50
4..	do. Anl. von 1905 »	75.10
4..	Türk. Anl. von 1908 »	74.50
4..	do. 1911 »	74.10
4½	Ung. St.-R. 1913 »	90.60
4..	do. 1910 »	82.
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	71.50
3..	do. Eis. Tor Gold » ℳ	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	98.30
5..	do. 1909 tgb. ab 1910 »	99.
5..	do. äuss. E.-B. i. G. 90 £	—
4½	do. innere von 1888 ℳ	—
4..	do. äuss. G.-Anl. 1897 »	—
4..	Chile-Anl. von 1911 »	95.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 ℳ	91.70
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	—
4½	do. 1898 »	90.
5..	do. St.-E.-B. v. 11 Hk. »	92.
5..	do. St.E. Tient.-Puk. »	90.
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.20
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	97.50
4½	Japan. Anl. S. II £	—
4..	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5..	Marokko von 1910 »	101.90
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	77.75
5..	do. cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	78.50
3..	do. cons. inn. 5000r Pes.	50.
5..	Tamaul. (25) j. mex. Z.) »	—
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	97.30

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	95.50
3½	do. 22 u. 23 »	92.30
3½	do. 30 »	89.50
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 29	84.50
3½	do. » 18 ℳ	83.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	82.50
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	—
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	96.
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	95.90
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	98.
3½	do. Lit. N u. O (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	91.10
3½	do. Lit. S von 1886 »	—
3½	do. W v. 98 u. 03 »	87.50
3½	do. Str.-B. v. 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	87.50
3½	do. A. II, III »	87.50
3½	do. 1903 »	87.
3½	do. 1906 A. I, II »	87.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	94.50
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	86.50
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 03 ukb. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	94.
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	94.50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	85.60
3½	do. (abg.) 05 uk. b. 15 »	85.50
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	93.70
3½	do. 1904—1905 »	84.
4..	München v. 12 uk. 42 »	97.40
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	96.
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4..	Wiesbaden 1908, S. I, »	—
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	93.70
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	95.50
3½	do. von 1886 »	86.50
3⅗	Neapel st. gar. Lire	—
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	93.70
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	—
5..	do. 1909 i. G. (409) Lt.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9..	8½	A. Deutsch. Creditan.	150.40
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	117.50
6¼	7..	Badische Bank R.	134.50
10..	10..	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	185.
4..	4..	do. Bod.-C.-A., W. »	123.
8..	8..	do. Handelsbk. » fl.	146.40
13⅓	14..	do. Hyp. u. Wechs. »	294.50
6½	6½	Barmer Bank-V. »	112.50
7..	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	143.
9½	9½	Berl. Handelsg. »	162.
		Ult. »	—
6½	6½	B. Hyp.-B. L. A. B. ℳ	109.00
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	107.50
		Ult. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. »	116.75
		Ult. »	116.35
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	249.
		Ult. »	—
5..	5..	do. Asiat. B. Taels	118.
6..	6..	do. Eff. u. W. Thl.	111.90
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. »	133.25
6..	6½	Dt. Natib. in Brem. »	113.
9..	9..	do. Überseebank »	154.
6..	6..	do. Ver.-Bank ℳ	116.75
10..	10..	Disconto-Ges. »	184.70
		Ult. »	185.75
8½	8½	Dresdner Bank »	149.25
		Ult. »	150.
7½	8..	Eisenbahnbank »	157.
9..	10..	Eisenbahn-R.-Bk. »	165.70
6..	9..	Frankfurter Bank »	194.
9½	9½	do. H.-Bk. »	206.60
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	149.
9..	9..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
9..	8..	Luxb. Intern. Bank Fr.	157.60
7..	7½	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.50
5¼	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7..	6½	Mitteld. Kreditbk. »	114.
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	119.30
6½	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	118.50
11..	12..	Nürnb. Vereinsbk. »	249.50
7½	8..	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	148.
7..	7½	Oest. Länderb. »	133.50
10 5/16	10 5/16	do. Cred.-A. ö. fl.	—
		Ult. ö. fl.	199.50
7..	7..	Pfälz. Bank ℳ	122.30
9..	9..	do. Hypot.-Bank »	182.25
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.50
5.84	6.84	Reichsbank »	134.60
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	120.90
9..	9..	do. Hypot.-Bank »	189.50
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	117.50
7½	5..	Schaaffh. Bankver. »	107.40
		Ult. »	—
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	174.
8..	8½	do. Bodenkr.-B. »	174.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	106.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	132.
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	132.
5¼	6..	do. Notenb. »	117.40
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	131.90
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	—

Deutsche Kolonial-Ges.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
11..	10..	Otavimimen Fr.	109.25
5..	7½	South West Afr. C. »	—
		Ult. »	117.

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14..	20..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	277.
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	173.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	119.
12..	12..	Bad. Zckf. Wagh. fl.	204.
3..	0	Baug. Südd. i. 60% E. ℳ	58.50
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	268.
10..	10..	Brauerei Binding »	178.
7..	7..	» Henninger Frf. »	116.75
9..	9..	» Herkules Cass. »	149.50
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	48.
7..	7..	» Kempff »	118.
3..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer Br. »	160.
9..	9..	» Nürnberg »	173.
7..	7..	» Rettenmayer »	112.
0	0	» Schöfferh.-Bg. »	48.50
11½	11½	» Stern, Oberrad »	198.
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	126.
12..	9..	Cellul., Bayr. (W.) »	150.
10..	10..	Cem. Heidelb. »	140.50
7..	8..	» F. Karlst. »	118.
8..	8..	» Lothr. Metz »	114.50
10..	10..	Cham. u. Th.-W. A. »	144.50
7½	7½	Chem. A.-C. Guano »	121.
25..	28..	» Bad. A. u. Sodaf. »	543.
6..	8..	» Biel. Silb. Braub. »	95.
50..	30..	» D. Gold-, Si-Sch. »	589.50
7..	8..	» Fbk. Gernsh.-H. »	212.
12..	14..	» Fabr. Gdbg. »	235.
14..	14..	» F. Griesh. El. »	246.50
30..	30..	» Farbw. Höchst »	610.50
0	0	» Fbw. Mühlheim »	59.30
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	330.80
12..	12..	» Weiler-ter-Meer »	219.
30..	30..	» Werke Albert »	437.
14..	15..	» Holzverkohlgs. »	289.75
12..	12½	» Rütgerswerke »	189.50
18..	18..	» Schramm L. Farb.	278.
12..	12..	» Ult.-Fabr. Ver. »	222.
14..	14..	» Wegel. Rssld. »	213.
5..	10..	Dpfkrb. u. Prh. Heilb.	—
8..	8..	Drahtind., Südd. ℳ	117.
25..	25..	El. Accum. Berlin »	359.
14..	14..	» Allg. Ges. Berl. »	246.60
5..	5..	» Bergm.-Werke »	127.60
7..	7..	» Brown Bov. & C. »	140.80
5..	5½	» Contin., Nürnb. »	—
10..	10..	» Dtsch.-Übersee »	165.
6..	8..	» Fels. u. Guill. L. »	—
4..	4..	» W. Homb. v. d. H. »	106.
5..	0..	» Lahmeyer »	127.
7..	7½	» Licht u. Kraft »	—
11..	12..	» Lief.-Gs., Berl. »	200.
12..	12..	» Rein., G. u. Sch. »	200.
7½	8..	» Schuckert »	152.
7½	7½	» Rhein. »	133.00
12..	12..	» Siem. u. Hals. »	218.75
6½	6½	» Siemens, Betr. »	120.
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch. A. »	122.
10..	10..	» Voigt & Haeffn., F.	180.
7..	7..	Feist & S. Frkf. Sektk.	113.
0	5..	Gelsenk. Gußst. »	93.50
9..	9..	Gummi. Berl.-Frkf. »	—
0	0	do. Mitteld. (Pet.) »	78.
6..	7..	Hafenmhl., Fkf. M. »	117.
7..	7..	Hed. Kpf. u. Sdd. Kw.	111.
8..	9..	Illkirch. Mhlw. Strasb.	121.
8..	8..	Jungh. Geb. Schramb.	125.
12..	12..	Kalk Rh. Westf. ℳ	171.
9	0	Kunstseide, Frkf. »	—
9..	9..	Lederf. N. Spier »	183.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	105.
3..	5..	Löhnberg. Mühle »	77.50
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	163.
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	402.
6..	7..	» Armat. Hilpert »	97.
10..	9..	» Baden., Weinh. »	143.50
12..	12..	» Beck u. Henkel »	161.50
28..	28..	» Bielefeld D., »	348.
10..	12..	» Daimler-Mot. »	341.
6..	6..	» Esslingen »	88.
9..	7..	» Faber u. Schl. »	120.
5..	6..	» Fahrzg. Eisen. »	98.
18..	23..	» Filt. & Br. Enz. »	305.
8½	9..	» Gasm. Deutz »	131.
17..	18..	» Gritzn., Durl. »	274.
6..	8..	» Karlsruher »	168.50
12..	13½	» Mannesm.-R. »	205.30
9..	9..	» Masch. u. A. Kl. »	141.60
21..	19..	» Moenus »	179.25
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	182.50
8..	9..	» Pokorny u. W. »	129.
12..	12..	» Pfälz. Näh. Kays. »	157.50
16..	16..	» Schn. Frankent. »	260.
9..	9..	» Schraub., Krom. »	179.
6..	0	» Witten. Stahl »	—
		Metall Geb. Bing-N. »	202.
14..	14..	Waggon Fuchs ℳ	149.
9..	9½	Napht.-Pr.-G. Nob. »	454.25
3..	3..	Ölfb. Ver. D. »	166.50
11..	12..	Porzellan Wessel »	80.
8..	8..	Pressh. Spirit. abg. »	372.
12..	12..	Pulverf., Pf., St. I. »	125.
7..	8..	Schriftgiess. Stemp. »	200.
10..	11..	Schuhf. Vr. Fränk. »	119.50
7..	8..	» V. Fulda »	146.60
7..	7..	» Frankf., Herz »	121.
12½	15..	Seilind. (Wolff) »	117.
14..	15..	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	204.
8..	9..	Glasind. Siemens »	—
7½	3½	Steaua Romana »	148.60
5..	8..	Spinn. Tric., Bes. »	141.
5..	9..	» Westd. Jute »	115.
9..	9..	D. Verlags-Anst. »	169.
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	216.
25..	25..	Zuckerfab. Frankent.	389.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12..	0	Aumetz-Friede ℳ	168.50
		Ult. »	—
		Berzelius Bensberg »	140.
12..	14..	Boch. Bb. u. G. »	223.70
		Ult. »	223.75
9..	9..	Braunk.-W. Leonh. »	178.
6..	7..	Buderus Eisenw. »	106.50
16..	19..	Conc. Bergb.-G. »	310.25
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	—
		Ult. »	146.
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	215.50
		Ult. »	—
7..	10..	Friedrichshütte »	184.
10..	10..	Gelsenkirchen »	—
		Ult. »	181.25
8..	9..	Harpener Bergb. »	191.75
		Ult. »	192.12
9..	11½	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	141.20
10..	11..	» Westereg. »	190.
4½	4½	» P.-A. »	98.
3..	6..	Königin Marienh. »	—
0	0	Lothring. Eisenw. »	10.
		Oberschl. E.-B. »	91.50
		Ult. »	—
3½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	73.50
15..	18..	Phönix Bergbau »	258.
		Ult. »	256.25
12..	12..	Riebeck, Montan »	202.30
4..	6..	V. Kön.- u. Laura Thlr.	—
		Ult. »	169.
19..	20..	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
5¼	5½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	126.
5½	9..	do. Lok.- u. Str.-B. »	136.
6½	6½	Berliner gr. Str.-B. »	163.
5..	5..	Cass. gr. Str.-B. »	107.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	107.
5½	6½	El. Hochb. Berlin »	130.
6	7½	Schant. E.-B.-Akt. »	122.75
6..	3½	Südd. Eisenb.-Ges. »	121.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
9..	10..	Hamb.-Am. Pack. »	146.
5..	7..	Nordd. Lloyd »	124.75

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
[illegible]	12½	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	12	do. Lit. B. »	22.
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	151.
0..	0..	do. Südl. (Lomb.) »	27.
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5	do. St.-Akt. »	—
1¾	2¾	Raab Öd.-Ebenfurt »	71.
7	8..	Orient. E.-B.-Betr.-G.	183.
6..	0..	Baltim. u. Ohio Doll.	95.
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	111.
5..	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	117.
6½	6½	Prince Henri Fr.	167.
10..	11..	Grazer Tramway ö. fl.	187.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	72.00
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 08 »	99.70
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4..	Casseler Strassenbahn »	93.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G. (Ff.) S. II u. IV »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	97.90
4½	do. 1908 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 unk. 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	87.40

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	89.
5..	Öst. Nordwestb. v. 74 »	101.20
3½	do. conv. v. 74 »	80.50
3½	do. v. 1903 Lit. C. »	—
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	76.
3½	do. von 1903 L. A. »	—
5..	do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. B. Kr. »	76.
3½	do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Südl. (Lomb.) stf. i. G. ℳ	97.10
4..	do. »	—
2 6/10	do. Fr.	53.20
2 6/10	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Staatsb. 73/74 ℳ	—
5..	do. Brünn-Roß Thl.	100.90
4..	do. Staatsb. v. 83 ℳ	89.60
3..	do. XX. I.-VIII. Em. Fr.	75.70
3..	do. IX. Em. »	—
3..	do. von 1885 »	72.70
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	71.10
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	72.50
4..	Raab-Öd. E. stf. i. G. »	—
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	86.60
2 6/10	Livorn. Lit. C, D u. D/2 »	68.50
2 6/10	Sd.-Ital. S. A.-H. Le	65.80
4..	Toscanische Central »	107.80
4..	Westsizilian. v. 79 Fr.	99.90
5..	do. von 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	90.30
4..	Kursk-Kiew stfr. gar. ℳ	—
4..	do. Chark. 89 » »	86.60
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	—
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	—
4..	do. von 95 stf. g. »	87.20
4..	Podolische verl. 1915 »	—
4..	Russ. Südost v. 97 »	—
4..	do. Südwest stfr. g. »	88.
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	—
4½	Anatolische i. G. »	92.25
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg. »	72.10
3..	Saloniki-Monastir »	63.20
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88.
3½	Bay. Ver.-B. München »	86.30
4..	do. Handelsb. »	97.40
3½	do. Ser. I u. 15 »	85.10
4..	Bay. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97.40
3½	do. »	86.80
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80.
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	96.90
4..	do. S. 36 u. 39 uv. 20/21 »	97.50
3½	do. »	85.20
4½	Berliner Hypothekenb. »	99.
4..	do. »	91.20
3½	do. »	84.
4..	Braun. Han. Hypb. S. 21 u. 21	93.
4..	do. S. 23 »	93.50
3½	do. S. 20 »	84.80
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	93.
4..	do. S. 19 uk. 1921 »	95.
3½	do. rückg. 110 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	84.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	92.50
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	92.50
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	95.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	87.
3½	do. kündb. ab 1905 »	83.10
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	94.30
4..	do. S. 20 uk. 1915 »	95.50
4..	do. Ser. 21 uk. 20 »	96.
4..	do. S. 16 u. 17 »	94.30
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	84.50
3½	do. Kom.-Ob. S. 1 »	86.
4..	do. Hyp.-Kred.-V. S. 15-19	—
	21-27, 31, 34-42 »	93.50
4..	do. S. 43 uk. 1913 »	94.
4..	do. S. 46, kdb. 08 »	94.
4..	do. S. 48 uk. 1917 »	94.50
4..	do. S. 51 uk. 1920 »	95.
4..	do. S. 52 uk. 1921 »	95.50
3½	do. S. 44 uk. 1913 »	85.50
3½	do. S. 28-30 u. 32 »	85.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4..	do. unkb. 1907 »	75.
4..	Hambg. H. B. S. 141-470 »	92.50
4..	do. 471/540 unk. 1916 ℳ	93.50
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	94.
4..	do. 611/690 » 1921 »	95.
3½	do. S. 1-190, 301-330 »	84.
4½	Meckl. Hyp. S. 1 »	—
3½	do. S. 2 u. 3 »	83.60
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	93.
4..	do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	93.50
4..	do. S. 11 » 1915 »	93.60
4..	do. S. 12 » 1917 »	93.60
4..	do. S. 13 » 1918 »	93.80
4..	do. S. 14 » 1919 »	94.10
4..	do. S. 16 » 1921 »	94.70
4..	do. S. 17 » 1922 »	95.
3½	do. kb. ab 05 u. 07 »	84.
3½	do. Ser. 19 »	85.
4..	Mitteld. B.-C. 2-4 »	92.75
4..	do. S. 7 rückg. 1922 »	95.
3½	do. unk. b. 1900 »	84.
4..	Nordd. Grdk. Weim. »	92.20
3½	do. »	83.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96.60
3½	do. »	84.80
4½	Preuß. Bod.-Cr.-Act.-B. »	—
4..	do. S. 17, 18 u. 21 »	92.20
4..	do. S. 22 uk. 1915 »	92.70
4..	do. S. 25 » 1918 »	93.
4..	do. S. 26 » 1919 »	93.40
4..	do. S. 27 » 1920 »	93.50
4..	do. S. 28 » 1921 »	93.90
4..	do. S. 29 » 1921 »	95.
3½	do. S. 20 » 1913 »	87.
3½	do. S. 21 » 1915 »	87.50
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84.50
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	93.30
4..	do. v. 1899, 01 u. 03 »	93.50
4..	do. v. 1906 » 16 »	92.90
4..	do. v. 1907 » 17 »	92.90
4..	do. v. 1909 » 19 »	93.90
4..	do. v. 1910 » 20 »	94.20
4..	do. v. 1912 » 22 »	95.
3½	do. v. 1886/89/94/96 »	84.10
3½	do. v. 1904 uk. 13 »	83.90
4..	do. Kom. 01 kd. 10 »	94.
4..	do. 08 uk. 17 »	94.20
4..	do. 12 uk. 22 »	96.30
3½	do. 87 v. u. 96 »	84.
3½	do. 05 » 16 »	84.30
3½	do. Hypoth.-Act.-Bk. »	—
4½	do. Sr. 125 auf »	81.10
4..	do. 90% »	83.10
3½	do. abg. »	
4..	do. v. 04 uk. 13 »	82.50
4..	do. v. 07 uk. 17 »	83.30
4..	do. v. 09 uk. 19 »	83.10
4..	do. Kom. v. 11 uk. 21 »	83.60
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	94.
3½	do. »	88.10
4..	do. Pfandbr.-B. 18, 19 u. 22	92.30
4..	do. E. 25 unk. 14 »	92.80
4..	do. E. 28 » 17 »	93.50
4..	do. E. 29 » 19 »	93.60
4..	do. E. 30/31 » 20 »	94.
3½	do. E. 26 » 14 »	87.50
3½	do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	83.25
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	80.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 ℳ	83.25
4..	do. Landsch. Central »	—
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.40
4..	do. 1917 »	93.60
4..	do. 1919 »	93.50
4..	do. 1921 »	95.
4..	do. uk. 1923 »	95.60
4..	do. Kom. ukb. 23 »	97.80
3½	do. »	83.40
3½	do. 1914 »	83.
4..	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	93.
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	92.25
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	93.75
4..	do. S. 13 uk. 1922 »	95.
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	83.75
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	97.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	86.
4..	Westd. Bod. Köln S. 7 »	92.90
4..	do. S. 8 »	92.20
3½	do. S. 3 u. 4 »	83.60
3½	do. S. 9 »	84.
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	95.
3½	do. »	85.50
4..	Württ. Krediv. uk. 20 »	96.
3½	do. » 12 »	86.
4..	Württ. Vereinsb. » 20 »	96.
3½	do. » 15 »	86.50

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	96.60
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	84.20
4..	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	96.50
4..	do. S. 23 » 1916 »	96.60
4..	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	95.90
4..	do. S. 25 » 1922 »	98.
3½	do. S. 21 » 1917 »	90.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	99.
4..	do. Lit. Z. uk. 20 »	99.
3¾	do. Lit. U u. X »	90.
3½	do. Lit. J »	91.50
3½	do. F, G, H, K, L »	91.50
3½	do. M, N, P, Q »	91.50
3½	do. Lit. R, S, »	91.50
3½	do. Lit. T »	91.50
3..	do. Lit. O. »	88.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	98.50
4..	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Chem. Bad. Anil. »	99.50
4½	do. Blei- u. Silb. Braub. »	97.
4½	do. Griesheim El. »	99.
4½	do. Farbw. Höchst »	97.30
4½	do. Ind. Mannh. »	98.30
4..	do. Kalle & Co. H. »	94.
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	97.50
4..	Esb.-R. Frankf. a. M. »	99.50
3½	do. »	93.90
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4..	do. »	93.50
4½	Fbdr. Allg. Ges., S. VI »	100.
4½	do. S. VII »	100.
5..	do. Dtsch. Ueberseeg. »	102.60
4½	do. Ges. Lahmeyer »	97.70
4..	do. »	91.
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 08 »	97.50
4..	do. »	95.50
4½	do. Rhein. uk. 15/17 »	95.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	99.40
4½	do. Siem. u. Halske »	—
4..	do. uk. 20 »	—
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	100.
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	98.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4..	Metall-Ges., Frankf. »	99.
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	—
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	97.60

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	180.50
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	119.70
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	109.25
3½	Köln-Mindener Thlr.	136.
3..	Madrider, abgest. »	70.20
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.70
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	180.
3..	Oldenburger Thlr.	126.70
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb. R.-Gr. ö. fl.	113.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	34.20
Braunschweiger	Thlr. 20	199.
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	—
Meininger	s. fl. 7	33.80
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	570.
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	505.
Türkische	Fr. 400	164.60
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	395.20
Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.

	Brief	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	28.	27.
Ganzf. Scheideg. »	28.04	—
Hochhalt. Silber »	88.60	84.60
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.35	80.25
Engl. p. 1 Lstr.	20.44	20.40
Frz. p. 100 Fr.	80.95	80.90
Holl. p. 100 fl.	168.95	168.85
Ital. p. 100 Le.	80.35	80.25
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84.95	84.85
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.75	80.65

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 6%. In Mark

Amsterdam fl. 100	168.32½	5%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.45	5%
Italien Lire 100	80.10	5½%
London Lstr. 1	20.42	4½%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (1 T. S.) D. 100	—	
Paris Fr. 100	80.90	4½%
Schweiz Fr. 100	80.85	4%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
Triest Kr. 100	84.80	
Wien Kr. 100	—	6%

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 2. Oktober:

Amerikanische Bahnen.

Atchison Top. common	97.25
Baltimore und Ohio	97.25
Canada Pacific	238.50
Chicago-Milwaukee	108.50
Denver u. Rio common	13.75
Erie common	30.
Great Western	14.
Louisville u. Nashville	139.50
Mis. Kns. Texas	21.87
New York Ontario West	30.
Pensylvania Railroad	58.
Reading	88.50
Rock Island	15.
Southern Pacific	93.12
do. Railway common	25.62
Steels common	61.
Trunc common	26.95
Union Pacific common	160.12

Minen.

Amalgamated	79.37
Anaconda	7.60
Rio Tinto	79.
Tang. Cons.	25.87
Utah Copp.	16.87
Centr. Min.	6.81
Chartered	1.08
De Beers defered	20.06
East Rand	2.28
Geduld	1.06
Goerz	0.50
Goldfields	2.46
Jagersfontein	6.31
Modderfontein	11.25
Premiers	10.88
Rand Mines	6.06

Fonds.

5 Argentinier von 1890	102.50
4 do. von 1897/1900	101.
Argent. Navigatord.	20.75
do. prefered	27.
4 Brasilianer von 1889	80.
3½ Buenos Aires	67.50
5 Chinesen von 1896	98.50
4½ do. von 1898	91.
3 Deutsch. Reichsanleihe	75.
2½ Engl. Konsols	73.50
4 Griech. Mon.	59.
4 Japaner von 1905	79.25
4½ do. II	91.25
3½ Ind. Rupees Anl.	63.75
5 Mexican. kon. Anl.	93.50

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur – angenehm und mild abführend für jedes Alter.

F 200a

Amtliche Anzeigen

Forellenfischerei-Verpachtung!
Am Samstag, den 8. November d. J., nachm. 2 Uhr, werden im Gasthaus „Weidenhof" zu Langenschwalbach folgende fiskalische Fischereistrecken des Aarbaches vom 1. Januar 1914 ab auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet:

1. Vom Felsentor (Einmündung des Kohlbaches) bis Langenschwalbach (Brücke). Bahnstation Langenschwalbach u. Adolfseck. Länge ca. 4,3 km; bisheriger Pachtpreis 125 Mark.
2. Von Langenschwalbach (Brücke) bis Seitzenhahner Gemarkungsgrenze. Länge ca. 3,8 km; bisheriger Pachtpreis jährl. 365 Mk.

Verpflichtung zum jährlichen Einsatz von 100 Forellenjährlingen oder 1000 Stück Brut pro km. Sonstige Bedingungen im Termin. F 269
Kgl. Oberförsterei Lg.-Schwalbach.

Nichtamtliche Anzeigen

Als Pfleger über den Nachlaß der
Frau Geh. Baurat Holzheuer, Wwe.,
fordere ich die Gläubiger derselben hiermit auf, ihre Ansprüche bei mir geltend zu machen. Gleichzeitig ergeht an die Schuldner derselben die Aufforderung, Zahlung an mich zu leisten. F 398
Der Rechtsanwalt:
Eckermann,
Justizrat,
Adelheidstraße 49, P.

Grosse Strassburger 1 Mark-Lotterie.
Ziehung 8. November.
Gesamtw. d. Gew.
40000 Mk.
Hauptgew.
10000 Mk.
14 Gewinne
13300 Mk.
1385 Gewinne
16700 Mk.
Lose à 1 M | 11 Lose 10 M Porto u. Liste 25 ₰
empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Straßburg i. E., Langstr. 107.
C. Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10, J. Stassen, Kirchgasse 51, R. Stassen, Bahnhofstraße 4. F 81
C. Henk, J. Fischbach u. J. Roth.

Großer Posten Schuhwaren
für Herren von 4.50 Mk. an, für Damen Stiefel und Halbschuhe von 3.95 an, 5.50, 7.50 in braun, schwarz, für Kinder von 2.50, 3.25, 3.75 sollen schnell verkauft werden.
Marktstraße 25, 1. Stock. Schönfeld.

Hüte!
Viele 1000 bess. mod. Hüte, Wert bis 30 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf. Schulhüte 25, zurückgesetzte Hüte u. Formen 10 Pf. Gelegenheitskauf: Echte Bleureuse u. Amazonen-Fed., Reste Seidenplüsch, Samt u. Seide, bis 70 Proz. billig. Flügel u. Reiher von 25 Pf. an. Alle möglichen Handarbeiten für wenig Pfennige.
Neumann Witwe, Luisenstraße 44.

Billig! Billig!
Ringfreie Tapeten
Falzbaupappe beste Isoliermittel geg. feuchte Wände empfiehlt
Jean Friedrich,
Bismarckring 37. Telephon 1478.

Reisekoffer
wie Rohrp., Pappelv., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindlederkaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstraße 20. Telephon 6190, 6191, 6192.

Geschäftsstand Ende September 1913.

Aktiva.

	Mark.	Pf.
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	5,910,066	10
b. Andere Vorschüsse	6,570,601	26
2) Wechsel:		
a. Vorschuß-Wechsel	1,032,521	48
b. Diskonto-Wechsel	351,621	71
3) Kredite in laufender Rechnung	7,241,002	66
4) Akzept-Kredite	582,727	59
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Konto-Korrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Konto	276,878	72
Andere Bankinstitute	431,469	11
Postscheck-Konto	29,008	43
b. Bankwechsel	2,371,200	—
6) Kommission und Inkasso:		
a. Kupons-Konto	71,688	35
b. Inkasso-Konto	458,961	89
c. Inkasso-Wechsel-Konto	20,929	25
7) Verwaltungskosten	203,844	35
8) Effekten des Reservefonds	1,229,078	—
9) Mobilien	2,873	12
10) Immobilien-Konto 1 Geschäftsgebäude	288,005	35
11) Immobilien-Konto 2 Erworbene Grundstücke	634,795	68
12) Kassenbestand	245,000	65
	27,952,273	70

Passiva.

	Mark.	Pf.
1) Sparkasse des Vereins	6,619,872	66
2) Konto-Korrent-Kreditoren	7,404,096	13
3) Kautions-Akzepte	582,727	59
4) Darlehen auf Kündigung	6,325,841	90
5) Effekten-Konto	17,094	36
6) Zinsen und Provisionen	623,831	25
7) Verwahrungsprovisionen:		
a. Depots	23,392	30
b. Schrankfächer	5,510	50
8) Hausverwaltungs-Konto 1 Geschäftsgebäude	708	95
9) Hausverwaltungskonto 2 Ertrag aus erworbenen Grundstücken	2,177	39
10) Geschäftsguthaben der Mitgl.	4,140,764	14
11) Ordentlicher Reservefond	1,680,800	—
12) Reservefond 2 (Delkrederefond)	35,449	83
13) Ruhegehalts-Reservefond	199,485	50
14) Mittelrheinischer Verband	5,896	90
15) Dividenden	4,624	30
16) Hypotheken-Konto	280,000	—
	27,952,273	70

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1913: 9150.
Zugang 3. Vierteljahr 1913: 108.
Stand 30. September 1913: 9258.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. F 392

Hirsch. Hehner. Dr. Telgmann. Saueressig. Frey. Schleucher.

Kamin-Aufsätze! Welche Art benötigen Sie?
„Boreas" (mit Doppel-Kugellager) schützt den Kamin vor Störungen durch Wind und Sonne.
„Desta", feststehend, verbessert schlechtziehende Kamine.
„Pluhus", englische, äußerst bewährte Erfindung, von großer Saugwirkung an eingeengt. Kaminen (Hinterhäuser)
Ventilatoren (Doppel-Kugellager) zur Entlüftung v. Räumen.
Oertliche Feststellung des Bedarfs kostenlos.
Preise, je nach Querschnitt der Kamine billigst.
25 Bertramstraße 25
Telephon 6541
August Christmann
Spezialgeschäft für Feuerungs-Anlagen und Zubehör.
B 3193

Meinen **Riforma-Blutreinigungstee** bewährtes Vorbeugungsmittel, aus Kräutern neuester Ernte, Pack 50 Pf. und 1.— Mk., bringe in empfehlende Erinnerung. 1683
Kneipp-Haus,
Rheinstrasse 71.

Winter-Kartoffeln!
Pr. Industrie, Ztr. 2.35, h. m. bill., andere Sorten bill., liefert frei Keller Budach's Nachf., Walramstraße 22. Telephon 4788.

Kohlen.
Die **Eindeckung** des **Herbst-** und **Winterbedarfes** empfehlen wir **jetzt** vorzunehmen, da die **billigeren Sommerpreise** nur noch kurze Zeit Gültigkeit haben.
Wir führen eine grosse Anzahl seit Jahrzehnten bekannter, bestens bewährter Hausbrandmarken in **Kohlen, Koks** und **Brikets** zu den **billigsten Tagespreisen.**
Insbesondere liefern wir **gewaschene Nuss-** und **Anthracit-Kohlen** aller Sorten in fachmännisch durchgeführter Aufbereitung und maschinell bewirkter Nachsiebung auf 4 elektrisch betriebenen Siebwerken. 1485
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung. — **Fernsprecher 545 u. 775.**
Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Zweigstelle: Nerostrasse 19.
Annahmestellen: Luxemburgstrasse 8, Bismarckring 31, Ellenbogeng. 17, Feldstr. 18.

Aufklärung.
Meine anerkannt merkwürdig billigen Preise sind nur möglich, weil ich unter Ausschaltung jeglich unnützer Unkosten, wie teure Miete, großem Geschäftsapparat usw., und mit ganz geringem Nutzen arbeite.
Jeder Käufer spart viel Geld!
Ulster u. Paletots 48, 35, 25 bis 18 Mk.
Herren-Anzüge 45, 35, 24 bis 16 Mk.
Knaben-Anzüge 16, 12, 10 bis 3 Mk.
Herren- u. Knaben-Joppen 20, 15, 10 bis 4 Mk.
Herren- u. Knaben-Pelerinen 16, 12, 10 bis 4 Mk.
Hosen, Röcke, Westen, Berufskleidung.
Meine nur moderne Ware hat, bis zu den billigsten Preislagen, Anspruch auf gute Verarbeitung, Haltbarkeit und vorzüglichen Sitz. 1650
Max Sulzberger,
Am Römertor.
Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgeg.

Farbabschlag.
Glanzölfarbe Pfd. 40 Pf.
Ia Büchsenlack Kilo 1.40 Mk.
Leinölfirniß Liter 68 Pf.
Fußbodenöl Schoppen 30 Pf., bei 5 Kilo das Kilo 5 Pf. billiger.
Stahlspäne Pak. 20 Pf.
Kreide u. Gips Pfd. 4 Pf. 1670
C. Bitz, Wagemannstr. 31 (Metzgerg.)

Oefen
aller Systeme für Kohlen, Gas, Spiritus u. Petroleum.
Garantie.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1652

Damenbart,
lästige Haare an Armen entfernt sofort schmerzlos „Lady" à 1.50. Victoria-Drogerie, Rheinstr. 101. Drogerie Brosinsky, Drogerie Jünke, Blücher-Drogerie. 1491

Hygienische Binden
Allerbestes Fabrikat,
Dutzd. 1 Mk. Gürtel in reicher Auswahl. — Damenbedienung.
Drogerie Alexi,
Michelsberg 9. Tel. 652.

In der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professoren
Brustkranken
als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel Althuchhorster Marksprudel Starkquelle (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte Althuchhorster Mineral-Pastillen langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, F. Alexi, Michelsberg 9, F. H. Müller, Bismarckring 35, H. Krah, Wellritzstr. 25, R. Brosinsky, Bahnhofstraße 12, R. Petermann, Kirchgasse 20, Maebus u. Otto Lilie, Drogerie. Engros: F. Wirth, G. m. b. H., wie in fast allen anderen Apotheken und Drogerien. K 26 IV.

Herren-Ulsters – Paletots – Anzüge

aus guten u. besten deutschen u. englischen Stoffen angefertigt
:-: in 25 Herrengrößen am Lager vorrätig. :-:

Meine Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

Ulsters u. Raglans aus Cheviots, Flauschstoffen und genoppten Velours (Ratiné und Flowné), ein- und zweireihige Formen, teils mit Rückenquetschfalte und Gurt, in hervorragend schöner Farbenmusterung

Mk. 29.– 34.– 39.– 44.– 49.– 52.– 57.– 60.– bis 120.

Paletots halbschwere Uebergangs- und ausgesprochene Winterqualitäten, in marengo, schwarzblau u. schwarz, Herbst-Paletots einreihig, Winter-Paletots vorwiegend zweireihig,

Mk. 27.– 30.– 34.– 40.– 47.– 52.– 55.– 60.– bis 110.–

Sacco-Anzüge reichhaltige Sortimente, ein- und zweireihig,

Mk. 24.– 29.– 32.– 38.– 42.– 48.– 54.– 60.– bis 88.–

Jacketts und Westen (Cutaway) in marengo und schwarz Cheviots und Meltons, meist auf 2 Knopf gearbeitet,

Mk. 42.– 49.50 und 55.–

Gehrock-Paletots = Loden-Mäntel = Gummi-Mäntel = Imprägnierte Stoffmäntel.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K 83

Sweater
und
Sweater-Anzüge.

Unübertroffene Auswahl. Stets Neuheiten.
Erstklassige Fabrikate zu sehr vorteilhaften Preisen.

Gestrickte Mützen
für Knaben und Mädchen.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus

L. Schwenck,
Mühlgasse 11—13.

K 76

Die
Herbst-Saison 1913
ist eröffnet!

Herren- Damen- Kinder- **Stiefel** **7.50**, 8.50, 10.50, **5.75**, 6.50, 8.50, **1.85**, 2.50, 3.50,
schwarz und braun, in modernen Formen.
Militär-Zug- und Schaftenstiefel zu billigsten Preisen.
Kamelhaarschuhe in reichster Auswahl.

Schuhhaus Ernst,
Gegr. 1869,
Marktstrasse 23. Ecke Wagemannstrasse.
Telefon 3955. 1690

Das Schuhgeschäft von **Wilhelm Pütz**
befindet sich jetzt
Moritzstraße 36, Ecke Albrechtstraße.
Solide Waren, billige Preise.
Reparaturen werden sauber, solid und pünktlich besorgt.

Die Hautpflege des Kindes
muß schon in den ersten Lebenstagen einsetzen, denn ein körperliches Gedeihen der Kleinen ist nur bei Vorhandensein einer völlig intakten, funktionsfähigen Haut, denkbar. Die balsamartige, heilende Wirkung der Igemo-Seife übt auf die zarte, schonungsbedürftige Haut des Kindes einen außerordentlich günstigen Einfluß aus. Die Körperoberfläche wird beim Baden gleichsam konserviert durch einen ganz feinen, kaum wahrnehmbaren, aber wunderbar wohltuenden Schutzüberzug, der sich nach jeder Waschung mit Mouson's Igemo-Seife auf der Haut bildet. Mouson's Igemo-Seife ist das beste, preiswerteste Kosmetikum für Kinder, sowie für Personen mit empfindlicher Haut.

Mouson's Igemo-Seife

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg. Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: J. G. Mouson & Co. Frankfurt a. M. Gegr. 1798.

Nr. 462
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
3. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Extra billiger Verkauf

in **Herren- und Knaben-Garderoben.**

Meine grossen Vorräte, bestehend in:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Ulster, Paletots, Joppen, Hosen und Westen etc. etc.

werden zu **enorm billigen Preisen** verkauft.

Niemand versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit, seinen Bedarf auf längere Zeit zu decken.

Der Verkauf beginnt Freitag abend 5 Uhr.

Konfektionshaus Merkur,

16 Michelsberg 16 **WIESBADEN** **Ecke Hochstättenstr.**

Marktstraße 25,
im 1. Stock:
Gelegenheitskauf i. Schuhwaren
für Damen u. Herren v. 4.75—10.50.

Der neueste Schlager!

Repertoir
des Metropol-Theaters
Berlin. K 35

Die Reise um die Erde in 40 Tagen.

Ausstattungsstück mit Gesang und Tanz von Julius Freund.
Musik von Jean Gilbert.
Noten
Grammophon-Platten
empfiehlt
Blumenthal.

Bossongs Bauernbrot
nur echt zu haben
58 Kirchgasse 58.
Versand nach jedem Stadtteil.

Zwetschen! Zwetschen!

Wir laden heute Freitag u. Samstag vorm. u. nachm. 2 Waggon prachtvolle blaue, große, süße Einmachzwetschen am Westbahnhof, Dotzheimer Str., aus.

10 Pfd. 70 Pf., Zentner 6 Mk. 75 Pf.

Bestellungen bitte umgehend bei
Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91, Telephon 2734.
Karl Kirchner, Rheingauer Straße 2, Telephon 479.

Gelegenheitskauf.
Traubenbeeren zum Weinmachen Pfd. 8 Pf. Spanisches Obsthaus, Kirchgasse 17.

Alte
Bratsche (Mittenwalder)
mit Kasten u. Bogen zu verk. Preis 75 Mk. Nikolasstraße 39, Part. r.

Alle Schreinerarbeiten werden bestens ausgeführt. B 20295
Aug. Mayer,
Telephon 2079. Hellmundstraße 28.

Jeder sein eigener
Kräuterarzt Pr. 25 Pf.
Ca. 150 Heilkräuter u. ihre Wirkungen, von Dr. med. Paczkowski.
Bei Einkäufen von 3 Mk. an gratis.
Kneipphaus,
Rheinstraße 71. 1679

Klenks Spezialität!

Vom Guten das Beste!

Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaft!

Wiesbadener Saftwürstchen

(sogen. Frankfurter)

Das Paar **20, 30** und **40** Pf. — Bei Abnahme von 10 Paar Preisermässigung.
— Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. —

Wiesbadener Fleischwaren und Wurstfabrik
Telephon 2331. **Friedrich Klenk,** Moritzstrasse 10.
Versand nach auswärts. 1612

Neueste Trockenluftkühlanlage und modernste Räuchereieinrichtung, einzig am Platze.

Für Wiederverkäufer Spezialofferte.

Filiale: Biebrich, Kaiserstrasse 10. Tel. 310.

Reklamemarken gratis.

Billige Tapeten.
Weiß mit Gold-Tapete 25 Pf.
Kein Laden, daher billig.
Carl August Wagner,
Rheinstr. 65, neben Restaurant Wies.
Telephon 3377.

Wegen

Lieferung von **Union-Brikets** in jeder Menge (vom einzelnen Zentner an) wende man sich an das Spezialgeschäft dieser Branche, die Firma

Ludw. Jung,
Telephon 959.

Es ist dieselbe, die auch die Ubik-Kasten führt.

Nußb.-Wohn- u. Speisezimmer,
gebraucht, billig zu verkaufen
Möbelfabrik 17 Luisenstr. 17.

Äusserst günstiges
Möbel-Angebot.

Komplette **Wohnzimmer**
Komplette **Schlafzimmer**
Komplette **Speisezimmer**
Komplette **Herrenzimmer**
Komplette **Küchen.**
Spezialität:
Wohnungs-Einrichtungen
Braut-Ausstattungen.

Möbel- und Ausstattungshaus

S. Buchdahl

Wiesbaden
4 Bärenstr. 4

Verkauf zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen auf **bequeme Teilzahlung** bei billigen Preisen.

Meinen verehrl. Kunden sowie den Herren Beamten räume ich = Kredit ohne Anzahlung = ein.

Freie Lieferung nach auswärts. — Langjährige Garantie.

Einzelne Möbelstücke

Kleiderschränke, Vertikos, Büfetts, Schreibtische, Bücherschränke, Küchenschränke, Tische usw. in denkbar reichhaltigster Auswahl.

Neueste
Konfektion
für
Herren und **Damen.**
Kostüme, Mäntel, Paletots, Ulsters, Pelze, Blusen, Kostüm-Röcke,
Anzüge, Paletots, Ulsters usw.

Bequemste Zahlungseinteilung.

Walhalla.

Münch'ner Oktoberfest

Weinzierl mit seiner

Original Dachauer Kapelle.

Samstag, 4. Oktober: **Grosses Schlachtfest.**

Münch'ner Bockwürste. — Schlacht-Platten. **Spaten-Schankbier vom Fass.**

Turnverein Wiesbaden.

Morgen Samstag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstraße 25:

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Sonstiges. F 438

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Rekruten- Handkörbe, Bürsten.

Fritz Korn, Korb- und Bürsten-Spezialgeschäft, Rengasse 18, Ecke d. Kl. Kirchg. 1390

Kristall, Glas u. Porzellan

empfiehlt billigst

Rudolf Wolff,

Inh.: Heinrich Stewase,
8 Michelsberg 8. Gegr. 1825.

Für den Umzug

halte ich mein großes, gut sortiertes Lager in

Putz- u. Scheuer-Artikeln,

wie Waschbürsten, Abseifbürsten, Schrubbern, Bodenbesen, Handbesen, Bohnern, Scheuertüchern usw. bestens empfohlen. Preise billigst. 1676

Franz Flössner Nachf.,

Telephon 4181. Wellritzstraße 6.

Ausschneiden.

Frack-, Smoking- u. Gehrock-

Verleih-Anstalt
Marktstraße 10 bei Riegler.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 4. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
ab Kurhaus vormittags 10 Uhr nach Raucental.

Früh-Konzert am Kochbrunnen.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Erich Wembeuer.

Vormittags 11 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Roustane et Ludmilla" von M. Glinka.
2. Chor und Ballett aus der Oper „Tell" von G. Rossini.
3. Hebe-Walzer von E. Waldteufel.
4. Alla turca von W. A. Mozart.
5. Zeitungsenten, Potpourri von A. Conradi.
6. Unter der Friedenssonne, Marsch von F. v. Blon.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
Abfahrt Kurhaus 2½ Uhr nachm. nach Kloster Eberbach.

2½ Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Vorspiel zur Oper „Faust" von Ch. Gounod.
2. Großes Duett aus der Oper „Der Troubadour" von G. Verdi.
3. Bürgerweisen, Walzer von Johann Strauß.
4. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" von A. Langert, Violine-Solo: Konzertmstr. Sadony. Violoncello-Solo: M. Schildbach.
5. Ouvertüre zu „Robespierre" von H. Litolff.
6. Letzter Frühling" von E. Grieg.
7. Phantasie aus der Op. „La Bohème" von G. Puccini.
8. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.

Abends 8 Uhr.

1. Ouvertüre im italienischen Stile von Franz Schubert.
2. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite von A. Södermann.
3. Adagio aus der Sonate pathetique von L. v. Beethoven.
4. Phantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora" von Ch. Gounod.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von A. Thomas.
6. Träumerei von R. Schumann.
7. Phantasie aus Schuberts Lieder-Zyklus „Die schöne Müllerin" von L. Kempter.

9 Uhr im kleinen Saale:
Réunion.

Evangelisches Vereinshaus, Platter Str. 2.

Freundliche Einladung

zum

Jahres-Fest

des

Christlichen Vereins junger Männer „Wartburg" E. V.

am **Sonntag, den 5. Oktober 1913.**

Vormittags 10 Uhr: **Festgottesdienst** in der Lutherkirche. **Festprediger:** Herr Superintendent **Eiter** aus Greifswald.

Nachmittags 4 Uhr: **Nachfeier** im Ev. Vereinshause, Platter Straße 2. Daselbst Ansprachen von Herrn Superintendent Eiter, Pfarrer **Grein** und **Kortheuer**, Musikvorträge, Chorgesänge und Deklamationen.

Programme zu à 25 Pf. sind an der Kasse zu haben. F 509

Freidenker-Verein. E. V.

Montag, den 6. Oktober, abends 8½ Uhr, im Saale der „Loge Plato", Friedrichstraße 35:

I. Vortrag

des **Herrn Dr. med. Heinr. Schmidt, Jena,** langjähriger **Assistent von Ernst Haeckel,** über:

„Gehirn und Seele".

Illustriert durch zahlreiche Lichtbilder.

II. Die Fälschungsanklagen gegen Haeckel.

Freie Aussprache für Jedermann.

Eintrittskarten: à Mk. 1.—, 50 Pf. und 30 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Noertershaeuser**, Wilhelmstr. 6, **Moritz & Münzel**, Wilhelmstr. 58, **Jurany & Hensel**, Langgasse 21, **Römer**, Langgasse 48 und **Staadt**, Bahnhofstr. 6, sowie abends an der Kasse. F 312

Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz

Wiesbaden.

Dienstag, den 7. Oktober 1913, 8½ Uhr abends,

findet die

Eröffnung des neuen Ausbildungsganges

in der Ober-Realschule der Oranienstrasse statt.

Teilnahmefähig sind unbescholtene, männliche Personen deutscher Staatsangehörigkeit, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Auch solche Personen, die im Heer oder in der Marine **nicht gedient** haben, werden gern eingestellt. F 508

Anmeldungen werden am Eröffnungsabend entgegen genommen.

Klett,	**Böning,**	**Dr. Staffel,**
Kapitänleutnant a. D., Stadtrat u. Vorsitzender.	Leutnant d. R. u. Kolonnenführer.	Oberarzt d. R. u. Kolonnenarzt.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Samstag, den 4. Oktober 1913, abends 9 Uhr,
im Vereinsheim, Helenenstraße 27: F 409

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamtenverein

Dienstag, den 7. Oktober 1913, abends 8½ Uhr in der „Wartburg":

Haupt-Versammlung.

Die Tagesordnung ist in dem Rundschreiben bekannt gegeben. F 328

Der Vorstand.

Grosser Obstmarkt

des **13. Landw. Bezirksvereins Wiesbaden** am **Dienstag, den 7. Oktober d. J.,** von 9½ Uhr ab, in der **Turnhalle des Realgymnasiums,** Oranienstrasse 7.

Tafel- und Wirtschaftsobst in allen Preislagen.

Zahlung und Lieferung nach Wunsch der Käufer. F 508

Der Marktausschuß:
v. Heimburg, Kgl. Kammerherr und Landrat.

Wiesbadener Tanzschule

Sonnabend, den 4. Oktober, abends 8½ Uhr,
im Saalbau Schwalbacher Straße 8:

Reunion

mit Solo-Tanzeinlagen der modernen Tänze

One step — Boston — Tango,

getanzt von Herrn **Fritz Sauer** und seiner Partnerin.

Ball-Anzug für Réunion-Teilnehmer (Herren: Frack oder Smoking) Vorschrift. — Karten für Teilnehmer an der Réunion (Saal) 2 Mk., für Galeriebesucher 1 Mk., reserv. Platz 2 Mk. in der Hofmusikalienhandl. **Hch. Wolff,** Wilhelmstraße 16, im Musikhaus **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33, Filiale Taunusstraße 29 und in der **Wiesbadener Tanzschule,** Adelheidstraße 33, Telephon 4555, sowie an der Abendkasse zu haben.

Nationalliberale Partei.

Zu Ehren der nationalliberalen Reichstagsfraktion findet **morgen Samstag, den 4. Oktober, abends 8½ Uhr:**

im Paulinenschlösschen

eine **Begrüssungsfeier** statt, zu der die **Mitglieder und Freunde unserer Partei mit ihren Familienangehörigen** eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten werden. F 467

Eintritt frei! **Der Vorstand.**

Moebus-Lack Bester geruchloser Fußbodenlack.

in 1 Std. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, 1/1 Dose Mk. 1.90, 1/2 Dose Mk. 1.– Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. gelobt.

Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 20, Tel. 2007.

Stets frisch eintreffend:

Feinste Frankfurter Würstchen	Paar	25 Pf.
Neue große hellgrüne Linsen	Pfd.	22 „
Neues Delikateß-Sauerkraut	„	7 „
Neue große Salzgurken	3 Stück	10 „
Prima neue holl. Vollheringe	Stück	6 „
Ia neue große Rollmöpse	Stück	7 „
Ia Kieler Bücklinge Stück 7,	3 Stück	20 „
Beste Industrie-Speisekartoffeln	Kpf.	20 „

zu haben in allen Verkaufsstellen von

Adolf Harth,

Kölner Konsum-Geschäfte.

Frisch geschossene **Waldhasen,**

Hasenbraten, Hasenrücken, Hasenkeulen, Hasenpfeffer,

Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter, Fasanen, Feldhühner, Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Suppenhühner, Hähne, Puten, Tauben,

alles in nur **prima Qualität** bei billigsten Preisen.

Jac. Häfner,

Telephon 111. Wild- u. Geflügelhandlung, **Marktplatz 1.**

Wagemannstr. 13.

Fleisch-Konsum!

Jakob Baum.

Empfehle diese Woche

besonders preiswert:

Ia Qual. Kalbfleisch. Ia Qual. Hammelfleisch.

Telephon 6485.

Welt-Detektive „Kosmos", Privat-Auskunftei,

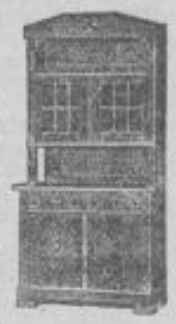
nur Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telephon 4180.

Grösstes erfolgreichstes Institut. :: Fachmännische Leitung. :: Geschultes Personal.

Beobachtungen diskret und gewissenhaft. — **Observationen** bei Tag und Nacht. — **Ermittlungen** für alle Prozesse.

Nur erstklassige Waren. Vorzügl. Referenzen!

Versand nach all. Ländern. Verpackung frei!



Komplette

Küchen-Einrichtungen

in allen Preislagen.

Bitte um Besichtigung meiner Musterküchen.

Ausführliche Kataloge und Zusammenstellungen gerne zu Diensten. K 79

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Ab **1. Oktober** halte ich meine Sprechstunde für Privatpatienten und Mitglieder der Krankenkassen
Wochentags 8½—10; 3—4½;
Sonntags 9—11.

Dr. Lang, Langgasse 17, I.

„Comfort"

bedeutet in unserem Geschäfte die Bezeichnung des denkbar bequemsten Schuhwerks für den empfindlichsten Fuß.

Nur garantierte Qualitäten.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19

an der Luisenstraße.

3010 Telephon 3010.

Die so sehr beliebten

Echten Thüringer Eier-Kartoffeln,

Thüringer Magnum bonum

sind in wunderschöner Ware eingetroffen. Verlangen Sie bitte Proben und Preise.

Ferd. Alexi,

Michelsberg 9. Teleph. 652.

Feinen Haar-Ersatz

wie Damenscheitel, Frisettes, :: Transformationen etc. :: fertigt zu den billigsten Preisen an

Damen-Friseur **Dette,**

Michelsberg 6. — Telephon 1416.

Gepflückte

Pastoren-Birnen

billig zu verkaufen

Herderstraße 27, 4 r.

Vollständ. Eßzimmer, Büfett, Sofa, Sessel, kl. Tische, Waschtisch, Küchen-Einrichtung, Badewannen usw. zu verk. Yorkstraße 2, 2. B 20296

Geld sofort!

Diskret erhalten Sie für alte **Gebisse,** Brillanten, Gold- und Silbersachen, **Pfandscheine,** wie auch Herrenkleider.

Julius Rosenfeld,

Wagemannstraße 15, nahe Marktstr.

Holunder kauft

in gr. Mengen Blücherstr. 24, Hof.

Lang's Schreibstube

Bleichstr. 23, T. 3061. Div. Maschinen.

Spez.: Massenanfertigung von Geschäftsbriefen, Zirkularen etc. etc.

Maler-Atelier

billig zu verm. Michelsberg 6. 8289

Zuschneide- und Näh-Schule

v. Maria Schwarz, akad. gebild. Zuschneiderin

Bertramstraße 21, 1.

Daselbst erlernt man gründlich und prakt. nach bewährter, leichtf. Methode **Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden** u. **Anfertigung** sämtl. **Damen- und Kinder-Garderobe** unter meiner Leitung.

Ausbildung zu Schneiderinnen und für Privatbedarf.

Eintritt täglich. Honorar mäßig.

---

1 Brillant-Ohrring,

verloren, bestehend aus 2 Steinen. Gegen gute Belohn. abzug. Müllerstraße 10, Jakob Rabinowitsch.

Gold. Damen-Uhr

mit langer gold. Kette u. Anhänger Mittwoch verl., Röderstr., Taunus-, Wilhelm- u. Rheinstraße. Gegen Belohnung abzug. bei Bohte, Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3.

Pferdedecke verloren,

blau mit gelb. Streif. Abzug. geg. Belohn. Kgl. Polizei-Direktion.

Kl. Pekinger Palasthund,

gelbweiß, **abhanden gekommen.** Gegen **Belohnung** abzugeben

Taunusstr. 25, Putzgeschäft.

Ein

Foxterrier,

weiß mit schwarzem Kopf, ist gestern Ecke Langgasse und Michelsberg

abhanden gekommen.

Wiederbringer erh. **gute Belohnung** Alwinenstraße 20.

N. 4. 10. Geschäft wieder glänzend doppelt. Buchf. liegt bereit.

Glückl. i. w. v. w. für Reichtum ihm zur Seite u. um dieses Besitzt. willen — — — erw. n. m. v. m. N. M.

Rest. Kulmbacher Felsenkeller

Taunusstraße 22.

Samstag erstes großes

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet Anton Edingshaus.

„Stadt Weilburg",

Albrechtstraße 38.

Samstag Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet Martin Krieger.

Restauration „Zur deutschen Eiche"

Wörthstraße 18.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundl. einladet Franz Kilb.

Prima selbstgek. Apfelwein.

Restaur. Reichsapfel,

Dotzheimer Straße 116.

Morgen Samstag **Metzelsuppe,** wozu freundl. einladet W. Müller.

Straßenmühle b. Dotzheim.

Morgen Samstag

Metzelsuppe

Frau Klein, Wwe.

Neu! eröffnet Neu!

Fleisch-Zentrale des Westends.

Mast-Rindfleisch Pfd. 66 u. 70 Pf.
Schweinebraten Pfd. 85 Pf.

Straub, Westendstraße 19, Ecke Scharnhorststraße.

Von heute abend 6 Uhr ab

empfehle:

Nur prima Rindfleisch	Pfd. 70 Pf.
Die feinsten Bratenstücke	Pfd. 70 Pf.
Prima Kalbsbraten (Keule)	80 Pf.
Brust und Nierenbraten	nur 75 Pf.
In. Qual. Schweinebraten	Pfd 80 Pf.
Stets frisches Hackfleisch	Pfd. 70 Pf.

Als Spezialität:

Fleisch- u. Mettwurst	Pfd. 75 Pf.
Hausmacher Preßkopf	Pfd. 80 Pf.

Metzgerei Hirsch,

nur 61 Schwalbacher Straße 61.

Empfehle in nur Ia Qualitäten:

Ia Rindfleisch zum Kochen, sowie zum Braten	nur 70 Pf.
Hackfleisch, stets frisch	70 Pf.
Kalbfleisch	nur 80 Pf.
Schweinebraten, ganz mager	90 Pf.

Sowie sämtliche Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen, in nur guter Qualität.

Metzgerei Anton Siefer.

Bleichstraße 17. Telephon 4646.

Bleichstr. 29 Bleichstr.

Fleisch-Abschlag!

Schweinebraten ganz mager,	à Pfd. 85
Kalbfleisch alle Stücke,	à Pfd. 75
Rindfleisch alle Stücke,	à Pfd. 70

Adam Schmitt.

Billig, darum versäume Niemand.

Prima Wetterauer Gänse à Pfd. 80 Pf.

Im Ausschnitt:
Gänsebrust à Pfd. 1.20 Mk.
Gänsekeule à Pfd. 1.20 Mk.
Prima schwere Enten 2.50—3.—
Suppenhühner, schwere, 1.80—2.50 Mk.

Wild:
Junge Rebhühner 1.— bis 1.20
Rehbug à Pfd. 85 bis 90 Pf.
Wildente 2 Mk., schwere, sowie prima Rehragout u. Hühnerragout.

Nur Scharnhorststraße 3, Hof.

Prima Ware.

Möbel

jeder Art

liefert große leistungsfähige Firma unter Wahrung strengster Diskretion und zu günstigen Zahlungsbedingungen auch nach auswärts.

Gefl. Anfr. unter J. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Reparaturen an Rolläden macht billig Schott, Göbenstraße 7. Tel. 4491. B 19621

Hasen

täglich frisch und billig.

Wetterauer Gänse . . . à Pfd.	—.90
Junger Hirschrücken (Ausschn.) à Pfd.	1.20
„ Hirschbug, sowie Rehbug . . . . . à Pfd.	—.90
Schwerste Enten . . . . à St.	3.75
„ Poularden . . à „	3.—
„ Kapaunen . . à „	2.50
Jährige Rebhühner . . . à „	1.—
Junge große Tauben . à „	—.75

Täglich frisches **Hasen- u. Rehragout.**

J. Eringer,

Jahnstraße 22. Telephon 4482.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Verwandten und Freundin

Frau Auguste Appel Wwe.,

geb. Roettig,

erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Oktober 1913.

1708

Hauswirtschaftliche Rundschau.

Wie verhütet man Unglücksfälle im Haushalt.

Die Gefahren, die die Hausfrau in dem eigenen Haus unlauern, sind nicht geringer als die, welche dem Mann auf seinen Berufswegen begegnen können. Nur zu oft liest man leider, daß wieder einmal ein unvorsichtiges Hantieren mit dem Feuer, der Lampe usw. größere Unfälle hervorgerufen hat. Gerade jetzt, da die Heizperiode wieder beginnt, kann man mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß so und so viele des Heizens unkundige Mädchen ihre Zuflucht zu der Petroleum- oder Benzinflasche nehmen werden, um endlich eine Flamme auf dem Ofenrost entfachen zu können. Es sollte die Pflicht einer jeden Hausfrau sein, darauf ihr Augenmerk zu richten, daß die Unfälle im Haushalt auf ein Minimum beschränkt werden. Es gilt hierbei nur, ein wenig Vorsicht und Überlegung anzuwenden. Wenn das Feuer sich nicht entfachen läßt, so wird man in seiner Ungeduld gewiß zu einem Brennstoff greifen, der sich leicht entzündet. Aber hierbei darf man niemals das Petroleum oder Benzin in die offene Flamme gießen, weil dadurch unbedingt ein Unglück hervorgerufen wird, das größer ist, als wenn das Feuer ein wenig später angefacht wird. Bedient man sich zum Anzünden der Feueranzünder, so wird man den gleichen Erfolg haben, wie bei der Zuhilfenahme von brennfähigen Flüssigkeiten. Hat man die Absicht, Spiritus oder Benzin zu benutzen, dann tränke man einige Scheite Holz damit und zünde sie alsdann an, auf diese Weise kann nie ein Unglück entstehen. Ebenso sind Sägemehl, Pappkartons, getrocknete Kartoffelschalen ein vorzügliches Brennmittel. — In den Wohnungen, da noch Petroleumlampen gebrannt werden, muß man gleichfalls eine nicht unbedeutende Vorsicht walten lassen, wenn Unglücksfälle vermieden werden sollen. Das Ausblasen der Lampe gefährdet in den seltensten Fällen. Weit wichtiger ist, daß man die Lampe nicht unruhig herumträgt, sie nicht schief hält, daß sie nicht der Zugluft ausgesetzt ist. Der Zylinder muß gut aufsitzen, damit Zugluft nicht seitlich in die Flamme hereinschlagen kann. Niemals darf man Petroleum in die Lampe gießen, während die Flamme brennt, es kann nicht dringend genug angeraten werden, die Lampe des Morgens zurechtzumachen und aufzufüllen. Ehe man sie ausbläst, muß man sie herunterschrauben, dann wird nie ein Unglück dadurch entstehen. Um Feuersgefahr zu vermeiden, achte man darauf, daß hinter den geheizten Ofen nichts sich befinde, was leicht in Flammen aufgehen kann. Mit brennenden Streichhölzern, Zigarrenresten, die noch glimmen, muß man natürlich auch die entsprechende Vorsicht walten lassen. Die Putzmittel sind in der Haushaltsführung natürlich unentbehrlich. Wenn man aber die Statistik der Unglücksfälle liest, die diese Mittel im Gefolge haben, so findet man es nur zu natürlich, daß manche Hausfrau lieber auf die blankgeputzten Dinge verzichtet und sich und die Ihren vor Gefahren bewahren will. Niemals kann ein Unglück durch all die Laugen und Säuren vorkommen, wenn man sie entsprechend aufbewahrt. Zuerst ist es notwendig, daß sie sich nicht in einer Flasche befinden, in die man sonst Bier, Wein oder gar Milch zu gießen pflegt. Die Sorglosigkeit mancher Hausführerin, sei es die Hausfrau selbst, sei es die Wirtschafterin, ist erstaunlich. Stets soll man eine besonders gekennzeichnete Flasche anwenden, wenn man Säuren, Laugen und dergleichen Dinge mehr aufbewahren will. Jede Hausfrau sollte auf das eifrigste darauf achten, daß sich die Putzmittel niemals in der Speisekammer oder den Vorratsschränken befinden, wo sie ja auch eigentlich nichts zu tun haben, in der Besenkammer, dem Bürstenschrank, da, wo man die Staubtücher usw. aufbewahrt, sind sie am Platze, und niemals wird es wohl einem Mädchen oder einer Hausfrau einfallen, von hier etwas zum Trinken zu holen. Die Unglücksfälle, die durch einfache Laugen- und Ätzungsvergiftungen entstehen, sind sehr groß, und man erschreckt, wenn man liest, daß in den Jahren von 1892 bis 1899 allein in einem Wiener Krankenhaus 534 Fälle von solchen Vergiftungen eingeliefert wurden. Beim Waschen und Plätten muß man gleichfalls Vorsicht anwenden, wenn man nicht durch diese einfachen Verrichtungen zu Schaden kommen will. Das Waschen soll niemals in der Küche oder gar in einem Zimmer geschehen, denn durch die sich entwickelnden Dämpfe bekommt man Atembeklemmungen, außerdem legt sich der feuchte Dampf an die Wände und bringt eine unangenehme Temperatur hervor, die besonders für Kinder und alte Leute sehr schädlich wirkt. Für die Wäsche ist der Waschboden oder die Waschküche da, die Hausfrau, die aus Bequemlichkeit in der Küche waschen läßt, sündigt an der Gesundheit der Ihrigen. Endlich sei dem Gas noch eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ist man mit dem Gaskochen fertig, dann stelle man den Haupthahn ab, in der Wohnung, in der sich Kinder befinden, ist das sogar dringend erforderlich. Es bedeutet wirklich nur eine kleine Mühe, den Hahn bei jedesmaligem Gebrauch wieder anzustellen. Vor dem Zubettgehen aber muß man den Hahn unbedingt abstellen, doch niemals, wenn noch Flammen in einzelnen Zimmern brennen und auf die Weise zum Verlöschen kommen. Stellt man am anderen Tag den Hahn wieder an, dann entströmt der Lampe, die nicht brennt, das Gas, und die Vergiftung ist da. Ein gutes Mittel, das vorbeugend wirkt, sind die Selbstzünder, die man auf die Flammen setzt. Auf diese Weise vermeidet man wenigstens die Gefahr einer Gasvergiftung. Lily Forst.

Ersparnisse oder steigende Ausgaben im Herbst und Winter.

Die Hausfrau seufzt in dem Gedanken, daß der Winter ihr wieder eine teure Zeit bringt. Im Herbst beginnt sie es bereits zu spüren, denn da müssen die Vorräte an Brennmaterial herangeschafft werden. In den zahlreichen Wohnungen, die man noch mit Kohlen heizt, macht sich bei der Hausfrau die Ausgabe, das Brennmaterial zu beschaffen, natürlich bald bemerkbar, und sie muß dafür unbedingt eine Extrakasse verlangen, denn es wird ihr nicht möglich sein, diese von dem Haushaltungsgeld zu bestreiten. Auch die Beleuchtung stellt sich bedeutend teurer als im Sommer, und hier setzt andererseits der Wunsch ein, mehr Haushaltungsgeld verlangen zu können. Ist aber der Winter wirklich teurer, als der Sommer? Ist man nicht andererseits in der Lage, im Winter weit eher eine Ersparnis zu machen als während der heißen Jahreszeit? Es gilt in erster Linie, das Vorurteil zu besiegen, das den Winter zu der weitaus teuren Jahreszeit stempelt, dann, wenn die Hausfrau sich alles klar überlegt, kommt sie vielleicht zu einem anderen Urteil. Im Sommer verlangt der Hausherr eine größere Abwechslung in bezug auf das Menü. Zum Kochen der jungen Gemüse muß man in der warmen Jahreszeit weit mehr Vorrat an Gas oder Kohlen rechnen, als dies im Winter der Fall ist. Das Schmoren des Obstes erfordert gleichfalls eine ziemliche Menge an Brennmaterial, das Kaufen des reifen Obstes, das aus Gesundheitsgründen keine Hausfrau den Ihren vorenthalten will, reißt gewöhnlich ein großes Loch in die Kasse des Haushaltsgeldes. Familien mit zahlreichen Köpfen rechnen im Sommer oft bis zu 1 M. 50 Pf. allein auf den Einkauf des frischen Obstes, während im Winter die Apfelsinen, das Winterobst bedeutend billiger sind. Das gekochte Backobst kann den Genuß des frischen Obstes sehr gut ersetzen und ist gleichfalls weit wohlfeiler. Die erfrischenden Getränke, um deren Herbeischaffung die Hausfrau im Sommer Sorge tragen muß, fallen in der kälteren Jahreszeit gleichfalls weg. Zitronen-, Himbeerlimonade sind selbst bei der Herstellung im eigenen Haus kostspieliger als die Tasse Tee, die die Hausfrau den Ihrigen im Winter am Abend vorsetzt und die gewiß lieber getrunken wird als das Bier, die Limonade usw. Was ferner das Haushaltungsgeld belastet, das sind die Ausflüge im Sommer. Die Hausfrau hat für den Vorrat an nötigem Eßmaterial zu sorgen, andererseits kostet der Besuch einer oder mehrerer Wirtschaften wieder Geld. Das Waschen der Blusen, der hellen Kleider, der große Verbrauch an Wäsche läßt bald zu der Überzeugung gelangen, daß der Sommer nur scheinbar eine billigere Jahreszeit ist als Herbst und Winter. Nun kommt noch die Sommerreise, die ja auch immer ein kleines Kapital für sich beansprucht, die Instandsetzung der Wohnung vor und nach der Reise kostet eine gewisse Summe, das Schuhwerk der Kinder erfordert höhere Kosten, zu den hellen Schuhen muß Benzin angeschafft werden, viele Utensilien, die dazu bestimmt sind, das Reinigen erleichtern zu helfen. Im Winter wird jede Hausfrau die Erfahrung gemacht haben, daß die Sachen sich sparsamer tragen, man ist weniger auf der Straße und hat also weniger die Kleider nötig. Auch beanspruchen die dunklen Wintersachen nicht eine so kostspielige Pflege wie die hellen Sommerkleider. Die Kinder sind weniger auf der Straße, beanspruchen also weniger Schuhwerk, weniger Kleidung. Eigentlich ist die verständige Hausfrau im Winter in der Lage, an allen Dingen weit eher zu sparen, als im sogenannten „billigen" Sommer. Nur an Beleuchtung und Heizung wird sie einiges mehr ausgeben müssen, dennoch kann man nicht im Herbst und Winter von steigenden Ausgaben sprechen.

Tomaten aufzubewahren.

Man legt eine Anzahl trocken abgewischter Tomaten in einen Steintopf, übergießt sie mit einer gekochten, abgekühlten Salzlake, die stark genug ist, ein Ei zu tragen, deckt sie mit einem beschwerten Deckel zu, sieht öfters zu, ob sich kein Schimmel zeigt, und wässert die Früchte vor dem Gebrauch. Oder: Nicht überreife Früchte werden gewaschen und so lange stehen gelassen, bis sie völlig trocken geworden sind. Dann legt man sie schichtweise in einen weiten, nicht zu hohen Steintopf, gießt 2 Teile Weißwein und 1 Teil Essig darüber, bedeckt sie mit einem reinen Tuch, legt einen beschwerten Deckel darauf, sieht alle acht Tage nach, ob sich kein Schimmel zeigt und läßt sie vor dem Gebrauch erst eine Weile wässern.

Tomaten einzumachen gibt es vielerlei Methoden. Mir hat sich folgende stets am besten bewährt: Man legt frischgepflückte Tomaten in ein Glas oder eine Steinbüchse, gibt abgekochten und wieder erkalteten Weinessig darüber, bedeckt sie mit Fließpapier, übergießt dasselbe mit ausgelassenem Rindstalg und überbindet das Gefäß mit Schweinsblase. In Essig eingelegte Tomaten müssen vor dem Gebrauch stets etwas wässern.

Tomaten zu trocknen. Die ganzen Tomaten zerteilt man, füllt sie in einen kleinen Beutel und läßt sie so lange an der Luft trocknen, bis sie ganz fest sind. Sobald der wässerige Saft nach ungefähr 2 Tagen davon abgelaufen ist, passiert man das Tomatenfleisch durch ein feines Haarsieb und kocht es dick ein. Dann streicht man dasselbe flach auf kleine Brettchen und läßt sie so lange an der Luft trocknen, bis sie ganz fest sind. Auf den Brettchen dann in Streifen geschnitten und zusammengerollt, bewahrt man sie trocken in Gläsern oder Schachteln, wo sie sich monatelang vorzüglich halten.

Nochmals das Einlegen der Eier.

Zur Konservierung der Eier wurden bis jetzt die verschiedensten Methoden angewandt; man legte sie in Kalkwasser, in Wasserglas, Holzasche, Häcksel, bestrich sie mit den verschiedensten Fetten usw. Das beste, aber noch nicht überall bekannte Verfahren, Eier einzulegen, ist das Garantolverfahren. Dasselbe wird seit einigen Jahren von Bäckern, Konditoren, Haushaltungen usw. angewandt. „Die Vorzüge des allbekannten Kalkverfahrens sind verwendet, indem man es durch Hinzusetzen verschiedener Chemikalien verbesserte und ihm seine Nachteile genommen hat." Ich selbst lege seit einigen Jahren stets etwa 300 Eier in Garantol. Sie halten sich bis in den Februar und länger, das Eiweiß gibt einen prächtigen festen Eierschnee, was sonst nicht der Fall ist, und noch nie ist mir ein Ei verdorben in all den Jahren. Der Preis von Garantol ist sehr mäßig, ein Quantum für 100 bis 120 Eier kostet, glaube ich, 20 Pf. und das Porto.

Garantol ist, wenn nicht in Detailgeschäften zu haben, direkt durch die Garantol-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. 19, Huttenstraße 13, zu beziehen. Eine kleine Schrift liegt jedem Päckchen Garantol bei, welche die Anwendung desselben deutlich erklärt.

Nassauischer Küchenzettel.

a) Für einen einfacheren, b) für einen feineren Haushalt.

Sonntag. a) Fleischbrühe mit Grünkern. Bratwürstchen in Teig gebacken, Blumenkohl mit saurer Eiersauce. Ofenschlupfer. — b) Geschlagene Weinsuppe mit Makronen. Gebratene Hühner, Kartoffeln mit Bechamel, Blumenkohlsalat. Pfirsichcreme mit Schlagsahne.

Montag. a) Pfefferlingsuppe. Gefüllte Pfannkuchen und Kartoffelsalat mit Speck. — b) Selleriesuppe. Gefülltes Weißkraut, beliebige Kartoffeln. Feines Tafelobst.

Dienstag. a) Kartoffelsuppe. Königsberger Klops, geschmorte Kartöffelchen. — b) Champignonsuppe. Hasenbraten, Apfelkompott, Kartoffelauflauf.

Mittwoch. a) Gebrannte Mehlsuppe. Spinat von den Blättern des Mangolds, Salzkartoffeln, aufgerollter Pfannkuchen. — b) Wildsuppe von den Knochen und Abfällen des Hasenbratens mit Klößchen von dem übrigen Hasenfleisch. Rosenkohl mit Bratwürstchen u. Kartoffeln.

Donnerstag. a) Suppe von Maggis Suppenwürfeln, Sternchen. Sauerkraut, Kartoffelbrei, warme Blut- u. Leberwürstchen. — b) Käsesuppe. Gebratene Kalbskeule, Blumenkohl in Rahmsauce, Salzkartoffeln.

Freitag. a) Griessuppe mit Milch. Brotklöße, gekochtes Obst, gebackene Leberschnitten. — b) Suppe à la jardinière, Hecht mit brauner Butter, Meerrettich und Kartoffeln.

Samstag. a) Fleischbrühe mit Gerste. Suppenfleisch, geröstete Kartoffeln, Senfsauce. — b) Fleischbrühe mit Käseeinlauf. Suppenfleisch, Wirsingkohl, mit ganzen geröteten Kartöffelchen garniert, Mixed Pickles. Apfelpfannkuchen.

*

Entenragout mit Madeirasauce. Nachdem eine Ente in Butter mit etwas Palmona (damit sie nicht so rasch bräunt und nicht gar wird) hellbraun gebraten, fügt man ¼ Liter siedende Fleischbrühe (aus einer Auflösung von Maggis Bouillonwürfeln hergestellt), eine Zwiebel, 8 in Scheiben geschnittene Trüffeln, etwas Zitronenschale, Gewürzkörner und Salz hinzu und läßt die Ente 10 Minuten darin dampfen. Man verdickt die Brühe mit einer braunen Mehlschwitze, gießt etwa ¼ Liter Madeira und etwas braune Coulis daran, schärft sie mit dem Saft einer halben Zitrone ab und gibt sie über die Ente, sobald diese genügend weich ist.

Briefkasten der Hausfrau.

Alle Anfragen und Antworten, die, was ausdrücklich bemerkt sei, unverbindlich für die Schriftleitung erfolgen, sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts" zu richten. Anfragen, denen keine Kronenmarkenquittung beiliegt, können nicht berücksichtigt werden. Der Vermittlung geschäftlicher Empfehlungen dient dieser Briefkasten nicht.

L. B. (Frage.) Könnte mir nicht einer der liebenswürdigen Leser ein Mittel gegen Nervenleiden geben, da ich am Körper sehr abmagere. Im voraus meinen besten Dank.

J. J. (Frage.) Vor ungefähr 4 bis 5 Wochen war eine Antwort im „Briefkasten der Hausfrau". Für Gicht war eine Watte empfohlen, kann mir einer von den lieben Lesern nochmals den Namen von der Watte nennen? Im voraus besten Dank.

Frl. A. 14. (Frage.) Könnte mir jemand ein Mittel gegen Schuppenflechte angeben? Das Leiden ist zwar schmerzlos, aber sehr unangenehm, da es oft an solchen Stellen auftritt, wo man es sehen kann. Vielen Dank im voraus.

M. G. (Frage.) Kann mir jemand aus eigener Erfahrung sichere Auskunft geben über Herrn Siegerts (Bonn) Gehör-Patronen? Im voraus Dank.

H. J., Wiesbaden. (Frage.) Wie kann man mit Seifenschaum verstopfte Bleiröhren von diesem reinigen? Bis jetzt mit heißem Sodawasser, jedoch ohne Erfolg, probiert.

E. A. (Frage und Antwort.) 1. Könnte mir einer von den verehrten Lesern oder Leserinnen ein sicheres Mittel gegen zu starken Haarausfall mitteilen. Habe schon sehr viele Mittel erprobt, jedoch ohne Erfolg. Habe heftiges Jucken auf dem Kopfe und Neigung, bald kahlköpfig zu werden. 2. Gleichzeitig bitte ich um Auskunft, wie ich mit 15 M. Wochengeld einer Familie von 5 Personen anständig vorstehen kann, ohne Schulden zu machen. Im voraus besten Dank. — 1. Waschen Sie Ihren Kopf einmal die Woche mit flüssiger Teerseife und reiben Sie dann die Kopfhaut mit Schwefelsalbe ein. Hautjucken und Schuppen werden daraufhin verschwinden. Die Haarspitzen sind nach jeder Waschung einzufetten, um das lästige Spalten zu verhindern. Einmal im Monat etwa die Haarspitzen schneiden, besser noch mit dünnem Wachsstöckchen absengen. 2. Sie finden Einteilungen für den Haushalt in einem Büchlein von Dr. Otker. Direkt zu haben in der chemischen Fabrik Bielefeld.

Frau L. S. (Frage und Antwort.) Wäre dankbar für ein Rezept, wie man Tomaten in Salzwasser roh einmacht. Habe schon probiert, doch sind mir dieselben weich geworden. Im voraus besten Dank. — Siehe Artikel „Tomaten aufzubewahren" in der heutigen Nummer unserer „Hausw. Rundsch.".

G. K. (Antwort.) Zum Hagebuttenwein werden die gut ausgereiften Hagebutten von Blüte und Stiel befreit und dann einige Tage liegen gelassen, bis sie teigig werden. Man zerstößt alsdann die weichen Früchte mit einer Holzkeule in einem Steintopf zu Brei und rührt denselben mit so viel Wasser an, daß er einem dünnen Eierkuchenteig ähnelt. Dann läßt man die Masse etliche Tage an einem Orte, dessen Temperatur nicht unter 15 Grad Reaumur beträgt, stehen, bis sie zu gären beginnt, preßt sie in einer gewöhnlichen Most- oder Beerenpresse aus und setzt dem ausgepreßten Saft auf je 1½ Liter Saft ½ bis ¾ Kilogramm Zucker zu. Der Wein, der anfangs wie Essig schmeckt, wodurch man sich nicht beirren lassen darf, wird nun, indem man in den ersten 8 Tagen täglich umrührt, in einen Glaskolben gefüllt und an einem nicht unter 15 Grad Reaumur warmen Orte aufbewahrt, wo er bis März oder April gärt. Dann zieht man ihn vorsichtig auf Flaschen ab, die luftdicht verkorkt und im Keller gelagert werden. Nach ein- oder mehrjähriger Lagerung erhält man einen Wein, der an Farbe und Feinheit des Aromas dem Malaga nicht viel nachgibt und sich, je älter er wird, immer mehr verfeinert.

E. E. (Antwort.) Sollte es Ihnen unmöglich sein, die verschwitzten Stellen mit lauwarmem Wasser oder Benzin zu reinigen, dann geben Sie die Bluse in eine chemische Reinigung. Nachdem reihen Sie sich Armklär'er ein, die Sie dann ab und zu waschen oder erneuern. Schwitzen Sie viel und tragen tief ausgeschnittene Unterwäsche, dann schneiden Sie sich von dünnem Batist ein Achselstück und heften es mit großen Stichen in Ihre Bluse. Sie werden bei dieser Behandlung nie mehr über verschwitzte Taillen oder Blusen zu klagen haben.

L. Sch. (Antwort.) Sie wenden sich mit Ihrer Anfrage am besten direkt an das städtische Krankenhaus. Auch Ihr Hausarzt wird Ihnen die Frage beantworten können.

Suchende Leidensgefährtin. (Antwort.) Es liegt ein Brief für Sie am Auskunftsschalter des „Tagblatt-Hauses", eine Treppe hoch.

Frau S. E. (Antwort.) Es kam noch ein Brief für Sie und liegt am Auskunftsschalter des „Tagblatt-Hauses", eine Treppe hoch.

Frau E. T. (Antwort.) Es liegt ein Brief für Sie am Auskunftsschalter des „Tagblatt-Hauses", eine Treppe hoch.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.